



Katholischer Burschenverein Hahnbach e.V.



Theateraufführungen

Zusammengestellt von Markus Kredler, km[at]markus-kredler.de, Stand: **19.09.2024**, Irrtümer nicht ausgeschlossen!

Ich habe nun alle Daten in einer Datei zusammengefasst. Die Fotos sind alle angepasst worden damit diese Datei nicht zu groß wird. Die Zeitungsberichte wurden deshalb auch alle abgeschrieben.

Sämtliche Theaterinformationen von 1946 bis 1956 sind bisher nicht öffentlich zugänglich gewesen. Erst durch Digitalisierung (abschreiben!) von ca. 2000 handgeschriebenen Seiten sind diese jetzt verfügbar.

In der Liste Theaterspieler und ihre Einsätze gab es einige Fehler, Gericke Stefan, Weiß Anita und Weiß Stefanie sind nach oben gerückt. (Stand 02.03.2024)

Die Einzelfotos habe ich von bestehenden Theaterflyern die als Datei vorlagen übernommen. Fehlende Einzelfotos habe ich aus dem Fotoarchiv ausgeschnitten und eingefügt.

Inhaltsangaben habe ich weiter ergänzt durch Funde im Internet. Ich habe dazu die Quelle jeweils angegeben.

Es gibt nun auch eine Übersicht wer wann in welchen Jahr zu welchen Stück Regie/Co-Regie geführt hat.

Ich habe noch eine Rubrik eingefügt für Veranstaltungsorte der Theateraufführungen

Am Ende findet sich eine Übersicht aller Theaterhefte die im Archiv vorhanden sind.

Folgende Gruppenfotos fehlen noch:

1989, 1992, 1993, 1994, 1995, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2019, 2022, 2023

Folgende Inhaltsangaben fehlen noch:

1961, 1964, 1966, 1970, 1985, 1986

Für vervollständigungen Spieltermine und Eintrittspreis wären Plakate für folgende Jahre hilfreich:

1997, 1998, 1999, 2007, 2011,

Für folgende Jahre fehlen noch die Darsteller, welche Personen haben diese gespielt:

1965, 2x1966, 1968, 1982, 1985, 1986, 1987, 1990, 1996

Wer noch Zeitungsausschnitte von Theateraufführungen hat kann mir diese gerne schicken als scan oder abfotografiert.

Nicht datiertes Gruppenfoto Theater in Hahnbach



7. Februar 1909

1. Regelmäßige Monatsversammlung

Wichtige Vereinsnachrichten, Hebung des Vereines, Klavier, Theaterbühne, Hervorhebung der besten Partien der Februar-Burschenblatt-Nummer. Es werden geliefert pro 1909, 75 Nummern (sieben fünf). Mahnung im Anschluß an die Erzählung vom Nürnberger Goldschmied, Mahnung an seinen in die Fremde ziehenden Sohn, FFF. Bezüglich der Theater-Aufführung wurde folgendes festgesetzt.

1. Auf Fasching findet eine Aufführung statt. (Vereinszeichen anlegen)
 - a) am 21. Februar, Sonntags, nachmittags 3 Uhr. Gratisvorstellung für die ordentlichen u. außerordentlichen Mitglieder des Vereines, als Generalprobe. bei den anderen Vorstellungen müßten auch diese Entree zahlen.
 - b) am gleichen Tage abends 7 Uhr.
 - c) am Faschingsdienstag um ¼4 Uhr. Kasse-Eröffnung 1 Stunde vor Beginn
 2. Es sind vorhanden 3 Platz-Klassen. nämlich:
 - a) Tisch in der Mitte: 30 Plätze I a 50 Pfennig= 15 M.
 - b) Die Plätze an den anderen Tischen des Saales: 80 Plätze II a 30 Pfennig= 24 M.
 - c) Die Plätze im anstehenden Saale cirka 40 Plätze III a 20 Pfennig= 8 M.
- in Summa: 150 Plätze nach Schätzung 47 M. ohne Programm.

Bei der Gratisvorstellung kann erst eine genaue Zählung u. Bestimmung vorgenommen werden.

Zum Mindesten sind vorhanden:

25 I. Plätze	12.50 M
60 II. Plätze	18.00 M
30 III. Plätze	6.00 M
Summa 115 Plätze	36.50 M

Die Billeten wurden bestellt bei Friedrich Frohnhofer - Regensburg Ostengasse H 76/0 (?)

Zur Sicherheit wurden mehr bestellt.

- 3x je 40 Stück I
- 3x je 80 Stück II
- 3x je 50 Stück III

Es sollen 100 Programme gedruckt werden Preis a 5 Pfennige

Chargon bei der Aufführung:

1. An der Kasse: Alois Trösch u. Enghardt,
2. Garderobier: Josef Huber,
3. Billetabreißer: Andreas Epp,
4. Platzeinweiser: Georg Böhm,
5. Vorhangaufzieher: Xaver Winter.

Herr Hilfslehrer Johann Bauer sang einige *2 die dankbarst angehört wurden. Und regte eine eigene Gesangsstunde für den Verein an, worüber in der nächsten Monatsversammlung nähere Bestimmungen getroffen werden sollen.

18. Januar 1909

Besprechung wegen der Bühne

Bühne 6m lang, 2m breit. Podium - 50cm hoch, 6 Lampen - Sitzplätze (im Saal) Stehplätze im anstoßenden Zimmer. (200 Programme).

24. Februar 1909

Die erste Theateraufführung ist vorbei. Alles ist gut gelungen. Auch am Montag, den 22. war abends 7 Uhr eine Aufführung, weil viele am Sonntag keinen Zutritt mehr finden konnten.

Als Kassier bemühten sich: Herr Trösch u. Josef Iberer, als Garderobier Ertl (doppelte Nummern auf festen Karten a 5 Pfennig.) ebenso die anderen oben genannten. H. Enghard half mit bei der Platzeinweisung und verkaufte die Programme (89). Die Nummerierung der Sitzplätze I.+II. Platz bewährte sich außerordentlich gut für die Ufrecterhaltung der Ordnung. Die Nummern waren an den Sesseln u. Bänken befestigt.

Nun steht folgendes fest:

I. Platz (die 2 mittleren Tische) 36 Nummern

II. Platz (die übrigen Tische im Saale, mit den beiden Absperrbänken) 59 Nummern

III. Platz (Stehplatz im anstehenden Raum) ohne Nummerierung: 40 Plätze (bisher sind 30 Plätze ohne Gedränge. Am Sonntag abends waren für III. Platz 55 Billeten ausgegeben worden.) Die Feiertagsschüler, welche mit den Vereinsburschen die Produktion annehmen durften, mußten a 10 Pfennig bezahlen. Der Preis für I. Platz mit 50 Pfennig wurde als zu hoch empfunden.

19. März 1909

Am 19. März 09 fand die Theateraufführung "St. Josef hilft" statt. Sie wurde sehr gut und anerkennenswert zum Vortrage gebracht. Alle Spieler taten ihr Möglichstes. Der Besuch war sehr gut, alle Plätze waren besetzt, viele konnten keinen Platz mehr bekommen. Durch praktische Einteilung ließen für Platz II noch 9 Nummern gewinnen. Also statt 59 Plätze - 68 Plätze.

25. März 1909

Die zweite Aufführung genannten Stückes fand statt am 25. März 1909. Herr Lehrer Bauer erhielt 8 M. Honorar.

12. und 18. April 1909

Am 12. und 18. April 09 Aufführungen des Theaterstückes "Wenn einer Pech hat". 75 Programme bestellt, mehrere blieben übrig.

5. September 1909

Bei der Versammlung am 1. Sonntag im September 1909 wurde wegen Saalerneuerung Folgendes ausgemacht zwischen Herrn Posthalter Siegert und den anwesenden Ausschußmitgliedern:

1. Für Klavierbenutzung zahlt der Verein pro Jahr 25 M.
2. Für das Garderobierzimmer als Miete ebenfalls 25 M. pro Jahr. dafür läßt Herr Posthalter den Saal auf eigene Kosten erweitern und restaurieren.
3. Diese Bestimmungen gelten zunächst nur für 1 Jahr (1909/10).

21. November 1909

Am Sonntag, den 21. Nov. 1909 wurde aufgeführt das Schauspiel: "Das Testament der Tiroler" von Nömeier. Mit einer eigens angeführten Schluß=Szene (Hofers Tod). Die Leistungen sämtlicher Spieler waren gut u. befriedigend, der Eindruck war tiefer. In dem großen Saale waren nur zwei Platzräume I. II. Platz, kein III. I. Platz 50 Pfennig wegen der Kostüme; II. Platz 30 Pfennig. Bei der Generalprobe - Aufführung für die Vereinsmitglieder - zahlten die Feiertagsschulkinder 10 Pfennig pro Platz, andere Gäste 30 Pfennig.

Einnahmen: Sonntag, den 21 Nov. 1909

Nachmittag	11,70 M.
Abends:	66,80 M. (vollbesetzt)
Programm:	6,40 M.
Garderobe:	3,10 M.
Summa:	88,00 Mark.

Sonntag, den 28. Nov. 09

Billete:	62,30 M.
Programm:	2,90 M.
Garderobe:	2,75 M.
Summa:	68,35 M.

Für entleihen der Kostüme (Firma FsA Deringer München, Hochbrückenstraße 13) 58 M.

E.	156,35 M.
A.	58,20 M.
	98,15 M.

Die beiden Herren Lehrer übernahmen in größter Liebenswürdigkeit den musikalischen Teil.

26. Dezember 1909

Eine Christbaumversteigerung wurde nicht gehalten. Zum 1. Stiftungsfeste wurden aufgeführt: "Im Dachstübchen" von Ney, (in 3 Aufzüge zerlegt.) u. "der Wildschütz oder der Bader auf der Gamsjagd", v. G. Dengler. Beide Stücke wurden zufriedenstellend aufgeführt. Der Vereinssaal umfaßt: 100 I. Plätze (50 Pfennig) u. 50 II. Plätze (30 Pfennig)

13. und 20. November 1910

Am 13. u. 20. November wurde das Theaterstück "Der Verschwender u. Raimund" nach der Bearbeitung von Georg Dengler aufgeführt. das Spiel, auf welches wir uns eifrig u. gewissenhaft vorbereiteten, wurde zufriedenstellend gegeben. den Bettler übernahm H. Hilfslehrer Bauriedl, der sich um den gesanglichen Teil des Stückes außerordentlich verdient gemacht hatte, ebenso H. L. Weigl. Die 3 Lakaien= Kostüme ließen wir dieses Mal auf freundliche Empfehlung hin, von der Kostüm= u. Theaterverleihanstalt I. Schmittfull-Nürnberg, Schildgasse 9 kommen. Sehr billig, 6 Mark für 2 Aufführungen.

O Jesus, segne meine Bemühungen für die Seelen der jungen Leute! Oder sollte das der falsche Weg sein, wo wir Dich nicht finden? Sollte eine Kongregation das Richtige u. Entsprechende sein? Deus, adinva nos!

26./28. Februar 1911

Fastnachtsaufführung

- 1.) Der verirrte Nachtwächter.
 - 2.) Dem Gauwitzbauern sein saurer Kalbsschlegel.
 - 3.) Der verzauberte Tisch (Pantomime)
 - 4.) Wie der Vaitl sein Weib austrixt.
- Sämtliche Mitwirkende legten großen Eifer an den Tag; die Aufführung war gut gelungen.

17./23. April 1911

An den bezeichneten Tagen wurde das Theaterstück "Fügungen u. Führungen" oder "der verlorene Sohn" von Jos. Radermacher (Heidelmann Bonn) aufgeführt. Am 17. April für das Publikum, am 23. für die Mitglieder (doch nicht ausschließlich) 8 Uhr abends. Sinnentsprechender Vortrag und lebenswahres Ziel wurde energisch angestrebt.

26. Dezember 1911, 1. Januar 1912

Aufführung des Theaterstückes: "Der Schmied von Kochel". oder die "Sendlinger Mordweihnacht 1705"
Gespielt wurde frisch, lebendig, begeistert! Kostüme von Firma Diringer, 43 M.

18. und 20. Februar 1912

Fastnacht 1912 - Theateraufführung

- 1.) Der Türke oder der Kriegslärm im Dorfe.
- 2.) Der doret Seebauern - Simmerl.
- 3.) Die 2 letzten Taler.
- 4.) Der Herr Vetter.
- 5.) Die reisenden Dorfministranten.
- 6.) Die vergiftete Nudelsuppe.
- 7.) Der Sonntagsjäger (Pantomime).

Faschingstheater 1913

Das Faschingstheater ist vorüber. Sämtliche Spieler leisteten Gutes, einige Hervorragendes. Bester Wille war vorhanden. "Das liderliche Kleeblatt" gefiel recht gut, ebenso die Pantomime "Beim Friseur Schneidig!"

23. und 30. November 1913

Theateraufführung

"Der König rief!" von Ferdinand Hartung, patriotisches Schauspiel in 6 Aufzügen. Wegen seines erhebenden Inhaltes u. wegen der prächtigen Kostüme (v. Diringer - München) bezogen, (111.40 M.) fand das Stück großen Anklang. Die Spieler gaben sich alle Mühe. Leider blieb keine Reineinnahme übrig, doch mußte der Verein einmal auch ein solches Schauspiel liefern.

22. und 23. Februar 1914

Fastnachtsunterhaltung

Ein wirkliches "Lustig in Ehren!"

- a) "Das verwunschene Moos" - 4 Aufzüge

- b) "Eine unruhige Nacht!" - 2 Aufzüge
- c) "Saure Mierln" - 1 Akt
- d) "S Telephonieren" – Schwank

Der Besuch war gut, die Einnahmen zufriedenstellend, 10 Mark Ausgabe für einige einfache Kostüme. Die Spieler leisteten Gutes, jeder bat alle seine Kräfte u. sein ganzes Können auf.

2. und 3. März 1919

Theater

Am Fastnachtssonntag und Montag wurde Theater gespielt, frisch und lebendig: "Hinüber und Herüber" Scherzspiel in 1 Aufzuge nach Antrag bearbeitet von M. Grönder-Verlag: Hosel-Kempton.

"Der tolle Schuster" oder: "Wie man böse Weiber kuriert", Lustspiel in 3 Akten von Johann Mögele. Verlag: Kranzfeldersche Buchhandlung Augsburg. (9 Rollenexemplare 5 Mark).

Gegeben wurde auch "Sepp und Er" 1 Aufzug von Josef Schlicht.

"Der Philosophische Stiefelputzer" (aus "Lustig in Ehren" von Onkel Ludwig 3 Bändchen.)

1. Platz 1 M.

2. Platz 70 Pfennig

Programm a 15 Pfennig

Garderobe a Person 20 Pfennig

Mitglieder am 1. März 1919: 89 ordentliche Mitglieder.

21. April und 4. Mai

Theater

Am Ostermontag, den 21. April, und Sonntag, den 4. Mai 1919 wurde aufgeführt das Schauspiel: "Wenn Du noch eine Mutter hast", Lebensbild in 4 Aufzügen von Heinrich Hauben (Verlag Hofling München). Als erheiternde Zugabe - nicht auf dem Programm aufgeführt "Kasperl als Porträtsammler" (verlag Höfling München. Es wurde mit allem Eifer und gutem Verständnis gespielt, die Spieler erfaßten die Bedeutung der vertieften Einfühlung in die Rolle, der lebenswahren Darstellungen u. der dramatischen Steigerung. Mit Befriedigung wird konstatiert, daß der Verein jetzt Schuldenfrei ist. Der Kassensturz ergab einen Betrag von 325 Mark, 93 Pfennig. 300 Mark sind beim hiesigen Darlehensverein anzulegen. Die Zahl der Mitglieder ist jetzt 86.

26. und 28. Dezember 1919 und 1. Januar 1920

Theater

Am 26. u. 28. Dezember 1919 u. am 1. Januar 1920 wurde Theater gespielt.

1.) Kriegerheimkehr: Festspiel in 1 Aufzuge von Poldi Neudeck - Verlag Höfling (I.M.B. No 181)

2.) "Am Felsenkreuz", Schauspiel für die Weihnachtszeit in 2 Aufzügen von Herrn Diebäcker, Verlag Wulf, Warrendorf i. W.

3.) Als heitere Zugabe "Die Schwiegertochter", Schwank in 2 Aufzügen von W. M. Lukas, Verlag Höfling.

Jeder Spieler war bemüht, seine Rolle lebenswahr u. eindrucksvoll wiederzugeben. Eine dreimalige Christbaumversteigerung ergab eine bedeutende Summe, alles zusammen: 1336 M. 95 Pf.

5. April, 18. April, 25. April 1920

Theater

Am 5. u. 18. u. 25. April 1920 auch Theater gespielt, jedes Mal bei vollem Hause.

1.) "Kleider machen Leute", Schwank in 2 Aufzügen (Vollmer - Ruklinghausen)

2.) "Die Versöhnung bei der Wassersuppe", Lustspiel in 3 Aufzügen.

3.) "Die Junggesellensteuer", Schwank in 3 Aufzügen von Alois Gsell (Höfling München). Die Mitglieder boten allen Eifer u. alle Mühe auf, ihre Rolle gut zur Darstellung zu bringen.

14. November und 28. November 1920

Theater

1.) "Der arme Millionär", von Ferdinand Benz, 3 Akte.

2.) "Die höllische Kur", von Steger, 2 Aufzüge.

tatsächlicher Beginn 7³/₄ Uhr, Schluß 10¹/₂ Uhr. Die Aufführung war sehr gut, die Einfühlung in die Rollen, die lebenswahre Darstellung war zufriedenstellend. Anstreben wollen wir auch die dramatische Steigerung u. sinngemäße Abrundung. Die Pausen wurden mit Violinen und Zithervorträgen ausgefüllt. (Gleich Josef, nun in Hirschau verheiratet, Fr. Siegert u. Kederer.) Die 2. Aufführung soll am Sonntag, den 28. November stattfinden. Gesamteinnahme für die zwei Aufführungen 706 Mark.

8. Dezember 1920

In einem Versicherungsantrag bei der "Helvetia" sind für die Theaterbühne mit Zubehör, sowie für Garderobebeimereinrichtung angesetzt 5000 M., zu 2% und 0,5% Unkostenzuschlag für 8-10 Theateraufführungen im Jahr.

2. Januar, 6. Januar, 9. Januar und 16. Januar 1921

Theater

Am 2., 6., 9. und 16. Januar 1921 wurde aufgeführt "Genoveva, die Pfalzgräfin am Rhein", von Demetrius Schütz-Verlag Heidelberg, Bonn, 6 Aufzüge. verkauft wurden 100 Stück Lose der B.V. Verbandslotterie, je 1 M. 100 M. Geldbetrag am 9. Dez. 1920 nach Regensburg gesendet.

Zum ersten Mal wurde der neue Hintergrund mit der Mitteltüre verwendet. Der Eintritt durch die Mitte trägt viel zu Lebendigkeit der Handlung bei. gespielt wurde mit Aufgebot allen Eifers u. Interesses. Das Publikum war sehr dankbar, es flossen viel Tränen des Mitleides u. der Teilnahme. Die Spieltage waren Ehrentage für den Verein.

Die Kostüme von Schmittful, Nürnberg haben gut entsprochen. kosten 141 M. "abgerechnet die gelieferten Sachen".

26. Dezember 1921 und 1. Januar 1922

Theater

Am 26. Dezember 1921 und 1. Januar 1922 werden aufgeführt: "Das Gespenst des Schneeberges oder der Meineid in der Christnacht" von Corsima, Volksstück in 5 Akten und 1 Vorspiel. Und die "Militärische Visitation" Schwank in 1 Akt von Dernpf. Die beiden Male wurde das Christbäumchen versteigert.

3. April 1921

Theater

Am Ostermontag, den 28. März und Weißen Sonntag, 3. April 1921 wurde das Schauspiel: "Bis hierher und nicht weiter oder das Gespenst im Schlosse" aufgeführt. Die Spieler wendeten allen Fleiß auf, um eine gute, lebendige, lebenswahre Darstellung zu erreichen. Besonders wirksam wurde "Fahne" Gerichtssitzung. Kostüme von Schmittfüll, Nürnberg (90 Mark).

März 1922

Auf Fastnacht, Sonntag, den 26. und Montag, den 27. Februar 1922 wurden gegeben: „Der Schusterbaron“ Schwank in 3 Aufzügen, von Paul Fassbender (Verlag: Wulf-Harendorf) und „Der Kriminalfall von Hinkelshagen“. Umgeändert in „Der schreckliche Kriminalfall in Gockelbach“. Schwank in 3 Aufzügen von Fr. Donatus Spann Müller (Verlag i. A. Vollmer, Recklinghausen). Beide Vorstellungen waren gut besucht. Am Palmsonntag, den 9. April und am Ostermontag, den 17. April 1922 wurden aufgeführt: „Das Vater unser oder Unschuldig zum Tode verurteilt“. Volksschauspiel in 8 Akten von Rauter-Verlag-Heidelmann Bonn.

26. Dezember 1922

Am 26. Dezember 1922 und am 1. Januar 1923, auch am 6. Januar (Samstag) wurde das Theaterstück aufgeführt: „Der Hund von Baskerville“ Detektivspiel von Ferdinand Bonn, in 4 Aufzügen (Reklam), Nr. 4888, Preis des Billettes 40M. „Ergebe Dich in Gottes Willen“. Wenn er das Schwerste von Dir heischt, Beug Dich vor ihm, ertrags im Stillen, Wie auch der Schmerz Dein Herz zerfleischt.

25. Februar 1923

Bunter Abend

Am Sonntag, den 25. Februar 1923 wurde ein bunter Abend gegeben. Mit beliebigem Eintritt zu Gunsten der Ruhropfer. Besetzung sehr gut. Einnahmen: 55000M., als Opfer abgegeben: 40000 M.

Gespielt wurde:

- 1.) „Das Hexenstück“ von Pfall in 2 Aufzügen (Höfling München)
- 2.) „Der Freitags Michel“ 1 Aufzug.
- 3.) „Heiraten ist nicht Kappen tausch“ 2 Aufzüge (aus dem Burschenblatt.)
- 4.) „Der doret Seebauern-Simmerl“.

Ostern 1923

Am Ostermontag, den 2. April und am Weißen Sonntag, den 8. April 1923 wurde gespielt: „Emilia Galotti“ von G.J. Lessing. Wir wollten einmal etwas Klassisches spielen, etwas Gediegenes, ein Trauerspiel von höchster Vollendung. Jedesmal wurde vor Beginn ein einführender, erklärender Vortrag gehalten. Diese herrliche Exposition, dieser scharf gemeißelte Dialog, dies meisterhafte Charakterzeichnung, dies resch und unerbittlichdrängende Handlung (aller entwickelt sich an einem einzigen Tage). Die Spieler und Spielerinnen gaben sich jede Mühe und leisteten Vortreffliches. Die Kostüme für die Männer hatten wir vom kath. Gesellenverein Sulzbach entlehnt. Die für die 3 Frauen von Schmittfüll in Nürnberg bezogen. Die Rollenexemplare 13 Stück, kauften wir um den Preis von je 210 M. (porto- und verpackungsfrei und 1 Freiexemplar) vom Otto-Hendel-Verlag (Hermann Hilger) in Berlin W. Potsdamer Straße 125. Rechnung: 1250 M. Das Stück wirkte erschütternd und weckte laut dem Gesetze des echten Trauerspieles Mitleid und Furcht, eine Rathersis, eine Läuterung der Seele. Ernste, edle Streichmusik füllte die Pausen und beruhigte das angerissene, erschütterte Gemüt.

9. November 1924

Theaterspiel

Am 9. und 16. November 1924 ein Theaterspiel. Zur Aufführung gelangten;

- 1.) „Die toten Augen“ Drama in 5 Aufzügen von Friedrich Schare, Verlag W. Webels, Theaterverlag Steele an der Ruhr. Modernes, ergreifendes Gesellschaftsstück, 9 Personen, 6 Männer, 3 Frauen.
- 2.) „Der pfiffige Ochsenwirt“ Schwank in einem Aufzuge (3 Männer, 1 Frau) Verlag Hebels. Aufführung mit Konzert – 50 Pf.

26. Dezember 1924

Weihnachtstheateraufführung

- 1.) „Ave Maria oder das Wiederfinden unter dem Weihnachtsbaum“, Volksschauspiel in 4 Akten von Jakob Rauter (10 Exemplare 10 M.) qM. 3 Fr. st. V. Heidelberg-Bonn.
- 2.) „Die 3 Eisheiling“, Lustspiel in 1 Aufzug von Johannes Hoffmann in Bayerfeld.
- 3.) „Der Liebfrauentaler“, Lebensbild aus dem bayerischen Bergen in 2 Akten, von J. Mayer, Heidelberg-Bonn. 5 Männer, 2 Kinder (Knabe 7 Jahre alt, Mädchen 9 Jahre alt). Der Christbaum wurde versteigert.

13./19./26. April 1925

Theateraufführung

Aufführung des Theaterstückes: „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“. (Romantisch) von Ferdinand Raimund, geb. 1790/91 in Wien, dortselbst gestorben 1836, Begründer der Zauberposse mit einem schönen, sittlichen Kern, „vergl. Der Diamant des Geisterkönigs, der Verschwender. Herrlich tritt die Idee in den Charakteren zu Tage. Idee „Das wahre Glück liegt im Frieden des Herzens“. Verlag: Philipp Reklam-Leipzig. Die musikalischen Einlagen komponiert von H.H. Geistlichen rat Michael Mayer, Pfarrer in Vilsbiburg, nun freiresignierender Pfarrer in Neustadt a.d. Donau. Leistung pro Aufführung 4 M., zusammen 12 M. (Wann zu senden an H. Stadtpfarrkooperator, Theodor Thürmayer in Regensburg, am Ölberg 6/1. Ein in jeder Hinsicht prächtiges Stück, sehr zufriedenstellend aufgeführt, fand es den vollen Beifall der Zuschauer. Neue Szenarien wurden beschafft, ebenso ein neuer Hintergrund.

29. November und 8. Dezember 1925

Theateraufführung

Am 29. November und 8. Dezember 1925, (am 6. Dezember nicht gespielt, wegen großer Kälte) wurde gespielt: „Der Graf von Monte Christo“. 5 Bilder aus diesem Abenteuerleben, nach Motiven des gleichnamigen Romans von Alexander Dumas, für die Volksbühne bearbeitet von Christian Henrich. Verlag: Johann Rademacher, Bonn am Rhein.
Am 13. Dezember wurde diese Stück in Gebenbach aufgeführt.

27. Dezember und 25. und am 1. Januar 1926

Theateraufführung

Gespielt wurde das Weihnachtsstück: „Gesühnte Schuld“, Schauspiel in 4 Aufzügen von Friedrich Schare, Verlag Vollmer. Beginn 7 Uhr (nicht 8 Uhr), Eintritt 70 Pf. Hernach kleine Christbaumversteigerung.

5. April 1926

Theateraufführung

Am Ostermontag, den 5. April 1926 und am Weißen Sonntag, den 11. April, wird aufgeführt: „Der Freischütz“, Schauspiel mit Gesang und Reigen in 5 Akten von W. Lenze, (Verlag Wulf). Billet 70 Pfennig mit Steuer.

10. und 18. April 1927

Theateraufführung

„Das Mädchel vom Rhein“, Volksstück mit Liedern in 4 Akten von Wilhelm Lenze, verlag Franz Wulf, Harendorf in Westfalen. Ein harmloses Stück, das Interesse wecken will für die schönen Rheinlande, welche unter der Besatzung so viel zu leiden hatten, im schönen Rhein- und Weinlieder enthält. Bei diesem spiel tranken die

Teilnehmer Apfelwein (von Schlicht) billig und gut. Am Abend schloß ein nettes Complot „Der Schwammerling und der Jammerling“ ein ein fetter und ein Magerer.

13. und 20. November 1927

Theateraufführung

Es wurde aufgeführt: „Lumpazi Vagabundus oder das Liederliche Kleeblatt“, von Nestrog, Ausgabe von Dengler, (ohne Frauenrollen) und mit Gesangseinlagen. (Verlag Kleine Paderborn)

6. und 8. Januar 1928

Theateraufführung

1.) „Aus Liebe zur Mutter oder Das Opfer des Wucherers“, Schmugglerdrama in 4 Akten und 5 Aufzügen von Peter Kaser. 12 Theaterbücher, 12 Männliche, 2 weibliche Rollen. Verlag Rheinischer Theater Verlag, Eiskirchen Rheinland (Früher Josef Hocker Köln).

2.) „Sturmgewalten“ ein Weihnachtsspiel aus dem Völkerring in 2 Aufzügen, von Friedrich Schare, Verlagsanstalt: A. Vollmer, Recklinghausen und Münster in Westfalen. Vorher Weihnachtsansprache: der Abend als Weihnachts Familien Abend gedacht: „Friede den Menschen“!

1. April 1928

Theaterstück am Palmsonntag

Am Palmsonntag, den 1. April 1928 und am Ostermontag, den 9. April, wurde aufgeführt das Theaterstück: „Die Räuber auf Maria Gulm“ oder „Die Kraft des Glaubens“. Schauspiel in fünf Aufzügen, von Heinrich = Enno, für die Vereinsbühne bearbeitet von Richard Fredoro. Verlag: Johann Radeomacher, Bonn am Rhein. (Eintritt 60 Pf) In der Rolle der Leokadia ließen wir die Worte Küsts des Räuberhauptmannes, „frot....“ weg. Küst sprach nur: „Lege Deinen Schmuck ab!“

26. Dezember 1930 und 28. Dezember 1930

**Gefunden im Bischöflichen Zentralarchiv in Regensburg
Pfarrei Hahnbach, kath Burschenverein
Von Ludwig Graf**

Theater – Aufführungen des kath. Burschenverein Hahnbach am 26. Und 28.12.1930 im Vereinslokal „Zum Grünen Baum“ in Hahnbach Hauptstraße N.76

Das 1. Stück

Der Bettelstudent

Schauspiel aus dem Arbeiterleben in 4 Aufzügen v. Frd. Schare

Personen:

Georg Hartmann, Bergwerkbositzer
Albert, dessen Sohn
Konrad Geiberg, ein Zuchthäusler
Wilhelm Soldeck, Invalide
Bruno, dessen Sohn
Von Born, Student
Breitschmied, Student
Holzmann, Hanswirt
Wolf, Fahrsteiger
Seifert, Bürodienor

Käufel Joseph
Puff Michael
Lobenhofer Ludwig
Rösl Johann
Ziegler Karl
Horst Konrad
Ruppert Joseph
Graf Bartolomäus
Lobenhofer Babtist
Graf Ludwig

Das Wunder

Weihnachtsspiel aus den Bergen in einem Aufzug v. Ferdinand Feldigl

Personen:

Der Förster
Sixt, ein Holzarbeiter
Martha, sein Weib
Lisl, Kind
Nanni, Kind
Klos, Kind
Die Mutter

Böhm Clemens
Böhm Georg
List Katharina
Gold Anna
Platzer Anna
Trösch Joseph
Käufel Maria

Die geschätzten Einwohnerschaft von hier und Umgebung wird freundlich eingeladen, der katholische Burschenverein durch zahlreichen Besuch unterstützen zu wollen. Kindervorstellung, Eintritt 10 Pfennig. Billetten an den Spieltagen nach den Pfarrgottesdienst und abends ½ 7 Uhr an der Kasse. Billett 50 Pfennig mit Steuer, Beginn ½ 8 Uhr. Schulpflichtige haben abends keinen Zutritt.

1946

Nicht datiertes Gruppenfoto Theater in Hahnbach



Die Braut des Wilderers

Schauspiel in 4 Bildern von Hans Kugler

Aufführungen: Donnerstag, 26.12.1946, 15 Uhr Kindervorstellung; 19.30 Uhr Premiere
Sonntag, 29.12.1946, Mittwoch, 01.01.1947. Jeweils 19.30 Uhr.

Kindervorstellung: Donnerstag, 26.12.1946 15 Uhr.

Eintrittspreis: 1,- RM (Kindervorstellung 0,50 RM)

Inhaltsangabe: Falk Joseph besorgte für die Bühne einen Vorhang, den er aus einer Zeltplane anfertigte, Böhm Konrad zimmerte einen Souffleurkasten. Das Theater war sehr gut besucht und fand großen Beifall. Der kath. Burschenverein Hahnbach erlaubt sich zu dem im Saale zum goldenen Löwen stattfindenden Theaterabend freundlichst einzuladen. Die Pausen wurden mit Musik ausgefüllt.

Darsteller:

Förster Müller

Gretel, dessen Tochter

Keller, Forstgehilfe

Schiffel Waldhüter

Marta, dessen Frau

Joseph Kordelmann, Wirt "Zum goldenen Hirschen"

Erster Gendarm

Zweiter Gendarm

Franz, Aufwärter bei Kordelmann

Erras Karl

Kederer Rosa

Puff Heinrich

Iberer Hans

Häckl Käthi

Böhm Konrad

Trösch Richard

Weber Willi

Kederer Joseph

Weihnacht in der Pecherhütte

Schauspiel in 2 Aufzügen nach einer Erzählung Peter Roseggers

Aufführungen: Donnerstag, 26.12.1946, 15 Uhr Kindervorstellung; 19.30 Uhr Premiere
Sonntag, 29.12.1946, Mittwoch, 01.01.1947. Jeweils 19.30 Uhr.

Kindervorstellung: Donnerstag, 26.12.1946 15 Uhr.

Darsteller:

Lorenz Lehner, genannt der Pederling
Liese, sein Weib
Lieschen, seine Tochter
Herr von Gallheim
Frau von Gallheim
Theobald von Gallheim
Zwei Töchter von Gallheim
Ein Briefträger
Ein Holzhauer
Ein Diener
Knecht der Herrn von Gallheim
Knecht der Herrn von Gallheim
Knecht der Herrn von Gallheim

Falk Joseph
Häckl Käthi
Stauber Maria
Winkler Gustl
Biehler Marianne
Huber Konrad
R. Hartwig, A. Stauber
Fleischmann Alfred
Graf Erwin
Graf Erwin
Bogner A.
Engelhardt K.
Falk M.

Begrüßungsaussprache des Präses
bei der Theatereröffnung im Dezember 1946

Hochwürdiger Herr Pfarrer! Werte Gäste! Liebe Freunde und Gönner des Vereins! Wir haben für heute zu einem Theaterabend eingeladen. Die grünen Plakate, die seit einigen Tagen überall zu sehen waren, haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Im Namen des K.B.V. heiße ich Sie herzlich willkommen und danke Ihnen für Ihr freundliches und zahlreiches Erscheinen.

Nach einer langen Pause von fast 14 Jahren tritt der K.B.V. heute zum 1. Mal wieder an die Öffentlichkeit und zwar mit einer Theateraufführung. Der Zweck unseres Spielens ist ein mehrfacher. Zunächst wollen wir Ihnen für die Weihnachtsfeiertage eine kleine Freude bereiten. Für einige Stunden sollen Sie die Sorgen des Alltages vergessen und sich in eine andere Welt versetzt fühlen. Dann sollen unsere Mitglieder lernen öffentlich aufzutreten, vor einer größeren Menschenmenge zu sprechen und alle Scheu und Menschenfurcht abzulegen. Und schließlich soll vor der Bühne ein moralischer Einfluß ausgehen auf die Zuschauer, wie der Dichter Schiller sagt: "Die Bühne ist eine Erziehungsanstalt des Volkes."

Wir hätten Ihnen gern bessere und schönere Stücke gezeigt, aber wir waren durch die Zeitverhältnisse zu dieser Wahl gezwungen. Sie wissen selbst, durch den Krieg wurde ein großer Teil unserer Verlage zerstört, ein anderer Teil ist noch nicht in der Lage neue Theaterbücher zu drucken. Am Schlimmsten wirkt sich aus der furchtbare Papiermangel.

Der K.B.V. Hahnbach war einst berühmt durch seine glänzenden Theateraufführungen. Hier wurden einst klassische Stücke gespielt, die man sonst nur auf großen städtischen Bühnen zu sehen bekam. Ich erinnere an "Eurelia Sabotti" von Ludwig und an das Zauberspiel "Alpenkönig und Menschenfeind" von Ferdinand Raimund. Über solche schwere Sachen können wir uns noch nicht wagen. Wir zeigen Ihnen heute 2 einfache Volksstücke, üben Sie bitte keine allzu strenge Kritik! Wir mußten ganz von Vorne anfangen! Unsere Burschen haben sich abgemüht die Bühne und Kulissen wieder einigermaßen in Ordnung zu bringen. Sie mußten sich die ganze Kostümierung selbst besorgen. Die meisten Spieler stehen heute das 1. mal auf der Bühne. Wenn nicht alles am Schnürchen klappt, dann drücken Sie das 1. Mal ein Auge zu. Ich möchte hier auch den Spielern danken. Sie haben viele Abende und Nachtstunden geopfert und oft stundenlang im eiskalten Saal geprobt. Auch der Musik und den Sängern, welche unseren Abend festlich umrahmen und die Pausen ausfüllen, sei ein herzlicher Dank gesagt. Zum Schluß möchte ich bitten: Halten Sie unseren Verein die Treue und unterstützen Sie uns, soweit es in Ihren Kräften liegt.

Der K.B.V. Hahnbach ist ein kleines Pflänzchen, das liebevoll gepflegt und gehegt werden muß. Aber dieses Pflänzchen soll sich entwickeln zu einem mächtigen Baum, der seine segenspendenden Äste über die junge Pfarrei ausbreitet. Gerade die junge Generation, die auf dem Lande zum größten Teil im Kath. Burschenverband zusammengeschlossen ist, ist dazu berufen, unser armes Volk und Vaterland wieder in die Höhe zu führen.

Das Glöcklein im Tale

Romantisches Schauspiel in 4 Akten von W. A. Pannek

Aufführungen: Ostersonntag, 06.04.1947, Ostermontag, 07.04.1947, Weißer Sonntag, 13.04.1947.

Kindervorstellung: Ostersonntag, 06.04.1947 15 Uhr.

Eintrittspreis: 2,- RM

Inhaltsangabe: Der kath. Burschenverein Hahnbach erlaubt sich, zu dem im Saale zum goldenen Löwen stattfindenden Theaterabend freundlichst einzuladen. Die Pausen werden mit Gesang ausgefüllt. Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt. Der Reinerlös wird zur Anschaffung von Kirchenglocken verwendet.

Darsteller:

Fernando, der Herr der Berge

Hellax, sein Getreuer

Tresko, sein Getreuer

Lunar, ein alter Bandit

Graf Gerug, Herr auf Schloß Gerug

Gräfin Helena, seine Gemahlin

Emana, deren Tochter

von Orb, ein Intrigant

Florestau, der Jäger

Bering, Gutsbesitzer

Leoni, dessen Tochter

Antonio, Diener im Hause des Grafen Gerug

Falk Adolf

Trösch Richard

Puff Heinrich

Falk Josef

Erras Karl

Biehler Marianne

Huber Hildegard

Böhm Konrad

Iberer Hans

Winkler Gustl

Kederer Rosa

Huber Konrad

Heimweh nach Deutschland

Volksstück in 4 Akten von W. A. Pannek

Aufführungen: 26.12.1947, 28.12.1947, 01.01.1948, 04.01.1948, jeweils 19.30 Uhr.**Kindervorstellung:** 26.12.1947, 15 Uhr**Eintrittspreis:** 1,50 RM (Kindervorstellung 0,50 RM)**Inhaltsangabe:** Der katholische Burschenverein Hahnbach erlaubt sich zu dem im Saale zum "Goldenen Löwen" stattfindenden Theater-Abend freundlichst einzuladen. Der Reinerlös gehört zum Wiederaufbau des K.B.V. Jugendliche unter 18 Jahren haben zu den Abendvorstellungen keinen Zutritt.

Ort der Handlung:

1. Akt: Amtstube des Gemeindevorstehers in einem Grenzdorf.

2. Akt: Zimmer im Hause des Amerikaners

3. und 4. Akt: spielen 15 Jahre später.

Die Pausen werden mit Musik ausgefüllt.

Darsteller:

Hausen, der Gemeindevorsteher

Krüger, der Gastwirt im Dorf

Frau Weber

Bertram, der Gemeindebote

Stafford, ein Amerikaner

Inge, ein junges Mädchen

Gerda, derer Gesellschafterin

Der Chaffeur

Frau Bloomfield

Henry, ihr Sohn

Falk Joseph

Weiß Josef

Kotz Maria

Weiß Hans

Erras Karl

Huber Hilde

Biehler Marianne

Puff Heiner

Siegert Anne

Falk Herbert

Die kranke Familie

Posse in 5 Aufzügen von Gustav v. Moser

Aufführungen: Samstag, 07.02.1948, Sonntag, 08.02.1948, Montag, 09.02.1948, jeweils 19.30 Uhr.**Kindervorstellung:** Samstag, 07.02.1948, 15 Uhr**Eintrittspreis:** Sitzplatz 1,50 RM, Stehplatz 1,- RM**Inhaltsangabe:** Der Verein ließ folgendes Programm drucken:

Der kath. Burschenverein Hahnbach erlaubt sich zu der im Saale zum "Goldenen Löwen" stattfindenden Faschings-Unterhaltung freundlichst einzuladen. "Die kranke Familie" Posse in 5 Aufzügen von Gustav v. Moser. Ort der Handlung: Eine große Stadt. Die Pausen werden mit Musik und Gesang ausgefüllt. Der Männerchor des K.B.V. bringt folgende Lieder:

Programm:

1.) Lumpenlieder

Max Thiede Op.10

2.) Pappelmäulchen

Gustav Wohlgemuth

3.) Trinklied

F.X. Engelhart Op. 36

4.) Alle guten Dinge

L. Türk Op. 37

5.) Tanzlied

M. Doeber Op. 21

Der Reinerlös gehört zum Wiederaufbau des Kath. Burschenvereins. Jugendliche unter 18 Jahr. haben zu den Abendvorstellungen keinen Zutritt.

Darsteller:

Nagel, Rentier	Gleich Karl
Mima, seine Frau	Kederer Rosa
Julius, Student, Sohn der beiden	Bäumler Baptist
Emma, Tochter der beiden	Götz Anni
Dr. Wehlan, Arzt	Puff Jakob
Wendel, Kaufmann	Kederer Joseph
Qualm, Barbier	Engelhart Karl
Dorothea, Verwandte bei Nagel	Birzer Else
Maria, Verwandte bei Nagel	Bosser Liesel
Kommiss, bei Wendel	Bogner Andreas
Lehrling, bei Wendel	Weiß Karl
Johann, Diener	Weber Willi
Jette, Stubenmädchen	Kotz Betty

Der Herrgottswinkel

Drama aus dem Hochgebirge in 5 Akten von Wilhelm Lenz

Aufführungen: Ostersonntag, 28.03.1948, Ostermontag, 29.03.1948, Dienstag, 30.04.1948, Sonntag, 04.04.1948, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Ostersonntag, 28.03.1948, 15 Uhr

Eintrittspreis: Sitzplatz 1,50 RM, Stehplatz 1,- RM

Inhaltsangabe: Der Verein ließ folgende Programme drucken:

Der Katholische Burschenverein Hahnbach erlaubt sich zu der im Saale zum "Goldenen Löwen" stattfindenden Theater-Veranstaltung freundlichst einzuladen. "Der Herrgottswinkel" Drama aus dem Hochgebirge in 5 Akten von Wilhelm Lenz.

Zeit: Das Stück spielt im Jahre 1920

Ort der Handlung: Hochgebirge.

1. und 4. Akt: Auf der Alm,

2. , 3. und 5. Akt: Bauernstube auf dem Oberhof.

Die Pausen werden mit Musik und Gesang ausgefüllt.

Der Männerchor des K.B.V. bringt folgende Lieder:

1. Wer hat dich du schöner Wald, v. F. Mendelssohn-Bartholdy

2. Sehnsucht nach den Bergen, v. P. Benignus

Jugendliche unter 18 Jahren haben zu den Abendvorstellungen keinen Zutritt.

Mit diesem Spiel hatten wir großen Erfolg.

Darsteller:

Karl Oberhofer, Bauer	Neiswirth Hans
Lene Oberhofer, sein Weib	Kederer Rosa
Resel Oberhofer, beider Tochter	Huber Hildegard
Berger, Gemeindevorsteher	Puff Jakob
Klaus, ein reicher Bauernsohn	Weber Willi
Franz, Senner auf der Alm	Falk Herbert
Sepp, Senner auf der Alm	Kederer Joseph
Lorenz, Knecht auf dem Oberhof	Fleischmann Alfred
Georg, Knecht auf dem Oberhof	Weiß Karl
Hans, Knecht auf dem Oberhof	Bogner Andreas

So lang dein Mütterlein noch lebt

Tragödie in 6 Aufzügen von Friedrich Schare

Aufführungen: Sonntag, 26.12.1948, 01.01.1949, 02.01.1949, 06.01.1949, jeweils 19.30 Uhr

Kindervorstellung: Sonntag, 26.12.1948, 15 Uhr

Eintrittspreis: Sitzplatz 1,50 DM, Stehplatz 1,- DM

Inhaltsangabe:

Der katholische Burschenverein Hahnbach erlaubt sich zu dem im Saal zum "Goldenen Löwen" stattfindenden Theater-Abend freundlichst einzuladen. Solange dein Mütterlein noch lebt! Die Tragödie einer Mutter in 6 Aufzügen von Friedrich Schare.

Ort der Handlung: Eine kleine Provinzstadt.

1. und 2. Akt: Wohnung des Meister Wiegand

3. Akt: Gefängnis

4. Akt: Wohnstube der Witwe Wiegand

5. Akt: Wohnzimmer des Felix Wiegand

6. Akt: Dienstzimmer des Hausverwalters im Armenhaus

Zeit Gegenwart.

Darsteller:

Bernhard Wiegand, Schuhmachermeister

Helene, seine Frau

Rudolf, ein Schlosser, ein Sohn

Felix, ein Student, ein Sohn

Kläre, die Haustochter

Inge, die spätere Gattin des Felix

Franz Holtmeyer

Joseph Brauer, der Nachbar Wiegands

Rowinz, Hausmeister eines Armenhauses

Reuse, ein Pferdehändler

Ein Gefängnisinspektor

Ein Gefangenewärter

Ein Landjäger

Ein Stadt-Polizeibeamter

Ein Briefbote

Ein Invalide

Weber Willi

Birzer Else

Puff Jakob

Kederer Josef

Rauch Maria

Rauch Betti

Fleischmann Alfred

Iberer Hans

Knutzka Siegfried

Engelhart Karl

Groce Bernhard

Bäumler Baptist

Weiß Karl

Puff Heinrich

Siegert Edi

Iberer Hans

Pat und Patachon, die Unverwüstlichen

Lustspiel in 4 Akten von Willi Webels und Karl Silber

Aufführungen: Sonntag, 06.02.1949, Sonntag, 13.02.1949, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Sonntag, 06.02.1949, 15 Uhr

Eintrittspreis: Sitzplatz 1,50 DM, Stehplatz 1,- DM (Kindervorstellung 0,20 DM)

Inhaltsangabe: Es war eine Leistung, so kurz nach Weihnachten schon wieder mit einem Lustspiel an die Öffentlichkeit zu treten.

Der Verein ließ folgende Plakate drucken:

Der Katholische Burschenverein Hahnbach erlaubt sich zu dem im Saale zum "Goldenen Löwen" stattfindenden Theater-Abend freundlichst einzuladen. Pat und Patachon die Unverwüstlichen.

Lustspiel in 4 Akten von Willi Webels und Karl Silber.

Einstudierung: Joseph Trösch

Technische Leitung: Hans Rösl.

Ort der Handlung:

Der 1. Akt spielt vor dem Wirtshaus "Zum blauen Affen"

Der 2. und 4. Akt spielen in Schlüdermanns Wohnung

Der 3. Akt spielt in der Arrestzelle.

Zeit: Gegenwart.

Die Pausen werden mit Musik ausgefüllt.

Darsteller:

Pat

Patachon (2 lustige Weltenbummler)

August Schlüdermann, Limonaden-Fabrikant

Elli, seine Tochter

Fritz Berger, ihr Verlobter

Ede, genannt "Klamotten-Ede"

Willi, genannt "Perlen-Willi" (2 Gauner)

Alois Knolle, Schlüdermann Freund

Aron Treppengeländer, Kleiderjude

Großkopp, Gefängniswärter

Weber Willi

Engelhart Karl

Luber Franz

Kotz Anneliese

Puff Jakob

Puff Heinrich

Häckl Hans

Siegert Jakob

Kutzka Siegfried

Bäumler Baptist

Balthasar Schneck, Wirt "Zum blauen Affen"
Schutzmann
Zwei Kinder

Iberer Hans
Siegert Edi
Rösl M., Gold L.

Alter Haß und junge Liebe

Volksstück aus den Bayerischen Bergen in 5 Bildern von Franz Spindler

Aufführungen: Ostersonntag, 17.04.1949, Ostermontag, 18.04.1949, Weißer Sonntag, 24.04.1949, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Ostersonntag, 17.04.1949, 15.30 Uhr

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: Das Stück heißt eigentlich: "Der Schmuggler und sein Sohn". Wir taufte es um, damit der Titel besser zieht. Kapelle Neiswirth hat gespielt. Wir ließen folgende Programme drucken:

Alter Hass und junge Liebe.

Volksstück aus den bayerischen Bergen in 5 Bildern von Franz Spindler.

Ort: Bayerisches Gebirgsdorf an der Tiroler Grenze.

Zeit: Gegenwart.

Der Titel des Stückes ist eigentlich: "Der Schmuggler und sein Sohn."

Darsteller:

Andreas Schanzer, Bärenwirt und Bürgermeister
Franzi, dessen Tochter
Peter, Hausknecht beim Bärenwirt
Wal'n, alte Sennerin im Dienst des Wirtes
Michael Schöberl, Gütler, Nachbar des Bärenwirts
Bertl, dessen Sohn
Handwerksbursche
Erich Haase, Fabrikant aus Berlin
Edith, dessen Tochter
Walter Fuchs, Arzt aus München
Franz Hinder, Bauer aus Tirol, Schmuggler
Lorenz Bradel, Bauer aus Tirol, Schmuggler
Joseph Pechhammer, Kommandant
Heinrich Doller, Wachtmeister

Puff Heinrich
Kotz Anneliese
Siegert Edi
Auers Anni
Weber Willi
Puff Jakob
Englhart Karl
Kederer Joseph
Rauch Betti
Bauer Hans
Siegert Jakob
Weiß Karl
Fleischmann Alfred
Hofmann Sepp

Die Bettelprinzessin

Schauspiel mit Gesang in 4 Akten von W. A. Pannek

Aufführungen: Sonntag, 06.11.1949, Samstag, 12.11.1949, Sonntag, 13.11.1949, Freitag, 25.11.1949, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Sonntag, 06.11.1949, 15 Uhr (Generalprobe)

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: Wir ließen zu dieser Veranstaltung feine Programme drucken.

Die Bettelprinzessin.

Schauspiel mit Gesang in 4 Akten von W.A. Pannek

Musik von Max Vogel.

Ort der Handlung:

Im ersten Akt: Freier Platz im Walde oder landschaftliche Gegend.

Im zweiten Akt: Garten oder Park in der Nähe des Freiherrlichen Schlosses.

Im dritten Akt: Wie im ersten Akt.

Im vierten Akt: Zimmer im Schloss des Freiherrn.

Zeit: Gegen Ende des 18. Jahrhunderts.

W. Webels, Theater- und Musik-Verlag, Steele (Ruhr).

Darsteller:

Freiherr Rudolf von Bredow-Waldenburg
Henriette, Freifrau von Bredow-Waldenburg
Graf Egon von Sernow, Gast im Hause des Freiherrn

Erras Karl
Biehler Marianne
Puff Jakob

Horst, der Jäger, im Dienste des Freiherrn
Wenzel, der herrschaftliche Diener
Lorenz, der Schloßgärtner
Ilona, eine junge Zigeunerin
Gordo, ein junger Zigeuner
Nowak, Zigeuner, der Älteste des Stammes
Gesky, Zigeuner

Weber Willi
Engelhart Karl
Siegert Edi
Kotz Anneliese
Kederer Joseph
Rösl Hans
Siegert Jakob

Sonntag, 13.11.1949

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Die Bettelprinzessin". Der Saal war wieder überfüllt. Leider konnte die Hauptspielerin, Anneliese Kotz, nicht singen. Bekam ganz plötzlich eine Art Stimmbandlähmung. Zum Glück konnte sie noch so laut sprechen, daß sie im ganzen Saal verständlich war. Sonst hätten wir das Spiel nicht aufführen können. Es wurde aber trotzdem gut gespielt und das Publikum spendete reichen Beifall.

Sonntag, 25.11.1949

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Die Bettelprinzessin." Der Saal war vollbesetzt. Kotz Anneliese, die Bettelprinzessin konnte auch wieder singen. Während des 2. Aktes, bei dem ergreifenden Mutterlied, kam Puff Heinrich in den Saal und meldete; "Großfeuer" in Adlholz: alle Feuerwehrleute möchten antreten!" Es entstand natürlich eine Panik und ein großer Tumult, gleich darauf heulte auch die Feuersirene. Wir mußten das Spiel abbrechen. Bald darauf erfuhr man auch, daß in Adlholz eine Scheune und die Stallung in Brand stehen. Nach einer Pause von ca. 15 Minuten konnten wir mit dem Spiel weiterfahren. Obwohl der Befehl erteilt war, daß alle Spieler im Saale bleiben müssen, lief Siegert Edi, welcher den Schloßgärtner Lorenz darstellte davon. Der Präses schickte sofort einige Burschen nach um ihn zurückzuholen. Doch es war umsonst. Edi saß schon im Feuerwehrauto und obwohl der Kommandant auf das Zeichen halten ließ und Edi aufforderte, doch die anderen Spieler nicht im Stich zu lassen, war er nicht mehr zu bewegen auszusteigen. Der Präses saß nach dieser Meldung wie auf glühenden Kohlen. Zum Glück hat Puff Heinrich, diese Rolle übernommen und ausgezeichnet gespielt. Trotzdem wir die Aufführung unterbrechen mußten, brachte uns dieser Abend einen glänzenden Erfolg. Nach der Vorstellung wurde noch fotografiert. Anschließend trafen sich die Spieler beim Posthalter und saßen mit dem Präses gemütlich beisammen.

Freitag, 09.12.1949

Theater in Altmannshof.

17.45 Uhr fuhr Erras Karl die Spieler, Präses und Vorstandschaft mit dem Viehauto von Rauch nach Altmannshof. Auch das Klavier wurde mitgenommen. Um 18.15 Uhr waren wir dort. Sogleich wurde die Bühne hergerichtet. Wir glaubten zuerst, es kommen keine Leute, da in Michaelpoppenricht und Traßberg auch Veranstaltungen waren. Doch um 20 Uhr war der Saal voll. Auch H.H. Pfarrer Joseph Zimmerer von Michaelpoppenricht und H.H. Expositus Johann Rösch von Luitpoldhöhe waren gekommen. Nach dem 3. Akt sprach H.H. Pfarrer Zimmerer und lobte die Hahnbacher Spielerschar. Das Theater dauerte bis etwas nach 23 Uhr. Wir hatten einen großen Erfolg. Dann stärkten sich die Spieler bei Frau Schönberger mit Bier und Wurst. Im Gastzimmer herrschte bald fröhliche Stimmung. Um halb 1 Uhr fuhren wir heim und landeten um 1 Uhr glücklich in Hahnbach. Es hatte in dieser Nacht stark geschneit. Diese unsere erste Theateraufführung auswärts war ein glänzender Erfolg!

Zwischen zwei Herzen

Schauspiel mit Gesang in 4 Akten von W. A. Pannek.

Aufführungen: Sonntag, 25.12.1949, Montag, 26.12.1949, Sonntag, 01.01.1950, Freitag, 06.01.1950, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Sonntag, 25.12.1949, 15 Uhr (Generalprobe)

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: Der Saal war voll besetzt. Einen Sonderapplaus bekamen Joseph Kederer und Kotz Anneliese mit dem herrlichen Frühlings(unlesbar) und Englhart Karl. Das Stück heißt eigentlich: "Anita, das Findelkind". Damit es besser zieht, betitelten wir es "Zwischen zwei Herzen".

Schauspiel mit Gesang in vier Akten von W. A. Pannek. Musik von Max Vogel.

Darsteller:

Kolschack, ein reicher Herr
Sonja, seine Tochter
Mathias, ein alter Bergführer
Frau Mathias, seine Frau

Weber Willi
Auers Anni
Rösl Hans
Rauch Maria

Heinerl, deren Sohn
Anita, ein junges Mädchen
Dr. Römer, Arzt
Der Kräuterfranz
Horst, 1. Diener im Hause Kolschacks
Eberhard, 2. Diener im Hause Kolschacks
Ein Polizeibeamter

Kederer Joseph
Kotz Anneliese
Puff Jakob
Iberer Hans
Siegert Edi
Englhart Karl
Winter Franz

Sonntag, 08.01.1950

17.15 Uhr fuhr Erras Karl Spieler, Präses und Vorstandschaft mit dem Viehauto von Rauch nach Altmannshof zu einem Gastspiel. Auch das Klavier mußten wir mitschaffen. Wir waren in Altmannshof keine Unbekannten mehr. Am 11. Dezember 1949 brachte der K.B.V. Hahnbach in dem Saal der Gastwirtschaft Schönberger das Singspiel "Die Bettelprinzessin" mit größten Erfolg zur Aufführung.

19.30 Uhr war Theaterbeginn: "Zwischen zwei Herzen". Der Saal war voll besetzt. Unter den vielen Besuchern befand sich H.H. Pfarrer Johann Bi Rösch von Luitpoldhöhe. Die Spieler machten ihre Sache wieder ausgezeichnet. Nach jedem Akt wurde lange applaudiert. Die Vorstellung dauerte bis 22.15 Uhr. Nach dem Theater stärkten sich die Spieler in der Gastwirtschaft Schönberger, früh halb 1 Uhr kamen wir glücklich heim.

Das "Amberger Volksblatt" brachte bald darauf folgende Kritik: "Der Katholische Burschenverein Hahnbach gastierte am vergangenen Sonntag in Altmannshof. Wie "die Bettelprinzessin", so brachte auch das Singspiel "Zwischen zwei Herzen" einen vollen Erfolg. Anneliese Kotz als Anita und Joseph Kederer als Heinerl eroberten sich schon beim ersten Auftreten mit dem herrlichen Frühlingsduett die Herzen der Zuschauer. Zum guten Gelingen dieses Abends trugen viel bei Willi Weber als Herr Kolschack, ein raffiniertes Geschäftsmann und Spekulant sowie Anni Auers, welche die Rolle der kalten, herzlosen Sonja trefflich wiedergab. Maria Rauch als gütige, immerverzeihende Mutter, Hans Rösl als aufrechter Mann aus den Bergen und Puff Jakob als treubesorgter, jederzeit hilfsbereiter Arzt erwarben sich durch ihr ausdrucksvolles Spiel rasch die Sympathien des Publikums. Hans Iberer als Kräuterfranz, Karl Engelhart und Konrad Huber als herrschaftliche Diener Eberhard und Horst sowie Franz Winter als Polizist brachten durch ihre köstliche Komik die Zuschauer oft zu einem herzlichen Lachen. Das Begeisterte Publikum dankte mit lang anhaltendem Beifall der Laienspielergruppe des kath. Burschenvereins Hahnbach für diese beachtliche Leistung."

Fahr'n ma Euer Gnaden

Wiener Volksoperette von Oskar Weber

Aufführungen: Ostersonntag, 09.04.1950, Ostermontag, 10.04.1950, Samstag, 15.04.1950, Weißer Sonntag, 16.04.1950, Sonntag, 30.04.1950, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Ostersonntag, 09.04.1950, 15 Uhr (Generalprobe)

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe:

Wir ließen für die Veranstaltung folgendes Programm drucken:

Programm für die Wiener Volksoperette "Fahr'n ma Euer Gnaden" von Oskar Weber. Musik von Karl Hiegls.

Klavier: Max Lindner, Violine: Oskar Seidl

Ort und Zeit: Wien um die Jahrhundertwende.

Ein heiteres Spiel, umrahmt von herrlichen Wiener Melodien, das dem Zuschauer 3 köstliche Stunden bereitet.

Darsteller:

Johannes Gschwandner, Fiaker

Franzi, seine Tochter

Munk, ein ehemaliger Fiaker

Maria Nagerl, Taxiunternehmerin

Stephan Lind, Taxichauffeur bei Nagerl

Dr. Haudenrieth, Stadtrat

Puchsbart, Gemeindediener

Theodor Kreisler, ein Deutschamerikaner

Josef Kederer

Anneliese Kotz

Jakob Puff

Marianne Biehler

Hans Bauer

Heinrich Puff

Karl Engelhart

Jakob Siegert

Die Premiere wurde zu einem grandiosen Erfolg. Schon als der Vorhang aufging, war alles erstaunt und bewunderte die neue Bühne. Die Spieler machten ihre Sache ausgezeichnet, so daß sie oft einen Sonderapplaus bekamen, was in Hahnbach ganz selten ist. Besonders gut (unlesbar) auch die herrlichen Wiener Melodien und Tänze. Der Höhepunkt bildete am Schluß das Ringelspiel, das zwei mal wiederholt werden mußte. Der Saal war gefüllt, die Vorstellung dauerte bis 23 Uhr.

Anschließend gingen die Spieler, welche selbst hocheifrig waren über diese bisher beste spielerische Leistung, ins Vereinslokal und saßen gemütlich plaudernd beisammen.

Ostermontag, 10.04.1950

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Fahr'n ma Euer Gnaden". Der Saal war gut besucht, hatten ein dankbares Publikum. Nach dem Spiel trafen sich die Spieler in der Gastwirtschaft Siegert.

Samstag, 15.04.1950

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Fahr'n ma Euer Gnaden". Wir hatten wieder ein ausverkauftes Haus.

Weißer Sonntag, 16.04.1950

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Fahr'n ma Euer Gnaden". Wir hatten den Saal so gefüllt mit Leuten wie noch nie. Von Vilseck kam der Präses des Kath. Gesellenvereins H.H. Benefiziat Hirschberger mit 14 Personen, die Eschenwecker Franz mit dem Auto brachte. Die Vilsecker Gäste wollten sehen, wie wir dieses Stück: "Fahr'n ma Euer Gnaden" spielen. Sie sprachen ihre volle Anerkennung aus. Nach dem Ringelspiel am Schluß des 3. Aktes brachte das Publikum den Spielern begeisterte Ovationen das. Nach dem Theater kehrten wir mit den Gästen aus Vilseck beim Posthalter ein. es war ein nettes, gemütliches Beisammensein bis 1 Uhr früh. Mit einem zackigen Lied trennten sich die beiden Vereine! Dieses Stück "Fahr'n ma Euer Gnaden" war bis jetzt unsere beste theatralische Leistung und daher auch unser größter Bühnenerfolg!

Mit recht stellten wir uns nun die Frage: "Was werden wir wohl nächstes Winterhalbjahr 1950/51 aufführen? Denn etwas besseres werden wir wohl kaum auftreiben. Wir alle wünschten: Wenn diese tüchtige Spielergruppe nur so beisammen bliebe.

Sonntag, 30.04.1950

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Fahr'n ma Euer Gnaden". Wir hatten ein ausverkauftes Haus und die Spieler ernteten wieder reichen Beifall. Die Aufführung dauerte bis 23.15 Uhr. Anschließend machten wir noch photographische Aufnahmen von den Spielern, die leider nichts wurden. Mit diesem Stück, das wir ruhig in Amberg und Sulzbach hätten aufführen können, schloßen wir die Theatersaison 1949/50.

Um die Wurst

Lustspiel in 3 Akten von Manfred Dix

Aufführungen: Dienstag, 26.12.1950, Montag, 01.01.1951, Samstag, 06.01.1951, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Dienstag, 26.12.1950, 15 Uhr (Generalprobe)

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: Mit dem Lustspiel "Um die Wurst" hatten wir keine glückliche Wahl getroffen. Zu Weihnachten paßt eben keine Komödie, es wäre etwas für Fasching gewesen. Der Präses hatte das Singspiel: "Die schöne Postmeisterin" und das Schauspiel: "Heimkehr" vorgeschlagen. Ersteres wurde abgelehnt, weil es ein (unlesbar) stück ist, letzteres, weil man es zu ernst hielt. Die Darsteller haben ihre Rollen ausgezeichnet gespielt, aber der Inhalt war doch in keiner Weise befriedigend. Dazu kam noch der Umstand, daß wir keine Musik hatten. So waren die Pausen leer und das Publikum hat dies schwer beanstandet. Nächstes Jahr soll zu Weihnachten gespielt werden: "Wenn die Weihnachtsglocken läuten" von Carl Silber; das heuer der Kath. Gesellenverein Amberg aufführte.

Ort der Handlung: Alle 3 Akte spielen auf Wilhelm Dörings Bauernhof. Der 1. Akt am Vormittag eines Sommertages, der 2. Akt etwa 3 Wochen später an einem Sonntagnachmittag, der 3. Akt abends 3 Wochen später an einem Sonntag Abend.

Darsteller:

Die vom Lande:

Wilhelm Döring, Bauer

Georg, sein Sohn

Erna Jansen, Georgs Freundin

Lina, Großmagd bei Döring

Krischan, Knecht bei Döring

Die aus der Stadt:

Ellen Varka, Schauspielerin

Bettina Ullmann, Inspektorswitwe

Rubenbauer Joseph

Huber Konrad

Standecker Betty

Schieder Gretl

Englhart Karl

Kotz Anneliese

Cerny Christl

Samstag, 06.01.1951

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung der Lustspiels: "Um die Wurst". Der Saal war nicht ganz gefüllt. 3 junge Musiker füllten die Pausen aus: Enghart Joseph, Standecker Karl, Siegert Hermann, was als sehr wohltuend empfunden wurde. Nach dem Theater war gemütliches Beisammensein der Spieler bei Platzer.

Freitag, 26.01.1951

Das Gartenhaus, das einige Mitglieder für das Lustspiel "Um die Wurst" bauten, vermachte der Burschenverein dem Kindergarten. Zum Dank sagten vormittag 10 Uhr 3 Buben vom Kindergarten (Bauer Werner, Kummert Ludwig, Steitz Gerd) dem Präses ein von Schwester Klarentine verfasstes und von Schwester Thea eingeübtes nettes Gedicht auf, das in der Chronik festgehalten werden soll:

Ihr Hahnbacher Burschen seids noble Herrn
Wir haben Euch wirklich narrisch gern,
Weil Ihr so lieb am Kindergarten habts denkt.
Und uns das nette Sommerhäusl habts geschenkt.
Wir tun uns jetzt scho aufn Somma freun,
Könn ma doch nun doppelt lustig sein.

So ists recht; denn Groß und Klein
Sollen einander behilflich sein.
Und verlangts einmal das Gebot,
Dann helfen wir Euch a wieder aus der Not.
Einstweilen sagen am recht herzlich Vergelts Gott!

Und sind wir Buben groß einmal,
Dann kommen wir ins Vereinslokal,
Werden einst die Erben sein
Vom Hahnbacher Burschenverein.

Heimkehr

Schauspiel in 4 Akten von Heinrich Weiß

Aufführungen: Sonntag, 18.02.1951, Sonntag, 25.02.1951, 03.03.1951, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Sonntag, 18.02.1951, 15 Uhr (Generalprobe)

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: Wir ließen zu diesem Stück keine Programme drucken; sondern haben in den Schaufenstern von Siegert (Posthalter), (unlesbar) und Kölbl große Plakate angebracht.

1. Akt: Russisches Gefangenenlager
2. Akt: Wohnstube im Vogleranwesen
3. Akt: Waldlichtung unweit der Grenze
4. Akt: Wohnstube im Vogleranwesen
Willy Bosch, Brezell, Rhld. Theater und Musikverlag.

Darsteller:

Deutsche Kriegsgefangene in Rußland:

Franz Weigert

Paul Hoffmann

Werner Frank

Sepp Vogler

Michl Stimmer

Hans Herzog

Walter Hanf

Weitere Spieler:

Iwan, russischer Kommissar

Anna Vogler, Sepps Frau

Hansl, deren Sohn

Großvater Vogler

Magdalena Hanf, Flüchtlingsfrau bei Vogler

Inge, deren Kind

Paula, deren Kind

Lobenhofer Richard

Siegert Edi

Bosser Hans

Hofmann Sepp

Puff Jakob

Rauch Sepp

Kederer Joseph

Berger Sepp

Schieder Gretl

Puff Max

Rösch Alfons

Kotz Anneliese

Rösl Maria

Puff Rosa

Kurt Lammer, Annas zweiter Mann
Kornmann, Schwarzhändler und Grenzgänger
Ein Grenzer

Englhart Karl
Huber Konrad
Siegert Edi

Samstag, 17.02.1951

Vormittag fuhr Huber Konrad mit dem Motorrad nach Vilseck zum Präses der Kolpingsfamilie, um die Textbücher und Noten für das Singspiel: "Das Walzermädel von Wien" zu holen. Präses Hager gab ihm einen entsprechenden Brief mit. Aber H. Benefiziat Hirschberger gab das Stück nicht heraus. Er war verschnupft, weil er in Hahnbach "das Walzermädel von Wien" am 28. Januar nicht aufführen konnte. Der Präses des K.B.V. riet dringend davon ab, weil am gleichen Tag der Sportverein im grünen Baum sein Faschingstanzkränzchen hielt und mit Recht zu befürchten war, daß der Besuch des Theaters schlecht ausfällt.

Das "Amberger Volksblatt" bracht in Nummer 20 3. Jahrgang am Samstag, 17. Februar 1951 folgende Ankündigung unseres Theaters: ed. Hahnbach. Der Kath. Burschenverein bringt am Samstag 20 Uhr im Postsaal das Theaterstück "Heimkehr" mit Gesang in vier Akten von Heinrich Weiß zu Aufführung. Glaube und Zweifel an Gottes Vorsehung, unsagbares Heimweh deutscher Kriegsgefangenen hinter russischen Stacheldraht, Treue und Untreue, Schuld und Sühne der Frau sind die Grundgedanken, die hier in dramatischer Form geschildert werden. Spieltage: 18.2., 25.2. und 3.3. Beginn der Vorstellungen jeweils um 20 Uhr, Sonntag 15 Uhr Kindervorstellung. Kartenvorverkauf bei Richard Trösch, Hs.-Nr. 24.

Sonntag, 18.02.1951

15 Uhr war im Postsaal Generalprobe, die hauptsächlich von Kindern und einigen älteren Leuten besucht war. Das Saal war überfüllt von Kindern und Jugendlichen, obwohl zu gleicher Zeit auf dem Sportplatz ein Punktespiel Hahnbach gegen Schmidmühlen stattfand. Die Hauptprobe hat gut geklappt.

20 Uhr war Premiere. Wir hatten ein vollbesetztes Haus, obwohl gleichzeitig im grünen Baum der Obstbauverein seine Generalversammlung abhielt. Da der Vorstand schon bei Beginn des 1. Aktes auf der Bühne sein mußte, so übernahm der Präses die Begrüßungsansprache. Er sagte unter anderen Folgendes: "Meine Damen und Herrn! Liebe Theaterfreunde! Im Namen des kath. Burschenvereins heiße ich Sie alle in unserer Mitte recht herzlich willkommen und danke Ihnen für Ihr zahlreiches, freundliches Erscheinen. Wir bringen Ihnen heute ein Zeitstück von ganz besonderer Art: Heimkehr, ein Schauspiel mit Gesang in vier Akten von Heinrich Weiß. In dieser erschütternden Tragödie wird das Schicksal der deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion und das Schicksal deutscher Frauen in der Nachkriegszeit in dramatischer Form dargestellt. Über den Inhalt will ich Ihnen weiter nichts verraten, damit Sie mit um so größerer Aufmerksamkeit der Handlung folgen. Dem Ernst des Stückes entsprechend werden die Pausen mit ernster und klassischer Musik ausgefüllt. Wir beginnen." Die Spieler machten ihre Sache ausgezeichnet. Die 3 Kinder belebten die ganze Handlung außerordentlich. Die durch den 4 maligen Szenenwechsel bedingten längeren Pausen wurden durch die Herrn Max Lindner (Klavier) und Oskar Seidl (Violine) mit guter Musik ausgefüllt. Die Vorstellung dauerte bis 22.15 Uhr.

Der Präses sprach noch zum Schluß: "Wir sind am Ende unserer Veranstaltung angelangt. Möge dieses Spiel auch dazu beitragen, daß wir unsere geraubten Ostgebiete, Schlesien und das Sudetenland und die deutschen Kriegsgefangenen in Rußland nicht vergessen. Unsere Pfarrei bangt um das Schicksal von fast 30 Vermissten, die schon seit Jahren nichts mehr von sich hören ließen. Wir wollen beten und hoffen, daß auch diese armen Menschen, die schon so lange hinterm Stacheldraht schmachten, bald Heimkehr feiern dürfen. Wir wiederholen das Spiel am nächsten Sonntag. Ich danke Ihnen nochmals für Ihr freundliches Erscheinen und für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen eine recht geruhige Nacht." Die Spieler trafen sich nach der Vorstellung bei Posthalter Siegert zu einer gemütlichen Unterhaltung.

Montag, 19.02.1951

19.30 Uhr fuhren Präses und Vorstand bei Regen, Schnee und Wind über den Kreuzberg nach Vilseck um Textbücher und Musikalien für das Singspiel "Das Walzermädel von Wien", das wir Ostern aufführen wollen, zu bekommen. Benefiziat Hirschberger war daheim nicht zu treffen, sondern bei Zielbauer. Somit hat uns der Präses der Kolpingsfamilie Vilseck schon öfter und gerne mit Theaterbüchern ausgeholfen (z.B. Die Brautschau, die Bettelprinzessin, Anita, das Findelkind, Heimkehr), aber diesmal blieb er stur und war unter keinen Umständen zu bewegen, uns dieses Stück zu leihen. So mußten wir unverrichteter Dinge wieder heimfahren und kamen um 21.30 Uhr nach Hahnbach. Am nächsten Tag will Vorstand sofort die Bücher und Noten für "Das Walzermädel von Wien" bestellen.

Samstag, 24.02.1951

das "Amberger Volksblatt" (3. Jahrgang, No:23) brachte am Samstag, den 24. Februar 1951 folgenden kurzen Artikel von unserem Schriftführer Joseph Kederer.

ed. Hahnbach. Der Katholische Burschenverein führte am Sonntag im Postsaal "Heimkehr" auf, ein Zeitstück ganz besonderer Art, das in allen inneren und äußeren Stürmen den Weg zum einzig wahren Rettungsanker, zu unseren Herrgott, zeigt. Glaube und Zweifel an Gottes Vorsehung, unsagbares Heimweh deutscher Kriegsgefangener hinter russischen Stacheldraht, Treue und Untreue, Schuld und Sühne der Frau sind die Grundgedanken, die hier in großer dramatischer Form geschildert wurde. Das Stück wird an den

nächsten beiden Sonntagen wiederholt. Beginn jeweils um 20 Uhr. Kartenvorverkauf bei Herrn Richard Trösch, Hahnbach Nr. 24.

Sonntag, 25.02.1951

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Schauspiels: "Heimkehr". Wir hatten ein vollbesetztes Haus und ein dankbares Publikum. Trotz des kalten Wetters fanden sich viele auswärtige Gäste ein, ebenso besuchten viele Flüchtlinge unseren Theaterabend. Der Präses hielt die Begrüßungsrede: "Meine Damen und Herren" Liebe Theaterfreunde! Im Namen des K.B.V. begrüße ich Sie in unserer Mitte recht herzlich willkommen und danke Ihnen für Ihr freundliches, zahlreicher Erscheinen. Einen besonderen Dank möchte ich aussprechen den auswärtigen Gästen, die trotz des schlechten Wetters zu uns gekommen sind. Wir bringen heute einganz modernes Stück, das erst vor 2 Jahren im Druck erschienen: "Heimkehr", ein Schauspiel mit Gesang in vier Akten von Heinrich Weiß. Dieses erschütternde Zeitgemälde schildert das Schicksal der deutschen Kriegsgefangenen in Rußland und das Schicksal deutscher Frauen in der Nachkriegszeit, Schicksale, wie sie sich in den letzten Jahren hundert mal, ja tausend Mal in dieser oder in einer ähnlichen Form wiederholten, Schicksale, wie sie sich auch in unseren Tagen und in den nächsten Jahren wiederholen können. Glaube und Zweifel an Gottes Vorsehung, unsagbares Heimweh deutscher Kriegsgefangenen hinter Stacheldraht, Treue und Untreue der Gattin, Schuld und Sühne der Frau bilden die Grundgedanken dieses Spieles. Über den Inhalt des Stückes will ich Ihnen nichts sagen, damit Sie mit um so größerer Aufmerksamkeit der Handlung folgen. Wir beginnen".

Die Spieler machten ihre Sache gut. Doch waren manche unsicher im Text, so daß eine Probe vorher gut gewesen wäre. Die 3 Kinder haben das Spiel ungemein belebt. Die Aufführung dauerte bis 22.30 Uhr. Der Präses sprach die Schlußworte ähnlich wie am 18. Februar. Die Spieler trafen sich noch in der Gaststube bei Posthalter Siegert zu einer gemütlichen Unterhaltung.

Die schöne Postmeisterin

Singspiel in 4 Akten

Aufführungen: Ostersonntag, 25.03.1951, Ostermontag, 26.03.1951, Weißer Sonntag, 01.04.1951, Sonntag, 08.04.1951, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Ostersonntag Nachmittag

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: Singspiel in vier Akten mit Benutzung von einigen schönen Volksliedern von Willi Webels und Karl Silber. Musik von Max Vogel. Ort der Handlung: Alle vier Akte spielen vor der Postmeisterei. Zeit: Gegenwart.

Darsteller:

Mutter Ambach

Christel, ihre Tochter, genannt "die schöne Postmeisterin"

Bürgermeister Gottwalt

Stephan, sein Sohn, Diplom-Ingenieur

Kathrin, im Dienste der Frau Ambach

Leopold, Postknecht

Sebastian, ein alter Mann

Starrmann, Gutsinspektor

Nepomuk Lindwurm, Dorfpolizist

Gleich Rosa

Kotz Anneliese

Rubenbauer Joseph

Kederer Joseph

Schieder Gretl

Weber Willi

Rösl Hans

Puff Jakob

Engelhart Karl

20 Uhr war im Postsaal die Erstaufführung des Singspiels: "Die schöne Postmeisterin". Der Saal war voll besetzt. H.H. Pfarrer Meyer schenkte uns die Ehre seines Besuches. Der Präses hielt folgende Begrüßungsansprache: Meine Damen und Herren! Im Namen des K.B.V. heiße ich sie alle recht herzlich in unserer Mitte willkommen und danke ihnen, daß sie so zahlreich unserer Einladung Folge geleistet haben. Mein besonderer Gruß und Dank gilt den auswärtigen Gästen, die trotz des schlechten Wetters zu uns gekommen sind. Zu Beginn unserer diesjährigen Theatersaison zeigten wir ihnen zu Weihnachten ein Lustspiel "Um die Wurst", in der Fastenzeit ein sehr ernstes Spiel "Heimkehr" und jetzt am Ende unserer heurigen Spielsaison bringen wir ein Stück, in dem Ernst und Humor miteinander abwechseln. Es ist ein Singspiel in 4 Akten, betitelt: die schöne Postmeisterin. Den text dazu schrieben Willi Webels und Karl Silber. Die Musik stammt von Max Vogel, von dem gleichen Komponisten, der auch die schönen Melodien schuf zu den Singspielen: "Die Bettelprinzessin" und "Anita, das Findelkind". Dieses Stück "die schöne Postmeisterin" spielt um Jahrhundertwende, führt uns zurück in die gute, alte Zeit, wo noch der Postwagen durch unsere Lande fuhr und der Postillion mit dem Posthorn die schönen Volkslieder blies. Das Spiel beginnt mit einer Ouvertüre und ich bitte auch der Musik die entsprechende Aufmerksamkeit zu schenken. Für dieses Stück schuf unser Mitglied Franz Sitter von Luppertsricht ein eigenes sehr hübsches Bühnenbild.

Er ist ein tüchtiger Meister und sie können seine Kunst gleich bewundern, wenn der Vorhang sich hebt. Wie so sich junge Menschen ist auch er arbeitslos und ich möchte diesen jungen Mann, der in seinem Hauptberuf Zimmerer und Möbeldekorateur ist, ihnen bestens empfehlen und sie zugleich bitten, ihn nach Möglichkeit mit Aufträgen zu unterstützen. Ich wünsche ihnen einen recht vergnügten Abend. Wir beginnen! Während des ganzen Stückes hat der Präses souffliert. Man merkte, es fehlte die sonst übliche Generalprobe (Kindervorstellung am Sonntag nachmittag). Die Spieler machten ihre Sache sehr gut, nur waren manche sehr unsicher im Text. Nach jedem Akt wurde reichlich applaudiert. Einen Sonderapplaus bekamen Kathrin und Lindwurm im 4. Akt (.duett). Der Schluß gefiel sehr gut und mußte wiederholt werden. Die 3 Musiker spielten ausgezeichnet, das Bühnenbild wurde allgemein bewundert. Die Vorstellung dauerte bis 23.10 Uhr. Die Spieler gingen nach der Aufführung gleich nach Hause.

Ostermontag, 26.03.1951

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Die schöne Postmeisterin". Der Saal war wieder ganz gefüllt. Unter den vielen Theaterbesuchern aus nah und fern befanden sich auch Frau Dr. Guchling u. Frau Dr. Lanzl von Sulzbach. Die 2. Aufführung war bedeutend besser als die 1. Trotzdem sehr kaltes, unfreundliches Wetter herrschte und im "Grünen Baum" ein Tanz gehalten wurde, hatten wir ein volles Haus. Diesmal bekam die Postmeisterin einen Sonderapplaus (Mutterlied!), ebenso wieder Kathrin und Lindwurm. Der Präses begrüßte wieder die Gäste und soufflierte im 2. und 4. Akt, im 1. und 3. Akt machte das Rösl Hans (Sebastian). Am Schluß marschierten die Spieler singend über eine Tischreihe durch den Saal und kehrten durch die Garderobe zur Bühne zurück, was einen besonderen Beifall auslöste. Friseur Kummert hat die Spieler wieder ausgezeichnet geschminkt. Nach der Vorführung ging alles gleich heim.

Dienstag, 27.03.1951

"Die schöne Postmeisterin" fand im ganzen Markt die beste Kritik.

Mittwoch, 28.03.1951

Das "Amberger Volksblatt" brachte in No:36 von Mittwoch, 28. März 1951 auf Seite 5 folgende Artikel: ed. Hahnbach. Der kath. Burschenverein brachte am Ostersonntag und Ostermontag im vollbesetzten Postsaal das Singspiel "Die schöne Postmeisterin" zur Aufführung. Alle Mitwirkenden gaben ihr Bestes. Das schöne, von Franz Sitter gemalte Bühnenbild fand besondere Aufmerksamkeit. Wiederholung des Stückes Sonntag 20 Uhr. Kartenvorverkauf bei Kassier Richard Trösch.

Weißer Sonntag, 01.04.1951

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Die schöne Postmeisterin." Wir hatten einen ausgezeichneten Besuch, alle Plätze waren ausverkauft. Leider fiel die Aufführung nicht recht gut aus, da ein Spieler (W.W.) Nachmittag zu viel Alkohol genossen hatte und so litt das ganze Stück schwer. Trotzdem hat das Publikum nach jedem Akt fleißig applaudiert. Im vierten Akt erhielten Kathrin und Nepomuk einen so großen Applaus, daß sie die 1. Strophe ihres Duettes wiederholen mußten. Unter den vielen Gästen befand sich auch Dominikanerpater Leonhard Roth, Pfarrer im Flüchtlingslager Dachau, der zur Erstkommunionfeier seines Neffen Joseph Mittermeier nach Hahnbach gekommen war. Die Aufführung dauerte bis 23.10 Uhr. Die Spieler gingen sogleich nach Hause.

Sonntag, 08.04.1951

20 Uhr im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Die schöne Postmeisterin." Wir hatten wieder (4. Aufführung!) ein ausverkauftes Haus. Die Aufführung war prächtig, vielleicht die beste von allen vier Aufführungen. Der Präses lobte besonders die Textsicherheit der Spieler. Enghart Karl und Schieder Gretl bekamen im 4. Akt wieder einen Sonderapplaus und mußten die 1. Strophe des Liedes wiederholen. Unter den Gästen befand sich Herr Bürgermeister Johann Strobl, der früher Mitglied und Vorstand des Kath. Burschenvereins war. Zum Schluß marschierten die Spieler über den Tisch durch den Saal zur Bühne, was einen besonderen Beifallssturm auslöste. Nach der Vorstellung, die bis 23 Uhr dauerte, trafen sich mehrere Spieler im Vereinslokal Platzer.

Sonntag, 15.04.1951

17.30 Uhr fuhr Erras Karl, unser ehemaliger Vorstand, die Spieler mit dem Auto von Viehhändler Rauch nach Altmannshof. Außer dem Präses, den 9 Spielern, 3 Musikern, Friseur fuhren mit Kassier Richard Trösch, Huber Konrad, Grünwald Franz, Puff Heinrich, Sitter Franz, Dorner Alfons, Wild Georg und Frau Erras. Wir nahmen unsere Bühne und das Klavier mit. Bei schönen Wetter kamen wir um 18 Uhr nach Altmannshof. Es wurde sofort die Bühne aufgestellt. Manche haben in der Wirtschaft Schönberger Abendbrot gegessen. Wir spielten: "Die schöne Postmeisterin". Viele befürchteten, daß wenig Leute kommen, weil in Luitpoldhöhe der kath. Gesellenverein Sulzbach "das Walzermädchen von Wien" aufführte. Aber kurz vor 20 Uhr kamen so viele Leute, daß wie einen vollen Saal hatten. Der Präses begrüßte die erschienenen Gäste und dankte für ihre zahlreiches Erscheinen. Um 20.15 Uhr begann die Vorführung. Der 1. Akt wurde gut gespielt. Im 2. Akt fehlte es an der Textsicherheit eines Spielers (H.R.) und dadurch wurden

auch die anderen Spieler aus der Bahn geworfen. Der 3. und 4. Akt wurde sehr gut gespielt und die Darsteller ernteten reichen Beifall. Der Präses dankte zum Schluß nochmals den Theaterbesuchern und kündigte an, daß der kath. Burschenverein Hahnbach in 8 oder 14 Tagen das Schauspiel "Heimkehr" hier in Altmannshof zur Aufführung bringen wird. Die Vorstellung dauerte bis 23.15 Uhr. Dann machte Herr Zimmermann von Hahnbach noch 3 Bildlichtaufnahmen. Etwas nach 24 Uhr fuhren wieder die Spieler weg und kamen gegen halb 1 Uhr nach Hahnbach. Das Klavier ließen wir gleich in Altmannshof. Die Bühne schafften wir noch zum Posthalter.

Donnerstag, 19.04.1951

19.30 Uhr fuhren Vorstand Jakob Puff und Konrad Huber mit dem Motorrad nach Altmannshof, Michaelpoppenricht, Oberstdorf, Traßberg, Ursulapoppenricht, Witzlhof und brachten Theaterplakate an für das Schauspiel "Heimkehr", das am kommenden Sonntag, 22. April unsere Spielergruppe in Altmannshof zur Aufführung bringen wird.

Sonntag, 22.04.1951

Um 17.30 Uhr fuhr wieder unser ehemaliger Vorstand Karl Erras die Spieler, Musiker und übriges Theaterpersonal nach Altmannshof, wo wir um 18 Uhr ankamen. Der Saal war schon hergerichtet und geheizt. es wurde sofort die Bühne hergerichtet. Einige Spieler gingen mit dem Präses spazieren und besichtigten die Vilsregulierung. An Stelle des verhinderten Kassiers Richard Trösch übernahm Heinrich Puff den Kartenverkauf. Max Puff brachte mit seinem Auto die 3 Kinder, die mitspielten. Um 20.15 Uhr begann die Vorstellung, der Präses begrüßte zuvor die vielen Gäste. es wurde sehr gut gespielt, besser als in Hahnbach. Die Vorstellung dauerte bis 22.30 Uhr. Die Spieler kehrten noch in der Gastwirtschaft Schönberger ein, wo es noch sehr lustig zuzuging. Um halb 1 Uhr kamen wir heim. Dies war unser 5. Spiel in Altmannshof.

Der treue Hias

Bayerisches Volksstück in 3 Aufzügen von Carl Silber

Aufführungen: Mittwoch, 26.12.1951, Sonntag, 30.12.1951, Dienstag, 01.01.1952, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Mittwoch, 26.12.1951, 15 Uhr

Eintrittspreis: Sitzplatz 1,- DM, Stehplatz 0,80 DM.

Inhaltsangabe:

Ort der Handlung: Auf dem Eichenhof

Zeit: Gegenwart

Gattung des Stückes: Hochdramatisch

Verlag: Iris- Musik- und Theater-Verlag August Mallmann Recklinghausen.

Aus finanziellen Gründen ließen wir für diese Theateraufführungen keine Programme drucken. Wir brachten in mehreren Schaufenstern große gedruckte Plakate an, die unser Mitglied Herbert Demleitner ausfüllte. Für die Aufführungen machten wir auch in der Presse Reklame. das Amberger Volksblatt brachte die Termine unserer Veranstaltungen. Als Stichtage wurden festgesetzt: 26. Dezember 1951, 30. Dezember 1951 und 1. Januar 1952. Für unser Spiel schuf Mitglied Franz Sitter ein neues Bühnenbild, eine Bauernstube, die allen gut gefiel.

Darsteller:

Andreas Pichler, Eichenhofbauer

Toni, sein Sohn

Vroni, seine Tochter

Matthias Ferner, neg. "Hias", Großknecht

Franz Horlacher, Kreizhofbauer

Der Riesinger Sepp, ein Vagabund

Michel, Kühbub auf dem Eichenhof

Der Kaplan

Ein Gendarm

Neiswirt Hans

Winter Franz

Schieder Gretl

Kederer Joseph

Weber Willi

Englhart Karl

Huber Konrad

Rösch Alfons

Bosser Hans

Mittwoch, 26.12.1951

Fest des hl. Stephanus.

15 Uhr Generalprobe für das Stück: "Der treue Hias". Der Saal war überfüllt mit Kindern und jungen Leuten, die Einnahmen gut. Kinder haben 2 Fenster gebrochen, die Glasermeister Weiß bis zur Abendvorstellung noch reparierte. Nachmittag waren die Spieler nicht geschminkt und wir hatten keine Musik. Nach der Vorstellung mußten noch die Tische gestellt und die Stühle nummeriert werden.

20 Uhr Premiere: "Der treue Hias". Wir hatten einen guten Besuch, der Saal war gefüllt. Der Präses begrüßte die Gäste, Freunde und Gönner des Vereins und dankte herzlich für das freundliche Erscheinen.

Wir wählten dieses Mal ein Stück, in dem sowohl der Ernst als auch der Humor auf seine Rechnung kommt. Es geht um ein wichtiges Thema im Leben: Ehe und Liebe. Nach dem 1. Akt brachten wir eine Gesangseinlage: Schieder Gretl und Kederer Joseph sangen ein sehr hübsches Duett: "Sennerin Sehnsucht nach der Alm". Wegen Textunsicherheit des Sängers klappte das Lied nicht recht. Die Pausen wurden mit Musik ausgefüllt, Max Lindner Klavier, Oskar Seidl 1. Violine und Joseph Engelhart 2. Violine. Friseur Ludwig Kummert hat die Spieler wieder sehr gut geschminkt. Das Spiel wurde vom Publikum mit viel Beifall aufgenommen. Den Schluß hätte der Verfasser anders gestalten können; er gefiel weder den Spielern noch dem Publikum. Da der Verein über gute Kräfte verfügt hätte er zu Weihnachten ein besseres Stück bringen sollen. In Zukunft wollen wir nicht mehr von anderen Vereinen uns Stücke leihen lassen, sondern von guten Verlagen uns Material zur Ansicht schicken lassen und dann ein gutes Stück auswählen. Nach der Vorstellung, die bis 22.30 Uhr dauerte, gingen die Spieler zu Platzer, wo das Gastzimmer voll war mit Gästen, so daß wir in das Nebenzimmer gehen mußten.

Sonntag, 30.12.1951

20 Uhr im Postsaal Wiederholung des Volksstückes: "Der treue Hias". Wir hatten einen sehr guten Besuch, das Haus war ausverkauft. Der Präses wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß von dem Mitglied Franz Sitter aus Luppertsricht ein neues Bühnenbild geschaffen wurde, das sehr gut ausgefallen ist. Dieses Mitglied, im Beruf Maler und Möbeldekorateur, empfahl der Präses; die Leute mögen ihm Arbeitsaufträge geben, da er zur Zeit arbeitslos ist. Die Spieler machten ihre Sache ausgezeichnet; die Aufführung war bedeutend besser als am Stephanstag. Im 2. Akt wurde etwas übertrieben, besonders bei den lustigen Szenen. So verlor der Kühbub Michel seinen Hut und seine rote Perücke, als der Eichenhofbauer ihm eine Ohrfeige gab; diese Situation rief bei den Theaterbesuchern eine besondere Gaudi hervor, zumal Hut und Perücke zum Publikum hinausfielen. Die Spieler ernteten reichen Beifall. Auch das Duett "Sehnsucht nach der Alm" wurde heute sehr gut gesungen - es saß nämlich der Text -, so daß das Publikum lange applaudierte. Die Pausen wurden wieder von den Herren Lindner, Seidl und Engelhart mit Musik ausgefüllt. Friseur Ludwig Kummert schminkte die Spieler wieder sehr gut. Nach der Aufführung, die bis 22.15 Uhr dauerte, kehrten die Spieler bei Posthalter Siegert ein.

Dienstag, 01.01.1952

20 Uhr war die Wiederholung des Volksstückes: "Der treue Hias". Wir hatten einen ausgezeichneten Besuch, das ganze Haus war ausverkauft. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich H.H. Pfarrer Meyer und Herr Bürgermeister Strobl. Leider hatte ein Spieler (Franz Horlacher = Weber Willi) etwas zu viel Alkohol genossen, so daß das ganze Spiel sehr darunter litt. Man merkte es ihm vor allem an der Sprache, an den Augen und im ganzen Auftreten an. Schieder Gretl und Kederer Joseph ernteten für das Duett einen mächtigen Applaus. Die Spieler schminkte an diesem Abend ganz allein Vorstand Jakob Puff; denn unser Theaterfriseur Ludwig Kummert war heute Mittag nach Hamburg abgereist, wo er einen Fachkurs besucht, um sich in seinem Beruf weiter auszubilden und zu vervollkommen. Die Pausen wurden wie üblich mit Musik ausgefüllt. Die Aufführung dauerte bis 22.30 Uhr. Die Spieler gingen sofort heim, da sie noch von der Silvesternacht her müde waren. Das Stück hätte etwas länger sein dürfen. Die Leute blieben alle im Saal sitzen und wollten gar nicht nach Hause gehen.

Sonntag, 13.01.1952

17.30 Uhr fuhr Rauch Hans mit dem Viehauto die Spieler und das Klavier nach Altmannshof. Außer dem Präses, den Spielern und Musikanten fuhren mehrere Mitglieder mit, so Rösl Hans, die zwei Dorner, Kederer Willi, Lobenhofer Richard, Grünwald Franz, Wild Alfred. Etwas früher fuhr Huber Konrad mit seinem Auto und nahm Puff Jakob, Kederer Joseph und Schieder Gretl mit. Als wir nach Altmannshof kamen, erfuhren wir, daß sämtliche Plakate, welche Huber Konrad und Kederer Joseph am vergangenen Mittwoch in mehreren Ortschaften anbrachten, entfernt sind und daß abends in Michaelpoppenricht das Kath. Werkvolk eine Christbaumversteigerung hält. Daher war zu befürchten, daß wir vor einem leeren Saal spielen müssen. Aus diesem Grunde fuhr Huber Konrad mit einigen Burschen in alle umliegenden Ortschaften und machte durch Ausrufen für unsere Vorstellung Reklame. Gleichzeitig wurde bekanntgegeben, daß nach dem Theater getanzt wird. Um 20 Uhr begann das Spiel. Wir hatten einen vollen Saal und waren mit dem Besuch sehr zufrieden. Der Präses begrüßte die Gäste und dankte für das zahlreiche Erscheinen. In dem Stück "Der treue Hias" kommt Ernst und Humor auf seine Rechnung. Zugleich wurden die Namen der Spieler bekannt gegeben. Nach dem 1. Akt sangen Schieder Gretl und Kederer Joseph das Duett "Senner's Heimweh nach der Alm", wofür sie einen stürmischen Applaus ernteten. Nach der Aufführung wollten die Gäste noch ein schönes Lied hören; leider konnten wir den Wunsch nicht erfüllen. Obwohl der Präses Kederer Joseph darauf aufmerksam machte, er soll mit Schieder Gretl bei Hauptlehrer Huber ein Duett einstudieren, hat er es doch nicht getan. Es wurde nach der Vorstellung noch getanzt. Ein Teil der Spieler ging in die Gastwirtschaft Schönberger. Um 24 Uhr fuhren wir heim und kamen um 0.30 Uhr nach Hahnbach.

Familie Hannemann

Schwank in 3 Aufzügen von Max Reimann und Otto Schwartz

Aufführungen: Samstag, 23.02.1952, Sonntag, 24.02.1952, Montag, 25.02.1952, jeweils 19.30 Uhr.

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe

Programm für den am 23., 24. und 25.2.52 im Posthaltersaal stattfindenden "Bunten Abend".

- | | |
|--|---------------|
| 1. Marsch | Kapelle Seidl |
| 2. Lied: "Heiter mein liebes Kind" (von Karl Zöllner 1800-1860) | Gem. Chor |
| 3. "Familie Hannemann" Schwank in 3 Aufzügen von Max Reimann und Otto Schwartz | |

Personen und ihre Darsteller:

Dr. Hans Hannemann, Rechtsanwalt	Jakob Puff
Emil Brückner, Schauspieler	Karl Engelhart
Mizzi Pollinger, Sonbrette	Betti Standecker
Tante Jutta aus Kalkutta	Aures Anni
Hildegard, ihre Adoptivtochter	Irene Winter
Sanitätsrat Mummelmann	Edi Siegert
Dietrich Bollerkopf	Joseph Kederer
Ferdinand, Diener bei Hannemann	Konrad Huber
Lene, seine Frau	Lene Lösch
Wendeborn, Schutzmann	Sepp Rauch

Ort der Handlung: Mittelstadt in Norddeutschland;
Zeit: Gegenwart
Pause

4. Lied: "Därf i s´Diandl liab´n"

(Text von Peter Rosegger, Musik von Karl Hirsch Op.124) Gem. Chor

5. Eine Kraftprobe (Lobenhofer Richard, Scheider Joseph, Schieder Gretl)

6. Ehepaarduett

(Text von Maximilian Huber, Musik von Max Welcker Op.144 No:1) Gretl Schieder, Lene Lösch

7. Pat und Patachon auf Fahrt. Eine Lustige Szene

Pat:

Hans Graf

Patachon:

Joseph Schieder

Polizist:

Joseph Nettel

8. Die Zwillinge. Humor. Duett.

(Text von Joseph Steck, Musik von Max Welcker Op.120 No:1) Anni Kummert,

Franzi Berger

9. Das Klapphornquartett. Humor. Szene von Franz Xaver Engelhart.

Personen: Jakob Puff, Joseph Kederer, Konrad Huber, Franz Winter.

10. Lied: "Zwa Sternlan". von Heinrich Bungart.

Gem. Chor

Änderungen im Programm vorbehalten.

Samstag, 23.02.1952

15 Uhr war auf der Post Probe für den Akt "Die Kraftprobe", da gestern abend Schieder Gretl nicht da war.

19.30 Uhr Bunter Abend im Postsaal. Wir begannen um 19.45 Uhr. Der Besuch war nicht besonders gut; es hätten noch viele Leute Platz gehabt. Die Spieler schminkte recht hübsch Vorstand Jakob Puff, da der Theater Friseur Kummert noch auf dem Kurs in Hamburg ist. Der Präses hielt eine kurze

Begrüßungsansprache. Mit einen schneidigen Marsch wurde der "Bunte Abend" eingeleitet. Es folgte dann sofort das Lustspiel "Familie Hannemann". Während er Pausen musizierte die Kapelle Seidel; es wirkten mit: Steinfelder Rudolf: Schifferklavier; Seidl Oskar: 1. Violine; Engelhart Joseph: 2. Violine; Böhm Konrad: Schlagzeug. Während des Theaters machte Rudolf Steinfelder von einigen Szenen Lichtbildaufnahmen.

Nach dem Lustspiel (1. Teil des Bunten Abends) legten wir eine Pause von 15-20 Minuten ein, da die Bühne erst umgebaut werden mußte (Walzszenerie). Der 2. Teil begann mit 3 Liedern, die wir gleich nacheinander sangen, was eine gute Wirkung hatte. 1.) Heiter mein liebes Kind; 2) Därf is´Diandl liab´n. Zwoa Sternla.

Joseph Trösch dirigierte, Hauptlehrer Huber begleitete am Klavier. Dann folgte die "Kraftprobe". Der Präses machte den Sprecher und stellte das Hahnbacher Artistentrio vor: unser jüngster Athlet Joseph Schieder, die Schlangendame Gretl Schieder und den Schwergewichtsmeister und Anwärter für die olympischen Sommerspiele 1952 Helsinki. Diese Szene bestand aus 8 Nummern, die der Präses etwas erläuterte.

1) Joseph Schieder, unser jüngster Athlet, schlägt einige male das Windrad, experimentiert mit dem Handel (aus Pappe, angegeben wurde ein Gewicht von 120 Pfund), das er 2 mal beidarmig stößt, arbeitet mit dem schweren Handel, da er nicht mehr meistert. Unter einen schneidigen Marsch kam das Hahnbacher Artistentrio auf die Bühne: Lobenhofer Richard, auf dem Rücken Schieder Joseph trug auf einen großen Deckel Schieder Gretl.

2) Lobenhofer Richard zeigte beiderarmiges Stoßen eines Handels von 160 Pfund; wer es nachmacht, bekommt sofort 10 Maß Bier; dann beidarmiges Stoßen eines Handels mit 180 Pfund. Der Präses bezahlt dem, der es nachmacht, auf der Stelle ein Faß Bier.

3) Ein kleines Artistenkunststück: Die Krücke (Schieder Gretl).

4) Akrobatik auf Tisch und Stuhl: Lobenhofer Richard machte auf einem Stuhl den Handstand, den Kopfstand auf einem Tisch Schieder Joseph.

5) Expanderziehen. Ziehen von 6 Stahlfedern, von denen jede 40 M Zugkraft besitzt, als zusammen 240 Pfund

6) Lobenhofer Richard biegt und bricht einen Stahlnagel, der 21cm lang und 8mm stark ist.

7) Die lebendige Waage. An einem Baumstamm, den Lobenhofer Richard im Genick trug, hingen 4 Mann, jeder mit einem Durchschnittsgewicht von 120 Pfund.

8) Das schwerste Stück des Abends: die Arbeit mit dem Konus, der 180 Pfund schwer ist. Lobenhofer Richard nimmt diesen Kegel, den sonst einige Mann tragen müssen, allein auf die Schulter. Dann setzte sich Schieder Joseph drauf und hinten hing noch Schieder Gretl daran, so daß ein Gewicht von fast 4 Ztr auf einer Schulter ruhte. Richard erntete reichen Applaus.

Dann folgte das Ehepaar Duett, Pat und Patachon (diese Szene hat der Präses zusammengestellt), die Zwillinge und das Klapphornquartett. Um 23.45 Uhr war der Abend beendet. Das Publikum dankte mit reichem Beifall, der Besuch war leider nicht gut. Der Präses sprach noch ein kurzes Schlußwort. Unmittelbar nach der Aufführung kam der Feuerwehrkommandant Alois Trösch und der Fahrer der Feuerwehr Autos Georg Winkler zum Präses und beschwerten sich, daß die Feuerwehr im Klapphornquartett ausgespielt wurde. Der Präses versprach diesen Vers zu ändern. Die Spieler und Spielerinnen gingen anschließend noch in die Gastwirtschaft von Georg Kotz.

Sonntag, 24.02.1952

19.30 Uhr wiederholten wir auf der Post den "Bunten Abend". Der Saal war überfüllt. Unter den vielen Gästen befanden sich auch H.H. Pfarrer Johahn Meyer und Herr Bürgermeister Johann Strobl. Das Schminken besorgte wieder ausgezeichnet Vorstand Jakob Puff. Der Präses wies in seiner Begrüßungsansprache hin auf die neue Bühne, die unser Mitglied Franz Sitter von Dürnsricht geschaffen hat und auf das gut gelungene Portrait der Tante Jutta (Bleistiftzeichnung; Aures Anni). Mit einem schneidigen Marsch wurde der Abend eingeleitet. Es spielte wiederum die Kapelle Seidl. Heute wirkte noch ein 5. Musiker mit, nämlich Siegert Hermann mit dem Schifferklavier. Wir brachten im 1. Teil wieder das Theaterstück. Die Leute haben Tränen gelacht, die Spieler ernteten einen stürmischen Applaus. Während der nun folgenden Pause von 15-20 Minuten gab der Präses bekannt, daß der hiesige Sportverein vom Ministerium Bausteine zur Errichtung eines Blindenheims zugeschickt bekam, die verkauft werden sollen. Es werden nun einige Herren ihnen solche Bausteine anbieten und ich möchte sie bitten diese Bausteine abzunehmen. Es ist dies ein Werk christlicher Nächstenliebe. Im 2. Teil gab es eine kleine Änderung: Zuerst sangen wir die drei Lieder, die heute Kederer Joseph dirigierte und beim Publikum großen Beifall fanden, dann die Kraftprobe, dem zuerst die Zwillinge (aus praktischen Gründen, weil Schieder Gretl sich erst umkleiden mußte), Pat und Patachon, Ehepaar duett und Klapphornquartett. Bei der letzten Nummer wurde der Vers über die Feuerwehr nicht gesungen, weil sich gestern Trösch Alois und Winter Georg darüber beschwerten. Der Präses hatte den Vers abgeändert, aber die Spieler weigerten sich das zu singen und ließen die Feuerwehr ganz aus dem Spiel. Die Vorstellung dauerte bis 23.45 Uhr. Die Leute waren hochbefriedigt, wir erzielten einen Bombenerfolg, es hat alles wunderschön geklappt. Die Spieler gingen anschließend noch zu Platzer.

Montag, 25.02.1952

19.30 Uhr war eine Wiederholung des "Bunten Abends" im Postsaal. Wir konnten erst um 20 Uhr beginnen, da manche Spieler erst abends 7 Uhr mit dem Auto von Amberg kamen. Der Saal war wieder erfüllt wie gestern. Wir hätten noch einmal bei vollem Haus spielen können, doch ist das nicht möglich, weil am Fastnachtsdienstag bei Posthalter Siegert der traditionelle Kehraus stattfindet und dann die Fastenzeit beginnt. Die Spieler machten ihre Sache wieder ausgezeichnet und ernteten reichen Beifall. Der Verlauf des Programms war wie gestern, die Musik 5 Mann stark. Die Aufführung dauerte bis 24 Uhr. Rudolf Steinfelder machte anschließend noch mehrere Blitzlichtaufnahmen. Die Spieler kehrten bei Posthalter Siegert ein.

Hab´ Sonne im Herzen

Singspiel in 4 Akten von Willi Webels und Karl Silber

Aufführungen: Ostersonntag, 13.04.1952, Ostermontag, 14.04.1952, Weißer Sonntag, 20.04.1952, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: Sitzplatz 1,- DM, Stehplatz 0,80 DM

Inhaltsangabe:

Ort der Handlung: Der 1., 2. und 4. Akt spielen vor Wolters Häuschen am Waldrand; der 3. Akt spielt auf dem Gut.

Zeit: Gegenwart.

20 Uhr im Postsaal erste Aufführung des Singspiels: "Hab´ Sonne im Herzen!" Bei dem warmen, herrlichen Frühlingswetter machte nachmittag alles einen Osterausflug; trotzdem hatten wir abends einen vollen Saal. Um 18.30 Uhr begann unser Theaterfriseur Ludwig Kummert, der 3 Monate lang in Hamburg einen Fachkurs besucht und dort die Meisterprüfung mit guten Erfolg abgelegt hatte, zu schminken. Er hat seine Aufgabe glänzend gelöst. Die gute Kostümierung und die entsprechende Schminke trugen viel zum Erfolg bei. Unser Mitglied Franz Sitter von Dürnsricht schuf wieder ein ausgezeichnetes Bühnenbild. Der Präses hielt die Begrüßungsansprache und führte dabei kurz aus: "Durch die Presse und durch die Plakate haben wir Sie zu unseren Theaterabend eingeladen. Wir freuen uns, daß Sie unserer Einladung so zahlreich Folge geleistet haben und wir danken Ihnen für Ihr freundliches Erscheinen. Wir bringen das Stück "Hab´ Sonne im Herzen!", ein nettes Singspiel mit hübschen Melodien. Möchte darauf hinweisen, daß unser Mitglied Franz Sitter ein neues Bühnenbild dazu geschaffen hat, eine hübsche Waldlandschaft, ohne Vorlage und Modell, aus eigener Phantasie. Wenn Sie Ihr Heim schön gestaltet wissen wollen, dann wenden Sie sich an ihn. Das Stück dauert ziemlich lang, wir wollen jetzt gleich beginnen und ich wünsche Ihnen einen recht schönen, vergnügten Osterabend. Das Stück begann um 20.15 Uhr. Der 1. Akt dauerte bis 20.50 Uhr, wurde flott gespielt und fand großen Applaus. Dann entstand eine Pause von 20 Minuten, weil Engelhart Karl als Neger geschminkt werden mußte, was viel Zeit in Anspruch nahm. Der 2. Akt begann um 21.10 Uhr. Als Engelhart Karl als Neger auf die Bühne kam, gab es ein gewaltiges Hallo. Der 2. Akt dauerte bis 21.50 Uhr. Durch den Umbau der Bühne entstand eine längere Pause. 3. Akt: 22.07 - 22.38 Uhr. Der Text saß schlecht. Nach dem Szenariewechsel begann um 22.45 Uhr der 4. Akt, welcher bis 23.20 Uhr dauerte. Auch im 4. Akt waren mehrere Spieler im Text unsicher.

Das Stück hat nicht so hingehauen, wie wir es wünschten. Der Grund hierfür liegt einmal in einer etwas verfehlten Rollenverteilung. Die Rolle des Gutsherrn Schrott hätte Kederer Koseph und Huber Konrad hätte den "Peter" spielen sollen; ebenso wäre für die Rolle der "Liesel" Schieder Gretl besser geeignet gewesen und Kummert Anni hätte das "Hannchen" besser dargestellt. Der Hauptgrund für eine unbefriedigende Aufführung liegt aber vor allem darin, daß einige Spieler ihre Rollen schlecht gelernt hatten. Nach der Aufführung ging alles heim.

Darsteller:

Wolters, ein pensionierter Schulmeister
Hannchen, seine Tochter, genannt das "Sonnenscheinchen"
Walter Schrott, ein junger Gutsherr
Born, der Wiesbachmüller
Peter, sein Sohn
Der Wiesenhofbauer
Liesel, dessen Tochter
Jack, der schwarze Diener von Schrott
Hillmann, Förster

Jakob Puff
Gretl Schieder
Konrad Huber
Franz Winter
Joseph Kederer
Alfons Rösch
Anni Kummert
Karl Engelhart
Joseph Rubenbauer

Ostermontag, 14.04.1952

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Hab´ Sonne im Herzen!" Wir hatten trotz des herrlichen Wetters ein ausverkauftes Haus. Unter den Gästen war H.H. Pfarrer Meyer. Der Präses hielt eine kurze Begrüßungsansprache. Um 20.15 Uhr begann die Aufführung. Der 1. Akt wurde sehr gut gespielt und dauerte bis 20.52 Uhr. Der 2. Akt begann um 21 Uhr und bildete den Höhepunkt des Abends. Zu Beginn dieses Aktes kamen sehr viele Kinder in den Saal, die alle den Neger sehen wollten. Engelhart Karl als Neger war heute hervorragend geschminkt. Wie gestern, so gab es auch heute schon bei seinem Auftreten ein großes Hallo. Das Auftrittlied mußte er wiederholen. Der 2. Akt dauerte bis 21.43 Uhr und wurde ausgezeichnet gespielt. Nach dem Szenariewechsel begann der 3. Akt um 22.05 Uhr und dauerte bis 22.35 Uhr. Heute waren die Spieler im text etwas sicherer. Während des 3. Aktes gegen 22.15 Uhr wurde H.H. Pfarrer zu dem schwerkranken Xaver Winter geholt, ebenso sein Sohn Franz, der beim Theater mitwirkte. Dessen Rolle übernahm Puff Heinrich, der es noch fertig brachte im 4. Akt die Rolle des Born zu spielen ohne das Textbuch zu bemühen. Puff Heiner half schon einmal am 27. November 1949 bei dem Stück "Die Bettelprinzessin" aus, als Siegert Edi unter dem Spiel davonlief und mit der Feuerwehr zu einem Brand nach Adlholz fuhr. Der 4. Akt begann um 22.45 Uhr und dauerte bis 23.15 Uhr. Die Eintrittskarten verkauften von 19-20 Uhr Hans Rösl, da Kassier Richard Trösch heute mit dem Omnibus nach Nürnberg ins Theater fuhr wo "Der Barbier von Sevilla" von Rossini aufgeführt wurde. Ab 20 Uhr übernahm Richard Lobenhofer die Kasse, da Hans Rösl soufflierte. Nach dem Theater fuhr Huber Konrad mit dem Auto Puff Heinrich nach Amberg, da er morgen schon sehr früh im Geschäft sein muß. Die Aufführung war ein schöner Erfolg.

Weisser Sonntag, 20.04.1952

20 Uhr war im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Hab´ Sonne im Herzen!" Zur großen Überraschung und Freude spielte diesmal Oskar Seidl mit. Es bestanden nämlich zwischen Max Lindner und Oskar Seidl persönliche Differenzen, die jetzt beseitigt sind. Wir hatten also 3 Mann Orchester, Klavier: Max Lindner, 1. Violine: Oskar Seidl und 2. Violine: Joseph Engelhart. Wir hatten wieder ein volles Haus. Es waren Lehrer

Schweidler, Hauptlehrer Huber, Lehrer Grasser, der Leiter des Gebenbacher Gesangvereins und der Bruder des Präses, Hauptlehrer Hans Hager von Wiesau dazu erschienen. Der Präses begrüßte die erschienenen Gäste. Für Winter Franz spielte Puff Heinrich. Die Aufführung begann um 20.15 Uhr, der 1. Akt dauerte bis 20.50 Uhr und wurde sehr gut gespielt. Der 2. Akt begann um 21.10 Uhr und dauerte bis 21.50 Uhr. Engelhart Karl erntete wieder als Neger Jack großen Beifall und mußte das Auftrittlied wiederholen. Während der Pause kam Frau Trösch und teilte dem Präses mit, daß in Amberg bei der heutigen Stichwahl des Oberbürgermeisters Filbig 12.000 und Lotter 6.000 Stimmen erhielt. Der 3. Akt dauerte von 22.05 - 22.33 Uhr. Dieser Akt ist am schwersten zu spielen, da fast keine Handlung in demselben vorkommt, wurde aber flott gespielt. Der 4. Akt begann um 22.45 Uhr und dauerte bis 23.15 Uhr. Den Vorhang bedienten wie schon immer die Mitglieder Grünwald Franz und Dorner Alfons. Nach der Vorstellung machte Rudolf Steinfelder mehrere Blitzlichtaufnahmen. Anschließend fuhr Huber Konrad mit dem Auto Puff Heinrich noch nach Amberg.

Sonntag, 27.04.1952

13 Uhr hielt Max Lindner bei Platzer Gesangsprobe für die 3 Lieder (Heiter mein liebes Kind; Därf i s´Dirndl liab´n; Zwoa Sterndla), die heute beim "Bunten Abend" in Altmannshof gesungen werden. Kummert Anni und Berger Franz probten noch das Duett "Die 2 Heiratslustigen", das beim "Bunten Abend" 1949 Kotz Anneliese und Berger Franz sehr gut vorgetragen haben.

Um 17 Uhr wurden bei Platzer die Theaterutensilien (Klavier) in das Viehauto von Rauch verladen. Um 17.30 Uhr fuhr Rauch Hans die Spieler nach Altmannshof. Es fuhren außer den Spielern mit die 3 Musiker (Lindner Max, Seidl Oskar, Engelhart Joseph), Bühnentechniker Hans Rösl, Theaterfriseur Ludwig Kummert, ferner Alfons Dorner (Vorhangzieher), Willi Kederer, Alfred Wild, Hans Bosser und Franz Winter. Kassier Richard Trösch kam mit seinem neuen Motorrad nach, ebenso kam mit dem Motorrad Rauch Sepp (Spieler Wendeborn) und Grünwald Franz (Vorhangzieher). Um 18 Uhr kamen wir nach Altmannshof. Sofort wurde die Bühne hergerichtet und Friseur Kummert begann zu schminken. Trösch Richard mußte mit dem Motorrad nochmals nach Hahnbach fahren und eine Perücke holen, die Siegert Edi vergessen hatte. Um 19.30 Uhr waren erst vier Personen im Saal, so daß wir befürchteten, wir bekommen keine Leute, da es den ganzen Tag über stark geregnet hatte und die Wege sehr schlecht waren. Aber gegen 19.45 Uhr füllte sich der Saal immer mehr und etwas nach 20 Uhr hatten wir 117 Besucher. Um 20.15 Uhr begann die Vorführung. Der Präses begrüßte die erschienenen Gäste, gab das Programm und die Namen der Spieler bekannt. Wir brachten zuerst das Lustspiel: "Familie Hannemann". Die Rolle der Mizzi Pollinger, welche zu Fasching Standecker Betti gespielt hatte, übernahm Gretl Schieder. Die Spieler machten ihre Sache gut, das Publikum lachte herzlich und applaudierte reichlich, doch fehlte es an der Textsicherheit. Eine 2. Probe wäre unbedingt notwendig gewesen. Das Spiel dauerte bis 22.30 Uhr. Während der nun folgenden Pause kamen 2 Mitglieder des Kath. Burschenvereins Michael Poppenricht und kassierten von uns im Auftrag des Pfarrers Joseph Zimmerer 5 DM für die Benützung der Bühne. Der 2. Teil des Abends wurde eingeleitet mit 2 Liedern: "Heiter mein liebes Kind" und "Därf i s´Dirndl liab´n", welche Joseph Kederer dirigierte und sehr gut (unlesbar). Dann folgte das Duett "Die Zwillinge" von Max Welcker, ausgezeichnet gespielt von Anni Kummert und Franz Berger. Der Höhepunkt des 2. Teiles bildete die "Kraftprobe", wobei der Präses den Ansager machte.

1. Schieder Joseph schlug einigemal das Windrad, arbeite mit dem kleinen Handel, versuchte es dann mit dem schweren Handel. Einmarsch des Hahnbacher Artistentrios.
2. Lobenhofer Richard stieß beidarmig ein Handel von 160 und 180 Pfund.
3. Artistik: Die Brücke (Schieder Gretl), dann balancierte Richard Lobenhofer 4 Stühle mit einem Arm hoch.
4. Artistik auf Tisch und Stuhl: Lobenhofer Richard machte auf einem Stuhl den Handstand und Schieder Josef auf dem Tisch den Kopfstand.
5. Expanderziehen mit 5 Stahlfedern und 3 Gummifedern im Gesamtgewicht von 3 Ztr.
6. Nagelbrechen; ein Eisennagel von 27cm Länge und 8mm Durchmesser wurde gebogen und gebrochen.
7. Die lebendige Wage. 4 Mann, im Durchschnittsgewicht von 120 Pfund pro Person, hingen an einem schweren Baumstamm, der auf dem Nacken von Lobenhofer Richard ruhte.
8. Kraftprobe mit dem Kopf. Ein Tischtuch wurde Lobenhofer Richard über den Kopf gelegt und an den beiden herabhängenden Enden hielten sich 2 Personen, Schieder Gretl und Schieder Joseph im Gewicht von gut 2 1/2 Ztr. fest.

Das Experiment mit dem (unlesbar) fiel aus. Nach der Kraftprobe folgte das Ehepaar Duett, gesungen von Gretl Schieder und Lene Lösch und "Die 2 Heiratslustigen", gesungen von Anni Kummert und Franz Berger. Den Abschluß des Bunten Abends bildete das Lied: "Zwoa Sterndla". Ende 23.50 Uhr.

Der Präses kündigte in seinem Schlußwort an, daß am nächsten Sonntag der Kath. Burschenverein Hahnbach das Singspiel: "Hab´ Sonne im Herzen" in Altmannshof zur Aufführung bringt.

Wir kehrten in der Wirtschaft Schönberger ein, denn die Spieler hatten noch Hunger und Durst. Für den Saal mußten wir 15 M bezahlen. Um 1 Uhr fuhren wir heim und kamen um 1/2 2Uhr nach Hahnbach. Das Klavier blieb in Altmannshof für den nächsten Sonntag.

Sonntag, 04.05.1952

17.30 Uhr fuhr Rauch Hans mit dem Viehauto die Spieler nach Altmannshof. Es fuhren mit Rösl Hans (Bühnentechniker, vertrat zugleich den Kassier, da Trösch Richard nicht abzukommen konnte), die 3 Musiker (Lindner, Seidl, Engelhart), Theaterfriseur Kummert Ludwig, die 2 Vorhangzieher (Dorner Alfons,

Grünwald Franz), ferner Berger Franz und Bosser Hans. Rubenbauer Joseph von Luppertsricht war mit dem Motorrad gekommen. Huber Konrad und Puff Jakob, welche nachmittag zu einen Ausflug nach Konradinsgrund gemacht hatten, kamen mit dem Auto nach. Wir waren um 18 Uhr in Altmannshof. Es wurde gleich die Szenerie, die wir selbst mitbrachten, aufgestellt (Wald) und Kummert Ludwig begann sofort mit dem Schminken. Wir rechneten mit einem schwachen Besuch, da wir erst vor 8 Tagen in Altmannshof spielten (Bunter Abend). Doch kurz nach 20 Uhr hatten wir wieder einen vollen Saal mit über 100 Personen. Der Präses begrüßte die Gäste und dankte ihnen herzlich für ihr Erscheinen. Er gab das Stück bekannt: "Hab´ Sonne im Herzen!" Singspiel in 4 Akten und die Personen und Darsteller. Wir begannen um 20.25 Uhr. Der 1. Akt wurde flott gespielt und dauerte bis 21 Uhr. Den Höhepunkt des Abends bildete der 2. Akt mit dem Auftrittslied von Jack. Engelhart Karl ertete reichen Beifall und mußte eine Strophe wiederholen. Der 2. Akt dauerte von 21.10 bis 22 Uhr. Nach dem Szeneriewechsel begann der 3. Akt um 22.15 Uhr und dauerte bis 22.35 Uhr, Dieser Akt, der schwerste von allen, weil er gar keine Handlung enthält, wurde sehr gut gespielt. Zu einer großen Lachszenen kam es, als Förster Hillmann (Joseph Rubenbauer) den Gutsherrn Schratt (Konrad Huber) mit Fräulein anredete. Der 4. Akt dauerte von 22.45 Uhr bis 23.15 Uhr. Das Publikum spendete reichen Beifall. Der Präses sprach ein kurzes Schlußwort. Dann wurde alles, Klavier und Kulissen ins Auto geschafft. Die Spieler kehrten in der Gastwirtschaft Schönberger ein und erhielten Wurst, Brot und Bier durch die Vereinskasse. es wurde musiziert und gesungen und ging dabei recht gemütlich her. Zwei Familien aus Hahnbach waren mit dem Auto nach Altmannshof gekommen (Puff Max und Kederer Joseph). Wir fuhren um 0.30 Uhr heim und waren um 1 Uhr in Hahnbach, wo wir bei Platzer noch das Klavier und die Kulissen abladen.

Über Land und Meer

Schauspiel in 4 Akten von W. A. Pannek

Aufführungen: Freitag, 26.12.1952, Sonntag, 28.12.1952, Donnerstag, 01.01.1953, Dienstag, 06.01.1953, jeweils 19.30 Uhr

Kindervorstellung: Freitag, 26.12.1952, 15 Uhr

Eintrittspreis: Sitzplatz 1,- DM, Stehplatz 0,80 DM.

Inhaltsangabe:

Kartenvorverkauf bei Trösch Richard, Hahnbach No:24

Szenerie: Franz Sitter,

Maskenbildner: Ludwig Kummert,

Musik:

Klavier: Max Lindner

Violine: Oskar Seidl.

Darsteller:

Hofer, Landwirt

Frau Hofer

Hubert, deren Sohn

Rosa, Mädels beim Amtmann

Der alte Hirtensepp

Lore, Jungmädels bei Hofer

Grimm, ein brutaler Mann

Brockmann, Kriminaler

Der Kapitän

Arden, Matrose

Henjes, Matrose

Rösch Alfons

Winter Irene

Kederer Josef

Schieder Gretl

Graf Hans

Kummert Anni

Winter Franz

Huber Konrad

Puff Jakob

Strobl Georg

Rauch Sepp

Fest des hl. Stephanus.

15 Uhr Kindervorstellung: "Über Land und Meer". Der Saal war überfüllt. Das Spiel begann um 15.10 Uhr.

Bei jedem Akt wurde die Szenerie gewechselt. Das Stück dauerte bis 18.15 Uhr. Die Kinder gingen gut mit; so wußten sie genau, wie oft Grimm dem Zigeuner Geld gab. Die Einnahmen waren gut.

19.30 Uhr Premiere: "Über Land und Meer".

Der Saal war ausverkauft. Der Präses begrüßte die Gäste und dankte ihnen für das zahlreiche Erscheinen; besonders dankte er den auswärtigen Gästen, die trotz des schlechten Wetters gekommen waren. (Viel Schnee, Straßenglätte, sehr kalt). Aus Sparsamkeitsgründen wurden keine Programme gedruckt, darum gab der Präses die in diesem Spiel auftretenden Personen und die Namen der Darsteller bekannt. Das Spiel begann um 19.45 Uhr. Der 1. Akt wurde hervorragend gespielt, - beim Abschiedslied des Hubert gab es viele Tränen - , er dauerte bis 20.30 Uhr. Szenenwechsel. Der 2. Akt begann um 20.45 Uhr und dauerte bis 21.25 Uhr. Großer Szenenwechsel. Als der Vorhang sich hob, war alles überrascht von dem herrlichen Bühnenbild. Der 3. Akt dauerte von 21.45 Uhr bis 22.15 Uhr. Besonders gut machte sich die farbige

Beleuchtung. Der 4. Akt begann um 22.30 Uhr und dauerte bis 23.10 Uhr. Dieses Stück fand beim Publikum gute Aufnahme. Einen Applaus auf offener Bühne bekamen Kederer Josef und Schieder Gretl im 1. Akt und Puff Jakob und Graf Hans im 4. Akt. Die gute Kostümierung, vorzügliche Maskenbildung (Kummert Ludwig), die herrlichen Bühnenbilder (Sitter Franz) und die gefälligen Melodien trugen viel zum guten Gelingen bei. Der Präses dankte zum Schluß nochmals für den guten Besuch und gab bekannt, daß am Sonntag, 28. Dezember das Spiel wiederholt wird. Die Spieler, Musiker und das Bühnenpersonal kehrten anschließend bei Posthalter Siegert ein, wo noch viel über das Theater debattiert wurde.

Sonntag, 28.12.1952

19.30 Uhr 2. Aufführung des Singspiels "Über Land und Meer". Der Saal war vollbesetzt. Der Präses begrüßte die Gäste, dankte für den zahlreichen Besuch, besonders den auswärtigen Gästen, die trotz der Straßenglätte gekommen sind. Er gab die Personen und die Namen der Darsteller bekannt; er dankte Franz Sitter für die Schaffung der Bühnenbilder, Maskenbildner Ludwig Kummert und den beiden Musikern, Oskar Seidl und Max Lindner. Das Spiel begann um 19.45 Uhr, der 1. Akt dauerte von 21.50 Uhr bis 22.25 Uhr, der 4. Akt dauerte von 22.40 Uhr bis 23.15 Uhr. Die Spieler waren anschließend im Gastzimmer von Posthalter Siegert.

Donnerstag, 01.01.1953

19.30 Uhr im Postsaal Wiederholung des Singspiels: "Über Land und Meer" (3. Aufführung). Der Saal war wieder voll besetzt. Das Spiel begann um 20 Uhr. Der Präses begrüßte die Gäste, wünschte allen ein recht glückliches neues Jahr und gab die in diesem Spiel auftretenden Personen und die Namen der Darsteller bekannt. Die Spieler machten ihre Sache gut und bekamen für die Lieder Applaus auf offener Bühne. Unser Mitglied Karl Engelhart machte während des Spiels vier Blitzlichtaufnahmen. Die Vorstellung dauerte bis 23.30 Uhr. Der Präses dankte nochmals für den zahlreichen Besuch und gab bekannt, daß das Spiel am 6. Januar wiederholt wird. Er bat die Gäste in Verwandten- und Bekanntenkreisen für dieses Stück Propaganda zu machen und wünschte allen eine gute Nacht. Engelhart Karl machte noch eine Gruppenaufnahme. Anschließend gingen die Spieler in den "Grünen Baum".

Dienstag, 06.01.1953

19.30 Uhr im Postsaal Wiederholung des Singspiels "Über Land und Meer". (4. Aufführung). Der Saal war wieder gefüllt. Die Vorstellung begann um 20 Uhr. Die Spieler machten ihre Sache gut. Die Gäste applaudierten reichlich. Besonders gut gefiel wieder die Szenerie vom 3. Akt. Das Spiel dauerte bis 23.15 Uhr. Während der Aufführung machte Herr Steinfelder eine Blitzlichtaufnahmen. Nach dem Theater wollten die Spieler zuerst in die Gastwirtschaft Kotz gehen, jedoch war das Gastzimmer überfüllt, es war Gesellschaftstag und dazu trafen sich dort die Jäger. Die Spieler gingen dann zu Platzer. Viele Burschen und Mädchen der Landjugendgruppe Adlholz waren im Theater.

Mittwoch, 07.01.1953

Das Amberger Volksblatt brachte heute in No:4 einen Bericht über das Singspiel "Über Land und Meer", der schon am Mittwoch, den 31. Dezember 1952 hätte erscheinen sollen. Die Laienspielgruppe des KBV brachte an den Weihnachtsfeiertagen das Singspiel "Über Land und Meer" mit großen Erfolg zur Aufführung. Der Jäger Hubert (Josef Kederer) und seine Braut (Gretl Scheider) werden von dem ehemaligen Grimm (Franz Winter) gehasst und verfolgt. Der brutale Seemann hatte den Oberförster angeschossen und die Schuld auf den Jäger Hubert geschoben. Dieser kann sich nicht rechtfertigen und wandert unschuldig ins Gefängnis. Ergreifend ist der Abschied Huberts von seinem Vater Landwirt Hofer (Alfons Rösch) und seiner Mutter (Irene Winter). Über ein Jahr vergeht und die Hauptdarsteller befinden sich auf hoher See in einer Kapitänskajüte (Kapitän Jakob Puff), dem 2 treue Matrosen, Arden (Georg Strobl) und Henjes (Sepp Rauch) zur Seite stehen. da rollt die eigentliche Katastrophe ab, angefangen vom Untergang des Schiffes bis zur Verschlagung der Besatzung auf eine einsame Insel, von der es kaum noch Rettung gibt. das alles ist ein Rachwerk Grimms. Besonders spannend werden die Begebenheiten durch den Kriminalbeamten Brockmann (Konrad Huber), der in Verschiedenen Rollen Grimm bis in die letzte Szene verfolgt und nach der Ankunft in der Heimat ihn der gerechten Strafe zuführt. Köstlichen Humor bringen in das sonst ernste Spiel der alte Hirtensepp (Hans Graf) und das Jungmädel Lore (Anni Kummert). Die herrlichen Bühnenbilder schuf nach eigenen Entwurf Mitglied Franz Sitter. Ludwig Kummert, der heuer in Hamburg die Meisterprüfung für das Friseurhandwerk ablegte, hat sein großes Können als Maskenbildner unter Beweis gestellt. Die Musik lag wiederum in den bewährten Händen von Oskar Seidl (Violine) und Max Lindner (Klavier). Noch ein besonderes Lob dem Bühnenbauer und Souffleur Hans Rösl mit seinen treuen Helfern. Der Laienspielgruppe des KBV kann man zu dieser schönen Leistung Lob und Anerkennung zollen. Das Spiel wird zu Neujahr und am 6. Januar wiederholt. Kartenvorverkauf bei Kassier Richard Trösch.

Das Walzermädel von Wien

Singspiel in 3 Akten

Aufführungen: Ostersonntag, 05.04.1953, Ostermontag, 06.04.1953, Weißer Sonntag, 12.04.1953, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Ostersonntag, 05.04.1953, 15 Uhr.

Eintrittspreis: Sitzplatz 1,- DM, Stehplatz 0,80 DM.

Inhaltsangabe:

Singspiel in 3 Akten

Mit Benutzung der schönsten Walzermelodien von Johann Strauß.
von Willi Webels und Carl Siber, Musikarrangement von Max Vogel.

Ort der Handlung:

Der erste und dritte Akt spielen in der Wohnung von Guschelbauer in Wien, der zweite Akt spielt in Nußdorf beim "Heurigen".

Zeit: Gegenwart

Kartenvorverkauf bei Kassier Richard Trösch, Hahnbach No:24

Verlag: W. Webels, Theater- und Musikverlag Essen-Steele.

Darsteller:

Guschelbauer, ehemaliger Musiker beim Walzerkönig Johann Strauß

Hannerl, sein Enkelkind

Franz Gschwandner, Geiger und Komponist

Blasel, Fiaker und Wieder Volkssänger

Frau Wamperl, Guschelbauers Nachbarin

Spontini, erster Ballettmeister an der Wiener Staatsoper

Baron von Bierhahn, ein alter Lebermann

Peperl, Musikschüler bei Guschelbauer

Puff Jakob

Schieder Gretl

Kederer Josef

Graf Hans

Berger Franze

Siegert Jakob

Winter Franz

Huber Konrad

15 Uhr Kindervorstellung, war gut besucht. Beginn: 15.15 Uhr. Das Stück wurde etwas gekürzt, von den Liedern nur die erste Strophe gesungen und manches gestrichen. Die Spieler waren noch nicht geschminkt, Guschelbauer nicht einmal kostümiert. Das Spiel dauerte bis 17.15 Uhr.

20 Uhr Premiere. Der Besuch war gut, die Sitzplätze alle ausverkauft. Beginn: 20.15 Uhr. Der Präses hielt folgende Begrüßungsrede: "Meine lieben Gäste! Liebe Theaterfreunde! Bevor wir mit unserem Spiel beginnen, muß ich als Präses wieder das alte Sprüchlein aufsagen. Im Namen des KBV heiße ich Sie alle recht herzlich willkommen in unsere Mitte; zugleich danke ich Ihnen, daß Sie in so großer Zahl unserer Einladung Folge geleistet haben. Über diesen zahlreichen Besuch freut sich nicht nur der Präses, sondern vor allem die Spieler, die so viele Stunden für die Proben geopfert haben und alle Mitglieder des Vereins, weil wir daraus sehen, daß ein großer Teil der Pfarrgemeinde treu zu unserer Sach steht. Wir feiern heute Ostern, das Fest der Freude. Darum steht auch auf unserem Programm ein lustiges, fröhliches, heiteres Spiel: "Das Walzermädel von Wien". Überall, wo dieses Stück über die Bretter ging, in Amberg, Sulzbach, Vilseck, wurde es mit großen Beifall aufgenommen. Ein Grund dafür liegt darin, daß sich durch das ganze Stück die herrliche Strauß Musik hindurchzieht. Ihnen allen ist ja sicher der Walzerkönig Johann Strauß bekannt, geboren 1825 in Wien und dort 1899 gestorben. Er verkörpert in der Melodienfülle, der prickelnden Rhythmik und liebenswürdigen Eleganz seiner Musik das Wienertum des 19. Jahrhunderts. Johann Strauß schrieb gegen 500 Werke. Die bekanntesten Walzer sind: "An der schönen blauen Donau", "Geschichten aus dem Wiener Wald", "Künstlerleben". Vielleicht haben Sie selber schon nach diesen herrlichen Straußmelodien das Tanzbein geschwungen. Von seinen Operetten stehen auf dem ständigen Repertoire unserer Theater: "Die Fledermaus", "Der Zigeunerbaron" und "Eine Nacht in Venedig". Ich möchte Sie noch mit den Personen, die in diesem Spiel auftreten, und ihren Darstellern bekannt machen (Bekanntgabe der Spieler). Achten Sie bitte auf die herrliche Musik. Ich wünsche Ihnen einen recht frohen Osterabend. Für die Overtüre (Einleitungsmusik) bekamen die 3 Musiker einen großen Applaus. (Klavier: Max Lindner; 1. Violine: Oskar Seidl, 2. Violine: Josef Engelhart). Der 1. Akt dauerte von 20.15 bis 21.10 Uhr. Dann war eine etwas längere Pause wegen des Szeneriewechsels. Die Aufmachung im 2. Akt hat sehr gut gefallen (Weinlaube, Lampions). Der 2. Akt dauerte von 21.35 bis 22.15 Uhr und der 3. Akt von 22.30 bis 22.55 Uhr. Die Spieler haben ihre Sach sehr gut gemacht. es wäre unrecht, wollte man den einen oder anderen Spieler hervorheben. Besonders anzuerkennen war die Leistung von Berger Franz, die zum ersten Mal bei einem größeren Theater mitwirkte. Beim Publikum hat dieses Spiel auch gute Aufnahme gefunden. Einen Applaus auf offener Bühne bekamen Franz (Kederer Josef) und Peperl (Huber Konrad) im 2. Akt für das Hannerl Lied.

Früher war es Brauch nach der 1. Aufführung im Vereinslokal die Premiere zu feiern. Das ist leider abgekommen. Der Präses ging mit einigen Spielern (Kederer Josef, Huber Konrad, Graf Hans) in die Gastwirtschaft Kotz. Etwas später kam noch Theaterfriseur Ludwig Kummert nach.

Ostermontag, 06.04.1953

um 7 Uhr hat Herr Pfarrer Meyer bei der Frühmesse - er hielt um 9.30 Uhr in Iber Gottesdienst - und um 9.30 Uhr der Präses beim Amt zum Filmabend des KBV am Dienstag, den 7. April um 20 Uhr bei Platzer eingeladen.

20 Uhr Wiederholung des Singspiels "Das Walzermädel von Wien" im Postsaal (2. Aufführung). Der Präses begrüßte die Gäste in ähnlicher Weise wie am Ostersonntag. Beginn: 20.15 Uhr. Wir hatten ein volles Haus, viel mehr Leute als bei der Premiere. es hat sich inzwischen herumgesprochen, daß dieses Stück gut gespielt wurde. Der 1. Akt dauerte von 20.15 bis 21.05 Uhr; er wurde gut, nur etwas zu rasch gespielt. Der 2. Akt, welcher sehr gut gespielt wurde, dauerte von 21.20 bis 22 Uhr. Franz (Kederer Josef) und Peperl (Huber Konrad) ernteten für das Hannerl Lied am Schluß der 1. Szene des 2. Aktes auf offener Bühne reichen Beifall. In Hahnbach geht das Publikum mit dem Applaudieren sehr sprasam um. Der 3. Akt, der kürzeste und wohl auch der schwächste von allen, wurde ausgezeichnet gespielt. Blasl (Graf Hans) und Frau Wamperl (Berger Franze) bekamen nach der 5. Szene des 3. Aktes einen stürmischen Applaus. Der 3. Akt dauerte von 22.15 bis 22.45 Uhr. Am Schluß spendete das Publikum reichen Beifall. Der Schlußgesang ("Ein Walzer ist mein Seligkeit) mußte wiederholt werden. Wie gestern, so haben auch heute die Spieler den Präses mit Gewalt zu diesem Schlußgesang auf die Bühne gezerrt. Die Leute gingen in froher Stimmung nach Haus. Während der Aufführung wurden einige Photos gemacht. Die Weinblätter und Weintrauben für die Szenerie des 2. Aktes stellte der Vorstand des Sportvereins Josef Trösch zur Verfügung. Die 3 Musiker haben sehr fein gespielt und die Pausen mit herrlicher Strauß Musik ausgefüllt. Theater Friseur Ludwig Kummert hat die Spieler bestens hergerichtet, besonders den Guschelbauer. Frau Käthi Baumgartner stiftete für die Spieler 2 Maß Bier. Nach der Aufführung gingen viele Spieler gleich weg, der Präses ging mit Kederer Josef, Huber Konrad, Puff Jakob und Kummert Ludwig zu Posthalter Siegert. Etwas später kam noch Trösch Richard. es wurde meist über die früheren Theateraufführungen gesprochen. Eine sehr nette Unterhaltung!

Weißer Sonntag, 12.04.1953

20 Uhr Wiederholung des Singspiels: "Das Walzermädel von Wien" im Postsaal (3. Aufführung). Wir hatten einen vollen Saal. Der Präses begrüßte die Gäste und gab eine kurze Einführung in das Spiel. Beginn: 20.30 Uhr. Der 1. Akt wurde gut gespielt und dauerte bis 21.15 Uhr. Kederer Josef (Franzl) und Huber Konrad (Peperl) bekamen für das "Hannerl" Lied einen gewaltigen Applaus. Der 2. Akt dauerte von 21.30 bis 22.10 Uhr. Er wurde bei der 2.Aufführung besser gespielt. Der 3. Akt dauerte von 22.25 bis 22.50 Uhr. Nach jedem Akt spendete das Publikum reichen Beifall. Engelhart Karl machte während der Aufführung mehrere Blitzlichtaufnahmen. Der Präses gab zum Schluß bekannt, daß am nächsten Sonntag das Spiel wiederholt wird. Die Spieler gingen anschließend (ohne Präses) noch in den "Grünen Baum".

Die Kreuzelschreiber

Bauernkomödie mit Gesang in 5 Aufzügen von Ludwig Augengruber

Aufführungen: Freitag, 01.01.1954, Sonntag, 03.01.1954, Mittwoch, 06.01.1954, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe:

Bauernkomödie mit Gesang in 5 Aufzügen von Ludwig Augengruber

Unter Berücksichtigung einfachster Bühneverhältnisse

bearbeitet von Heinz Horst.

Ort der Handlung: Ein süddeutsches Dorf

Der 1. und 3. Aufzug spielen im Wirtshaus, der 2., 4. und 5. Aufzug im "Gelben Hof".

Kartenvorverkauf bei Josef Kederer, Hahnbach 82.

Darsteller:

Anton Huber, der Bauer vom "Gelben Hof"

Josepha, sein Weib

Der Großbauer von Grundldorf

Der Steinklopferhans

Veit, der Wirt

Martha, sein Weib

Liesel, Kellnerin

Klaus, Bauer

Mathies, Bauer

Altichner, Bauer

Der alte Breuninger, Bauer

Michl, Bursche

Loisl, Bursche

Graf Hans

Puff Betti

Rösch Alfons

Huber Konrad

Rauch Sepp

Färber Annemie

Böhm Marga

Färber Josef

Strobl Georg

Lobenhofer Sepp

Kederer Josef

Nettl Adolf

Puff Max

Martin, Bursche
Sepp, Bursche
Rosl, Gesinde vom "Gelben Hof"
Ursula, Gesinde vom "Gelben Hof"
Tobias, , Gesinde vom "Gelben Hof"

Graf Ludwig
Stein Hubert
Graf Gertraud
Bauer Anni
Graf Ludwig

Es wirkten noch mit: Iberer Betti, Kummert Fanny, Gold Marile

20 Uhr im Postsaal 1. Aufführung des Lustspiels: "Die Kreuzelschreiber". Der Saal war gefüllt, Puff Jakob versah die Kasse. Der Präses begrüßte die Gäste: "H.H. Pfarrer: Meine Damen und Herrn! Ich heiße Sie alle recht herzlich willkommen in unsere Mitte und danke Ihnen für Ihr zahlreiches Erscheinen. Wir mußten zu Weihnachten unser Spiel ausfallen lassen. Ich freue mich, daß Sie heute so zahlreich gekommen sind. Nachträglich darf ich Ihnen, auch wenn Sie schon Kraut gegessen haben, ein recht gesundes, glückseliges Neues Jahr wünschen. Nach einer alten Regel gilt das Neujahrswünschen bis zum 10. Januar. Wie Ihnen schon aus der Zeitung und durch Plakate bekannt ist, bringen wir heute das Lustspiel: "Die Kreuzelschreiber" von Augengruber. Ludwig Augengruber ist der Klassiker des österreichischen Volksstückes. Er wurde 1839 in Wien geboren und starb dort 1889. Seinen Ruhm begründete er mit dem Volksstück "Der Pfarrer von Kirchfeld", mit der wuchtigen Bauerntragödie "Der Meineidbauer", der vor einiger Zeit hier von der Landjugendgruppe Adlholz aufgeführt wurde, und mit den Lustspielen "Die Kreuzelschreiber" und "Der G'wissenswurm". Diese Stücke werden immer noch auf großen Bühnen aufgeführt und sind Teil verfilmt. Wir spielen heute mit einer neuen Garnitur, das heißt es treten viele neue Spieler auf. Die älteren sind spielmüde geworden, manche wollen bald in den Ehestand treten und haben daher schweren Minnedienst (?) zu leisten. Im Pfarrhof sind schon 7 Heiratskandidaten für die nächste Zeit angemeldet. Heute war der 1. bereits beim Aufschreiben. Wir wollen nun beginnen und ich wünsche Ihnen einen vergnügten Abend.

Beginn: 20.25 Uhr. Im Souffleurkasten saß Rösl Hans; Trösch Josef hat hinter der Bühne souffliert. Unser Theaterfriseur hat in seiner Privatwohnung die Spieler sehr gut geschminkt. Siegert Hermann hat mit dem Schifferklavier die Lieder begleitet und die Pausen ausgefüllt. Den Vorhang zogen Birzer Herbert (Hahnbach 104) und Puff Max (Hahnbach 179). Die neuen Spieler machten das 1. mal ihre Sache recht gut. Die Vorstellung dauerte bis 23.10 Uhr. Puff Jakob war an der Kasse. Lobenhofer Richard hat mitgeholfen. Nach dem Theater kehrten die Spieler bei Posthalter Siegert ein. Es war eine recht nette, gemütliche Unterhaltung.

Sonntag, 03.01.1954

20 Uhr im Postsaal Wiederholung der Komödie "Die Kreuzelschreiber". Der Saal war ganz gefüllt. Gegen 20.15 Uhr begrüßte der Präses die Gäste. Bedauerlich war nur, daß im letzten Akt der Gelbhofbauer das Fluchen in furchtbarer Weise übertrieb, was sehr abstoßend wirkte. An der Kasse waren Kederer Josef und Lobenhofer Richard. Vorstand Jakob Puff kam erst später von Regensburg, wo er Samstag und Sonntag einen Kurs für die Meisterprüfung mitmacht. Den Vorhang zogen Götz Richard und Kederer Georg. nach dem Theater gingen die Spieler und Spielerinnen zu Platzer, wo es sehr lebhaft zuzuging. Der Präses war bei Posthalter Siegert. Am kommenden Mittwoch will abend 8 Uhr das Wanderkino Amberg den Film "Frühling auf dem Eis" im Postsaal zeigen und der KBV will gleichzeitig "Die Kreuzelschreiber" aufführen. Auf Vorschlag des Präses soll Herr Fischer den Film bereits am Mittwoch nachmittag vorführen. Demleitner Herbert will morgen das Herrn Fischer in Amberg mitteilen. Es scheint zu klappen.

Mittwoch, 06.01.1954

20 Uhr im Postsaal Wiederholung der Komödie: "Die Kreuzelschreiber". Der Saal war nicht mehr ganz gefüllt; die Sitzplätze waren ausverkauft. Geld kassierten und Plätze wiesen an: Puff Jakob, Kederer Josef, Graf Martin und Lobenhofer Richard. Trösch Josef hat nicht souffliert. Gegen 20.15 Uhr begrüßte der Präses die Gäste. Die Spieler machten ihre Sache wieder gut. Den Vorhang zogen Schieder Sepp und Meier Gerold (Luppersricht). Nach dem Theater gingen die Spieler und Spielerinnen in den "Grünen Baum". An Weihnachten 1954 soll entweder "Die Geigermatte" von Hugin oder "Tumult im Himmelreich", das der KGV Vilseck heuer spielt, aufgeführt werden.

Der Lippenstift

Lustiges Volksstück in 4 Akten von Erich Geiersberger

Aufführungen: Sonntag, 28.02.1954, Montag, 01.03.1954, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Sonntag, 28.02.1954, 15 Uhr.

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe:

Ort der Handlung: Dörfchen in Niederbayern.

Zeit: Gegenwart

Der 1. und 3. Akt spielen auf dem Heuboden, der 2. und 4. Akt in der Stube.

Das Klapphorn-Quartett:

Humoristische Szene von Franz Xaver Engelhart.

Personen:

Puff Jakob (Trompete)

Kederer Josef (Violine)

Huber Konrad (Conelle)

Winter Franz (große Trommel)

Darsteller:

Weidl, Bauer

Hermann, sein Sohn aus erster Ehe

Maria, seine Tochter aus zweiter Ehe

Helga, Nachbarsnichte

Jackl, Knecht

Maxl, Stallbub

Klaus, Viehhändler

Stephan, Dorfbader

Kathi, Magd

Nettl Josef

Winter Franz

Puff Betti

Kummert Anni

Graf Hans

Puff Max

Lobenhofer Sepp

Graf Ludwig

Berger Franzi

20 Uhr Premiere: Der Lippenstift.

Der Präses begrüßte um 20.15 Uhr die Gäste und dankte für den Besuch. Der KBV bringt ein modernes Lustspiel, das die Zeit nach dem 2. Weltkrieg behandelt: "Der Lippenstift". von Erich Geiersberger. Das Stück ist sehr lehrreich und junge Leute, die in den Ehestand treten, können viel daraus lernen. Der Präses gab dann die Personen und ihre Darsteller bekannt. Zum Schluß bringen wir noch ein lustiges Terzett: "Die drei Sennerinnen" und das Klapphornquartett mit neuen Versen über Hahnbach. Der Präses wünschte allen einen recht vergnügten Abend. Den Vorhang zogen Lösch Rudi und Kederer Georg. Lösch Hans hat sich wieder sehr um die Bühne angenommen und hat fleißig souffliert. Ströhl Hubert von Süß füllte mit seinen Schifferklavier die Pausen aus. H.H. Pfarrer Meyer und Bürgermeister Strobl besuchten das Spiel. Der Saal war nicht ganz gefüllt, in der Brauerei Ritter fand Hausfastnacht statt, wo sich viele Geschäftsleute hin mußten. Einnahme: ca. 123 M. Die Spieler machten ihre Sache gut, nur der Text ging ganz miserabel. Es war noch nie ein Stück so schlecht gelernt worden wie dieses. Das muß in Zukunft wieder anders werden. Das Spiel dauerte bis 23 Uhr. Berger Franzi, Kummert Anni und Puff Betti hatten mit Hauptlehrer Huber das Terzett: "Die 3 Sennerinnen" von Franz Xaver Englhart einstudiert. Leider konnte dieses nette Stück, das der Präses vor Beginn des Theaters bereits angekündigt hatte, nicht aufgeführt werden, da eine Spielerin (Puff Betti) infolge einer Halsentzündung nicht singen konnte. Dann trat das Klapphornquartett auf. Schon beim Einmarsch auf die Bühne gab es einen großen Beifall. Es spielten: Kederer Josef (Violine), Puff Jakob (Trompete), Huber Konrad (Cindle) und Winter Franz (große Trommel). Alle vier erteten einen großen Applaus. Der Abend endete um 23.30 Uhr. Die meisten Spieler kehrten noch unten bei Posthalter Siegert ein, einige gingen noch zu Ritter zur Hausfastnacht.

Montag, 01.03.1954

20 Uhr Wiederholung des Lustspiels: Der Lippenstift.

Am Fastnachtsmontag wurde das Lustspiel "Der Lippenstift" abends 8 Uhr im Postsaal wiederholt. Der Präses begrüßte die Gäste, vor allen H.H. Pfarrer Georg Ruß von Ursulapoppenricht, der mit 7 Personen gekommen war. (Pfarrer Ruß hat dieses Stück "Der Lippenstift" vergangenes Jahr in Großmehring aufgeführt). Der Präses machte nach der Begrüßung die Anwesenden mit Ort, Zeit und Personen des Spiels bekannt und kündigte das Klapphornquartett an. Den Vorhang zogen wieder Lösch Rudi und Kederer Georg. Während der Pause spielten: Engelhart Josef (Schifferklavier); Ständer Karl (Klarinette) und Wochnik Martin (Gitarre). Die Musik war sehr gut. Rösl Hans nahm sich wieder um die Bühne an und soufflierte fleißig. Im Saal hätten noch Leute Platz gehabt, es war bei Sternwirt Siegert Hausfastnacht, wo es sehr viele Leute gab. Einnahmen:

Das Spiel dauerte bis 23 Uhr. Das Terzett "Die 3 Sennerinnen" konnte wieder nicht aufgeführt werden, da Puff Betti immer noch nicht singen kann. Beim Klapphornquartett wurde heute viel mehr applaudiert als gestern. Die Spieler waren sehr gut und originell gekleidet. Die Darsteller haben gut gespielt, nur der Text ging schlecht, besonders im 3. und 4. Akt. Nach dem Theater wollen die Spieler zu Sternwirt Siegert, dort gab es aber keinen Platz mehr, so ging man ins Hofbräuhaus zu unserem Mitglied Franz Winkler. Die Spieler Klapphornquartetts machten beim Sternwirt einen kurzen Besuch.

Das Klapphorn-Quartett

Humoristische Szene von Franz Xaver Englhart.

1. Aufführung: Fastnacht 1947

Das Klapphorn-Quartett wurde das erste Mal am Samstag, 15., Sonntag, 16. und Montag, 17. Februar 1947 aufgeführt. Die Spieler waren: Kederer Josef, Schlossermeister, Weiß Johann Glasermeister, Trösch Alois

und Huber Josef (Turner). Wir mußten im letzten Augenblick noch umgruppieren. Es starb ganz plötzlich Schreinermeister Huber, so konnte Herr Weiß nicht mitspielen. Es sprang dafür Horst Konrad ein. (Siehe Chronik Band 1, Seite 17)

Es wurden damals folgende Verslein gesungen:

1. Ihr lieben Leut erlaubt den Spaß,
Wir wissen über manches was,
Hat es euch dann gefallen,
So schenkt Applaus uns allen.

2. Ein junger Herr, zwar klein, doch keck,
Der fährt recht weit von Hahnbach weg,
Tat sich am Rhein verlieben,
Gern wär er dort geblieben.

3. Drei Burschen hielten ein Konzert.
Wie man bei Katzen es oft hört,
Die Liebste grad will lauschen,
Die Sänger sich verlaufen.

4. Zwei Hasen riefen einst: Oho!
Uns trifft nicht leicht a jeder Mo.
Der Muggl schießt: O Wehe!
Er traf sich in die Zehe.

5. Zwei Männer führten eine Kuh,
Das Tierlein machte oft muh, muh,
Sie wolltens gerne wiegen.
Das Vieh ließ sich nicht kriegen.

6. Die Kuh fängt nun zu laufen an
Und läuft so schnell als sie nur kann,
Der Platzer, Falk Girgl hinterdrein,
Holt sie in Schalkenthan erst ein.

7. Am Chor droben singt ein ganzes Heer,
Da fällt das Dirigieren schwer,
Und zögert gar der Baß,
Da wird die List Gretl blaß.

8. Doch werktags singen oft nur zwei,
Die Kramer Theres und der Weiß,
Und fehlt gar der Sopran,
Muß d´ Ehrenreich Gretl dran.

9. Wenn Männer singen nur allein,
Da stellt sich auch der Präses ein,
Er ist uns eine Stütze,
Ohn ihn sind wir nichts nütze.

10. Im Pfarrhaus wohnt ein guter Herr,
Der richt die Kirch gar fein uns her,
Jetzt will er auch noch Glocken,
Damit er all kann locken.

11. Der Marktrat tut viel protokollieren,
Und nach drei Monat annullieren,
Es sind halt arge Zeiten,
Da ist Gemeinde schwer zu leiten.

12. Beim Malzhaus schafft ein tüchtiger Herr,
Den die ganze Gemeinde schätzt sehr,
Jetzt geht es auf die Freie
Und sucht sich eine Treue.

13. Die Pächterin vom Platzerwirt,

Die is gar fesch und amüsiert,
Gar viele kehren ein,
Drum auch der Burschenverein.

14. Beim Bräu zum goldenen Löwen,
Geht oft das Bier daneben,
Um 10% sollt's stärker sein,
Dann gabs wieder a Räuscherl fein.

15. Zwei Burschen gaben sich nen Kuß,
Der eine hieß Ägidius,
Der andere, der hieß Gretchen,
Ich glaub, es war ein Mädchen.

16. Ägidius, ein feiner Herr,
War Korporal beim Militär,
Er liebte viele Mädchen,
Am liebsten doch das Gretchen.

17. Und Gretchen, diese schöne Maid
Hätt gern Ägidius gefreit,
Doch eines Tages, o wehe,
Biß der Storch sie in die Zehe.

18. Ägid flog nach Amerika,
Und Gretchen blieb in Deutschland da,
Sie wart schon seit einem Jahre
Auf die versprochenen Dollare.

19. Zwei Gäste stritten hin und her,
wo sind wohl diese Verse her,
Da sagt der ein als Richter,
Die sind vom Klapphorndichter.

20. Unser Singen, Dichten hat ein end,
Nun urteilt über uns behend,
Seid nur recht froh und heiter,
Wir wandern wieder weiter.

2. Aufführung: Fastnacht 1952

Das Klapphornquartett wurde das 2. Mal am Samstag, 23. Sonntag, 24. und Montag, 25. Februar 1952 aufgeführt. Die Spieler waren: Puff Jakob, Kederer Josef, Huber Konrad und Winter Franz. (Siehe Chronik Band 2, Seite 81). Es wurden damals folgende vom Präses verfaßte Verslein gesungen:

1. Seid begrüßt, ihr lieben Gäste all,
Hier in dem goldenen Löwensaal
Ihr sollt heut in unserem Verein
Recht froh und lustig sein.

2. Wir singen schöne Verslein vor,
Drum spitzt jetzt alle fein das Ohr,
Hört aufmerksam uns zu,
Und gebt dabei schön Ruh.

3. Wenn unser Spiel gefallen tut,
Dann bitten wir euch, seid so gut,
Wollt fleißig applaudieren,
Wir mußten viel studieren.

4. Unsere Pfarrkirch ist a kleiner Dom
Unsere Madeln san recht hübsch und fromm,
Unsere Burschen trinken gern,
Eine Maß beim goldenen Stern

5. Unsere Glocken hab'n einen schönen Klang,
Unsere Frauen einen feinen Gang,

Unsere Männer geh´n gern aus
Und kommen erst früh nach Haus

6. Unsa Pfarra is a gmütlicha Ma,
Den alles recht gut leiden ka,
Nur über d´Madeln muß er klagen,
Weil sie geh´n zum Kartenschlagen

7. Unsere Bene is a kleiner Herr,
er war 6 Jahr beim Militär,
Oin hat er oft in der Reißn,
Josef Stalin wird er geheißn.

8. Unser Kirchenchor singt wunderschön,
Doch manchmal geht´s halt a danebn,
Weil Sopran und Alt gern ratschn,
Sie braucheten oft Watschn.

9. D´Ministranten sind bequeme Herrn,
Aufsteh´n wollns halt gar net gern,
Tun sich gar nicht genieren,
Lass´n dan alten Reiß ministrieren.

10. Der Kirchenpfleger is a schneidiger Ma,
Die Kirchenschwätzer pfaucht er a,
Wenn´s dann noch nicht parieren,
Tut er´s mit Schelln kurieren.

11. Unser Mesner hats jetzt leicht und schön
Weil Glocken und Kerzen elektrisch geht.
Er muß die Uhr nur richten
Das sind seine ganzen Pflichten.

12. Unsere Schwestern sind recht nett und fein,
Sie helfen allen, ob groß, ob klein,
Jetzt lernt eine Autofahren,
Jetzt brauchts halt einen Karren.

13. Der Bürgermeister kennt se oft net aus,
Viel Sorgen macht das Centralschulhaus,
Fertig ist schon längst der Plan,
Fang nur gleich morgen an.

14. Unserem Marktrat wirklich nichts passiert,
Endlich ist der Ort kanalisiert,
Tut als Ratsherrn eure Pflichten,
Und den Markt sauber herrichten.

15. Schafft jetzt viel Geld nach Hahnbach her
Und wartet keine Stunde mehr,
Baut d´Schul, d´Wasserleitung dazua
Dann is für 100 Jahr a Ruah

16. Das Werkvolk ist jetzt ziemlich groß,
Der Schwenk als Vorstand führts famos,
Tu´s weiterhin gut leiten
Und gegen Stalin streiten.

17. Unsere Feuerwehr ist weltbekannt
Hat die größten Spritzen im Bayernland,
Als der Kommandant nach Fronhof ist gefahren,
Warf der Schöllner Schorsch um den Karren.

18. Der Kriegerverein schläft sieben Jahr,
Seitdem der Adolf gestorben war,
Jetzt muß er sich bald rühren

Denn die Deutschen wollen wieder marschieren.

19. Auch der Obstbauverein schläft schon 7 Jahr,
Drum ist bei uns das Obst so rar,
Müssen alle Jahr weit laufen
Um teures Obst zu kaufen.

20. Die Fußballer san a junger Verein,
Bald wollens in der Oberliga sein,
Dann müssens a Stadion bauen,
Für die Massen, die werden zuschauen.

21. Unsere Jäger gingen oft auf d´Jagd,
Doch homs mehr Hund als Hasen hoimbracht,
Studiert fest Zoologie
Dann passiert euch so was nie.

22. Die Polizei wir bitten schön,
Sie mög uns durch die Finger sehn,
Und uns nicht gleich aufschreiben,
Wenn wir mal Gaudi treiben.

23. Schlachten wollte einst der Kon ein Schwein,
Doch wie er schaut zum Stall hinein,
Da war die Sau schon fort,
An einem anderen Ort.

24. Im Kessel kocht das Wasser schon,
Es schwitzt und schimpft der arme Kon,
Da plötzlich kommt das Schwein,
Mit dem Völkel zum Hof herein.

25. Zum Schwärtzer kam ein Ami hinein,
Die Luis schenkte ihm ein Schnäpschen ein,
Der machte ein dummes Gesicht,
Warum wußte sie nicht.

26. Und als die Mutter nach Hause kam,
Erzählt sie ihr, was sie getan,
Ach, a Weihwasser hast ihm gegeben,
Und d´Schnapsflaschn stand daneben.

27. Ein Mitglied von der Bayernpartei,
Das möchte gern in den Landtag nei,
Und sollt ihm das gelingen,
Wolln wir ihm neuen Fackelzug bringen.

28. Den Vorstand von unseren Bauernverein
Luden einst die Gebenbacher Landwirt ein,
Er fuhr gern an diesen Ort,
Und blieb sehr lange dort.

29. Heim fuhr er über Ursulapoppenricht,
Fiel aus dem Auto grad auf sein Gsicht,
Die Kirche hat er für ein Schloß gehalten,
Blutig kam er heim zu seiner Alten.

30. Der Muckel ging einst auf die Pirsch,
Und brachte zur Streck einen großen Hirsch,
Einst ging er nach Schönwind,
Wo viel Wildenten sind.

31. Auf zwei Enten schoß er bei Schönwind,
Beim Rausziehn sieht er, daß es Hausenten sind,
da hat ihn der Schrecken gepackt,
Hat schnell s´Geld dem Besitzer bracht.

32. Viel Wild schoß der Platzer in Wüstenau,
Im Gstoi sogar eine Wildsau,
Einmal hat er von der Jagd,
Sogar a Katz hoimbracht.

33. Unser Markt ist ein alter, schöner Ort,
Drum mag kein Mensch aus Hahnbach fort,
Wir haben Wasser, Berg und Wald,
Drum es allen hier gefällt.

34. Der Fasching is a tolle Zeit,
Selbst s`Vieh is närrisch und die Leit,
Zu End ist unser Programm,
Morgen komme wieder zamm.

Die Strophe Ni:17, welche von der Feuerwehr handelt, konnte nur am Samstag gesungen werden. Nach der Aufführung kam Feuerwehr Kommandant Alois Trösch und protestierte gegen diese Strophe, da der Inhalt unwahr sei. Zwischen ihm und den Spielern kam es zu einer sehr lebhaften Debatte und Auseinandersetzung. Der Präses vermittelte und versprach diese Strophe für die nächsten beiden Aufführungen zu streichen.

3. Aufführung: Fastnacht 1954

Das Klapphornquartett wurde das 3. Mal am Sonntag, 28. Februar und Montag 1. März 1954 aufgeführt. Die Spieler waren diesselben wie bei der 2. Aufführung im Jahre 1952. Puff Jakob (Trompete), Kederer Josef (Violine), Huber Konrad (Klarinette) und Winter Franz (große Trommel). (Siehe Chronik Band 4, Seite ?)
Es wurden folgende vom Präses stammende Verslein gesungen:

1. Seid begrüßt ihr lieben Gäste all,
Hier in dem goldenen Löwensaal
Ihr sollt in unseren Verein
Heut froh und lustig sein.

2. Wir singen schöne Verslein vor
Drum spitzt jetzt alle fein das Ohr,
Hört aufmerksam uns zu
Und gebt dabei schön Ruh.

3. Wenn unser Spiel gefallen tut
Dann bitten wir euch, seid so gut,
Wollt fleißig applaudieren
Wir mußten viel studieren.

4. Unser Pfarrer ist ein guter Mann,
Für Hahnbach hat er schon viel getan,
Hat die Kirchen schön renoviert,
Dafür ihm Dank gebühret.

5. Seine Schäflein hat er alle gern,
Emphiehlt sie täglich Gott dem Herrn,
Doch blieb uns nicht verborgen,
Die Mädchen machen ihm Sorgen.

6. In die Glaubensstunde solltens gehn,
Doch bleibens auf der Straße stehn,
Gehn mit den Burschen spazieren,
Und tun dabei poussieren.

7. Damit die Burschen im Amt beten gern,
Und nicht mehr die Leut in dr Andacht störn,
Viel Lob Gottes auf dem Taufstein liegen,
Seitdem sind sie brav geblieben.

8. Unser Bene ist ein kleiner Herr,
Er war 6 Jahr beim Militär,
Noch heut ist er Militarist,

Was ihr ja selber wißt.

9. Wenn der Chor zu einem Ständchen zieht,
Der Bene es dann gerne sieht,
Daß die Burschen Barraslieder singen,
Die im Markte wuchtig klingen.

10. Der Kirchenchor singt wunderschön,
Doch manchmal gehts halt daneben,
Sopran und Alt werden rar,
Alle gehn zum Traualtar.

11. Unsere Schwestern sind recht lieb und fein,
Sie helfen allen, ob groß ob klein,
Mit dem Auto fahrens gern,
Sie werden jetzt sehr modern.

12. D' Ministranten sind bequeme Herrn,
Aufstehen wollens halt gar nicht gern,
Tun sich gar nicht genieren,
Lasen die Frau Oberin ministrieren

13. Der Kirchenpfleger ist ein tüchtiger Mann,
Hat auch für Hahnbach schon viel getan,
Tat viel Geld ein kassieren,
Um den Fronberg zu renovieren.

14. Walt weiter deines Amtes so,
Der Fronbergwirt wär herzlich froh,
Wenn du ihm Wasser und Licht,
Bis zum August hinaufrichst.

15. Der Bürgermeister ist ein tüchtiger Herr,
Er stellte ein modernes Schulhaus her,
Im Innern ists wunderschön,
Man darf nur in Strümpfen rumgehn.

16. D'Leut habn dir ein groß Vertrauen,
Bald sollst du die Wasserleitung baun,
Vilsregulierung, Flurbereinigung dazua,
Dann is für 100 Jahr a Ruah.

17. Dem Marktrat wirklich nichts pressiert,
Sonst wär die Knabenschul schon renoviert,
Die Wohnungsnot wär behoben,
Und wir könnten heut euch loben.

18. Wir haben uns auch schon gedacht,
Wenn ihr aus der Schul keine Wohnungen macht,
Schenkts uns als Jugendheim,
Wir bauens aus wunderfein.

19. Das Werkvolk ist jetzt ziemlich groß,
Der Schwenk als Vorstand hat was los,
Hats bisher gut geführet,
Deshalb ihm Dank gebühret.

20. Heuer werden es 25 Jahr,
Daß das Werkvolk gegründet war,
Früher hieß es Arbeiterverein,
Ladet den Gründer Dekan Schrems auch ein.

21. Unsre Feuerwehr ist weit und breit bekannt,
Hat die besten Spritzen im ganzen Land,
Weil der Falk Sepp trat an den Traualtar,
Jetzt habens a Kommandantin gar.

22. Der Kriegerverein schläft bald 9 Jahr,
Seitdem der Adolf gestorben war,
Jetzt muß er sich bald rühren,
Denn die Deutschen wolln wieder marschieren.

23. Die vier Großen kamen nach Berlin,
Doch schon vor dem Konferenzbeginn,
Hama gewußt, daß für uns schlecht steht,
Und diese Sache nicht gut ausgeht.

24. Der Molotow gab halt gar nicht nach,
Drum hama jetzt den EvG Vertrag,
Müssen bald zum Militär,
Hoffentlich kommt kein Krieg mehr.

25. Die Fußballer san a junger Verein,
Heuer kommens in die A Klass nein,
Nächstes Jahr wollens es erzielen,
Daß sie in der Liga spielen.

26. Der Vorstand hat einen großen Plan,
Wenns in die Oberliga aufgestiegn san,
Dann will er ein Stadion bauen,
Für die Massen, die zuschauen.

27. Unsere Jäger gingen oft auf d´Jagd,
Sie haben mehr Hund als Hasen heimbracht,
Drum studiert fest Zoologie,
Dann passiert euch sowas nie.

28. Der Fasching ist a tolle Zeit,
Selbst s´Vieh ist narrisch und die Leit,
Übermorgen ist er aus,
Dann bleib mer brav zu Haus.

Das Klapphorn-Quartett, diese humoristische Szene von dem ehemaligen Domkapellmeister Franz Xaver Englhart, findet auf der Bühne immer großen Anklang. Besonders wirkungsvoll sind die selbst gemachten Verse, welche lokale Verhältnisse schildern. Der Kathol. Burschenverein hat bisher 3 mal das Klapphornquartett aufgeführt 1947, 1952, 1954 und hatte bei jeder Aufführung den besten Erfolg.

Wenn ein Wiener Walzer klingt

Singspiel-Operette in 3 Aufzügen von Willi Webels und Karl Silber

Aufführungen: Ostersonntag, 18.04.1954, Ostermontag, 19.04.1954, Weißer Sonntag, 25.04.1954, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Ostersonntag, 18.04.1954, 15 Uhr.

Eintrittspreis: Sitzplatz 1,- DM, Stehplatz 0,80 DM

Inhaltsangabe:

Singspiel-Operette in 3 Aufzügen von Willi Webels und Karl Siber.

Musik-Arrangement von Josef Schaller.

Musik mit Benutzung von Wiener Walzer- und Originalmelodien.

Der 1. und 3. Aufzug spielen im Wirtschaftsgarten bei Pepi Zacherl, der 2. Aufzug spielt in der Wohnung des Baron Radetzki.

Darsteller:

Anton Grübl, Musikus

Rosl, seine Pflgetochter

Franz Bollmeisl, Briefträger, Rosls Schatz

Xaver Hubermeier, ein ulkiger Kunde

Fini, seine Tochter, Rosls Freundin

Pepi Zacherl, Wirt

Winter Franz

Berger Franz

Nettl Adolf

Huber Konrad

Böhm Marga

Lobenhofer Josef

Baron von Radetzki
Laura, seine Gattin
Freifrau Stefanie von Stilling, Lauras Schwester
Stephan, ihr Sohn
Leopold, Diener bei Baron von Radetzki
Toni, Wagenschmied

Rösch Alfons
Puff Betti
Kummert Anni
Schrom Walter
Siegert Edi
Lösch Rudi

15 Uhr Kindervorstellung: "Wenn ein Wiener Walzer klingt".

Wir konnten erst um 15.30 Uhr beginnen, da einige Spieler sehr spät kamen. Der Saal war mit Kindern fast ganz gefüllt. An dieser Vorstellung nahm auch H.H. Benefiziat Alois Hirschberger von Vilseck mit seiner Schwester teil. Er hat dieses Stück "Wenn ein Wiener Walzer klingt" schon in Vilseck mit der Kolpingsfamilie aufgeführt und wollte sehen, wie es hier in Hahnbach vom Kath. Burschenverein gespielt wird. Den Vorhang zogen: Schieder Josef und Kederer Georg. Rösl Hans hat souffliert. Nachmittag ließen wir die Einleitungsmusik weg, ferner wurde von jedem Lied nur die 1. Strophe gesungen. Die Bühne wurde im 2. Akt nicht umgebaut, die Spieler hatten sich nicht schminken lassen, nur einige trugen Bühnenkleidung. Der 1. Akt dauerte von 15.30 bis 16.10 Uhr, der 2. Akt dauerte von 16.20 bis 17 Uhr und der 3. Akt von 17.15 bis 17.40 Uhr. Benefiziat Hirschberger zeigte den Spielern schöne Aufnahmen von dem Stück "Wenn ein Wiener Walzer klingt", die er in Vilseck gemacht hat und gab den Spielern noch einige gute Winke.

20 Uhr Premiere: "Wenn ein Wiener Walzer klingt."

Wir konnten erst um 20.30 Uhr beginnen, da Rösch Alfons und Puff Betti so spät kamen. Der Saal war ganz ausverkauft, auch die Stehplätze. Vor Beginn des Theaters sagte der Präses: "Im Namen des Vereins heiße ich sie alle in unserer Mitte recht herzlich willkommen. Ich danke ihnen, daß sie unserer Einladung so zahlreich folge geleistet haben. Wir stehen in der Osterzeit, einer Zeit der Freude. Dem trugen wir auch Rechnung und bringen ein heiteres Stück, das Singspiel "Wenn ein Wiener Walzer klingt". Die Personen der Handlung und ihre Darsteller sind (Nun nannte der Präses die Personen und ihre Darsteller). Achten sie auch auf die schöne Musik. Ich wünsche ihnen einen recht vergnügten, fröhlichen Osterabend. Beginn der Einleitungsmusik und des 1. Aktes 20.30 Uhr, der bis 21.20 Uhr dauerte. Die Bühnenbilder waren einfach und doch schön, im Hintergrund Gebirgslandschaft. Die Sessel für den 2. Akt hatten wir von Familie Köper. Der 2. Akt dauerte von 21.45 bis 22.35 Uhr. Der 3. Akt dauerte von 22.50 bis 23.25 Uhr. Musik: Hauptlehrer Huber: Klavier (vom Posthalter); Oskar Seidl: 1. Violine; Josef Enghart: 2. Violine. Die Bühne richtete Hans Rösl, der zugleich soufflierte. Friseur Kummert hat die Spieler in seiner Wohnung geschminkt. Den Vorhang zogen: Schieder Sepp und Kederer Georg. Die Kostüme waren gut. Die Spieler ernteten für ihr treffliches Spiel viel Beifall. Den Kartenvorverkauf besorgte Schriftführer Herbert Demleitner. H.H. Pfarrer Meyer besuchte unsere heutige Vorstellung. Nach dem Theater kehrten die Spieler bei Posthalter Siegert ein.

Ostermontag, 19.04.1954

20 Uhr Wiederholung des Singspiels: "Wenn ein Wiener Walzer klingt".

Der Saal war wieder gefüllt, es gab noch mehr Leute als gestern. Der Präses hielt um 20.25 Uhr eine kurze Ansprache: meine Damen und Herren! Im Namen des KBV heiße ich sie in unserer Mitte recht herzlich willkommen. Ich danke ihnen, daß sie unserer Einladung so zahlreich folge geleistet haben. Wir freuen uns vor einem vollen, ausverkauften Haus spielen zu können. Wir stehen in der Osterzeit, einer Zeit der Freude. Dem trugen wir auch Rechnung und bringen ein fröhliches Singspiel: "Wenn ein Wiener Walzer klingt". Ich möchte sie kurz mit den Personen der Handlung und ihren Darstellern bekannt machen (Namen der Personen und Darsteller!). Leider haben wir ein Malheur. Eine Spielerin (Berger Franzl) hat sich durch das kalte Osterwetter stark erkältet, so daß sie nicht recht singen kann. Sie werden aber trotzdem auf ihre Rechnung kommen. Das Stück beginnt mit einer Ouvertüre. Achten sie auf die schönen Melodien, die von Millöcker und Strauß stammen. Ich wünsche ihnen einen recht vergnüglichen Abend.

Um 20.30 Uhr begann das Vorspiel und der 1. Akt, der bei 21.15 Uhr dauerte. Berger Franzl hat nicht gesungen, hinter der Bühne sangen Böhm Marga und Kummert Anni, es hat aber nicht geklappt; sonst wurde gut gespielt. Der 2. Akt begann um 21.30 Uhr und dauerte bis 22.17 Uhr. Dieser Akt, der schönste von allen dreien, wurde hervorragend gespielt, die Leute haben viel gelacht und reichen Sonderapplaus gespendet. Der 3. Akt dauerte von 22.37 bis 23.10 Uhr. Den Vorhang zogen wieder: Kederer Georg und Schieder Sepp. Souffleur und Bühnentechniker: Hans Rösl. Beim Platz anweisen halfen: Lobenhofer Richard und Dorner Alfons. Herr Steinfeldler machte während des Spieles bei jedem Akt mehrere Aufnahmen, nach dem Spiel eine Gruppenaufnahme. Nach dem Theater gingen die Spieler in die Gastwirtschaft Platzer, wo es sehr viele Leute gab.

Mittwoch, 21.04.1954

Heute brachten die "Amberger Neue Nachrichten" eine Kritik über unser Singspiel "Wenn ein Wiener Walzer klingt" aus der Feder von Frau Maria Käufel, Lehrerin in Hahnbach.

"Mit einem netten Singspiel "Wenn ein Wiener Walzer klingt" trat der Burschenverein in den Osterabenden an die Öffentlichkeit. Die Rollen waren gut verteilt und gut einstudiert. Den Zuschauern gefiel besonders der arbeitsscheue, lustige Xaverl (Huber Konrad), wenn er auch manchmal im Temperament übertrieb. Die beiden Baroninnen (Kummert A. und Puff B.) lebten sich ausgezeichnet in ihre Rolle. Gute Schauspieltalente zeigte Herr Walter Schrom als Graf Stephan. An Stelle der Altistin Berger F. wäre vielleicht ein weicher

Sopran klingender und wirkungsvoller gewesen. Die begleitende Musik, Walzermelodien von Strauß, spielten Herr Hauptlehrer Huber am Klavier, Herr O. Seidl (1. Geige) und Herr J. Enghart (2. Geige). Alle Mitwirkenden taten ihr Bestes, den Vereinsfreunden einen frohen Abend zu geben. Der Erfolg und der stürmische Applaus der Zuschauer blieben nicht aus. Am Weißen Sonntag um 20 Uhr wird das Singspiel wiederholt."

Weißer Sonntag, 25.04.1954

20 Uhr Wiederholung des Singspiels: "Wenn ein Wiener Walzer klingt".

Der Saal war dieses Mal nicht ganz besetzt. Beginn: 20.30 Uhr. Der Präses begrüßte in üblicher Form die Gäste. Der 1. Akt dauerte von 20.30 - 21.15 Uhr und wurde gut gespielt. Dieses Mal konnte auch Berger Franz gut singen. Der 2. Akt, der schönste von allen dreien, welcher von 21.15 bis 22.30 Uhr dauerte, wurde hervorragend gespielt. Der 3. Akt dauerte von 22.40 bis 23.15 Uhr. Am Schluß wurden die Spieler 3 mal herausgerufen. Ein guter Erfolg! Den Vorhang zogen Schieder Sepp und Birzer Herbert. Die 2 Sessel und das Tischchen bekamen wir nicht mehr von Köper, weil angeblich das Tischchen etwas verkratzt war, wir erhielten 2 Sessel und ein Tischchen von Familie Bäumler (Beckerhansl). Herr Steinfelder macht wieder einige Aufnahmen. Nach dem Theater gingen die Spieler in den "Grünen Baum".

Gesühnte Schuld

Schauspiel in 4 Akten von Friedrich Schare

Aufführungen: Sonntag, 26.12.1954, Samstag, 01.01.1955, Samstag, 02.01.1955, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Sonntag, 26.12.1954, 15 Uhr.

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe:

Ein Schauspiel (aus dem Leben gegriffen) in vier Akten von Friedrich Schare.

Der 1. Akt spielt in Ostpreußen im Hause des Herrn Kommerzienrat Waldau; der 2. Akt spielt in Frankreich in der Wohnung von Familie Eusing; der 3. Akt spielt auf einem freien Platz in einem Städtchen Oberbayerns; der 4. Akt spielt in Oberbayern in der Wohnung von Waldau.

Die Pausen werden mit Musik ausgefüllt.

Darsteller:

Waldau, Kommerzienrat (60 Jahre)
Willi, Leutnant, 23 Jahre (Sohn von Waldau)
Erna, 20 Jahre (Tochter von Waldau)
von Eusing, berühmter Schauspieler und Sänger (26 Jahre)
Mischke, der Bursche Willis, nachher Viehhändler
von Eberberg, Kavalier
von Frossecki, Kavalier
Rembach, Kavalier
Frau Rembach
Johann, Diener im Hause von Eusing, nachher Landmann
Frau Bienert, Obsthändlerin
Hofer, ein Bauer
Schuster Angela, eine Krankenschwester
Ein Kriminalbeamter
Ein Depeschenbote

Winter Franz
Schrom Walter
Puff Bettl
Huber Konrad
Puff Max
Strobl Josef
Stein Hubert
Steitz Willi
Platzer Frieda
Siegert Edi
Graf Gertraud
Graf Ludwig
Böhm Marga
Nettl Josef
Lösch Rudi

Fest des heiligen Stephanus.

15 Uhr Kindervorstellung: "Gesühnte Schuld."

Um 14 Uhr war feierliche Kindleit Jesu Andacht mit Ansprache, Opfergang und Segnung der Kinder. Darum kamen die meisten Kinder erst kurz vor 3 Uhr. Der Saal hatte sich rasch gefüllt. Um 15.15 Uhr begann die Vorstellung. Der 1. Akt dauerte von 15.15 bis 15.45 Uhr, der 2. Akt von 16 bis 16.35 Uhr, der 3. Akt von 16.45 bis 17.15 Uhr und der 4. Akt von 17.20 bis 17.40 Uhr. Es hatten sich auch viele größere Mädchen und mehrere Erwachsene eingefunden. im Souffleurkasten saß Hans Rösl. Den Vorhang zogen: Kederer Georg (82) und Schieder Josef (Schalkenthauer Weg No:2). es wurde gut gespielt. Wir nahmen wegen der Kürze der Zeit keinen Kulissenwechsel vor, ebenso waren die Spieler nicht geschminkt, manche trugen ihre gewöhnliche Kleidung. Einnahmen ca. 65 M.

20 Uhr Premiere: "Gesühnte Schuld."

Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt; wir hätten noch mehr Sitzplätze gebraucht. Vor Beginn der Vorstellung und während der Pausen haben Enghart Josef (Schifferklavier) und Standecker Karl (Flöte) musiziert. Die Szenerie war gut; Sitter Franz hat ein neues Zimmer gemacht. Um 20.15 Uhr hielt der Präses

eine kurze Ansprache: "Meine Damen und Herren! Der Katholische Burschenverein hat für heute abend zu einer Theaterveranstaltung eingeladen. Wir freuen uns, daß trotz des schlechten Wetters so viele unserer Einladung Folge geleistet haben. Als Präses heiße ich Sie in unserer Mitte tausendmal willkommen und ich danke Ihnen für die Ehre Ihres geschätzten Besuches. Wir zeigen Ihnen heute ein Schauspiel in vier Akten von Friedrich Schare: "Gesühnte Schuld." ich will Sie noch kurz mit den Personen und Darstellern des Spieles bekannt machen. (Siehe Seite 111) ich wünsche Ihnen einen recht schönen Abend." Das Spiel begann um 20.20 Uhr. Der erste Akt, welcher sehr gut gespielt wurde, dauerte von 20.20 bis 20.50 Uhr. Der 2. Akt, der auch mit gut qualifiziert werden konnte, dauerte von 21.10 bis 21.40 Uhr. Im 3. Akt, der von 21.50 bis 22.20 Uhr dauerte, ist etwas Peinliches passiert. Als in der 8. Szene Schwester Angela (Böhm Marga) auftreten sollte, war sie nicht anwesend und auch nirgends zu finden. es entstand auf der Bühne eine kurze Unterbrechung; doch als Erna (Puff Bettl) merkte, daß Schwester Angela nicht kommt, spielte sie mit Frau Bienert (Graf Gertraud) die 9. Szene ganz gut weiter. Böhm Marga war, ohne dem Präses davon etwas zu sagen, bei Beginn des 3. Aktes heimgegangen, um etwas zu holen. Sie glaubte wieder rechtzeitig anwesend zu sein. So etwas darf natürlich nicht wieder passieren. Der 4. Akt, der ebenfalls gut gespielt wurde, dauerte von 22.40 bis 23 Uhr. Der Präses bedankte sich vielmals für den Besuch, gab bekannt, daß dieses Spiel am Sonntag, den 1. Januar 1955 wiederholt wird und wünschte allen eine gute Nacht. Rösl Hans (80) hat die Szenerie gewechselt und souffliert. Kederer Georg und Schieder Josef haben wieder den Vorhang gezogen. Die vier Bühnenbilder waren gut. Bei unseren primitiven Bühnenverhältnissen kann man es nicht besser machen. Hätten wir eine Bühne wie im Josefshaus Sulzbach oder Amberg, dann kämen unsere Spiele erst zur Geltung und würden nochmals so gut wirken. Der Vorhang spottet jeder Beschreibung. Sämtliche Spieler gaben sich die größte Mühe beste Kostüme sich für dieses Stück zu besorgen. Schrom Walter bekam eine feine Offiziersuniform von der Mutter (Frau Huber) des vermißten Sohnes Anton Platzer (vermißt seit 20. August 1944). Böhm Marga hatte sich als Schwester Angela sehr nett hergerichtet. So waren alle Spieler hübsch gekleidet, was auch mit zu unserem Erfolg beitrug. Theaterfriseur Ludwig Kummert hatte die Spieler wieder bestens geschminkt. Es hat gut geklappt, obwohl viele junge Spieler dabei waren.

Samstag, 01.01.1955

Neujahr - Fest der Beschneidung des Herrn.

20 Uhr Wiederholung des Schauspiels: "Gesühnte Schuld."

Wir wiederholten heute abend 8 Uhr das ergreifende Schauspiel: "Gesühnte Schuld." Der Saal war wieder ausverkauft. Auch von auswärts, Adlholz, Iber, Ursulapoppenricht waren viele gekommen. Der Präses hielt eine kurze Begrüßungsansprache. "Meine Damen und Herrn! Vor 20 Stunden hat ein neues Jahr begonnen. Da möchte ich allen Theaterbesuchern noch ein recht gesundes, glückliches, gottgesegnetes neues Jahr wünschen. Der Kath. Burschenverein hat für heute abend zu einer Theaterveranstaltung eingeladen. Wir freuen uns, daß so viele unserer Einladung folge geleistet haben. Als Präses heiße ich sie alle recht herzlich in unserer Mitte willkommen und danken Ihnen für Ihren geschätzten Besuch. Besonders begrüße ich die lieben auswärtigen Gäste, die trotz des kalten Wetters gekommen sind, einzeln begrüße ich Herrn Studienrat Dr. Hubmann, Herrn Pfarrer Ruß von Ursulapoppenricht, Herrn Lehrer Kiesel von Iber. Auf unserem Programm steht: "Gesühnte Schuld" Schauspiel in 4 Akten von Friedrich Schare. Ich möchte sie noch kurz mit den Personen und Darstellern vertraut machen: Das mag zum besseren Verständnis der Handlung genügen. ich wünsche Ihnen einen recht schönen Abend."

Das Spiel begann um 20.15. Der 1. Akt dauerte von 20.15 bis 20.45 Uhr; der 2. Akt von 21 - 21.30 Uhr; der 3. Akt von 21.50 bis 22.20 Uhr und der 4. Akt von 22.35 bis 22.55 Uhr.

Den Vorhang zogen wieder Kederer Georg und Schieder Josef, Theaterfriseur Ludwig Kummert hatte die Spieler wieder sehr gut geschminkt. Engelhart Josef und Standecker Karl musizierten während der Pausen. Rösl Hans soufflierte und besorgte die Szenerie. An der Kasse waren Demleitner Herbert und Lobenhofer Richard. Die Spieler haben ihre Sache wieder sehr gut gemacht. Nach jedem Akt wurde applaudiert. Während des Spieles und nach der Aufführung machte Graf Martin 9 Aufnahmen. Nach dem Theater gingen die Spieler und Spielerinnen noch ins Vereinslokal Platzer, zu einer gemütlichen Unterhaltung.

Sonntag, 02.01.1955

Namen Jesu Fest

20 Uhr Wiederholung des Schauspiels: "Gesühnte Schuld."

Der Katholische Burschenverein wiederholte abend 8 Uhr im Postsaal das Schauspiel: "Gesühnte Schuld." Wir hatten ein ausverkauftes Haus. Mehrere Leute mußten wieder heimgehen, da keine Sitzplätze mehr vorhanden waren. Darum entschlossen wir uns - Demleitner Herbert machte den Vorshclag - dieses Spiel am Fest der heiligen drei Könige, am Donnerstag, den 6. Januar zu wiederholen. Der Präses gab das bereits in seiner Begrüßungsansprache bekannt: "wegen des großen Andranges und des großen Erfolges wiederholt der Kath. Burschenverein dieses ergreifende Schauspiel am fest der heiligen drei Könige und ich bitte Sie dies in ihren Verwandten- und Bekanntenkreisen bekannt zu geben und für unsere Aufführung zu werben." Das Spiel begann um 20.15 Uhr. Der 1. Akt dauerte von 20.15 bis 20.45 Uhr und wurde sehr gut gespielt. Der 2. Akt dauerte von 21 bis 21.30 Uhr und wurde geradezu hervorragend wiedergegeben. Der 3.

Akt, vielleicht der schwerste, dauerte von 21.45 bis 22.15 Uhr und wurde bestens bespielt. Der 4. Akt dauerte von 22.25 bis 22.45 Uhr. Die heutige Aufführung war die beste von den bisherigen. Die Leute haben auch reichlich Beifall gespendet. Den 1. Bauer spielte bei diesem Stück Lösch Rudi und den 2. Bauer Stein Hubert. Nach dem Theater gingen die Spieler und Spielerinnen in den Gasthof zum "Grünen Baum", wo sie im Nebenzimmer gemütlich feierten.

Diese Aufführung besuchte auch der Bruder des Präses, Hauptlehrer Hans Hager von Wiesau, der heute nach Hahnbach in die Weihnachtsferien kam. Auch die Mutter und die Schwester des Präses gingen mit ins Theater. Der Präses hielt heute vormittag 10 Uhr in der Sankt Michaelskirche zu Schönwind heiliges Amt und Predigt. Herr Lehrer Kneidl holte den Präses mit dem Auto ab. In Iber half gestern und heute H.H. Studienrat Dr. Josef Hubmann von Amberg aus.

In Schönwind spielte abend 8 Uhr im Saale der Gastwirtschaft Kederer das Katholische Werkvolk von Schlicht das Schauspiel: "Des Vaters Fluch und der Mutter Segen." In Vilseck wiederholte der Katholische Gesellenverein im Kolpingsheim das Singspiel: "Die schöne Müllerin." Der Katholische Burschenverein spielte zu Weihnachten: "S`Trauringl." x Die Kath. Pfarrjugend von Luitpoldhöhe spielte vor Weihnachten: "Als er wiederkam." x "S`Trauringl" spielte der Katholische Burschenverein Edelsfeld. Der Kath. Burschenverein Michaelpoppenricht spielte zu weihnachten: " ?

Gastwirt Rauch von Kötzersricht, der gestern, am Neujahrstag unser Spiel "Gesühnte Schuld" besuchte, erzählte nach der Aufführung dem Präses, daß dieses Stück vor vielen Jahren in Hahnbach schon gespielt worden ist. Heute früh nach der heiligen Messe brachte er dem Präses ein Theaterbuch von "Gesühnte Schuld", in dem die Namen der damaligen Spieler und Spielerinnen eingetragen sind. Wahrscheinlich wurde dieses Schauspiel hier aufgeführt unter H.H. Kammerer Maximilian Knerr, der von 1908-1828 Präses des Kath. Burschenvereins war. Das genaue Jahr der Aufführung konnte ich nicht ermitteln. Aus Interesse werden auf der nächsten Seite die damaligen Spieler verewigt.

Gesühnte Schuld.

Ein Schauspiel aus dem Leben gegriffen in 4 Akten von Friedrich Schare.

Personen:

Waldau, Kommerzienrat (60 Jahre)	?
Willi, Leutnant, 23 Jahre (Sohn von Waldau)	?
Erna, 20 Jahre (Tochter von Waldau)	?
von Eusing, berühmter Schauspieler und Sänger (26 Jahre)	?
Mischke, der Bursche Willis, nachher Viehhändler	?
von Eberberg, Kavalier	?
von Frossecki, Kavalier	?
Rembach, Kavalier	?
Frau Rembach	?
Johann, Diener im Hause von Eusing, nachher Landmann	?
Frau Bienert, Obsthändlerin	?
Hofer, ein Bauer	?
Schuster Angela, eine Krankenschwester	?
Ein Kriminalbeamter	?

(Anmerkung Markus Kredler: leider stehen keine Namen hinter den Rollen, der Autor hat sie wohl vergessen oder die Angelegenheit ist eingeschlafen. Laut Chronik ist das Theaterstück "Gesühnte Schuld" zu Weihnachten 1925 schon einmal aufgeführt worden)

Die schöne Müllerin

Volksstück mit Gesang in 4 Aufzügen von Willi Webels und Carl Silber

Aufführungen: Ostersonntag, 10.04.1955, Ostermontag, 11.04.1955, Weißer Sonntag, 17.04.1955, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Ostersonntag, 10.04.1955, 15 Uhr.

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe:

Ort der Handlung:

1. Akt: Vor der Mühle;
2. Akt: Wohnstube in der Mühle;
3. Akt: Vor der Mühle;
4. Akt: Vor der Mühle;

Darsteller:

Wally Moos, genannt "die schöne Müllerin"

Liesel, ihre Tochter

Hans, erster Müllerbursche

Michel, Müllerbursche

Trine, Magd

Alois Gschwandner, der Kreuzeckbauer und Bürgermeister

Julius-Cäsar von Hühnerbein, ein fragwürdiger Verlobungskandidat

Schwiemel, Postillon und Briefträger

Puff Betti

Böhm Marga

Nettl Adolf

Puff Max

Ruppert Elsbeth

Winter Franz

Huber Konrad

Nettl Josef

15 Uhr Kindervorstellung: "Die schöne Müllerin."

Um 15 Uhr wurde das Singspiel "Die schöne Müllerin" im Postsaal für die Kinder und einige Erwachsene dazu eingefunden. Wir hatten nur eine Szenerie und die Spieler waren nicht geschminkt. Herr Hauptlehrer Huber hat auf dem Klavier die Lieder begleitet, Rösl Hans hat souffliert. Beginn: 15.15 Uhr. Der 1. Akt dauerte von 15.15 - 15.45 Uhr; der 2. Akt von 15.55 bis 16.25 Uhr; der 3. Akt von 16.30 bis 17 Uhr und der 4. Akt von 17.15 bis 17.55 Uhr. Der Text saß ziemlich gut, aber das Spiel hätte etwas temperamentvoller sein sollen.

20 Uhr Premiere: "Die schöne Müllerin."

Pünktlich 20 Uhr eröffnete der Präses die Vorstellung: Im Namen des Kath. Burschenvereins heiße ich Sie alle recht herzlich willkommen und danke Ihnen für Ihr so zahlreiches Erscheinen. Wir feiern heute Ostern, das Fest der Freude. Dem haben wir auch in unserem Programm Rechnung getragen. Wir zeigen Ihnen ein recht nettes Singspiel in 4 Aufzügen: "Die schöne Müllerin." ich möchte Sie mit den Personen und Darstellern bekannt machen (Der Präses verlas die Personen und Darsteller). Der 1. Akt spielt vor der Mühle, der 2. Akt in der Wohnstube, der 3. und 4. Akt wieder vor der Mühle. Beachten Sie auch die Zeit! Der 2. Akt spielt 5 Monate später, der 3. Akt einige Monate später und der 4. Akt spielt 2 Monate später, so daß zwischen 1. und 4. Akt ca. 10 Monate vergangen sind. Dann kann ich Ihnen noch eine Osterüberraschung ankündigen: Herr Steinfelder wird vor Beginn unseres Spieles mit seinen Schülern einige Musikstücke bringen. Die jungen Leute wollen heute mit ihrem Lehrer ihre Kunst zeigen. Ich bitte während der Musikvorträge um Silentium und Aufmerksamkeit. Es spielten: 1. Hauptlehrer Steinfelder Rudi (der die Jungen unterrichtete; ist zur Zeit am Landratsamt Sulzbach); 2. Ströhl Hubert (Süß); 3. Kohl Gerhard (27); 4. Siegert Hermann (17); 5. Meier Hans (91 1/2). Der Präses wünschte allen Besuchern einen vergnügten Osterabend. Dann ging der Vorhang aus, im Saal wurde das Licht ausgedreht und die 5 Musiker brachten 6 Stücke sehr fein zu Gehör. Die Leute im Saal waren wirklich sehr still, lauschten der Musik und spendeten reichen Beifall.

Um 20.45 Uhr begann das Singspiel. Ab 19 Uhr wurden die Spieler im Garderobezimmer von Friseur Ludwig Kummert wieder sehr gut geschminkt. Hauptlehrer Huber saß am Klavier, Rösl Hans im Souffleurkasten. Den Vorhang zogen: Kederer Georg (82), Lösch Rudi (98) und Schieder Josef. Der Saal war voll besetzt. Das Wetter war schlecht, kalt und regnerisch.

Der 1. Akt dauerte von 20.45 bis 21.15 Uhr; der wurde sehr gut gespielt, der Text saß ausgezeichnet. Der 2. Akt dauerte von 21.30 bis 22 Uhr. Da happerte es am Text, während nachmittag er klappte. Der 3. Akt dauerte von 22.15 bis 22.55 Uhr, auch hier entstanden einige peinliche Szenen, was nachmittag nicht passierte. Der 4. Akt dauerte von 23.05 bis 23.40 Uhr. Gespielt wurde abends gut, die Spieler erhielten auch nach jedem Akt reichen Beifall. Ruppert Elsbeth, welche zum 1. mal auf der Bühne stand, machte ihre Sache ausgezeichnet. Nachmittag klappte es mit dem Text besser. Herr Steinfelder machte während des Spiels einige Blitzlichtaufnahmen. Herr Pfarrer Johann Meyer war anwesend. An der Kasse waren Demleitner Herbert und Lobenhofer Richard, der zugleich die Plätze anwies. Der Präses gab zum Schluß noch bekannt, daß morgen die Theatervorstellung bereits um 19.30 Uhr also 1/2 8 Uhr beginnt. Wir konnten mit der Premiere zufrieden sein. Bei den Proben sah es noch mau aus und wir hätten diesen Erfolg gar nicht erwartet. Die Spieler gingen noch etwas zu Platzer.

Ostermontag, 11.04.1955

20 Uhr Wiederholung des Singspiels: "Die schöne Müllerin."

Wir wiederholten um 20 Uhr im Postsaal das Singspiel: "Die schöne Müllerin." Trotzdem gleichzeitig im Grünen Baum eine Filmveranstaltung war, hatten wir ein volles Haus. Den ganzen Tag hat es stark geregnet, so daß die Leute keinen Emaus ausflug machen konnten und daher gern ins Theater gingen. Herr Rudolf Steinfelder brachte die Photos, die er gestern gemacht hat, heute schon mit; die Bilder sind sehr schön geworden.

Um 20 Uhr eröffnete der Präses den Theaterabend. er begrüßte die erschienenen Gäste und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Wir zeigen Ihnen heute ein nettes Singspiel in vier Akten: "Die schöne Müllerin". Der Präses gab die Namen der Personen und Darsteller, den Ort und die Zeit bekannt. Wir bringen Ihnen heute eine Osterüberraschung. Vor Beginn unseres Spiels wird Herr Steinfelder mit seinen Schülern einige Musikstücke vortragen. Die jungen Leute wollen heute ihre Kunst zeigen. Ich bitte dabei um Silentium und Aufmerksamkeit. Der Präses machte noch auf 2 Veranstaltungen in dieser Woche aufmerksam. Am Dienstag abend 8 Uhr hält Herr Lehrer Kollenda bei Platzer einen Farblichtbildervortrag über London. Am Freitag abend 8 Uhr hält Herr Lehrer Hermann bei Ritter einen Farblichtbildervortrag über das Altmühltal. Zu

diesen beiden Veranstaltungen lade ich Sie alle herzlich ein. Wir beginnen jetzt und ich wünsche Ihnen einen recht vergnügten Abend. Nun spielte Herr Steinfelder mit seinen vier Schülern (Ströhl Hubert, Süß, Kohl Gerhard (27), Siegert Hermann (17) und Meier Hans (91 1/2) auf der Bühne 6 Musikstücke:

1. Harmonika-Festouvertüre, von Kurt Mahr Opus 100
2. Frau Luna, von Paul Linke
3. Die bunte Reihe.
4. Harmonikafreunde.
5. Amboß Polka.
6. Alte Kameraden.

Während der Musikverträge wurden im Saal die elektrischen Lichter ausgelöscht, die Leute horchten aufmerksam zu und spendeten den Akkordeonspielern reichen Beifall. Leider kann Herr Steinfelder am Weißen Sonntag, 17. April nicht spielen, da er morgen, Dienstag, 12. April zu einem 6 wöchentlich Kurs nach Holzhausen am Ammersee muß, wo im Hotel Panorama dieser Lehrgang stattfindet.

Das Singspiel begann um 20.38 Uhr. Hauptlehrer Hans Huber saß am Klavier, Hans Rösl im Souffleurkasten. Den Vorhang zogen Lösch Rudi und Kederer Georg. Friseur Kummert hatte die Spieler gut geschminkt. Demleitner Herbert und Lobenhofer Richard waren an der Kasse und haben die Plätze angewiesen. Der 1. Akt begann um 20.38 Uhr und dauerte bis 21.10 Uhr. Derselbe wurde gut gespielt und das Publikum spendete reichen Beifall. Der 2. Akt begann um 21.16 Uhr und dauerte bis 21.45 Uhr. Derselbe wurde heute sehr gut gespielt. Michel (Puff Max) und Trine (Ruppert Lisbeth) bekamen bei der Szene sogar einen Sonderapplaus. Das will in Hahnbach etwas heißen, wo das Publikum mit dem Beifall sehr sparsam, ja fast geizig ist. Leider haben Michel und Trine es versäumt bei dem lang anhaltenden Beifall das Lied "Mädle ruck, ruck ruck an meine grüne Seite" zu wiederholen. Der 3. Akt dauerte von 22 bis 22.45 Uhr. Auch er klappte heute bedeutend besser als gestern. Es wurde reichlich applaudiert. Der 4. Akt dauerte von 22.50 bis 23.35 Uhr. Die Spieler ernteten stürmischen Beifall, so daß sie das Schlußlied "Übers Jahr wenn ma Träubele schneidt", wiederholen mußten. Die Aufführung war ein voller Erfolg. Die Leute gingen zufrieden nach Hause. Nach dem Theater kehrten die Spieler noch unten bei Posthalter Siegert ein, freuten sich über den gelungenen Abend und unterhielten sich gemütlich.

Weißer Sonntag, 17.04.1955

20 Uhr Wiederholung des Singspiels: "Die schöne Müllerin."

Zum letzten Mal wurde heute um 20 Uhr im Postsaal das Singspiel: "Die schöne Müllerin" aufgeführt. Wir hatten wieder ein volles Haus. Das Publikum hat viel gelacht und reichen Beifall gespendet. Vor Beginn der Vorstellung hat der Präses die Theaterbesucher begrüßt und ihnen für ihr Erscheinen gedankt. Ferner machte er sie noch mit den Personen und Darstellern des Stückes, so wie über die Zeit und den Ort der Handlung vertraut. Den Vorhang zogen Birzer Herbert und Kederer Georg. Im Souffleurkasten saß wieder Rösl Hans. Demleitner Herbert und Lobenhofer Richard waren an der Kasse und wiesen auch den Gästen die Plätze an. Am Klavier war Herr Hauptlehrer Hans Huber, der auch zu Beginn und während der Pausen spielte. Herr Steinfelder, der am Ostersonntag und Ostermontag mit seinen Schülern vor Beginn des Theaters 6 feine Stücke spielte, konnte das heute leider nicht, weil er in Holzhausen am Ammersee zur Zeit einen 6 wöchentlichen Kurs mitmacht. Die Spieler machten ihre Sache sehr gut, waren auch textsicher, die Leute mußten viel lachen, besonders über den Michel und die Trine und spendeten auch reichlich Beifall. Der 1. Akt dauerte von 20.20 bis 20.50 Uhr, der 2. Akt von 21.05 bis 21.35 Uhr; der 3. Akt von 21.50 bis 22.35 Uhr und der 4. Akt von 22.45 bis 23.20 Uhr. Nach dem Schlußlied wurde so reichlich applaudiert, das dieser Gesang wiederholt werden mußte. Unser Theaterfriseur und seine Frau haben wieder sehr gut gearbeitet. Die Spieler gingen nach dem Theater noch in den Grünen Baum." Damit ist die Theatersaison 1954/55 beendet.

s' Lieserl vom Lindenhof

Singspiel in 3 Akten von Carl Silber

Aufführungen: Freitag, 06.01.1956, Samstag, 07.01.1956, Sonntag, 15.01.1956, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Freitag, 06.01.1956, 15 Uhr.

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe:

Singspiel in 3 Akten von Carl Siber.

Neue Fassung von Hans Walter Wohmann

Musik von Otto Teich.

Ort der Handlung

Auf dem Lindnhof.

1 Dekoration für alle 3 Akte: Bauernstube

Zeit Gegenwart

Spieldauer: 2 1/2 Stunden.
Otto Teich-Verlag, Darmstadt.

Darsteller:

Matthias Gollinger, der Lindenhofbauer	Rösch Alfons
Toni, sein Sohn	Puff Max (No:179)
Lieserl, seine Tochter	Böhm Marga
Franz Merkner	Huber Konrad
Florian, der Eichenhofbauer	Achhammer Alfons
Direktor Römer, Farbikant und Bildhauer	Winter Franz
Der Bettel-Loisl	Nettl Josef
Sepp, Knecht auf dem Lindenhof	Puff Max (No:20)
Mirzl, Magd auf dem Lindenhof	Ruppert Lisbeth
Michl, Kuhhirte	Graf Ludwig
Gendarm (Statist)	Birzer Herbert
Gendarm (Statist)	Kederer Georg

15 Uhr Kindervorstellung: s´Lieserl vom Lindenhof.

Um 15 Uhr wurde im Postsaal das Singspiel "s´Lieserl vom Lindenhof" für die Kinder aufgeführt, es sollte eine Generalprobe sein. Der Saal war gefüllt, es hatten sich viele Kinder und auch Erwachsene eingefunden. Rösl Hans hat souffliert, Huber Gerhard die Lieder begleitet. Die Spieler waren nicht geschminkt, auch nicht vollständig kostümiert. So hat alles geklappt.

20 Uhr Premiere: "s´Lieserl vom Lindenhof."

Der Präses begrüßte die erschienen Gäste und dankte für den zahlreichen Besuch. Er machte die Leute noch mit den Personen und Darstellern des Stückes vertraut und wünschte allen einen vergnügten Abend. Demleitner Herbert hat die Spieler geschminkt, da unser Theaterfriseur immer noch krank ist. (Kummert). es wurde gut gespielt und das Publikum spendete reichen Beifall. Die Aufführung dauerte bis 23 Uhr. Anschließend gingen die Spieler noch ins Vereinslokal Platzer.

Samstag, 07.01.1956

20 Uhr Wiederholung des Singspiels "s´Lieserl vom Lindenhof"

Um 20 Uhr wurde im Postsaal das Singspiel wiederholt. Wir hatten wieder ein volles Haus. Das Stück wurde gut gespielt. Im 2. Akt haben die 2 Schüsse versagt, Birzer Herbert hatte die Stopsel in der Pistole, gingen aber nicht los. Dann ist er mit dem Fuß auf den Stopsel getreten, dann ging er sofort los. Im 3. Akt ging der Schuß wieder nicht los, Ertl hat dann mit dem Hammer drauf geschlagen, hat aber nicht funktioniert. Sonst haben die Spieler ihre Sache gut gemacht. Nach dem Theater gingen die Spieler noch in den "Grünen Baum."

Sonntag, 15.01.1956

20 Uhr Wiederholung des Singspiels "s´Lieserl vom Lindenhof" im Postsaal.

Wir wiederholten abends 8 Uhr im Postsaal das Singspiel: "s´Lieserl vom Lindenhof". Demleitner Herbert hat die Spieler geschminkt, Rösel Hans machte wieder den Souffleur. Huber Gerhard hat auf dem Klavier begleitet. Wir hatten ein volles Haus. Zu dieser Aufführung war der Präses der Kolpingsfamilie Benefiziat Hirschberger von Vilseck mit 14 Burschen und Mädchen gekommen. Der Präses hat vor Beginn des Theaters die Gäste herzlich begrüßt, dankte für den zahlreichen Besuch, machte das Publikum mit den Personen und Darstellern vertraut und wünschte allen einen recht vergnügten Abend. Die Spieler haben ihre Sache gut gemacht. Auch das Schießen hat diesmal funktioniert. Präses Hirschberger und andere Vilsecker, die zu Weihnachten das gleiche Spiel in Vilseck aufgeführt haben, übten anschließend in sehr sachlicher und ruhiger Form Kritik. Die Vilsecker Gäste und die Spieler kehrten dann bei Posthalter Siegert ein, wo es zu einer sehr netten und gemütlichen Unterhaltung kam.

Als ich Abschied nahm

Theaterstück

Aufführungen: Dienstag, 26.12.1961, Montag, 01.01.1962, Samstag, 06.01.1962, Samstag, 13.01.1962.

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: keine Angabe

**Darsteller:**

Walburg
Marie
Diener Zielke
Schäfer Lorenz
Lisa, Tochter des Schäfers
Heini
Sperling
dessen Cerlobte
Berger Helmut
Notar

Erras Karl
Apfelbacher Inge
Graf Ludwig
Novak Karl
Berger Antonia
Ziegler Werner
Hans Meier
Birzer Gerda
Huber Josef
Biersack Franz

Regie: Schieberl Rudolf

Wie jedes Jahr veranstalteten wir auch heuer wieder Theaterabende unter Leitung von Herrn Rudolf Schieberl. Die Abende wurden am 1. Weihnachtsfeiertag, an Neujahr, an Hl. Dr. König und am 13. Januar veranstaltet. Die Vorstellungen wurden, zur vollsten Zufriedenheit der Mitwirkenden, sehr zahlreich besucht.

Zeitungsbericht:

Fünfmal Bühnenerfolg des Burschenvereins

ge. Hahnbach. In fünf ausverkauften Vorstellungen hat die Laienspielgruppe des katholischen Burschenvereins das Theaterstück „Als ich Abschied nahm“ aufgeführt. Obere Reihe von links nach rechts: Franz Biersack, Ludwig Graf, Inge Apfelbacher, Karl Erras, Werner Ziegler, Antonie Berger, Karl Novak, Josef Huber; untere Reihe von links nach rechts: Benefiziat Hager, Gerda Birzer, Hans Meier..

Das Ehrenwort

Theaterstück

Aufführungen: 1964/1965

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: keine Angabe



Darsteller:

Birkenfeld
dessen Frau
dessen Tochter
die Verlobte des Sohnes
Magd im Hause Birkenfeld
Ein junger Förster
Max Rabenhorst
Ein junger Stellmacher
Der wilde Richard
Ein Waldarbeiter

Huber Josef
Lobenhofer Anneliese
Ertl Hermine
Pöllath Elisabeth
Kederer Gerlinde
Novak Rudi
Meier Franz
Huber Konrad
Geisler Hans
Erras Franz

Regie: Schieberl Rudolf

Wie jedes Jahr, so veranstaltete der Katholische Burschenverein auch heuer wieder Theaterabende unter der Leitung von Herrn Rudolf Schieberl. Der ernste Mehrakter "Das Ehrenwort" konnte 5 Mal aufgeführt werden. die Vorstellungen wurden, zur vollsten Zufriedenheit der Mitwirkenden, sehr zahlreich besucht.

Zeitungsbericht:

„Das Ehrenwort“ mit großem Erfolg aufgeführt

Hahnbach. (ie) Fünfmal konnte die Theatergruppe des Kath. Burchenvereins Hahnbach den ersten Mehrakter „Das Ehrenwort“ im Postsaal aufführen. Dieser Erfolg ist dem freudigen und selbstlosen Einsatz aller Mädchen und Burchen zu verdanken, die unter Leitung von Lehrer Schieberl ihr Bestes gaben. Stehend von links nach rechts: Franz Meier, Hermine Ertl, Spielleiter Schieberl, der zweiten Vorstellung für Rudi Novak einprang, Konrad Huber, Elisabeth Pöllath, Hans Geisler, Josef Huber, Gerlinde Kederer, Franz Erras; sitzend: Präses Benefiziat Hager, Anneliese Lobenhofer.

Der Wildschütz vom Königssee

Heimatstück in 3 Akten

Aufführungen: 25.12.1965, 1965/1966

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: (Quelle: theaterverlag-mittenwald.de)

Der Jäger Flori liebt Evi, die Tochter des Wildschützen Anderl Hinterseer. Flori weiß um dessen Treiben, zögert aber, ihn zu überführen. Evi wiederum ist Flori gegenüber schroff und ablehnend, weil sie in seinen häufigen Besuchen eine Falle für ihren geliebten Vater vermutet. Anderl wird verdächtigt, einen Raubüberfall auf den Waldaufseher gemacht zu haben. Aber Flori gelingt es, dem wirklichen Täter, dem Gastwirt Brandner, auf die Spur zu kommen und ihn zu stellen. Durch sein charaktervolles und mutiges Verhalten hat schließlich Flori die Liebe seiner Evi gewonnen.

Darsteller:

Käufel Josef
Wittkowski Erich
Huber Konrad
Lobenhofer Anneliese
Köper Wolfgang
Kederer Gerlinde
Trösch Hildegard

Regie: Schieberl Rudolf

Nach alter Tradition spielte der katholische Burschenverein wieder ein Theater: Der Wildschütz vom Königssee. Ein Heimatstück in 3 Akten. Durch die Einstudierung und Leitung von Herrn Lehrer Schieberl brachten die Laienspieler das Stück zu dem erwarteten sehr guten Erfolg. Da der Postsaal nicht mehr den Anforderungen entsprach, verlegte die Vereinsleitung die Bühne in den Rittersaal, wobei einige Mitglieder tatkräftig mithalfen. Der ersten Aufführung am 2. Weihnachtsfeiertag folgten noch 2 weitere.

Der Meisterlügner

Schwank in 3 Akten von Hans Kirchhoff

Aufführungen: Sonntag, 24.04.1966, Sonntag, 01.05.1966, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Sonntag, 24.04.1966, 15 Uhr.

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: (Quelle: theaterverbandtirol.at)

Es ist Urlaubszeit, und die Frauen freuen sich schon auf Ririni. Die Hausfrau packt einen Koffer. Aber der ist auch nicht mit Gewalt schließbar, also wird ein Teil wieder ausgepackt. Die Männer wollen im übrigen Urlaub von den Ehefrauen und denken sich etwas aus. Sie geben vor, der Chef bräuchte sie für Montagearbeiten. Die Lüge gelingt, die Damen fahren allein auf Urlaub. Aber zu den gemütlichen Exzes-sen, von denen die Lügner geträumt haben, kommt es nicht. Denn die Schwiegermutter ist beauftragt worden, auf das Haus aufzupassen. Also wird weitergelogen, ein Freund muß sich in eine Frau verwandeln, und schließlich muß er auch als Chef auftreten. Da platzt aber der wirkliche Chef herein, die Frauen kommen zu früh zurück. Und je absurder die Verstrickungen werden, desto meisterlicher muß gelogen werden. Mit zunehmendem Handlungsverlauf wird das am Beginn etwas träge, weil zu realistisch aufgefaßte Stück, eine Theaterspaß. Bei ihm geht es nicht um Wirklichkeitstreue und realistische Wahrscheinlichkeiten, sondern um die Absurdität des Alltags.

Darsteller:

Konrad Huber
Eberhard Postrach
Wolfgang Köper
Erich Wittkowski
Anneliese Lobenhofer
Kretschmer Gerda
Gerlinde Kederer
Trösch Hildegard
Josef Käufel

Regie: Schieberl Rudolf

Nach reiflicher Überlegung der Vorstandschaft und der Laienspieler wurde erstmals ein Theater während des Jahres gespielt. Zur Aufführung kam der heitere Schwank in drei Akten "Der Meisterlügner". Unter der Leitung und Einstudierung von Herrn Lehrer Schieberl wurde die Aufführung ein voller Erfolg. In der Eröffnungsansprache durch H.H. Pfarrer Märkl wurden die Spieler und Herr Schieberl auf das beste gelobt

für die vielen Freizeitstunden, welche dadurch geopfert werden mußten. Das Stück wurde drei mal aufgeführt: am Sonntag den 24. April Nachmittags 3 Uhr Kindervorstellung und Abends 20 Uhr für die Erwachsenen, sowie am 1. Mai 1966 abends 20 Uhr. Besuch und Beifall der Bevölkerung war sehr zufriedenstellend.

Das Geheimnis vom Steinkreuz

Theaterstück

Aufführungen: 25./26.12.1966,
Kindervorstellung: keine Angabe
Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: keine Angabe

Darsteller:

Konrad Huber
Wolfgang Köper
Erich Wittkowski
Richard Lobenhofer
Anneliese Lobenhofer
Gerda Kretschmer
Hildegard Trösch
Erika Vikar
Franz Erras

Regie: Schieberl Rudolf

Maske: Friseurmeister Ludwig Kummert

Unter großen Beifall der Bevölkerung setzte der kath. Burschenverein seine Tradition mit diesem neuen Theaterstück fort. Einstudiert von Herr Lehrer Schieberl, geschminkt von Herr Friseur Kummert und unter Aufopferung vieler Abende führten die Spieler das Stück zu einem großen, verdienten Erfolg.

Die Halbschönen

Lustspiel in 4 Akten von Franz Rieder (Die zwei Halbschönen)

Aufführungen: Donnerstag, 26.12.1968, Samstag, 28.12.1968, Sonntag, 29.12.1968
Kindervorstellung: keine Angabe
Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: (Quelle: theaterverlag-rieder.de)

Titus ist ein hoffnungsvoller Junggeselle mit erst 38 Jahren und führt den Haushalt. Seine Leidenschaft ist die Reinlichkeit und Sparsamkeit: so reinigt er mit einem Lumpen den Suppentopf und den Fußboden, im Kaffeehaferl weicht er seine Socken ein, in denen er Gesundheitslöcher bevorzugt, und rasieren tut er sich manchmal sogar jede Woche. Vitus ist sein Vetter, auch Junggeselle von erst 45 Jahren, und hat für das Kochen zu sorgen. Er ist ein Kochgenie. Die Eier kocht er so lange wie das Rindfleisch, damit sie richtig weich werden, und so manch andere pfiffige Kniffe bereichern seine Kochkunst. Isidor, der Großonkel zu beiden, 70 Jahre alt, ist leider auch vom zarten Geschlecht übersehen worden. Die ledige, schwerhörige alte Lauri ist der Mittelpunkt dieser kuriosen Hausgemeinschaft. Da flattert plötzlich die Karte einer gewissen Isabella Fink in den behaglichen Frieden. Dieses Fräulein - angeblich reich begütert, hübsch und 27 Jahre - bestellt für 14 Tage ein Fremdenzimmer. Obwohl sie alle dagegen sind, glühen sie vor Heiratsfieber. Die Dame kommt. Die Überraschung ist groß, denn das Fräulein ist nicht 27, sondern 72 Jahre. Ein Schreibfehler. Doch sie hat eine Nichte und die versteht es diese zwei Halbschönen so richtig auf den Leim zu führen.

Darsteller:

Josef Iberer
Konrad Neiswirth
Hubert Schmidt
Gisela Weiß
Christa Erras

Maria Huber
Michael Böhm
Hans Kummert

Regie: Schieberl Rudolf

Maske: Friseurmeister Ludwig Kummert

Unter großem Beifall der Bevölkerung setzte der Kath. Burschenverein mit dem Stück "Die Halbschönen" die Tradition des Theaterspielens fort. Unter der Regie von Rudolf Schieberl wurde das Stück ein großer Erfolg. die Maskenbildung nahm Herr Friseurmeister Kummert vor.

Enzian und Edelweiß

Theaterstück

Aufführungen: Samstag, 05.12.1970, Samstag, 26.12.1970, Samstag, 02.01.1971.

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: keine Angabe

Darsteller:

Kranlichler, Bauer

Marianne, seine Tochter

Gori, Altknecht

Susi, Magd

Dominik, Knecht

Alex, Bauernsohn

Thomas, Gütlersohn

Berena, Fabriksbesitzerin

Weigant, Dorfpolizist

Förster

Iberer Josef

Heldmann Liesl

Iberer Franz

Völkl Inge

Bauer Dieter

Siegert Josef

Neiswirth Konrad

Trösch Gabi

Pöllath Hans

Iberer Hans

Regie: Schieberl Rudolf

Das Volksstück "Enzian und Edelweiß" hat Herr Schieberl einstudiert. Herr Schieberl wurde dann vom Vorstand zum Ehrenmitglied ernannt.

Teufelsjäger und Wildererkönig

Gebirgsvolksstück mit 5 Akten von Michael Scheuer

Aufführungen: Montag, 20.12.1971, Samstag, 01.01.1972, Sonntag, 02.01.1972, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Montag, 20.12.1971, 14 Uhr

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: (Quelle: innauenbühne.de)

In den Bergen und Wäldern der Grafschaft Ried treiben Wilderer unter der Führung eines geheimnisvoll anonymen Mannes, der sich selbst den Wildererkönig nennt, ihr Unwesen. Da wird vom alten Grafen ein neuer Jäger eingestellt, der verspricht, nicht eher zu ruhen, als bis er den Wilderer und Mörder zur Strecke gebracht habe. Bald wird er wegen seiner vermeintlichen Kugelsicherheit der Teufelsjäger genannt.

Darsteller:

Kräutl Sepp

Lenerl, eine Sennerin

Pauli Rust, der Teufelsjäger

Bartl Hausler

Moni, seine Schwester

Kaintalerhofbäuerin

Schloßwirts Nazi

Modei, eine Sennerin

Der Gamsen Toni

Iberer Franz

Iberer Maria

Neiswirth Konrad

Bauer Dieter

Wankerl Hermine

Huber Angela

Siegert Josef

Völkl Inge

Iberer Josef

Der Geier Franzl
Der Falken Heiner

Pöllath Hans
Seidl Felix

Regie: Schieberl Rudolf

An Weihnachten wurde das Theaterstück "Teufelsjäger und Wildererkönig" in 5 Akten aufgeführt, das Herr Schieberl einstudiert hatte.

s´Dirndl von der Au

Lustspiel in drei Akten von Hermann Schuster

Aufführungen: 1972/1973

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: (Quelle: theaterverbandtirol.at)

HEIRATSGUT WIEGT HALT EIN HÜBSCHES MÄDERL NICHT AUF.

DAS STÜCK STROTZT NUR SO VON zündenden POINTEN!

Ein Prachtexemplar von Bauernsohn wehrt sich gegen den Grundsatz „Es muss a Geld her!“ und gegen die damit verknüpfte Ehe mit einem seinem Geschmack nicht gerade entsprechenden Frauenzimmer.

Onkel Blasius und der Knecht Hans helfen ihm als listige und lustige Spießgesellen, das drohende Joch abzuschütteln und sein rechtes Glück zu erkämpfen. Außerdem kommt da noch der Hochstapler Eusebius Fink hinzu. Schon steigert sich die fröhliche Stimmung zu wahren Lachslaven!

Nach einigen Verwirrungen willigt Vater Ambrosius endlich ein, dass der störrische Vinzenz die Nachbarstochter Regerl heiratet. Und indes ehelicht er selbst, um den verschuldeten Hof zu retten, die ersehnte reiche Bäuerin. Der depperte Knecht Hans hingegen wird Gemahl des Dirndls von der Au.



Darsteller:

Bauer Ambrosi
sein bruder Blasi
Sohn Vinzenz
Hans der Knecht
Aubäuerin Julie

Pöllath Hans
Iberer Franz
Iberer Josef
Siegert Josef
Iberer Maria

ihre Tochter Zilli
Ausbrecherkönig Fink
Regerl, die Nachbarstochter

Vökl Inge
Seidl Felix
Weiß Brigitte

Regie: Schieberl Rudolf

Maske: Friseurmeister Ludwig Kummert

Zeitungsbericht:

Hahnbach. (os) Ein großer Erfolg wurde für die Burschen und Mädchen die Theateraufführung: „s´Dirndl von der Au“. Vor ausverkauftem Saal und vor einem begeisterten Publikum zeigten die jungen Spieler ihr Können. In dem Stück ging es um ein bäuerliches Anwesen, das vom Bauer Ambrosi, seinem Bruder Blasi und dem unfolgsamen Sprößling Vinzenz bewirtschaftet, weit heruntergekommen ist. So handeln die drei nach dem Motto: „A Geld muß her, mag sein wie es will.“ Herzhaft versucht jeder dieser drei, jeder in einer anderen Art, diesem Spruch Wahrheit zu geben. Fröhliche, ja unmöglich erscheinende Zufälle wechseln dabei zum Gaudium des Zuschauers Schlag auf Schlag. Besondere Farbe bekam das Spiel durch Hans, den ewig müden Knecht und die humorvollen Frauen, der Aubäuerin Julie und ihrer Tochter Zilli, die mit viel Geld einen Ehepartner suchen und dem Ausbrecherkönig Fink. Zum guten Schluß flattert das Geld ins Haus und finden sich mehr im Ehehafen als ursprünglich vorauszusehen war. Oberlehrer Schieberl, der das Stück einstudierte, hatte die Rollen meisterhaft verteilt und Friseurmeister Kummert hatte durch seine Kunst den Spielern das nötige Aussehen gegeben. Die Spieler selbst machten sich größte Mühe, wofür sie vom Publikum mit viel Beifall bedacht wurden. Unser Bild zeigt Franz Iberer als Blasi, Brigitte Weiß als Regerl, die Nachbarstochter, Josef Iberer als Vinzenz, Hans Pöllath als Ambrosi, Maria Iberer als Aubäuerin, Felix Seidl als Ausbrecherkönig, Josef Siegert als Randhofknecht und Inge Vökl als Erbin des Auhofes.

Der bekehrte Hausdrach

Ländliches Luststück von Sepp Faltermaier

Aufführungen: Donnerstag, 26.12.1974, Samstag, 28.12.1974, Sonntag, 29.12.1974, jeweils 20 Uhr

Kindervorstellung: Donnerstag, 26.12.1974, 15 Uhr

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: (Quelle: theater-eberhardzell.de)

Bartl Obermoser hat bei seiner Frau Rese nichts zu lachen. Das strenge Regiment, das sie führt, lässt ihn kaum Zugang zu seinen Bier- und Zigarrenrationen finden. Immer wieder muss er sich an der Jugendliebe seiner Rese, dem Flori, messen lassen. Um damit endlich Schluss zu machen, lädt er gemeinsam mit seinem Freund Wastl seinen alten Kriegskameraden Sepp ein, damit dieser, den Flori mimend, der Rese einmal so richtig heimleuchtet. Als aber der Schwindel auffliegt und Rese dann auch noch den richtigen Flori einlädt, scheint dem Bartl die letzte Stunde geschlagen zu haben. Flori jedoch hat von Sepp das Malheur erfahren und spielt nun seinerseits den totalen Waschlappen, so dass Rese mit ihrem Bartl auf einmal mehr als zufrieden ist.

Darsteller:

Der Bauer Obermoser Bartl
seine Frau Resl
ihr Sohn Pauli
Bartls Freund Wastl
Bartls Kriegskamerad Hartl
Frau Resls Jugendliebe Flori
Floris Frau Kreszenz
ihre Tochter Eva

Neiswirth Konrad
Huber Angela
Retzer Erhard
Bauer Dieter
Iberer Franz
Horst Josef
Iberer Maria
Weiß Hannelore

Regie: Schieberl Rudolf

Maske: Friseurmeister Ludwig Kummert

Auch heuer sollte wieder wie jedes Jahr ein Theaterstück aufgeführt werden. Leider war es mit einigen Schwierigkeiten verbunden, wurde aber Dank der übernommenen Regie von Oberlehrer Schieberl ein großer Erfolg für den Burschenverein.

Es wurde eine erste Probe des ausgewählten Theaterstückes angesetzt, in der das ganze Stück einmal durchgespielt wurde. Aber leider fand es bei Herrn Schieberl, ebenso wenig bei den Mitspielern keine Zustimmung. Jetzt war natürlich guter Rat teuer. Bis zum ersten Auftritt war nur noch ein Monat Zeit.

Noch am selben Abend wurden andere Theaterstücke besprochen. Endlich einigte man sich und entschied sich dann im Kreise der Spieler für das ländliche Luststück "Der bekehrte Hausdrach".

Ganz besonders Oberlehrer Schieberl, aber auch den Mitspielern, ist es zu verdanken, daß es dann doch noch zu voller Zufriedenheit auf beiden Seiten klappte.

Zwei bis drei Mal pro Woche wurde geprobt und einstudiert. Am Montag, den 23., drei Tage vor der ersten Aufführung, wurde die Bühne durch KBV-Mitglieder neu tapeziert, sauber gemacht und Einrichtungsgegenstände eingeräumt. Am nächsten Tag wurde der Saal hergerichtet. Dann war es soweit! Am 2. Weihnachtsfeiertag, nachmittags um 15 Uhr sollte das erste Mal der Vorhang aufgehen. Oberlehrer Schieberl gab nochmals jeden einzelnen Ratschläge und Friseurmeister Ludwig Kummert schminkte wie jedes Jahr die Spieler vor den vier Aufführungen.

Nach jedem Auftritt konnten sich alle Mitspieler durch ein gutes Essen stärken. Für jeden Mitwirkenden war es eine besondere Freude, daß nach den langwierigen Proben der Einstudierung dann so viele Zuschauer den Saal füllten.

Die Gebietsreform

Theaterstück

Aufführungen: Sonntag, 12.03.1978, Samstag, 18.03.1978, Sonntag, 19.03.1978, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Sonntag, 12.03.1978, 15 Uhr.

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: Ober- und Unterampfung sollen eingemeindet werden. Keine der Bürgermeister gibt nach. Der Jugend ist dies egal, aber nicht der Kirchweihntanz in Unterampfung. Der Sohn des Bürgermeisters aus Oberampfung und die Tochter des Bürgermeisters aus Unterampfung sind heimlich verliebt, darum muß immer wieder der alte Bartl helfen um alles wieder ins Rechte Lot zu rücken.



Darsteller:

Andreas Ampfing, Bürgermeister von Oberampfing
 Gretl, seine Frau
 Irmi, ihre Tochter
 Andi, ihr Sohn
 Matthias Ampfing, Bürgermeister von Unterampfing
 Liesa seine Tochter
 Bartl
 Alexander Eichhart
 Herr Ibelein

Horst Josef
 Iberer Maria
 Hofmann Carola
 Retzer Erhard
 Weiß Rudi
 Lösch Rita
 Kredler Wolfgang
 Götz Richard
 Graf Erwin

Regie: Iberer Franz

Maske: Iberer Ludwig

Schon am 28.12.77 begann man mit den Theaterproben unter Manfred Kurz. Bei dieser Leseprobe blieb es dann auch bis zum 14.2.78, dem zweiten Zusammentreffen. Manfred Kurz fiel als Regisseur aus. Die Überlegungen begannen, Spielen, Ausfallen, Spielen, bis man den Entschluß faßte zu Spielen und die ganzen Rollen umgestellt wurden. Unter neuer Regie mit Franz Iberer einem langjährigen Mitspieler begannen die Proben. Im Kredler Wolfgang fand man einen guten Ersatz für die Hauptrolle, die dem Franz zugedacht war. Wöchentlich mindestens 3 Mal traf man sich im Rittersaal zur Probe, den bis zum 12.3. dem 1. Aufführungstermin blieb nur noch wenig Zeit. Plakate wurden angefertigt und bereits 1 1/2 Wochen vorher aufgehängt. In der Zeitung wurde öfters darauf hingewiesen. Die Bühne mußte neu tapeziert werden, Ausbesserungsarbeiten an Türen und Fenstern waren erforderlich, der Vorhang wurde aufgehängt und die Vorhangbedienung überprüft. Lautsprecher, Verstärker, Kassettenrekorder, Elektrokabel, Lampen und

Kassetten mit Gewitter, Autofahren mußten besorgt werden und an geeigneter Stelle aufgebaut. Friseurmeister Kummert kam zur Probe um die einzelnen Theaterpersonen kennen zulernen und seine Masken dementsprechend herzurichten. Dann war der erste Spieltag auch schon da. Am Samstag den 11.3. um 14 Uhr fand die Generalprobe statt. Am Sonntag Nachmittag konnte man etwaige Fehler vor der Kindervorstellung noch besprechen und verbessern, aber u 20 Uhr war es dann soweit. Für die 9 Spieler hieß es nun das Gelernte so gut wie möglich zu bringen. Noch zwei Mal wurde die Gebietsreform mit gutem Erfolg aufgeführt, am Samstag dem 18.3.78 und am Sonntag dem 19.3.78.

Die heiße Liebeserklärung

Theaterstück

Aufführungen: Montag, 25.12.1978, Dienstag, 26.12.1978, Montag, 01.01.1979.

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: Grauslinger und Michlbauer, zwei Großbauern, haben vor vielen Jahren bei einem Unfall ihre Frauen verloren. Der Michlbauer hat eine Tochter, die Stasi, die quasi ohne rechte Nestwärme aufgewachsen ist und statt ans Heiraten zu denken, als Taucherin im Roten Meer die biblischen Fahrzeuge suchen will. Grauslinger hat einen Sohn, den Vinzenz, der unter der Obhut der alten Barbara "heiratsfähig" geworden ist, aber sich ganz anderen Problemen verschrieben hat: Nämlich der Rettung der Menschheit vor einer Hungersnot im Falle der drohenden Übervölkerung. Dabei ist er bei seinen "Forschungsarbeiten" auf die überzeugende Idee gekommen, Ratten und Karnickel zu kreuzen. Eine solche Kreuzung brächte im Jahr pro Paar 850 Junge, und wenn jedes dieser Tiere 2 Pfund erreicht, wäre die Hungersnot gebannt. Wer rettet aber die beiden Höfe? Es wäre einfach: Grauslinger und Michlbauer wollen Vinzenz und Stasi zusammenspannen. Doch längst zu spät. Stasi ist über beide Ohren in Kriminalkommissar Bittermann, der die Fahndung nach dem "Deutschen Adler von Goldenburg" leitet, verliebt. Und Vinzenz betet die neue Magd "Wilma" an;- nebenbei bemerkt, verliebt sich auch Grauslinger, trotz seines "Fufzgers", in die "schöne Wilma." Die Gaudi dabei: Barbara soll Vinzenz und Stasi "Aufklärungsunterricht" erteilen! Der geht daneben; das Liebespaar geht ins Wasser, nur Poltermeier, der ehemalige Feldwebel, kommt dem Sieg nahe, trotzdem er Barbara schon 30 Jahre liebt und mit ihr streitet. Zum Unglück oder Glück, fällt auch er ins Wasser und ist einer Lungenentzündung nahe, daher soll er schnell ein heißes Bad nehmen. Und wer sitzt in der Wanne?..... die Barbara! Sie Anstandsgefühle verpflichten ihn, nach diesem "sittenwidrigen" Zufall, die Barbara zu heiraten, obwohl er nichts gesehen hat, weil das Wasser zu dreckig war, das ist aber nur ein Splitter der Bombe. Der Vulkan bricht aus, nachdem Vinzenz und Stasi "heiße" Liebeserklärung machte, ohne daß das Heu Feuer fing! Nebenbei rollt aber noch eine Kriminalgeschichte um den gestohlenen "Deutschen Adler von Goldenburg!" Auch dieser wird gefunden, und Barbara kann mit Recht sagen: "Glück muß man haben und schön muß man sein!"



Darsteller:

Jakob Grauslinger
 Vinzenz
 Barbara
 Michlbauer
 Stasi
 Wilma von Golden
 Poltermeier
 Roland Bittermann

Kredler Wolfgang
 Weiß Rudi
 Weiß Maria
 Horst Josef
 Meier Hannelore
 Lösch Rita
 Retzer Erhard
 Götz Richard

Regie: Iberer Franz

Maske: Friseurmeister Ludwig Kummert

Bühnenbild: Retzer Erhard

Sonstiges: Die neue Bühne kommt zum ersten Mal zum Einsatz

Ein guter Einfall

Theaterstück

Aufführungen: Mittwoch, 26.12.1979, Samstag, 29.12.1979, Sonntag, 30.12.1979, Dienstag, 01.01.1980, jeweils 20 Uhr.

Kindervorstellung: Mittwoch, 26.12.1979, 15 Uhr.

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: "Der gute Einfall" ist wirklich ein guter Einfall. Der bis jetzt von seinen beiden Töchtern verwöhnte Bauer Kaspar muß in den Austrag, weil ein "Junger" der Georg das Regiment auf dem Hof übernimmt. Platzen könnte er vor Wut - nicht nur weil der junge Bauer mit Hilfe seines zukünftigen Schwagers Sepp den ganzen Hof umbauen will. Ein kleines Rachegefühl wächst in ihm, als er durch die Magd Emerenzia hört, daß die Zimmerleut gut auf den Firstbaum achten sollen, denn der könnt sonst sehr leicht gestohlen werden. mit Hilfe der Magd gelingt es Kaspar, den Firstbaum zu verräumen. Im 3. Akt herrscht große Aufregung den der eingebildete Georg ist blamiert. "Na so a Blamasch, sich vor'm eigenen Fenster an Firstbaum stehlen lassen" zieht Emerenzia den Bauern auf. Doch als "ihr Quirin" des Diebstahls

verdächtigt wird, zwingt sie Kaspar, die Tat zu gestehen. " Net glei" meint er "no a bisserl zappeln lassen!" Doch dann verkündet er strahlend "I hab den Firstbaum gefunden!" und er hat erreicht, was er wollte: Er wird am Hof wieder geachtet und geehrt.



Darsteller:

Kaspar, Austragsbauer
Anne, seine Frau
Loni, beider Tochter
Liesl, beider Tochter
Georg, Lonis Mann
Emerenzia, Magd
Quirin, Knecht
Sepp, Zimmerermeister
Aloise, Maurermeister

Kredler Wolfgang
Hofmann Karola
Lösch Rita
Horn Lisa
Rauch Josef
Weiß Maria
Weiß Rudi
Nettl Josef
Hüttner Franz

Regie: Retzer Erhard, Götz Richard

Gleich an vier Abenden hieß es Vorhang auf für die Spieler des Burschenvereins und der Mädchengruppe. Nach kurzen einleitenden Worten von Pfarrer Michael Märkl hieß es an den vier Abenden, 26.12., 29.12., 30.12. und 1.1.80, Vorhang auf für das Theaterstück. Am 26.12. nachmittags um 15 Uhr ging der Vorhang zum ersten Mal zur letzten Probe und zur ersten Aufführung hoch. Dies war zugleich Generalprobe und Aufführung für die Kinder.

Das rotseidene Höserl

Theaterstück

Aufführungen: Donnerstag, 25.12.1980, Freitag, 26.12.1980, Samstag, 27.12.1980, Sonntag, 28.12.1980.

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: Ort der Handlung ist ein Bergbauernhof, die "Pension Leitner".

Der Bauer an diesem Hof ist der Vitus Leitner, ein rechtschaffender Mann, der um die Moral auf seinen Hof sehr besorgt ist. Seine Frau, die Vroni, eine sehr resolute Bäuerin und der eigentliche Boss am Hof, macht ihren Mann das Leben schwer, als sie das Höserl entdeckt. Diese Beiden haben einen Sohn, den Franzl, der sich mitten im heiratsfähigen Alter befindet. Aber was wäre ein Hof ohne den Großvater. Das Unikum der „Bartl“ geht gerne ins Wirtshaus. Er ist es auch, der die ganze Höserl-Geschicht am Schluss klärt. Auch einen urgemütlichen Pfarrer hat das Dorf, der in der Pension Leitner wohnt und durch das Höserl in Mitleidenschaft gezogen wird. In der Pension wohnen natürlich auch einige Feriengäste. Eine davon ist die Lieserl Schneider, die dem jungen Bauern sehr zugetan ist. Ein weiterer Gast ist der etwas verstört wirkende Assessor Dr. Lausig, der sich um die Lieserl Schneider sehr bemüht. Weitere Gäste am Hof sind der Professor Dr. juris Ubald Garaus und seine Tochter die Meta. Der Professor möchte seine letzte ledige Tochter möglichst bald unter der Haube haben und glaubt an diesen Hof einen Freier für seine Tochter zu finden. Vergessen darf man auf keinen Fall die Magd und den Knecht. Die Magd die zwar etwas langsam schaut aber sonst ein herzenguter Mensch ist, wird auch mit in die Sache hineingezogen. Der Knecht, der von der Bäuerin ziemlich viel gehetzt wird und deshalb kaum Zeit zum Ausruhen hat findet am Schluss doch noch ein bisschen Zeit dazu. Zu guter letzt, nachdem sehr viele Scherben geflogen sind, klärt sich die ganze Sache doch noch auf.



Darsteller:

Vitus Leitner, Bauer am Leitner-Lehen
 Vroni, seine Frau
 Franzl, beider Sohn
 Bartl, Vronis Vater
 Matthias Riederer, Pfarrer von Unkendorf, Freund Bartls
 Liesl Schneider
 Assessor Dr. Lausig
 Professor Dr. juris Ubald Garaus
 Meta, seine Tochter
 Urschl, Magd am Leitner-Lehen
 Hias, Knecht am Leitner-Lehen

Weiß Rudi
 Weiß Maria
 Rauch Josef
 Retzer Erhard
 Götz Richard
 Horn Lisa
 Siegert Ottmar
 Götz Werner
 Ströhl Susanne
 Wiesant Claudia
 Wawersig Gerald

Regie: Retzer Erhard, Götz Richard

Maske: Staisch Joachim

Souffleur: Wismeth Josef

D`Welt geht unter

Theaterstück

Aufführungen: Freitag, 01.01.1982, Samstag, 02.01.1982.

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: D'Welt geht unter! In einem Weltabgeschiedenen Dorfe hat sich diese Gerücht verbreitet. Einige merkwürdige Naturerscheinungen und Vorkommnisse scheinen die bevorstehende Weltkatastrophe zu bestätigen: Emergenzen's schwerer Traum, Barometer-Simerl's drei Wetter-Deuter an seinem eignen Leibe: "Frostbeuln am Harn", an "gebrochenen Arm" und "an Bahnstumpn", die ihm alle zu gleicher Zeit heute wehtun, und des Herrn Forstwarts Naturbeobachtungen während der verflossenen Nacht. was liegt auch näher, als dies alles in Zusammenhang zu bringen mit einem soeben im Orte bekanntgewordenen Zeitungsbericht über den heute bevorstehenden Zusammenprall eines Kometen mit der Erde. Als sich nun auch noch der Herr Ortspfarrer den Anschein gibt, als glaube er an den Weltuntergang, ist's mit der Ruhe des Dörfchens erst recht aus. Man ahnt ja nicht, daß sich der Herr Pfarrer nur deshalb dieses Mittels bedient, um ein langjähriges Zerwürfnis zwischen dem Gamskogel-Wirt und seinem Sohn, dessen Liebesverhältnis mit Elly dem Vater ein Dorn im Auge ist, zu beseitigen. Der Herr Pfarrer konnte beim besten Willen nicht voraussehen, daß seine guten Absichten geradezu verheerende Wirkungen auslösen würden. Alle Bande frommer Scheu lösen sich; die Menschen gebärden sich in wunderlicher Weise: Pantoffelheld wird zum Haustyrannen, das Mädcl erklärt dem Burschen seine Liebe, der Knecht spielt sich als Herr auf, der Forstwart verwöhnt sich bei einem guten Trunk mit dem Wilddieb, beide schließen sogar innige Freundschaft, usw. Diesem ergötzlichen Durcheinander wird, als es durch einen amüsanten, von den Anwesenden als den befürchteten Kometenzusammenprall gedeuteten Zwischenfall seinen Höhepunkt erreicht hat, ein rasches Ende bereitet durch die Entdeckung, daß das Datum dieser Zeitungsnotizgenau zehn Jahre zurückliegt.

Nach diesen kurzen Andeutungen kann man sich denken das die Handlung des Stückes von Anfang bis Ende zu ergötzlichen, zwerchfellerschütternden Situationen führt. Urwüchsiger bäuerlicher Volkshumor feiert hier seine fröhlichen Erfolge. Nichts Ungekünsteltes, alles atmet gesunde Natürlichkeit. Jede Rolle ist gut und dankbar, besonders bietet sich für Typendarsteller hier eine vorzügliche Gelegenheit auch zu persönlichen Erfolgen.

Text aus dem Bayerischen "übersetzt", Markus Kredler 05.06.2002



Darsteller:

Florian Gaudinger, der Wirt zum Gamskogel
Schorschl, sein Sohn
Irenaus Fleckerl, Krämer aus Marquartstein
Kuni, seine Frau, Gaudingers Schwester
Guntherz, Pfarrer

Kredler Wolfgang
Rauch Josef
Götz Richard
Horn Lisa
Siegert Ottmar

Elly, Postexpedientin
Der Hochholzer Vitus
Der Barometer-Simmerl
Auracher, Forstwart
Hias, ein Wilddieb
Emerenz, Haushälterin
Gustl, Kellnerin
Korbi, Hausknecht

Lösch Rita
Apfelbacher Werner
Neiswirth Richard
Götz Werner
Strobel Horst
Engelhart Karola
Wiesant Claudia
Wawersig Gerald

Maske: Staisch Joachim

Souffleur: Wismeth Josef

Sonstiges: 1500 Zuschauer sahen das Stück

Einen neuen Zuschauerrekord brachte das diesjährige Theater. Rund 1500 Zuschauer wollten sich die Riesengaudi nicht entgehen lassen und sorgten für einen starken Ansturm auf die Theaterkarten. Bereut hat's keiner!

's Häuserl mit Herz

Theaterstück

Aufführungen: Sonntag, 26.12.1982, Montag, 27.12.1982, Samstag, 01.01.1983, Sonntag, 02.01.1983, Mittwoch, 05.01.1983

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: Täglich aufs neue ärgert sich der Wirt übers "Häuserl" seines Nachbarn Wickerl, daß ihn die Gäste vertreibt. Das Häuserl darf nämlich, solange ein Wickerl seine Notdurft auf Erden verrichten muß, nicht abgerissen werden. Ärgerlich für den Wirt ist es, daß zwei "Preußische" Gäste wegen dem Häuserl abreisen. Er beschließt daher, daß Häuserl bei Nacht "verschwinden zu lassen". Zu Komplikationen führte es als sich zwei Amerikaner dazu entschließen das Häuserl in die USA zu exportieren. das Happy End kommt zum Schluß doch, als sich alle einigten. Auch die beiden Kinder der beiden Grundstücksnachbarn müssen ihre Zuneigung zu einander nicht mehr verschweigen.



Darsteller:

Gerald Wawersig

Richard Götz
Werner Götz
Werner Apfelbacher
Horst Strobl
Richard Neiswirth
Lisa Horn
Gabi Ertl
Karola Engelhart

Der Regierungsvetter

Theaterstück

Aufführungen: Sonntag, 25.12.1983, Montag, 26.12.1983, Sonntag, 01.01.1984, Freitag, 06.01.1984, Samstag, 07.01.1984

Kindervorstellung: 06.01.1984 (Nachmittag)

Eintrittspreis: 4,50 DM

Inhaltsangabe: Der Schuster Hebauer Lenz und seine Frau Pepi leben in ärmlichen Verhältnissen vom Hunger und Not geplagt in einem kleinem Dorf. Da er vor Hunger keinen anderen Ausweg mehr sieht stiehlt er einem Nachbarn, der ihm ohnehin noch 20 Mark schuldig war, eine Gans. Um ein Haar wäre der Dorfpolizist dahinter gekommen, aber mit Gottes Hilfe konnte der Lenz ihn täuschen. Als eines Tages die Dorfratschn zu ihm kommt um alte Schuhe zu bringen, erzählt der Lenz ihr eine erfundene Geschichte damit sich die Ratschn einmal richtig blamiert. Die Dorfratschn verkündet jedoch gleich im ganzen Dorf, daß der Lenz einen Vetter bei der Regierung hat, was natürlich nicht stimmt. Dadurch kommt mit einmal viel ansehen und Arbeit ins Haus und der Bürgermeister hat auch allerhand Eingaben an die Regierung zu machen. Eine Versammlung bei der es um das alte Schulhaus geht, es muß unbedingt erneuert werden, findet beim Schuster statt. Dort handeln die drei Gemeinderäte Prcheder, Mitterwurzer, Obermaier und der Bürgermeister ein Geschäft mit dem hl. Florian aus. Sie beschließen, wenn der Kirchenpatron das Schulhaus abbrennen läßt, stiften sie ihm ein Standbild am neuen Schulhaus. Von den 80 000 Mark die das neue Schulhaus kostet, kann die Gemeinde nur 25 000 Mark aufbringen und wenn das Schulhaus brennen würde bekäm die Gemeinde 30 000 Mark von der Versicherung. Die restlichen 25 000 Mark soll der Schuster mit Hilfe seines "Regierungsvetter" als Zuschuß bringen. Prompt brennt noch während der Sitzung das alte Schulhaus ab. Vier Wochen später kann es der Bürgermeister gar nicht mehr erwarten, bis der inzwischen zum besten Freund gewordenen Lenz mit dem Zuschuß der Regierung nach Hause kommt. Da taucht zum entsetzen Pepis der Polizist mit einer Hand voll Federn der gestohlenen Gans auf. Jedoch hat der Polizist noch schlimmere Nachrichten für den Bürgermeister. er hat herausgefunden das der Schuster gar keinen Vetter bei der Regierung hat. Lenz, der von all dem noch nichts weiß, kommt mit dem Zuschuß den er auch ohne seinen "Vetter" bekommen hat, nichtsahnend nach Hause. Die verwunderten Gemeinderäte und der Bürgermeister wollen dennoch nichts mehr mit dem Schuster zu tun haben. Die Dorfratschn, die den Lenz diese Suppe eingebrockt hat, bekennt vor ihm, daß sie das alte Schulhaus unbeabsichtigt beim "Lusn" angezündet hat. Zur gleichen Zeit taucht ein nobliger Mann beim Schuster auf. Währenddessen sind auch der Bürgermeister und die Gemeinderäte Mitterwurzer und Obermaier auf den weg zu ihm. Als den Dreien der noblige Mann als Vetter Oberregierungsrat Hebauer vorgestellt wird, möchten sie am liebsten im Boden versinken. Jedoch hat Lenz Einsicht mit ihnen und so versöhnen sie sich wieder. Prcheder, der trotz allem immer zum Lenz hielt, bereinigte die Geschichte mit der Gans und den 20 Mark Schulden Moslehners. Weil aber der Schuster das Geld nicht wollte, beschloßen sie das Geld beim Wirt auf den Kopf zu hauen. Nachdem der Bürgermeister und seine beiden Räte schon auf dem weg dorthin waren, erfuhr der Prcheder die wahre Geschichte. Der noble Mann war gar nicht sein vetter sondern lediglich Vetreter für Büromaschinen und spielte dem Lenz ein vorher vereinbartes Theater. Nach all diesen Ereignissen kam man schließlich zur Erkenntnis, daß nicht die Stellung, Beziehungen, und das Geld das wichtigste an einem Menschen ist, sondern was einer für ein Kerl ist.



Darsteller:

Hebauer Lenz (Schuster in einem kleinen Dorf)
 seine Frau Peppi
 Bürgermeister Quirin Hamberger
 seine Frau
 Mitterwurzer
 Precheder
 Obermaier
 Häuslerin (Eine Nachbarin des Schusters)
 Polizist
 Gmoiratschn
 Regierungsvertreter (nobliger Mann)

Götz Richard
 Ertl Gabi
 Wawersig Gerald
 Horn Lisa
 Neiswirth Richard
 Strobl Horst
 Strobl Werner
 Rauch Gunda
 Rauch Thomas
 Wiesant Claudia
 Götz Werner

Regie: Götz Richard

Nach altem Brauch, führte der Katholische Burschenverein gemeinsam mit der Mädchengruppe auch diese Jahr wieder ein Theaterstück auf. nach wochenlanger Vorarbeit entschied sich unser Regisseur für das unterhaltsame Stück "Der Regierungsvetter", daß in zahlreichen Proben richtig einstudiert wurde. Da erreichte uns ein paar Stunden vor der Premiere die Hiobsbotschaft, daß Hauptdarsteller Werner Apfelbacher (Über 350 Einsätze) wegen eines Bänderrisses im Krankenhaus lag. Regisseur Richard Götz blieb nichts anderes übrig als sich dieser Rolle anzunehmen. Auch unsere Bühne, eine ärmliche Schusterwerkstatt und Wohnung zugleich, wurde wieder ansehnlich hergerichtet. An dieser Stelle sei all denen gedankt, die sich alle Jahre wieder am Bühnenaufbau beteiligen. Ein Teil der diesjährigen Einnahmen spendeten wir heuer der Lebenshilfe Amberg.

Der Gemeinderat

Theaterstück

Aufführungen: Dienstag, 25.12.1984, Mittwoch, 26.12.1984, Samstag, 29.12.1984, Sonntag, 30.12.1984, Dienstag, 01.01.1985.

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: Die Gemeindepolitik ist nun einmal eine Sache, wo der Schlauere siegt und wenn ein solcher nicht da ist, dann entscheidet eben das Schicksal. Und so ist es auch beim Florian - ein Schicksalsschlag um den anderen - und nicht ohne Grund ist er zur Erkenntnis gekommen, daß seine Kinder einmal Zementköpfe bekommen, um die harten Schicksalsschläge besser aushalten zu können. Ja - und wie beginnt nun die Gaudi? Ach ja - beim feierlichen Fußbad unseres Herrn Bürgermeister. Aber da könnt der Teufel gleich einen Eisbär verschlucken - es ist zum verrecken: das Wasser zu kalt, dann verbrennt ihm die Cilli die Füß und knallt ihm den Wassereimer auf seine Hühneraugen und Girgl, eine einmalige Ausgabe von einem Gemeindediener, fällt Sternhagelvoll mit dem Beschlußbuch in die Badewanne und erwischt den Moralbesessenen Bürgermeister beim anschauen dörflich verbotenen Zeitungen. Kaum vom Schrecken erholt, marschiert schon die Feuerwehrkapelle mit sämtlichen Vereinen auf - die Cilli stellt fest, daß der Florian seinen 45. Geburtstag hat - er springt aus dem Wasser, hält eine Rede, der Girgl trocknet ihm dabei die Füße ab. Florian springt schier in die Luft, weil er so kitschig ist - dann stellt man fest, daß er schon 48 Jahre ist und das ganze ein Irrtum war und das Ständchen für die Bewilligung des Baues eines Sportplatzes gegolten hat, wovon Florian keine Ahnung hatte und den Prügelknaben im Gemeinderat machen muß.

- Ja - und jetzt beginnt die Ratssitzung! Das Beschlußbuch steht in Flammen, den Bau einer Bierentwöhnungsanstalt hat die Regierung abgelehnt, mit der Errichtung einer Rattenvergiftungsanstalt wird es nichts - die Gründung eines Kegelclubs wird nicht genehmigt und gegen das Schwimmbad sind alle schärfstens dagegen.

Aber plötzlich hats g´ schnackelt: "wir feiern das 100-jährige Gemeindejubiläum". Vollste Einstimmigkeit und ein fest soll es werden, daß die Weltgeschichte davon schreibt. Aber immer kommt halt was dazwischen und jetzt das Fräulein Anna-Klara, denn sie fordert, daß mit würdigem Ernst das Fest begangen wird und stellt die Bedingung, an diesem Tage keine Alkoholischen Getränke auszuschenken, sondern nur Mineralwasser und Fruchtsäfte. Jetzt ist was los: Alois und Franz sind schärfstens dagegen - Florian dafür. Girgl wankt und Lausl schließt sich ganz ruhig wie man sagt, der Mehrheit an.

Der 2. Akt bringt die Münchner Reise des geteilten Gemeinderates. Florian und Anna-Klara fahren zum Archivamt und die anderen schlagen sich auf die Seite ihrer schärfsten Gegner, zum Sportverein. Florian erreicht beim Regierungsrat Schnauzinger nicht bloß das 100-jährige, sondern der Schnauzinger meint: "warts noch ein Jahr dann feiert gleich das 300-jährige. Und so kommt es auch.

Der 3. Akt steigert nun die Handlung zum Höhepunkt und zeigt die Feier des 300-jährigen und bringt die mords Rede von Florian, mit der er einen Viehhändler begrüßt, der mit dem Regierungspräsidenten verwechselt wird und entlarvt die geheime Liebschaft des Bürgermeisters mit Fräulein Anna-Klara und macht aus dem scheinheiligen Florian einen Pfunds Ehemann.



Darsteller:

Bürgermeister
 Cilli, seine Wirtschafterin
 Franz Hanserl, Dorfwirt
 Anna-Klara Weidlingshofer, Lehrerin und Gemeinderätin
 Girgl, Gemeindediener
 Alois Plärrer, Gemeinderatsmitglied
 Lausl Stieglitz, Gemeinderatsmitglied
 Luke, Dorfbader

Wawersig Gerald
 Engelhart Karola
 Apfelbacher Werner
 Ertl Gabi
 Strobl Werner
 Neiswirth Richard
 Rauch Peter
 Rauch Thomas

Maske: Staisch Jochen

Das Aufführen eines Theaterstücks ist wohl einer der ältesten Bräuche des Katholischen Burschenverein. Die Regie entschied sich heuer für das Lustspiel "Der Gemeinderat". Viele Proben waren nötig bis der 3 Akter richtig saß, dann war es beim Ritter (im Saal) immer eiskalt. Auch das Aufbauen der Bühne nahm nicht gerade wenige Abende in Anspruch. Die Schwierigkeit beim Bühnenaufbau lag darin, daß für den 2. Akt eine andere Kulisse benötigt wurde. Eine ganze Wand wurde dabei versetzt und verwandelte die Bürgermeisterstube (1+3. Akt) in ein gemütliches Wirtshaus (2. Akt).

Der Glücksrausch, Die Schulstunde, und Weiberlist

3 Einakter (Weiberlist von Franz Hayn)

Aufführungen: Donnerstag, 26.12.1985, Samstag, 28.12.1985, Sonntag, 29.12.1985, Mittwoch, 01.01.1986

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: keine Angabe



Darsteller:

Der Glücksrausch:

Wawersig Jürgen
Wawersig Gerald
Englhart Karola
Rauscher Martina
Apfelbacher Werner

Die Schulstund:

Bauer Heiner
Fenk Bernhard
Rauch Thomas
Götz Richard (Lehrer)
Götz Werner

Weiberlist:

Siegert Wolfgang
Strobl Werner
Schieder Günther
Neiswirth Richard
Graf Sabine

Bauer Irmgard ???

Das Aussuchen eines geeigneten Theaterstückes entpuppte sich als immer schwieriger. Nachdem die Vorstandschaft Stöße von Theaterheften (3 Akter) durchgelesen hatte, beriet man ob man nicht vielleicht 3 Einakter Aufführen sollte. Einen geeigneten Dreiakter fand man nicht, so einigte sich die Regie auf die 3 Einakter. Das Problem hierbei war das Bühnenbild, daß dreimal verändert werden mußte. Aber auch daß wurde in zahlreichen Stunden (für den Bühnenbau) gemeistert. Das erste Stück hieß der "Glücksrausch". Im zweiten Einakter hatte der Lehrer viel Ärger mit seinen "Schülern". Der dritte Streich war das Stück "Weiberlist".

D'listige Oma

Theaterstück, lustiger Bauernschwank in 3 Akten
Seite 70 von 143 (Theaterstücke) – www.kbv-hahnbach.de

Aufführungen: Freitag, 26.12.1986, Samstag, 27.12.1986, Sonntag, 28.12.1986, Donnerstag, 01.01.1987

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe auf Plakat

Inhaltsangabe: keine Angabe



Darsteller:

Wawersig Gerald
Wawersig Jürgen
Bauer Irmgard
Rauscher Martina
Schieder Günther
Achhammer Markus
Bäumler Torsten
Seidel Michaela

Regie: Weiß Rudi

Plakatgestaltung: KBV, selbst gemalt

Der Wundertätige Gipspatron

Lustspiel in drei Akten von Ulla Kling

Aufführungen: Dezember 1987 / Januar 1988

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: (Quelle: theaterverlag-riederer.de)

Die Landwirtschaft der Schmalzingers braucht dringend eine Geldspritze zur Modernisierung der Maschinen. Deshalb soll der Schutzpatron des Bauernhauses an das Ehepaar Knollkopf aus der Stadt verkauft werden. Da der bestellte Gutachter zur Feststellung des Wertes der Figur nicht rechtzeitig eintrifft, verkleidet sich Sohn Peter als Professor und erläutert dem kunstsinnigen Ehepaar den wahren Wert der Gipsfigur. Der Kauf ist bereits perfekt, da platzt die Oma in die Situation und entlarvt den falschen Gutachter! Das Chaos ist vollkommen! Rettung soll die Heirat Christls mit dem Großbauernsohn Sepp bringen. Doch Sepp

will eigentlich keine Frau, die ihn ehrlich liebt, sondern ein „Schneckerl“ für sein neues Motorrad. Dieses Ansinnen geht Christl gegen die Natur, doch sie denkt an das viele Geld von Sepp, das ihrer Familie aus der angespannten finanziellen Notlage helfen kann. Sympathischer ist ihr da schon der Antiquitäten-Gutachter. Die Schmalzingers befinden sich in einer ausweglosen Lage, denn nach der Aufdeckung des Schwindels sind nicht nur die Käufer entschwunden, sondern auch der Schutzpatron. Die schlaue Oma und der Herr Pfarrer spielen hervorragend zusammen, wenn es um den Schutz des Heiligen geht. Kaum fehlt der Hauspatron, schlägt der Blitz in den Stadel und den Stall ein. Schnellstens holt die Oma den Bauernheiligen aus dem Pfarrhof an seinen angestammten Platz.

Hilfe bringt der Versicherungsagent: laut Versicherungsvertrag bekommen die Schmalzinger 40.000 Euro ausbezahlt. Auch in diesem Fall hat die Oma ihre Hände im Spiel. Die Zukunft der Familie Schmalzinger sieht gleich rosiger aus. Hat doch auch Christl in dem Antiquitäten-Gutachter ihren Schatz gefunden!



Darsteller:

Schmalzinger Leo
 Schmalzinger Wally
 Christl, beider Tochter
 Peter, beider Sohn
 Schmalzinger Oma
 Scherbler Sepp
 Knöllkopf Willibald
 Knöllkopf Gundula
 Schladerl Karl
 Dorfpfarrer
 Wiggerl

Strobl Werner
 Rauscher Martina
 Winter Petra
 Rauch Thomas
 Bauer Irmi
 Neiswirth Richard
 Wawersig Jürgen
 Siegert Martina
 Rauch Franz-Josef
 Wawersig Gerald
 Krieger Rudi

Regie: Weiß Rudi

Maske: Dotzler Claudia, Demleitner Christine

Um Kopf und Kragen

Krimi-Schwank in drei Akten von Ulla Kling

Aufführungen: Sonntag, 25.12.1988, Montag, 26.12.1988, Sonntag, 01.01.1989, Freitag, 05.01.1989.

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: (Quelle wilhelm-koehler-verlag.de)

Der Dorfbriefträger Stempflinger Lenz erfüllt sein Amt nahezu 25 Jahre äußerst gewissenhaft - bis auf einen kleinen Fehler: er kann es nun einfach mal nicht sein lassen, seine Nase in anderer Leute Post zu stecken und die auf Karten geschriebenen Neuigkeiten gleich selbst im Ort zu verbreiten. Man nimmt ihm das weiter nicht übel, im Gegenteil, Stempflinger wird von den Dorfbewohnern als Original angesehen.

Nicht so von Gunda Dullenkopf, einem Gast im Dorf, sie hat für seine Neugier keinerlei Verständnis und bringt mit einer Anzeige gegen ihn den Stein ins Rollen. Diese Tatsache ist auch nicht gerade erfreulich für Stempflingers Frau Emmi. Hat sie ihrem unverbesserlichen Gatten doch schon jahrelang gepredigt, dass ihn diese Marotte noch um Kopf und Kragen bringt. Zwar werden die ganzen Aufregungen um das anstehende Disziplinarverfahren etwas gedämpft durch die überraschende Heimkehr des Sohnes Schorsch, der vor Jahren als angehender Seemann in die Ferne gezogen ist.

Doch auch diese Freude währt nicht allzu lange - hat Schorsch doch vom hohen Norden gleich seine Braut mitgebracht, anstatt sein Versprechen einzulösen, das er dem Nachbarmädel Hannerl gegeben hat. Also neuen Kummer und neuen Ärger! Dem Stempflinger wird das langsam alles zu bunt - nach einer von zu Hause ferngebliebenen Nacht findet man seine Dienstmütze samt Posttasche am Wehr des nahen Mühlenbaches. Was liegt näher, als eine Verzweiflungstat, die in einem furchtbaren Unglück endete? Emmi macht sich bittere Vorwürfe wegen ihrer Hartherzigkeit, die ihren armen Lenz in den nassen Tod getrieben hat. Natürlich ist dies nicht so - und natürlich mischen bei dem heillosen Durcheinander noch mehrere Dorfbewohner kräftig mit - und das allernatürlichste: es löst sich alles in Wohlgefallen auf. Und so soll's auch schließlich sein!



Darsteller:

Stempflinger Lenz
Stempflinger Emmi
Stempflinger Schorsch
Kopfschneider Thea
Hannerl
Gisi
Gunda Dullenkopf
Gustl Kopfschneider
Ein Postbote

Strobl Werner
Heidlinger Claudia
Rauch Thomas
Bauer Irmgard
Winter Petra
Siegert Martina
Heidlinger Brigitta
Wawersig Jürgen
Graf Werner

Regie: Weiß Rudi

Maske: Dotzler Claudia, Demleitner Christine

Bühnenbild: Sitter Franz

Die Jungfernwallfahrt

Ländliches Lustspiel in 3 Akten von Ulla Kling

Aufführungen: Montag, 25.12.1989, Dienstag, 26.12.1989, Samstag, 30.12.1989, Montag, 01.01.1990.

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: 5,- DM

Inhaltsangabe: (Quelle: volkstheater-fan.de)

Agnes und Marei Birnstingl, zwei mürrische übriggebliebene Jungfrauen, hausen allein auf ihrem Hof und um vielleicht doch noch eine Mann zu finden, entschließen sie sich zu einer Wallfahrt. Als plötzlich der junge, arbeitssuchende Toni Simser vor der Tür steht, blühen die Schwestern regelrecht auf und versuchen sich gegenseitig auszustecken. Als dann auch noch die Tochter ihrer verstorbenen Schwester auftaucht, ist der ruhige Alltag auf dem Hof der beiden alten Jungfern entgültig dahin...

Darsteller:

Agnes, Birnstingl, ältere Dame

Marei Birnstingl, Schwester der Agnes

Leni, Nichte von beiden

Toni Limser, junger frischer Bursch

Ambros Zeiselberger, ein Wallfahrer, mittleren Alters

Theo Maunzinger, Schwager der Schwestern

Simmerl, Bäckerlehrling

Ertl Gabi

Heidlinger Claudia

Siegert Martina

Wawersig Jürgen

Schmid Michael

Strobl Werner

Graf Roland

Regie: Weiß Rudi

Maske: Dotzler Claudia, Demleitner Christine

Plakatgestaltung: Carl Mayr Amberg

Druck: Carl Mayr Amberg

Heirat nicht ausgeschlossen

Schwank in drei Akten von Peter Jehl

Aufführungen: Mittwoch, 26.12.1990, Samstag, 29.12.1990, Sonntag, 30.12.1990, Dienstag, 01.01.1991.

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: 5,- DM

Inhaltsangabe: (Quelle: innauenbühne.de)

Canisi Niedermeier kommt vom Schützenfest erst ein paar Tage später nach Hause. Am nächsten Morgen fragt ihn seine Hauserin, ob er sie heiraten wolle. Inzwischen berichtet ihre Freundin, dass er schon längst eine andere auserwählt hat. Gleichzeitig erfuhr Canisi durch die Post, dass ihn Fräulein Kleeheu heiraten möchte. In seiner Bedrängnis kommt ihm Sebald Ginggang zu Hilfe. Zu allem Unglück besucht auch noch die Vevi, die Geliebte von Heini, den Canisi. Im Hause Canisi geht alles drunter und drüber, als auch noch der Schneidermeister Anastasius zur Türe hereinplatzt.

**Darsteller:**

Thomas Rauch
Michael Schmid
Jürgen Wawersig
Matthias Graf
Martina Siegert
Sandra Pöllath
Claudia Heidlinger
Irmgard Bauer

Regie: Weiß Rudi**Maske:** Heidlinger Brigitta, Demleitner Angelika, Graf Sabine

Wie jedes Jahr spielte auch heuer der Burschenverein mit Unterstützung der Mädchengruppe Theater. Die Aufführungen waren am 26.12 / 29.12 / 30.12 und 1.1. Das es ein Erfolg war ließen schon die Einnahmen durch die große Besucherzahl erkennen. Theatereintritt 5,- DM

Sei doch niad so dumm

Komödie von Ulla Kling

Aufführungen: Donnerstag, 26.12.1991, Samstag, 28.12.1991, Sonntag, 29.12.1991, Mittwoch, 01.01.1992, jeweils 20 Uhr.**Kindervorstellung:** keine Angabe**Eintrittspreis:** 6,- DM**Inhaltsangabe:** (Quelle: volkstheater-fan.de)

Die Familie von Opa Zangerl ist einstimmig der Meinung, dass dieser nicht mehr in der Lage ist, sich und sein kleines Häuschen alleine zu versorgen. In der Tat passiert auch so allerhand. So wird diskutiert ob Haushälterin oder Heim. Gegen beides sträubt sich der Opa ganz energisch. Auf eine Annonce der Kinder tanzen nun der Reihe nach einige sehr unterschiedliche Bewerberinnen an: Lilo, die weder putzt, kocht, noch wäscht, aber sehr jung und hübsch ist und deshalb dem Opa am liebsten wäre, Olga, die kinderreiche Unordentliche, und Irma Kragler, eine resolute, tatkräftige Frau. Aber wer bleibt...?

**Darsteller:**

Tierarzt
Ludwig
Hans
Lydia
Gerda
Opa Zangerl
Haushälterin Irma Kragler
Haushälterin
Haushälterin

Rauch Gerald
Rauch Franz-Josef
Wawersig Jürgen
Heidinger Brigitta
Bruckner Susanne
Schmid Michael
Siegert Martina
Pöllath Sandra
Pöllath Uschi

Regie: Weiß Rudi**Technik/Ton:** Sehr Günter

Jeweils um 20 Uhr fanden die Theatervorstellungen statt, die auch heuer wieder sehr gut besucht wurden. Den Aufführungen gingen viele Arbeitsstunden voraus, in denen die Bühne gebaut wurde und geprobt wurde. Theatereintritt: 6,- DM

Der Wasserhahn tropft

Theaterstück von Ulla Kling

Aufführungen: Samstag, 26.12.1992, Sonntag, 27.12.1992, Freitag, 01.01.1993, Samstag, 02.01.1993**Kindervorstellung:** keine Angabe**Eintrittspreis:** 6,- DM**Inhaltsangabe:** (Quelle: volkstheater-fan.de)

Ein halbes Jahr schon bittet Barbara ihren Karl vergeblich, den tropfenden Wasserhahn zu reparieren. Da stellt sich der neue Hausmeister vor, erledigt die Angelegenheit noch am gleichen Tag, ist zudem Witwer in den besten Jahren, sieht gut aus und hilft auch sonst bei vielen kleinen Reparaturen. Das macht ihn bei Karl mehr als verdächtig, und die 25jährige Ehe mit Barbara kommt ganz schön ins Wanken. Erst als Karl vor lauter Eifersucht den unschuldigen Hausmeister niederschlägt, stellt sich heraus, daß dieser gerade der

Nachbarin Dora eine Liebeserklärung machen wollte. Eigentlich wäre der Ehefrieden jetzt wieder hergestellt... Wenn nicht die Sache mit der Freundin Moni wäre! - Und außerdem tropft schon wieder der Wasserhahn...

Darsteller:

Sepp Schnabel



Schmid Michael

Barbara Schnabel



Siegert Martina

Jakob Wacker
Hausmeister



Rauch Franz-Josef

Josef Schnabel
Sohn von Sepp und Barbara



Dietrich Markus

Dora Schmidt
Nachbarin



Heidlinger Brigitta

Moni,
Josef's Freundin



Pöllath Uschi

Hanni
Tochter von Sepp und Barbara



Bruckner Susanne

Regie



Weiß Rudi

Darsteller:

Sepp Schnabel
Barbara Schnabel
Jakob Wacker, Hausmeister
Josef Schnabel, Sohn von Sepp und Barbara
Dora Schmidt, Nachbarin
Moni, Josef's Freundin
Hanni, Tochter von Sepp und Barbara

Schmid Michael
Siegert Martina
Rauch Franz-Josef
Dietrich Markus
Heidlinger Brigitta
Pöllath Uschi
Bruckner Susanne

Regie: Weiß Rudi

Maske: Kredler Rita

Plakatgestaltung: Carl Mayr Amberg

Druck: Carl Mayr Amberg

Das Theaterstück war gut, die Spieler waren voll, und gut. Auch dieses Jahr wurde das ganze wieder von Rudi Weiß einstudiert, wobei man ihm hier einen Dank aussprechen muß. Den ganzen Mitgliedern beim Aufbau der Bühne und dem Ablauf des ganzen mitgeholfen haben ein Vergelts Gott. (Eintrittspreis 6,- DM)

Die verflixte Gleichberechtigung

Schwank in drei Akten von Martin Fischer

Aufführungen: Sonntag, 26.12.1993, Samstag, 01.01.1994, Sonntag, 02.01.1994, Mittwoch, 05.01.1994

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: 6,- DM

Inhaltsangabe: (Quelle: wilhelm-kohler-verlag.de)

Zwischen Gleichberechtigung und Unterdrückung ist ein großer Unterschied. Walli, aufgehetzt von ihrer Freundin Uschi, versucht es erstmal mit der Gleichberechtigung, indem sie ihren Mann und ihren Sohn zur Selbstbedienung aus dem Kühlschrank verurteilt, während sie sich mit ihrer Freundin einen lustigen Abend macht. Vater und Sohn sind von diesem erschreckenden Verhalten der Mutter geschockt, aber ob es zur wirklichen „Gleichberechtigung“ verhilft. . . ?

Darsteller:

Walli



Bruckner Susanne

Simon Wallner



Huber Matthias

Sohn Stefan



Huber Jürgen

Schwester Frieda



Pöllath Uschi

Freundin Christl



Heidlinger Brigitta

Tochter Gitti



Luding Ines

Wastl



Dietrich Markus

Hugo Sahara



Schmid Michael

Regie



Weiß Rudi

Darsteller:

Walli
Simon Wallner
Sohn Stefan
Schwester Frieda
Freundin Christl
Tochter Gitti
Wastl
Hugo Sahara

Bruckner Susanne
Huber Matthias
Huber Jürgen
Pöllath Uschi
Heidlinger Brigitta
Luding Ines
Dietrich Markus
Schmid Michael

Regie: Weiß Rudi

Maske: Kredler Rita

Technik/Ton: Rauch Norbert

Plakatgestaltung: Carl Mayr Amberg

Druck: Carl Mayr Amberg

Adams´ letztes Abenteuer

Schwank in 3 Akten von Josef Daisenrieder

Aufführungen: Montag, 26.12.1994, Sonntag, 01.01.1995, Donnerstag, 05.01.1995, Freitag, 06.01.1995

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: 6,- DM

Inhaltsangabe:

Adam ist der schon etwas angegraute Wirt vom „Bergschlösserl“. Aber die Eva, die ihn in Versuchung führt, ist nicht etwa seine angetraute Gemahlin, denn die heißt Barbara, sondern es ist eine hübsche Urlauberin. Und obwohl ihn seine Frau mit Argus augen beobachtet, wagt er es, in einer lauschigen Nacht bei der Eva zu fensterln. So nimmt das Verhängnis seinen Lauf, denn der Engel mit dem Racheschwert kann dem Adam

bei der Vertreibung aus dem Paradies nicht furchterregender erschienen sein, als die Barbara dem Adam bei der Vertreibung aus Evas Kammer.

Darsteller:

Adam Dupfer



Schmid Michael

Seine Frau Babette



Pöllath Uschi

Tochter Wally



Siegert Kerstin

deren Ehemann



Huber Jürgen

Knecht Loisl



Dietrich Markus

Magd Inge



Prători Stefanie

Eva Wurm



Bruckner Susanne

**Privatier
Bartolomäus Schnuller**



Huber Matthias

Regie



Weiß Rudi

Darsteller:

Adam Dupfer
Seine Frau Babette
Tochter Wally
deren Ehemann
Knecht Loisl
Magd Inge
Eva Wurm
Privatier Bartholomäus Schnuller

Schmid Michael
Pöllath Uschi
Siegert Kerstin
Huber Jürgen
Dietrich Markus
Prători Stefanie
Bruckner Susanne
Huber Matthias

Regie: Weiß Rudi

Maske: Kredler Rita

Technik/Ton: Rauch Norbert

Plakatgestaltung: Carl Mayr Amberg

Druck: Carl Mayr Amberg

Zwor harte Nüß

Schwank in drei Akten von Ulla Kling

Aufführungen: Dienstag, 26.12.1995, Samstag, 30.12.1995, Montag, 01.01.1996, Freitag, 05.01.1996.

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: 6,- DM

Inhaltsangabe: (Quelle: wilhelm-kohler-verlag.de)

Wenn zwei Menschen nicht gerade mit Schönheit ausgestattet sind, ist es schwer, irgendwelche Reize am anderen zu erkennen. So geht es der Magd Mirzl und dem Knecht Loisl seit Jahren. Beide machen ihre Arbeit so gut und gründlich, dass die kinderlosen Bauersleut, die beiden gerne vereint sähen. Erst als Mirzl von einem Feriengast mit den schönsten Liebesgedichten umworben wird, packt Loisl die Eifersucht. Der Poet hat jetzt nichts mehr zu lachen, aber ob Mirzl jetzt noch Interesse an einem einfachen Knecht hat?

Alternative Inhaltsangabe:

Auf dem Lechnerhof ist der Kindersegen ausgeblieben. Die Kräuter Zens überzeugt die Bäuerin davon, daß nur sie hierfür die Schuld trägt, weil sie den Bauern einem anderen Madl weggenommen hat, das sich damals berechnete Hoffnungen auf eine Heirat gemacht hatte. Auf diese Weise gelingt es Zens, die glückliche Ehe der Bauersleut zu trüben. Die Magd Mirzl und der Knecht Loisl, die beide nicht durch Schönheit geplagt werden, machen alle Arbeit und erringen durch ihr einfältiges, aber ehrliches und fleißiges Wesen die Zuneigung des Kinderlosen Paares. Gern würden sie die Beiden vereint und als Erben ihres Hofes sehen, aber die zwei sind so schiach, daß sie gegenseitig ihre Reize nicht erkennen. Da erscheint völlig unerwartet ein junger Poet auf dem Hof, der die Einsamkeit dazu benutzt, ihr schöne Versln zu machen. In seinem Überschwang glaubt er, aus der „schiachen Rose“ Mirzl einen Schmetterling machen zu können, indem er ständig durch Gedichte ihre Psyche erweckt. Erst als Mirzl durch den spinnerten „Dichterling“ zur „Dame“ wird, erkennt Loisl, daß das Madl zu schad für solch Experimente ist und kommt zu der Überzeugung, daß zwei „Schiache“ zusammen auch ein glückliches Paar geben können.

Darsteller:

Kräuter Zens



Prători Stefanie

Bäuerin Walburga



Dotzler Diane

Bauer Lechner



Schmid Michael

Magd Mirzl



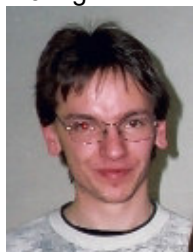
Pöllath Uschi

Knecht Loisl



Huber Jürgen

Siegfried Schreiberling
Junger Poet



Iberer Ulrich

Brunhilde Schreiberling
Mutter des Poeten



Siegert Christine

Isedor Schreiberling
Vater des Poeten



Huber Matthias

Kraxlhuber
Polizist



Dietrich Markus

Regie



Weiß Rudi

Darsteller:

Kräuter Zens
Bäuerin Walburga
Bauer Lechner
Magd Mirzl
Knecht Loisl
Siegfried Schreiberling, Junger Poet
Brunhilde Schreiberling, Mutter des Poeten
Isedor Schreiberling, Vater des Poeten

Prători Stefanie
Dotzler Diane
Schmid Michael
Pöllath Uschi
Huber Jürgen
Iberer Uli
Siegert Christine
Huber Matthias

Regie: Weiß Rudi**Maske:** Kredler Rita**Bühnenbild:** Sitter Franz**Bühnentechnik:** Rauch Norbert**Technik/Ton:** Rauch Norbert

Urlaub vom Ich oder Generaldirektor Willi

Schwank in 3 Akten von Schauerer

Aufführungen: Donnerstag, 26.12.1996, Samstag, 28.12.1996, Sonntag, 29.12.1996, Samstag, 04.01.1997**Kindervorstellung:** keine Angabe**Eintrittspreis:** 6,- DM**Inhaltsangabe:**

Generaldirektor Huber hat seinen Urlaub dringend nötig. Da seine Frau Isolde zur Kur fährt, nützt er die Gelegenheit und macht mit seinem Chauffeur Urlaub auf dem Bauernhof. Er erhofft sich die totale Entspannung. Er möchte die Anrede „Generaldirektor“ für einige Zeit gar nicht mehr hören. Auf die Bemerkung seines Chauffeurs „So san die Menschen verschieden“ i wär froh, wenn ma zu mir mal Generaldirektor sagen tät“, kommt er auf die Idee, die Rollen einmal für den kurzen Urlaub zu tauschen. Liesl die Bäuerin, ist Witwe und freut sich sehr über ihre vornehmen Gäste. Da ihr aber die Arbeit zu viel wird, bittet sie den „Chauffeur“ ihr doch etwas zur Hand zu gehen. Huber hat seine Freude, daß er nicht erkannt wird und hilft nun fleißig bei der Hausarbeit mit. Es bleibt nicht aus, daß Liesl meint, der Mann ist für sie wir geschaffen. Aber da erscheint plötzlich Isolde und Liesl muß voller Empörung feststellen, daß „ihr Chauffeur“ ein Gspusi mit der Frau Generaldirektor hat. Huber bemerkt mit großer Überraschung, daß die Liebe zu seiner eigenen Frau bei der Bäuerin Eifersucht hervorruft und sich die Situation zu einer välligen Verwirrung zuspitzt! Es wäre also schade, sein Inkognito vorzeitig zu lüften!

**Darsteller:**

?

?

?

?



Huber Jürgen

?



Iberer Ulrich

Regie



Neiswirth Konrad



Prători Stefanie

?



Trummer Manuela



Dietrich Markus

?



Dotzler Diane



Huber Matthias

?



Huber Michael

Darsteller:

Huber Jürgen
Prători Stefanie
Dietrich Markus
Huber Matthias
Iberer Uli
Trummer Manuela
Dotzler Diane
Huber Michael

Regie: Konrad Neiswirth

Maske: Kredler Rita

Aus is und gar is

Volksstück in drei Akten

Aufführungen: Samstag, 26.12.1997,

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: (Quelle: wilhelm-koheler-verlag.de)

Der rüstige Altbauer Hauser bekommt plötzlich Besuch von einem Unbekannten. Gemeinsam trinkt er mit dem Gast eine Flasche Wein, als er erfährt, wer da vor ihm sitzt – der „Garis“ oder auch Boandlkramer genannt. Doch Hauser denkt gar nicht daran so einfach abzutreten. Er lüchelt dem etwas beschwipsten „Garis“ noch weitere fünf Lebensjahre ab, welche er dann in vollen Zügen genießt. . . . doch das Schicksal schlägt zurück!



Darsteller:

Knecht Simmerl



Huber Jürgen

Lechner Leni



Prätori Stefanie

**Saxinger
Viehhändler**



Dietrich Markus

**Martin Hauser
Landwirt**



Huber Matthias

**Garis
„Boandlkramer“**



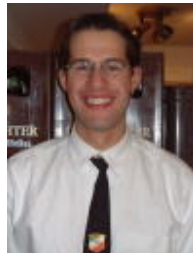
Iberer Ulrich

**Resi
Frau von Martin**



Trummer Manuela

**Hans
Sohn von Martin Hauser**



Trummer Thomas

Regie



Neiswirth Konrad

Darsteller:

Knecht Simmerl
Lechner Leni
Saxinger, Viehhändler
Martin Hauser, Landwirt
Garis, „Boandlkramer“
Resi, Frau von Martin
Hans, Sohn von Martin Hauser

Huber Jürgen
Prätori Stefanie
Dietrich Markus
Huber Matthias
Iberer Uli
Trummer Manuela
Trummer Thomas

Regie: Konrad Neiswirth

Maske: Kredler Rita

Zeitungsbericht

Tod als normaler Bestandteil des Lebens

Burschenverein und Mädchengruppe landen mit „Aus is und gar is“ wieder einen Volltreffer

Hahnbach. (rös) Zu einem überraschend großen Erfolg entwickelt sich das Theaterstück des Burschenvereins und der Mädchengruppe Hahnbach. Beide bisherigen Abendvorstellungen des Dreiakters „Aus is und gar is“ fanden beim Hahnbacher Theaterpublikum viel Applaus und waren restlos ausverkauft. Zunächst war die Theatercrew, allen voran Regisseur Konrad Neiswirth, etwas skeptisch, ob man dieses Jahr überhaupt ein „nicht so lustiges“ Stück spielen sollte. Der große Erfolg der lustigen Komödien der letzten Jahre ließ befürchten, daß ein „Brandner Kasper“-Stück wie das diesjährige vom Publikum nicht angenommen werden würde. Doch durch Plakatwerbung und Mundpropaganda angelockt, fanden sich am Freitag und Sonntag aber jeweils genügend Theaterinteressierte ein, um den Ritter-Saal doch restlos zu füllen.

Überzeugende Darbietungen

Sie erlebten dann überzeugende Darbietungen durch die sieben jungen Laiendarsteller des Burschenvereins und der Mädchengruppe. Eindrucksvoll verkörpert Uli Iberer bei seinen kurzen Auftritten als Garis den „Boandlkramer“, der den Landwirt Martin Hauser, gespielt von Matthias Huber, ins Jenseits befördern soll. In traditioneller Brandner-Kasper-Manier schafft dieser es, für sich noch einige Zeit auf Erden herauszuschinden und beschließt, die letzten Jahre seines Lebens noch voll zu genießen. Zum Leidwesen seines Sohnes Hans (Thomas Trummer) und dessen resoluter Frau Resi (Manuela Trummer) verwirft er sein Vorhaben, den Hof zu übergeben, und entschließt sich stattdessen, noch einmal zu heiraten. Gegen den ausdrücklichen Rat seines Knechts Simmerl (Jürgen Huber) und durch Verkuppelungskünste des Viehhändlers Saxinger (Markus Dietrich) schafft er es nach einigen Verwirrungen, eine gewisse Lechner Leni (Stefanie Prători) für sich zu gewinnen. Mit dieser verlebt er eine schöne Zeit bis zum Tag des neuerlichen Erscheinens des Garis.

Humorvoll und noch ernsthaft

In humorvoller und doch ernsthafter Weise gelingt es den Schauspielern in ihren Rolleninterpretationen, das Thema „Tod“ als normalen und selbstverständlichen Bestandteil des Lebens darzustellen. Durch die vom Regisseur gekonnt umgesetzte Dramaturgie und unterstützt durch die eingesetzten „Special-Effects“ wird die Spannung im Stück bis zum Schluß und zur endgültigen Auflösung geschickt aufrecht erhalten. Vor dem Hintergrund der von Franz Sitter gestalteten Bühne wurde somit an die Erfolge der vergangenen Jahre angeknüpft.

Noch zwei Aufführungen

Für die letzten Aufführungen morgen und Sonntag, 4. Januar, jeweils um 20 Uhr sind an der Abendkasse und auf Vorbestellung bei Werner Berger (09664/***) noch einige Karten erhältlich.

Stodl g´hounnis

Schwank in 3 Akten von Elfriede Grämer und Christiane Sommerauer

Aufführungen: Samstag, 26.12.1998, Sonntag, 27.12.1998, Sonntag, 03.12.1999

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: Die Bergmosers und die Lechtalers hassen sich seit Jahren mit Inbrunst. Nur die Tochter der Bergmosers, Gabi und der Lechtalersohn Toni lieben sich. Für sie ist die alte Scheune der Bergmosers der heimliche Treffpunkt. Auch der Altbauer Bernhard Bergmoser sucht des öfteren heimlich diese Scheune auf. Er allerdings trifft sich dort mit seiner Mostflasche, die er vor der Bäuerin versteckt hält. Wird er benebelt erwischt, schiebt er den Zustand auf die bösen Nachbarn, die angeblich giftige Chemikalien verheizen und ihn vergiften. Eben diese "Vergiftungen" rufen beim Jungbauern Fritz chronische Arbeitsunlust hervor, weshalb er sich mehrmals am täglich auf der Strohschütte des Stodl's zum Nickerchen hinlegen muss. Seine Schwester Gabi ärgert sich über diese faulen Ausreden und gibt eine Heiratsannonce auf, um den Bruder eine Frau zu verschaffen, die ihn auf Trab bringen soll. Prompt treffen auf dem Hof zwei heiratslustige Junggesellinnen ein. Dazu kommt das Gaunerpärchen Ferdl Ferrari und Charly Pfeifferl, das den Bergmoser-Stodl zu ihren Stützpunkt gemacht hat und im Strohlager ihr Diebesgut versteckt. Die alte Scheune birgt also so manches Geheimnis und wird sehr häufig besucht. Unter anderem finden sich dort auch die beiden Landpolizisten Boris Ritzenhofer und Reinhard Fessler ein. Die Gesetzeshüter suchen nach den Dieben und ihrer Beute und stiften nicht nur dadurch reichlich Verwirrung unter den Beteiligten.



Darsteller:

Bernhard Bergmoser



Dietrich Markus

Emerem Bergmoser



Trummer Manuela

Fritz Bergmoser



Huber Jürgen

Gabi Bergmoser



Götz Maria

Toni Lechtaler



Przibilla Andreas

Charlotte Pfeifferl



Eckl Stefanie

Ferdli Ferrari



Trummer Thomas

Boris Ritzenhofer



Iberer Ulrich

Reinhard Fessler



Gericke Stefan

Rosina Weinbierl



Straubinger Stefanie

Sonja Siebling



Prätori Stefanie

Regie



Neiswirth Konrad

Darsteller:

Bernhard Bergmoser
Emerem Bergmoser
Fritz Bergmoser
Gabi Bergmoser
Toni Lechtaler
Charlotte Pfeifferl
Ferdl Ferrari
Boris Ritzenhofer
Reinhard Fessler
Rosina Weinbiel
Sonja Siebling

Dietrich Markus
Trummer Manuela
Huber Jürgen
Götz Maria
Przibilla Andreas
Eckl Stefanie
Trummer Thomas
Iberer Ulrich
Gericke Stefan
Straubinger Stefanie
Prätori Stefanie

Regie: Neiswirth Konrad
Maske: Kredler Rita
Bühnenbild: Sitter Franz

Zeitungsbericht:

Stodl birgt so manches Geheimnis

Noch zwei Theateraufführungen des Burschenvereins und der Mädchengruppe Hahnbach

Hahnbach. (rös) Mit ihrem traditionellen Weihnachtstheater schafften es der Katholische Burschenverein und die Mädchengruppe Hahnbach auch dieses Jahr wieder, den „Ritter-Saal“ restlos zu füllen. Aufgeführt wird das „Stodl-ghoamnis“, ein Schwank in drei Akten von Elfriede Grömer und Christiane Sommerauer.

In der Inszenierung von Regisseur Konrad Neiswirth strahlen die elf Akteure eine Spielfreude aus, die von Beginn an das Publikum mitreißt, was nicht zuletzt auch an der Story selbst liegt. Unter den Schauspielern sind auch fünf Theater-Neulinge, die das erfahrene Darstellerteam ideal ergänzen. Die Bergmosers, dargestellt von Manuela Trummer und Markus Dietrich, und die Lechtalers hassen sich seit Jahren mit Inbrunst. Nur die Tochter der Bergmosers, Gabi (Maria Götz) und der Lechtal-Sohn Toni (Andreas Przibilla) lieben sich. Für sie ist die alte Scheune der Bergmosers der heimliche Treffpunkt.

Auch der Altbauer Bernhard Bergmoser sucht des öfteren heimlich diese Scheune auf. Er allerdings trifft sich dort mit seiner Mostflasche, die er vor der Bäuerin versteckt. Wird er benebelt erwischt, schiebt er die Schuld an seinem Zustand auf die bösen Nachbarn, die angeblich giftige Chemikalien verheizen und ihn vergiften. Eben diese „Vergiftungen“ rufen beim Jungbauern Fritz, gespielt von Jürgen Huber chronische Arbeitsunlust hervor, weshalb er sich mehrmals täglich auf der Strohschütte des Stodls zum Nickerchen hinlegen muß. Seine Schwester Gabi ärgert sich über diese faulen Ausreden und gibt eine Heiratsannonce auf, um dem Bruder eine Frau zu verschaffen, die ihn auf Trab bringen soll.

Prompt treffen auf dem Hof zwei heiratslustige Junggesellinnen ein. Stefanie Straubinger und Stefanie Prätori verkörpern die beiden heiratswütigen Damen, die es nicht nur auf den Jungbauern selbst abgesehen haben. Dazu kommt das Gaunerpärchen Ferdl Ferrari (Thomas Trummer) und Chrlly Pfeifferl (Stefanie Eckl), das den Bergmoser-Stodl zu ihrem Stützpunkt gemacht hat, und im Strohlager ihr Diebesgut versteckt.

Die alte Scheune birgt also so manches Geheimnis, und wird sehr häufig besucht. Unter anderem finden sich dort auch die beiden Landpolizisten Boris Ritzenhofer und Reinhard Fessler ein, dargestellt von Ulrich Iberer und Stefan Gericke. Die Gesetzeshüter suchen nach den Dieben und ihrer Beute und stiften nicht nur dadurch reichlich Verwirrung unter allen Beteiligten.

Um das Flair einer Scheune möglichst perfekt herüberzubringen, verwandelten die Burschen mit Bühnenbildner Franz Sitter in mühevoller Kleinarbeit die Bühne im „Ritter-Saal“, die seitlich sogar noch um eine „Strohschütte“ erweitert wurde, in einen originellen „Stodl“. Trotzdem an den drei zurückliegenden Aufführungen der Saal mehr als gut gefüllt war, und die beiden Aufführungen am Samstag, 2. Und Sonntag, 3. Januar, wieder so gut wie ausverkauft sind, gibt es noch einige Restkarten bei Werner Berger (Tel. 09664/****) im Vorverkauf sowie an der Abendkasse.

Unter der Regie von Konrad Neiswirth blühten die elf Akteure des Burschenvereins und der Mädchengruppe Hahnbach richtig auf. Mit auf dem Bild Bühnenbildner Franz Sitter (stehend Mitte).

Der hl. Korbinian oder die falsche Braut

Lustspiel in drei Akten

Aufführungen: Sonntag, 26.12.1999, Freitag, 05.01.2000,

Kindervorstellung: keine Angabe

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: (Quelle theatertexte.de)

Die Freunde Korbe und Schorsch müssen feststellen, dass ein allzu „feuchter“ Feuerwehrabend schwere Folgen für sie haben könnte. In ihrem Rausch haben sie gewettet, beim Ball zu Ehren des Heiligen Korbinian zu zweit einen Tango aufs Parkett zu legen. Heimlich wollen sie nun üben, da es ihnen schrecklich peinlich ist, doch daraus ergeben sich ungeahnte Verwechslungen und vor allem blüht der Tratsch.



Darsteller:

Korbe Eckmoser



Huber Jürgen

Ehefrau von Korbe



Prători Stefanie

Loisl



Gericke Stefan

Lene



Götz Maria

Schorsch



Dietrich Markus

Resl



Eckl Stefanie

Sepp Huber



Heidlinger Markus

Pfarrer



Iberer Ulrich

Theres

Regie



Straubinger Stefanie



Neiswirth Konrad

Darsteller:

Korbe Eckmoser
Ehefrau von Korbe
Loisl
Lene
Schorsch
Resl
Sepp Huber
Pfarrer
Theres

Huber Jürgen
Prätori Stefanie
Gericke Stefan
Götz Maria
Dietrich Markus
Eckl Stefanie
Heidlinger Markus
Iberer Ulrich
Straubinger Stefanie

Regie: Neiswirth Konrad

Maske: Trummer Manuela

Bühnenbild: Sitter Franz

Zeitungsbericht:

Bei Eckmosers nur Chaos

Burschenverein und Mädchengruppe führen Dreiakter auf

Hahnbach. (dri) Auch in diesem Jahr führen der Katholische Burschenverein und die Mädchengruppe ihr Weihnachtstheater auf. In dem Dreiakter „Der heilige Korbinian und die falsche Braut“ unter der Regie von Konrad Neiswirth zeigen neun Laienschauspieler ihre ganze Spielfreude, was den restlos gefüllten Saal von Anfang an begeisterte.

Nach einer durchzechten Nacht nach der Feuerwehrversammlung können sich der Vorstand Korbe Eckmoser, dargestellt von Jürgen Huber, und sein bester Freund Schorsch (Markus Dietrich) an die wichtigste Abstimmung der Versammlung nicht erinnern. Erst eine Unterredung mit dem Pfarrer (Ulrich Iberer) bringt etwas Licht in die Sache. Die richtige „Erläuterung“ gelingt jedoch erst Loisl (verkörpert von Stefan Gericke), der Sohn von Schorsch. Um die neue Figur des heiligen Korbinian zu finanzieren, soll ein Ball abgehalten werden. Die Vorbereitungen sorgen jedoch für große Verwirrung bei Korbes Ehefrau (Stefanie Prätori) und allgemeine Erheiterung beim Publikum.

Das Fass zum Überlaufen bringen die neugierige Pfarrhaushälterin Theres (alias Stefanie Straubinger) mit ihrem losen Mundwerk und der „heiratswillige“ Junggeselle Sepp Huber (Markus Heidlinger). Doch das Chaos wird erst perfekt, als eine der beiden Töchter von Korbe Eckmoser, die Lene (Maria Götz) eine Nacht nicht nach Hause kommt und die andere (Resl) alias Stefanie Eckl noch immer nicht weiß, wer ihre leibliche Mutter ist.

Für das Bühnenbild sorgte Franz Sitter. Für die verbleibenden aufführungen am 2., 5. Und 6. Januar (jeweils um 20 Uhr) sind noch wenige Karten bei Werner Berger unter Tel. 09664/**** oder an der Abendkasse im Gasthaus Ritter erhältlich.

Das verflixte Klassentreffen

Theaterstück in 3 Akten von Regina Rösch

Aufführungen: Dienstag, 26.12.2000, Freitag, 29.12.2000, Samstag, 30.12.2000, Freitag, 05.01.2001

Kindervorstellung: Dienstag, 26.12.2000, 15.00 Uhr, Eintritt frei

Eintrittspreis: 7,- DM

Inhaltsangabe: (Quelle theaterverlag-riederer.de)

Nach einer durchzechten Nacht wird Franz-Josef Holzmeier von seiner Ehefrau Amanda mit schweren Vorwürfen am Frühstückstisch empfangen. Als dann auch noch die Dorftratsche Paula auftaucht, ist für

Franz-Josef der Tag gelaufen. Auch in der Zeitung stehen keine weltbewegenden Nachrichten: ein Klassentreffen im Nachbarort, wen interessiert das schon? Doch gerade dieses Klassentreffen löst eine Lawine von Unannehmlichkeiten für Franz-Josef aus.

Voller Begeisterung beginnen Amanda und ihre Freundin Franziska Gierig mit den Planungen für ein eigenes Klassentreffen. Zu diesem Treffen sollen auch der frühere Mädchenschwarm Johannes und die vor über 23 Jahren plötzlich verschwundene Elisabeth eingeladen werden. Franz-Josef vernimmt dies mit Schrecken, glaubt er doch, der Vater des unehelichen Kindes von Elisabeth zu sein. Zumindest zahlt er seit über 20 Jahren Alimente für das Kind, die sein Freund August für ihn an die Mutter weiterleitet. Gemeinsam versuchen Franz-Josef und August das Klassentreffen zu verhindern, doch die Ehefrauen setzen sich durch. Es gelingt den beiden jedoch, wenn auch nach Überwindung einiger Hindernisse, zumindest die Einladung an Elisabeth verschwinden zu lassen.

Dem Klassentreffen steht nichts mehr im Wege. Die Frauen bringen ihre dick gewordenen Ehemänner mit Diät und Training wieder auf Vordermann und schließlich trifft die so heiß ersehnte Zusage von Johannes aus Amerika ein. Leider gießt Franz-Josef Kaffee über den Brief, so dass der Inhalt nicht mehr vollständig zu lesen ist. Doch was man nicht lesen kann, wird mit blühender Phantasie ersetzt. Und so ist man schließlich der Meinung, die Ehefrau von Johannes sei eine Stripperin aus Las Vegas. Die Herren sind Feuer und Flamme, bei den Damen hält sich die Begeisterung jedoch in Grenzen und jeder versucht auf seine Art, sich auf die veränderte Situation einzustellen. Johannes trifft mit Frau und Tochter ein, die angebliche Stripperin entpuppt sich allerdings als die ehemalige Schulkameradin Elisabeth. Das ist zu viel für Franz-Josef, beim Anblick von Elisabeth trifft ihn der Schlag. Sterbenskrank liegt er im Bett, genau wie sein Freund August, den das gleiche Leiden heimsucht.

Kaum sind die Ehefrauen aus dem Haus, genesen die beiden jedoch auf wundersame Weise. Bei einer heimlichen, gemeinsamen Vesper von Franz-Josef, August und dem Postboten hören Amanda und Franziska, von den Männern unbemerkt, die ganze Wahrheit. Nach dem ersten Schock wird Elisabeth zur Rede gestellt und plötzlich ist wieder alles ganz anders als angenommen. Aber Rache ist süß und so wird Franz-Josef schließlich damit konfrontiert, dass sein eigener Sohn seine uneheliche Tochter heiraten will! Trotz aller Tricks muss Franz-Josef schließlich Farbe bekennen und merkt, dass am Ende er der Betrogene ist!



Darsteller:

Franz-Josef Holzmeier

Betty Holzmeier

Markus Holzmeier
Sohn

Opa



Gericke Stefan

August Gierig



Huber Jürgen

Johannes Martin



Trummer Thomas



Prători Stefanie

Franziska Gierig



Götz Maria

Elisabeth Martin



Wismeth Annemarie



Erras Thomas

Ferdinand Specht

Postbote



Heidlinger Markus

Cathy Martin



Trummer Petra



Dietrich Markus

Paula Specht



Eckl Stefanie

Regie



Neiswirth Konrad

Darsteller:

Franz-Josef Holzmeier
Betty Holzmeier
Markus Holzmeier, Sohn
Opa
August Gierig
Franziska Gierig
Ferdinand Specht, Postbote
Paula Specht
Johannes Martin
Elisabeth Martin
Cathy Martin

Gericke Stefan
Prători Stefanie
Erras Thomas
Dietrich Markus
Huber Jürgen
Götz Maria
Heidlinger Markus
Eckl Stefanie
Trummer Thomas
Annemarie Wismeth
Trummer Petra

Regie: Neiswirth Konrad

Maske: Trummer Manuela

Bühnenbild: Sitter Franz

Technik/Ton: Przibilla Andreas

Plakatgestaltung: Carl Mayr Amberg

Druck: Carl Mayr Amberg

Das rotseidene Höserl

Theaterstück in 3 Akten von Josef Zeitler

Aufführungen: Mittwoch, 26.12.2001, Sonntag, 30.12.2001, Samstag, 29.12.2001, Freitag, 04.01.2001

Kindervorstellung: Mittwoch, 26.12.2001, 15 Uhr.

Eintrittspreis: 7,- DM

Inhaltsangabe: Ort und Handlung ist ein Bergbauernhof, die "Pension Leitner". Der Bauer am Hof ist Vitus Leitner, ein rechtschaffener Mann, der um die Moral auf seinem Hof sehr besorgt ist. Seine Frau Vroni ist jedoch der eigentliche "Chef im Haus". Durch ihr resolutes Auftreten macht sie das Leben ihres Mannes

schwer und wie sie das Höserl entdeckt ist bei ihr "mit Freundschaft aus". Die Beiden haben auch einen Sohn, den Franzl, der sich mitten im heiratsfähigen Alter befindet. Das "Unikum" am Hof ist der Urgrußvater Bartl, der recht gerne ins Wirtshaus geht. In der Pension wohnt auch ein urgemütlicher Pfarrer der, "so Gott will", durch das rotseidene Höserl in Mitleidenschaft gezogen wird. Das Fräulein Lieserl Schneider ist Feriengast und dem jungen Bauern Franzl sehr zugetan. Weitere Gäste sind, der etwas verstört wirkende Assessor Dr. Lausig, der das Fräulein Schneider im Auge hat, sowie der Professor Dr. juris. Ubald Garaus, der seine letzte Tochter Meta, gerne "unter die Haube" bringen möchte. Der Urlaub am Leitner Hof scheint ihm hierfür der geeignete Platz zu sein. Die Magd Urschl ist eine etwas schusselige Person. Unter ihrer Regie geht so manches zu Bruch. Der Knecht Hias wird von der Bäuerin ziemlich auf Trap gehalten. Aus diesem Grund findet er sehr selten Zeit zum Ausruhen. "Das rotseidene Höserl" ist ein recht lustiger Bauernschwank in drei Akten von Josef Zeitler, zumal das Höserl quer durch das ganze Stück, von Hand zu Hand wandert und selbst der Pfarrer anscheinend tief in diese Sache verwickelt ist. Mehr und mehr drängt sich die Frage auf, wem gehört das verflixte Höserl...?



Darsteller:

Bauer Vitus Leitner



Gericke Stefan

seine Frau Vroni



Prätori Stefanie

Beider Sohn, Franzl



Kustner Ludwig

Großvater Bartl



Dietrich Markus

Pfarrer Matthias Riederer

Fräulein Schneider

Assesor Dr. Lausig

Prof. Dr. Ubald Garaus



Huber Jürgen



Wismeth Annemarie



Heidlinger Markus



Richter Daniel

seine Tochter Meta



Weiß Anita

Knecht Hias



Erras Thomas

Magd Urschl



Trummer Petra

Regie



Neiswirth Konrad

Darsteller:

Bauer Vitus Leitner
seine Frau Vroni
beider Sohn Franzl
Großvater Bartl
Pfarrer Matthias Riederer
Fräulein Schneider
Assessor Dr. Lausig
Prof. Dr. Ubald Garaus
seine Tochter Meta
Knecht Hias
Magd Urschl

Gericke Stefan
Prätori Steffi
Kustner Ludwig
Dietrich Markus
Huber Jürgen
Wismeth Annemarie
Heidlinger Markus
Richter Daniel
Weiß Anita
Erras Thomas
Trummer Petra

Regie: Neiswirth Konrad

Maske: Götz Maria

Kulissen- und Bühnenaufbau: Kredler Markus

Tapezierarbeiten: Lorenz und Oswald Meier

Bühnenbild: Sitter Franz, Lorenz Meier (Tapezierarbeiten)

Technik/Ton: Przibilla Andreas

Die falsche Katz

Theaterstück in 3 Akten von Maximilian Vitus

Aufführungen: Donnerstag, 26.12.2002, Sonntag, 29.12.2002, Samstag, 28.12.2002, Samstag, 04.01.2003

Kindervorstellung: Donnerstag, 26.12.2002, 15 Uhr.

Eintrittspreis: 3,50 Euro

Inhaltsangabe: (Quelle: volkstheater-fan.de)

Die kleine Wirtschaft "roter Hahn" nagt am Existenzminimum. Ein dort wohnender Maler bekommt vom Hotelier und Nachbarn Rammelmeyer den Auftrag, ein Reklameschild für sein Hotel "schwarze Katz" zu malen. Da er aber den Preis hierfür nicht bezahlen möchte, bleibt das Schild im kleinen Wirtsgarten stehen. Ankommende Gäste kehren nun in der "falschen Katz" ein, zur großen Freude für den armen "roten Hahn" und zur Verzweiflung der reichen "schwarzen Katz"...



Darsteller:

Gusti
Wirt von der
„Blauen Gans“



Erras Thomas

Korbe
Knecht



Huber Jürgen

Lisel
Magd



Weiß Anita

Stefan Klecksel
Malermeister



Richter Daniel

Hias
Wirt von der
„Schwarzen Katz“



Gericke Stefan

Frau Schädle
aus Stuttgart
Feriengast



Prätori Stefanie

Ria
ihre Tochter
Feriengast



Pöllath Lucia

Max Fink
aus München
Feriengast



Heidlinger Markus

Frau Hammel
aus München,
Feriengast

Herr Julius Hammel
aus München,
Feriengast

Regie



Götz Maria



Hubmann Tobias



Neiswirth Konrad

Darsteller:

Gustl, Wirt von der "Blauen Gans"
 Korbe, Knecht
 Lisel, Magd
 Stefan Klecksel, Malermeister
 Hias, Wirt von der "Schwarzen Katz"
 Frau Schädle, aus Stuttgart, Feriengast
 Ria, ihre Tochter, Feriengast
 Max Fink, aus München, Feriengast
 Frau Hammel, aus München, Feriengast
 Herr Julius Hammel, aus München, Feriengast

Erras Thomas
 Huber Jürgen
 Weiß Anita
 Richter Daniel
 Gericke Stefan
 Prätori Stefanie
 Pöllath Lucia
 Heidlinger Markus
 Götz Maria
 Hubmann Tobias

Regie: Neiswirth Konrad

Maske: Trummer Petra, Wismeth Annemarie

Tapezierarbeiten: Lorenz und Oswald Meier

Bühnenbild: Richter Daniel, Demleitner Herbert

Plakatgestaltung: Richter Daniel

Zeitungsbericht:

Wirrungen um ein blaues Reklameschild

Lachmuskeln wurden strapaziert beim Theaterstück „Die falsche Katz“ von Burschenverein und Mädchengruppe

Hahnbach. (dri) Wie es einem herunter gekommenen Gasthof gelingt, binnen kurzer Zeit wieder „auf die Beine zu kommen“, haben der Katholische Burschenverein in Zusammenarbeit mit der Mädchengruppe in ihrem Theaterstück „Die falsche Katz“ im Gasthof Ritter gezeigt. Mit einer gehörigen Portion Glück und viel Witz haben die Mitglieder beider Vereine, unter der Regie von Konrad Neiswirth, das Stück von Maximilian Vitus in Szene gesetzt.

Es geht ihm finanziell ziemlich schlecht, dem Wirt des Gasthofes „Blaue Gans“, selbst die Stromrechnung kann er nicht begleichen und muss sich jetzt auch einige Tage einsperren lassen wegen Übertretung der Polizeistunde. Zu verdanken hat er dies seinem Konkurrenten. Dem reichen Hotelbesitzer Matthias Rammelmeyer (Stefan Gericke). Selbst letzte Versuche, an Geld zu kommen, scheitern und so bleibt dem Wirt der „Blauen Gans“ (Thomas Erras) nichts anderes übrig als sich inhaftieren zu lassen. Sichtlich von der Situation gekennzeichnet sind auch seine Dienstboten, der Hausknecht Korbi (Jürgen Huber) und die Magd Lisl (Anita Weiß).

Der Maler Stefan (Daniel Richter) hat Mitleid mit den Dienstboten und ihrem Schicksal und so kommt es, dass er die zündende Idee hat, ein nicht bezahltes Reklameschild des Rammelmeyer einfach bei der „Blauen Gans“ aufzustellen. Auf die falsche Gastwirtschaft fallen als erstes die Frau Schädle aus Stuttgart (Steffi Prätori) und ihre Tochter Ria rein. Wenig später reisen das Administratoren Ehepaar Julius und Alma Hammel, (Tobias Hubmann und Mari Götz) an, sowie der Kaffeimporteure Max Fink (Markus Heidlinger). Richtig interessant wird es nochmal, als der Hausknecht Korbi ein Gespräch mit der Frau Schädle und dem Herrn Rammelmeyer belauscht, aus dem hervorgeht, dass die Ria seine uneheliche Tochter ist und dass die Frau Schädle ihn nun heiraten will. Schweißgebadet bittet der Herr Rammelmeyer den Wirt der „Blauen Gans“ um Hilfe. Und so treffen sie die schriftliche Abmachung, dass der Wirt die Frau Schädle heiraten soll und im Gegenzug streicht er ihm sämtliche ausstehenden Rechnungen.

Doch auch hier hauen sie alle den Rammelmeyer gewaltig übers Ohr. Er konnte nicht wissen, dass seine Frau Schädle schon lange vorher sich mit dem Wirt der „Blauen Gans“ geeinigt hatte. Als er diese Gaunerei erfährt zahlt er stinksauer, den ausgemachten Betrag.

Das Theaterstück „Die falsche Katz“ war lustig und unterhaltsam. Die Lachmuskeln der Zuschauer wurden gehörig strapaziert. Bühnentechniker waren Michael Kummert und in der Maske standen Annemarie Wismeth und Petra Trummer. Für die Tapezierarbeiten zeichneten sich Lorenz und Oswald Meier verantwortlich.

Ein besonderer Dank galt dem Hahnbacher Künstler Herbert Demleitner der binnen kurzer Zeit ein meisterhaftes Bühnenbild gezeichnet hat. Mit sehr viel Liebe zum Detail hat er die Kulissen in Szene gesetzt. Recht lustig ging es zu bei der „Falschen Katz“, dem Theaterstück von Katholischen Burschenverein und Mädchengruppe. Das Ensemble hatte, genauso wie die Zuschauer, seinen Spaß.

Amor im Paradies

Theaterstück in 3 Akten von Maximilian Vitus

Aufführungen: Freitag, 26.12.2003, Samstag, 03.01.2004, Sonntag, 28.12.2003, Sonntag, 04.01.2004

Kindervorstellung: Freitag, 26.12.2003, 15 Uhr.

Eintrittspreis: 3,50 Euro

Inhaltsangabe: (Quelle: Theatertexte.de)

Ein Bauer will in der Stadt etwas erleben. Unter dem Vorwand, eine Viehausstellung besuchen zu wollen, fährt er in die Stadt. Dort will er eine hübsche Zirkustänzerin besuchen, die ihm einmal schöne Augen gemacht hatte. Aber ausgerechnet im Hotelzimmer trifft er seine Schwiegertochter, von deren Existenz er bis jetzt noch nichts wusste. Auch seine misstrauische Ehefrau wartet auf ihn – mit dem Regenschirm ...



Darsteller:

Alexander Bernauer
Bürgermeister



Gericke Stefan

Elly, Braut des

Alexander Bernauer
Sohn des Bürgermeisters



Rauch Florian

Walter Bayer

Kuni Bernauer
Frau des Bürgermeisters



Prätöri Stefanie

Zirkusdirektor Rasso

Gusti Bernauer
Tochter



Weiß Anita

Nelly, Seiltänzerin

Bürgermeisterssohn



Pöllath Lucia



Hubmann Tobias



Richter Daniel



Wollny Miriam

Thomas Eutermoser



Erras Thomas

Sabine Eutermoser



Götz Maria

Portier



Heidlinger Markus

Postbote



Seidel Thomas

Regie



Neiswirth Konrad

Darsteller:

Alexander Bernauer, Bürgermeister
Alexander Bernauer, Sohn des Bürgermeisters
Kuni Bernauer, Frau des Bürgermeisters
Gusti Bernauer, Tochter
Elly, Braut des Bürgermeisterssohn
Walter Bayer
Zirkusdirektor Rasso
Nelly, Seiltänzerin
Thomas Eutermoser
Sabine Eutermoser
Portier
Postbote

Gericke Stefan
Rauch Florian
Prători Stefanie
Weiß Anita
Pöllath Lucia
Hubmann Tobias
Richter Daniel
Wollny Miriam
Erras Thomas
Götz Maria
Heidlinger Markus
Seidel Thomas

Regie: Neiswirth Konrad

Tapezierarbeiten: Lorenz und Oswald Meier

Bühnenbild: Richter Daniel

Technik/Ton: Kummert Michael, Seifert Christian

Zeitungsbericht:

Im Hotel „Paradies“ herrscht pures Chaos

Hahnbacher Burschenschaft und Mädchengruppe stehen mit dem Stück „Amor im Paradies“ auf der Bühne

Hahnbach (dri) Eine Seiltänzerin verdreht dem liebestollen Bürgermeister den Kopf und sorgt damit für ein heilloses Durcheinander im Dorf. Und alles nur wegen einer „Gastspielerlaubnis“. Mit dem Theaterstück „Amor im Paradies“ standen die katholische Burschenschaft und die Mädchengruppe auf der Bühne. Ihr zehnjähriges Bühnenjubiläum feierte Steffi Prători. Jürgen Huber und Markus Dietrich hatten deshalb extra für die Darstellerin die letzte Szene des Merks von Maximilian Vitus umgeschrieben.

Bürgermeister Alexander Bernauer (Stefan Gericke) hat es nicht leicht: sein einziger Sohn Alex (Florian Beckn-Rauch) will unbedingt heiraten. Was er und seine Frau aber nicht wissen: Der Sprössling schon längst still und heimlich seiner Elly (Lucia Pöllath) das Ja-Wort gegeben hat. Der Bürgermeister ist strikt gegen die Ehe. Das Blatt wendet sich, als Zirkusdirektor Rasso (Daniel Richter) mit seiner hübschen Nelly (Miriam Wollny) an der Amtsstube klopft.

Um eine Gastspielerlaubnis zu erhalten, flirtet die Akrobatin „wie wild“ mit dem Bürgermeister. Dieser verliebt sich Hals über Kopf in die junge Frau und vereinbart mit ihr ein Schäfer-Schäferstündchen im Hotel „Paradies“. Doch der Bernauer hat die Rechnung ohne seine Frau Kuni (Steffi Prätori) gemacht.

Ausgerechnet am besagten Termin wird er zur „Holzversteigerung“ in die Nachbargemeinde bestellt.

Also bittet er den Beigeordneten Thomas Eutermoser (Thomas Erras), ihn zu vertreten.

Die beiden Ehefrauen, Kuni Bernauer und Sabine Eutermoser (Maria Götz) kommen den beiden „Verschwörern“ schnell auf die Schliche und schmieden ein Komplott. Kurzerhand bestellt die Frau des Beigeordneten unter

falschen Namen ihren Mann in das Hotel „Paradies“. Das Chaos wird perfekt, als der Zimmerjunge Walter Bayer (Markus Heidlinger) die Zimmernummern verwechselt. Der Beigeordnete wird von seiner Frau mit einer gehörigen Tracht Prügel empfangen, während die „Frau Bürgermeisterin“ ihren Mann im Gemach der Seiltänzerin erwartet.

Als Alex seine Braut vorstellt, verkündet auch seine Schwester Gusti (Anita Weiß), dass sie heiraten will. Der Bürgermeister gibt sich geschlagen und stimmt schweren Herzens den Heiratsplänen seiner Kinder zu.

Aprilessel

Komödie in 3 Akten von Julius Pohl

Aufführungen: Sonntag, 26.12.2004, Mittwoch, 05.01.2005, Sonntag, 02.01.2005, Donnerstag, 06.01.2005

Kindervorstellung: Sonntag, 26.12.2004, 15.00 Uhr, Eintritt frei

Eintrittspreis: 3,50 Euro

Inhaltsangabe: Alois Neuner schickte seinen Freund, den Ökonomen Niemeier, vor einem Jahr in den April, indem er ihm erzählte, eine Straße werde gebaut und der Grundstückspreis steige deshalb gewaltig. Neuner fällt auf diesen Scherz herein und kauft alle umliegenden sauren Wiesen und wird so zum Gespött des ganzen Dorfes. Dieses Jahr sinnt er mit seinen Freunden auf Rache - aber wie? Beim Bader erfahren sie alle zusammen, dass Monika, die Tochter vom Metzger Paulus, ein Kind erwartet und dass Paulus außer Zorn ist, weil Monika ihm nicht sagt, wer der Vater ist. Sie schreiben im Namen von Paulus an Neuner, das Kind sei von ihm, geschehen am Schützenball, wo Neuner heimlich, ohne das Wissen seiner Frau, hingegangen war. Der Brief wird am 1. April zugestellt. Der Jähzorn von Paulus ist bekannt, und so hoffen alle Freunde, dass es ein Kind vom Neuner sei und Paulus meint natürlich, den Neuner-Vater. In Wirklichkeit ist es aber dessen Sohn "Loisl". Alle Neuners verbarrikadieren sich nun in ihrem Haus, weil Paulus kommt und alles zusammenschlagen will. Wie kann man da noch helfen? Dieser Aprilscherz ist ja nicht rückgängig zu machen...!??



Darsteller:

Großvater Neuner



Heidlinger Markus

sein Sohn, Alois



Gericke Stefan

seine Frau, Minna



Pöllath Lucia

beider Sohn, Loisl



Pöhlmann Manuel

Metzger Paulus



Paulus Christian

seine Frau, Rosina



Heisig Sophie

beider Tochter, Monika



Wolny Miriam

Fanny Hepperber



Weiß Kathrin

Bader Pumpernik



seine Frau, Liesl



Ökonom Niemeier



Seilermeister Schrott



Richter Daniel

Weiß Anita

Erras Thomas

Hubmann Tobias

Postbote



Seidel Thomas

Regie



Neiswirth Konrad

Regie



Huber Jürgen

Darsteller:

Großvater Neuner
sein Sohn, Alois
seine Frau, Minna
beider Sohn, Loisl
Metzger Paulus
seine Frau, Rosina
beider Tochter, Monika
Fanny Hepperger
Bader Pumpernik
seine Frau, Liesl
Ökonom Niemeier
Seilermeister Schrott
Postbote

Heidlinger Markus
Gericke Stefan
Pöllath Lucia
Pöhlmann Manuel
Paulus Christian
Heisig Sophie
Wollny Miriam
Weiß Kathrin
Richter Daniel
Weiß Anita
Erras Thomas
Hubmann Tobias
Seidel Thomas

Regie: Neiswirth Konrad, Huber Jürgen

Maske: Götz Maria, Prători Steffi

Bühnenbild: Oswald und Lorenz Meier

Technik/Ton: Kummert Michael, Seifert Christian

Plakatgestaltung: Richter Daniel

Druck: Richter Daniel

Zeitungsbericht:

Der „Aprilesele“ auf der Bühne

Hahnbach. Zum Theaterstück „Aprilesele“ laden der Katholische Burschenverein und die Mädchengruppe Hahnbach die Bevölkerung ein. Die Aufführungen finden im Saal des Gasthofs Ritter statt am 26. Dezember sowie 2., 5. und 6. Januar. Beginn ist jeweils 19.30 Uhr. Die Kindervorstellung findet am 26. Dezember um 15 Uhr statt.

Das Bezirksgericht

Ländliches Lustspiel in 3 Akten von Hans Gnant

Aufführungen: Montag, 26.12.2005, Freitag, 30.12.2005, Donnerstag, 05.01.2006, Freitag, 06.01.2006

Kindervorstellung: Montag, 26.12.2005, 15.00 Uhr, Eintritt frei

Eintrittspreis: 4 Euro

Inhaltsangabe: Es sind keine großen Strafsachen mit denen sich das Bezirksgericht zu befassen hat. Jedoch lassen manche Fälle auch den hohen Gerichtsrat fast die Haare zu Berge stehen. Der Fall Katharina Birnstingel gegen Alfred Schestak, der in seinen Kreisen auch der flotte Freddy genannt wird, beginnt gleich mit einer Überraschung, da der Beklagte Schestak nicht aufzufinden ist. So haben es die beiden Rechtsanwälte Dr. Reisser und Dr. Hauer mit ihren Mandanten auch nicht leicht. Leicht hat es auch nicht der Angeklagte Wastl Zipf. Der im Zustand der Volltrunkenheit, der Reinigungskraft des Gerichtes, Frau Nagl die Ehe schriftlich versprochen hat. Als Konzipient bei Dr. Hauer ist Willi Baumberger beschäftigt. Der junge Student verliebt sich Hals über Kopf in die Nichte der Frau Nagl, Annerl Buchmoser. Welches Urteil das Gericht fällt ist noch unklar, genau so wer der Vater des Kindes von Juliane Finsterl ist. Konzipient Willi Baumberger ist anscheinend indirekt in diese Sache verwickelt. Der Gerichtsdieners Schimmerl wird die

Zuschauer im Saal bei groben Verstößen zu Recht weisen. Für Enthaltungen ist nur der Justizminister zuständig.



Darsteller:

Gerichtsrat



Erras Thomas

Dr. Hauer
Rechtsanwalt



Richter Daniel

Dr. Reisser
Rechtswanwältin



Wollny Miriam

Gerichtsdienstler Schimmerl



Heidlinger Markus

Frau Nafi
Aufräumerfrau



Weiß Anita

Annerl
ihre Nichte



Weiß Kathrin

Willi Baumberger
Konzipient



Hubmann Tobias

Alfred Schestak



Gericke Stefan

Katharina Birnstingl

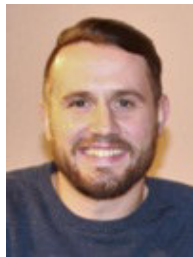
Wastl Zipf

Juliane Finsterl

Regie



Prători Stefanie



Seifert Christian



Götz Kerstin



Huber Jürgen

Darsteller:

Gerichtsrat
 Dr. Hauer, Rechtsanwalt
 Dr. Reisser, Rechtsanwältin
 Gerichtsdieners Schimmerl
 Frau Nagl, Aufräumerin
 Annerl, ihre Nichte
 Willi Baumberger, Konzipient
 Alfred Schestak
 Katharina Birnstingl
 Wastl Zipf
 Juliane Finsterl

Erras Thomas
 Richter Daniel
 Wollny Miriam
 Heidlinger Markus
 Weiß Anita
 Weiß Kathrin
 Hubmann Tobias
 Gericke Stefan
 Prători Stefanie
 Seifert Christian
 Götz Kerstin

Regie: Huber Jürgen

Maske: Götz Maria

Robenschneiderin: Meier Hildegund

Kulissen- und Bühnenbau: Gericke Stefan und Heidlinger Markus

Bühnenbild: Oswald und Lorenz Meier

Technik/Ton: Kummert Michael

Plakatgestaltung: Richter Daniel

's Häuserl mit Herz

Ländliches Lustspiel in 3 Akten von Ulla Kling

Aufführungen: Dienstag, 26.12.2006, Samstag, 30.12.2006, Freitag, 29.12.2006, Freitag, 05.01.2007

Kindervorstellung: Dienstag, 26.12.2006, 15.00 Uhr, Eintritt frei

Eintrittspreis: 4 Euro

Inhaltsangabe: (Quelle: wilhelm-koehler-verlag.de)

Zwei Nachbarn sind im ständigen Streit wegen dem kleinen „Häuserl“. Der Wirt will, dass der Schandfleck an seinem Zaun beseitigt wird. Der Nachbar besteht darauf, dass er seinen täglichen Gang dorthin machen kann, denn nur so kann er verhindern, dass eine Straße direkt durch seinen Grund gebaut wird. Ein reicher Amerikaner möchte nun ausgerechnet dieses „Häuserl“ kaufen. Dadurch stellt sich heraus, dass es sich bei dem „Häuserl mit Herz“ nicht um das berühmte „Häuserl“ handelt. Aber was macht der Nachbar dann täglich in diesem „Häuserl“?



Darsteller:

Lorenz Zapferl
Sein Sohn



Seifert Christian

Vroni Dinglmoser
Seine Tochter



Weiß Kathrin

Balthasar Dinglmoser
Wirt und Bürgermeister



Gericke Stefan

Dragoslav
Russ aus Moskau



Richter Daniel

Wuggerl
Gemeindediener



Hubmann Tobias

Sebastian Zapferl
Nachbar



Erras Thomas

Herr Bollwitzer



Heidlinger Markus

Frau Bollwitzer



Weiß Anita

Elena
Tochter von Dragoslav

Regie



Weiß Stefanie



Huber Jürgen

Darsteller:

Lorenz Zapferl, sein Sohn
 Vroni Dinglmoser, seine Tochter
 Balthasar Dinglmoser, Wirt und Bürgermeister
 Dragoslav, Russe aus Moskau
 Wuggerl, Gemeindediener
 Sebastian Zapferl, Nachbar
 Herr Bollwitzer
 Frau Bollwitzer
 Elena, Tochter von Dragoslav

Seifert Christian
 Weiß Kathrin
 Gericke Stefan
 Richter Daniel
 Hubmann Tobias
 Erras Thomas
 Heidlinger Markus
 Weiß Anita
 Weiß Stefanie

Regie: Huber Jürgen

Bühnenbild: Demleitner Herbert, Richter Daniel

Bühnentechnik: Kummert Michael

Plakatgestaltung: Richter Daniel

Gespielt wurde dieses Mal das ländliche Lustspiel in 3 Akten „Häuserl mit Herz“ von Ulla Kling. Bei alle vier Aufführungen am 26.12., 29.12., 30.12.2006 und am 05.01.2007 war der Rittersaal wieder komplett ausverkauft.

Am Freitag, 05. Januar konnten wir zahlreiche Gäste zur letzten Aufführung des Theaterstücks „Häuserl mit Herz“ im ausverkauften Rittersaal begrüßen. Anschließend stärkten sich die Theaterspieler bei Schnitzel und einer (oder mehreren) halben Bier und auch dem einen oder anderen „Sechser“ beim Hanserl. Die anderen Mitglieder von KBV und MG mussten aus Platzgründen mit dem Jugendheim vorlieb nehmen.

Zeitungsbericht:

Viel Wirbel um ein stilles Örtchen

Burschenverein und Mädchengruppe stehen mit „Häusrl mit Herz“ in Hahnbach auf der Bühne

Hahnbach. (pm) 5000 Rubel für ein Bayerisches Häuserl – dieses Angebot war einer der vielen Höhepunkte bei „Häuserl mit Herz“. Mit diesem amüsanten Stück feierten Burschenverein und Mädchengruppe am zweiten Weihnachtsfeiertag im Rittersaal Premiere.

Den von Ulla Kling geschriebenen Dreiakter setzte Regisseur Jürgen Huber mit seinen Leuten gekonnt in Szene. Bürgermeister und Wirt Balthasar Dinglmoser, überzeugend gespielt von Stefan Gericke, führt mit seiner Tochter Vroni, verliebt dargestellt von Kathrin Weiß, eine kleine Pension. Die Eheleute Bollwitzer, in ihrer komischen Art treffend gespielt von Markus Heidlinger und Anita Weiß, haben sich als Sommerfrischler einquartiert.

Urlauber reisen wieder ab

Aber Frau Bollwitzer kann als Malerin in der Nähe einer Toilette beim etwas seltsamen Mittagessen im Freien nichts Schönes abgewinnen. Das Ehepaar bricht den Urlaub ab. Den Schaden will der Dinglmoser von seinem Nachbarn, dem Sebastian Zapferl, dem die Toilette gehört, einfordern. Dieser, schön als aufrichtiger Naturbursch von Thomas Erras gespielt, bespricht dieses Problem mit seinem verliebten Sohn Lorenz, den in seiner Unbeholfenheit Christian Seifert gut verkörpert.

Inzwischen tauchen neue Urlauber auf: der reiche Russe Dragoslav aus Moskau, in „bayerishc-russischer“ Art amüsant übergebracht von Daniel Richter, und dessen Tochter Elena, geschickt von Steffi Weiß Gemimt. Dragoslav, ein junggebliebener Fan von allem, was aus Bayern kommt, will das „Häuserl“ mit nach Moskau nehmen. 5000 Rubel bietet er, Sebastian willigt ein. Doch der Dinglmoser und sein Gemeindediener Wuggerl, lustig dargestellt von Tobias Hubmann lassen das Streitobjekt verschwinden.

Nun ist guter Rat teuer, der Zapferl macht dem Bürgermeister und Wirt klar, dass dieser offensichtlich einen Fehler gemacht hat. Ein Durcheinander bei den Liebeleien zwischen den diversen jungen Leuten bringt zusätzliche Spannung ins Stück. Szenen- Applaus ist da natürlich vorprogrammiert. Dass es am Schluss irgendwie doch ein Happy-End gibt, passt zu dem Stück, für dessen liebevoll gestaltetes Bühnenbild Herbert

Demleitner und Daniel Richter sorgten. Um die Technik kümmerten sich Michael Kummert und Markus Rauch.

Das Stück „Häuserl mit Herz“ ist noch am 29. Und 30. Dezember sowie am 29. Und 30. Dezember sowie am 5. Januar im Rittersaal zu sehen. Die Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr.

Drei Dorfheiligen

Ländliche Komödie von Max Neal und Max Ferner

Aufführungen: Mittwoch, 26.12.2007, Sonntag, 30.12.2007, Freitag, 04.01.2008, Samstag, 05.01.2008.

Kindervorstellung: Mittwoch, 26.12.2007, 15.00 Uhr, Eintritt frei

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: Eine ländliche Komödie in 3 Akten von Max Ferner u. Max Neal

Ein Packerl Liebesbriefe sorgt in der Gemeinde Hahnbach für helle Aufregung, vor allem bei drei "ehrenwerten" Bürgern: dem Bürgermeister Simon Hilgermoser, dem Wagnermeister Quirin Riedlechner und dem Bäckermeister Peter Söllbeck, beide Gemeinderäte. Diese drei sind die Verfasser der Briefe. Die Briefe waren vor mehr als zwanzig Jahren an eine Therese Wimmer gerichtet, in der Gemeinde damals besser unter dem Namen "die schwarze Resi" bekannt. In Hahnbach hat es sie aber nicht lange gehalten, also ist sie Richtung Regensburg weitergezogen.

Zu allem Unglück befindet sich die amouröse Korrespondenz in den Händen des Schullehrers Furtner, der den Bürgermeister ärgert, wo er nur kann und zu dem die Frechheit besitzt, mit der Tochter, der Fanny anzubandeln. Aber die Tochter eines Bürgermeisters hat einen Hochzeiter verdient, der mehr zu bieten hat als ein Schulmeister, vor allem Vermögen. Gott sei Dank hat die Frau Bürgermeister schon einen Passenden parat: den Jakob Schwälble aus Regensburg, zwar etwas unbedarft an Geist und Aussehen, aber immerhin Erbe einer stattlichen Käserei. Die Sache hat nur einen Haken: die Fanny mag nur ihren Lehrer.

Eines ist klar: die verräterischen Briefe müssen verschwinden und wenn sie der Herr Lehrer nicht herausrücken will, dann muß der Hilgermoser eben zu einer kleinen List greifen. Aber da hat er die Rechnung ohne den Lehrer gemacht...



Darsteller:

Jakob Schwälble
Hochzeiter



Seifert Christian

Dr. Gerner
Bezirksarzt



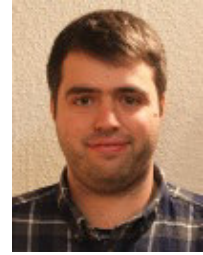
Reichert Christof

Ignaz
Knecht



Christau Tobias

Martin Furtner
Lehrer



Rauch Markus

Fanny Hilgermoser
deren Tochter



Weiß Kathrin

Leni Gfeiler
Händlerin



Jäschke Nadine

Simon Hilgermoser
Bürgermeister



Gericke Stefan

Baptist Heizinger
Pfarrer



Hubmann Tobias

Quirin Riedlechner
Wagnermeister



Erras Thomas

Peter Söllbeck
Bäckermeister



Heidlinger Markus

Urschi Hilgermoser
seine Frau



Weiß Anita

Mariann Riedlechner
seine Tochter



Weiß Stefanie

Babatte Schwälble
seine Mutter



Gebhard Julia

Regie



Huber Jürgen

Darsteller:

Jakob Schwälble, Hochzeiter
Dr. Gerner, Bezirksarzt
Ignaz, Knecht
Martin Furtner, Lehrer
Fanny Hilgermoser, deren Tochter
Leni Gfeiler, Händlerin
Simon Hilgermoser, Bürgermeister
Baptist Heizinger, Pfarrer
Quirin Riedlechner, Wagnermeister
Peter Söllbeck, Bäckermeister
Urschi Hilgermoser, seine Frau
Mariann Riedlechner, seine Tochter
Babette Schwälble, seine Mutter

Seifert Christian
Reichert Christof
Christau Tobias
Rauch Markus
Weiß Kathrin
Jäschke Nadine
Gericke Stefan
Hubmann Tobias
Erras Thomas
Heidlinger Markus
Weiß Anita
Weiß Stefanie
Gebhard Julia

Regie: Huber Jürgen
Bühnentechnik: Kummert Michael
Maske: Bamler Sabrina
Kulissen- und Bühnenaufbau: Gericke Stefan, Heidlinger Markus
Bühnenbild: Gericke Stefan, Heidlinger Markus

No amoi a Lausbua sa

Ländliches Lustspiel in 3 Akten von Franz Franz Schaurer

Aufführungen: Freitag, 26.12.2008, Sonntag, 28.12.2008, Samstag, 03.01.2019, Montag, 05.01.2019

Kindervorstellung: Freitag, 26.12.2008, 15.00 Uhr, Eintritt frei

Eintrittspreis: 5 Euro

Inhaltsangabe: (Quelle theatertexte.de)

Ein in die Jahre gekommener Bauer sehnt sich nach der Zeit der Bubenstreiche zurück. Zusammen mit seinem Freund fallen ihm so allerlei Streiche ein, die alle ganz schön in Atem halten.



Darsteller:

Simmerl Geitinger



Gericke Stefan

Tante Zenta

Kathi Geitinger

Seine Frau

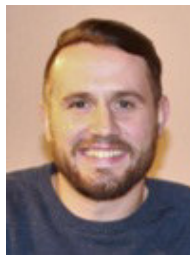


Weiß Anita

Mossrainer
Der Bürgermeister

Jakob

Simmerls Neffe



Seifert Christian

Der Großbauer

Hans Aigner

Simmerls Freund



Hubmann Tobias

Ignatz
der Gendarm



Gebhard Julia



Erras Thomas



Rauch Markus



Reichert Christof

Der Huberbauer



Heidlinger Markus

Loni

Tochter vom Huberbauern



Weiß Stefanie

Stasi

Magd beim Huberbauern



Weiß Kathrin

Peter

ein Gütler



Christau Tobias

Regie



Huber Jürgen

Darsteller:

Simmerl Geitinger
 Kathi Geitinger, seine Frau
 Jakob, Simmerls Neffe
 Hans Aigner, Simmerls Freund
 Tante Zenta
 Moosrainer, der Bürgermeister
 Der Großbauer
 Ignatz, der Gendarm
 Der Huberbauer
 Loni, Tochter vom Huberbauern
 Stasi, Magd beim Huberbauern
 Peter, ein Gütler

Gericke Stefan
 Weiß Anita
 Seifert Christian
 Hubmann Tobias
 Gebhard Julia
 Erras Thomas
 Rauch Markus
 Reichert Christof
 Heidlinger Markus
 Weiß Stefanie
 Weiß Kathrin
 Christau Tobias

Regie: Huber Jürgen

Maske: Bamler Sabrina, Dehling Veronika

Kulissen- und Bühnenbau: Gericke Stefan, Heidlinger Markus, Rauch Florian, Weiß Martin, Zimmermann Jan

Bühnenbild: Heidlinger Markus, Gericke Stefan

Technik/Ton: Kummert Michael, Rauch Florian

Plakatgestaltung: Zimmermann Jan

Am 26. Dezember fand die Premiere des Theaterstücks „No amoi a Lausbua sei“ im ausverkauften Saal des Gasthauses Ritter statt. Das ländliche Lustspiel in 3 Akten von Franz Schaurer wurde nochmals am 28. Dezember 2008 sowie am 3. und 5. Januar 2009 aufgeführt.

Dank Aufzeichnungen in der Chronik von 1909 konnte belegt werden, dass der Katholische Burschenverein seit mittlerweile 100 Jahren dem Theaterspielen treu geblieben ist. Dank der hervorragenden Ankündigung in der Tageszeitung waren alle Vorstellungen ausverkauft.

Zeitungsbericht:

„Lausbua“ zum 100-Jährigen

Theateraufführung des Burschenvereins begannen im Winter 1908/09

Hahnbach. (pm) Das waren noch Zeiten, damals vor 100 Jahren, als der Katholische Burschenverein (KBV) in Hahnbach mit seiner ältesten Tradition begann, dem Theaterspielen. Zwischen Weihnachten und Neujahr gibt es seit Jahren im Rittersaal Aufführungen von KBV und Mädchengruppe. Ende 1908 bis Anfang 1909 entwickelte sich die Theatergruppe um damals teilweise mehrere Stücke im Laufe eines Jahres aufzuführen. Ort dieser Veranstaltungen war stets der Saal von Posthalter Siegert. Es gab 25 erste Plätze, 60 zweite Plätze und 30 dritte Plätze zu Preisen von 50, 30 und 20 Pfennigen. Auch „Bilette“ und Programme gab es schon. Diese Aktivitäten ruhten während des Zweiten Weltkrieges.

Am 26. Dezember 1946 trat im Saal zum Goldenen Löwen der Burschenverein im dem Stück „Die Braut des Wilderers“ wieder an die Öffentlichkeit. Dies war sozusagen der Beginn der „Neuzeit“. Es gab sogar Theaterstücke, die so erfolgreich waren, dass sie nach Jahren wieder aufgeführt wurden – wie „s`Häuserl mit Herz“ (1982/2006) oder „das rotseidene Höserl“ (1980/2001).

Inzwischen hat der Burschenverein, zusammen mit der Mädchengruppe, sein festes Domizil im Rittersaal, der auch heuer viele Besucher erwartet, wenn am 26. Und 28. Dezember und auch noch am 3. Und 5. Januar jeweils um 19.30 Uhr vier Frauen und acht Männer unter der Regie von Jürgen Huber ihre schauspielerischen Fähigkeiten beweisen.

Gespielt wird „Nu amoi a Lausbua sei“, ein ländliches Lustspiel in drei Akten von Franz Schaurer. In der Geschichte geht es um den Simmerl und dessen Freund Hans, die auf ihre Art humorvoll Rache nehmen wollen wegen früher erlittener „Schmach“. Deshalb halten sie mit ihren Streichen ein ganzes Dorf in Atem, obwohl Hauptzeilperson ein Großbauer und der Bürgermeister sind. Ein übereifriger Gendarm, eine unbedarfte Magd und eine Tante mit „Haaren auf den Zähnen“ geben dem Stück neben anderen Personen die entsprechende „Würze“.

Augenblicklich läuft die „heiße Phase“, was bedeutet, dass letzte Proben und der Bühnenaufbau praktisch parallel laufen. So kämpfen einige fleißige Helfer mit der „verfluchten Technik“ beim Herrichten der Kulissen, während die Darsteller sich mit noch „hängenden Textstellen“ rumplagen. Aber zum 100-jährigen KBV-Theater-Jubiläum wird mit Gottes Hilfe sicher alles bestend klappen.

Zeitungsbericht:

„Lausbua“ foltert die Bauchmuskeln

Hahnbacher Burschenverein und Mädchengruppe führen ländliches Lustspiel auf – Zum 100-Jährigen

Hahnbach. (pm) Die Bauchmuskeln der Besucher wurden schonungslos strapaziert, als die Theatergruppe von Katholischem Burschenverein (KBV) und Mädchengruppe im voll besetzten Rittersaal das ländliche Lustspiel in drei Akten „No amoi a Lausbua sei“ von Franz Schaurer aufführte.

Zur Handlung: Simmerl Geitinger (dargestellt von Stefan Gericke) und Kathl (Anita Weiß) diskutieren als typisches Ehepaar die Machenschaften des Herrn Gemahl, die dieser mit „wichtigen Explosionsforschungen“ umschreibt. Dass da was dran ist, beweisen laute Kracher, die in der ganzen Gemeinde zu hören sind. Simmerl gerät so in den Verdacht, ein spinnerter Erfinder zu sein. Neffe Jakob (Christian Seifert) wundert sich über seinen Onkel, interessiert sich aber viel mehr für Loni, die Tochter des Huber-Bauern (Stefanie Weiß). Entscheidend aber ist der Besuch von Hans Aigner (Tobias Hubmann), einem Freund Simmerls. Als die Idee von Hans mit dem „Wetterschießen“ und der Effekt von Simmerls alter Böllerkanone sich zur Vollendung vereinen, geht es rund.

Zusätzliches Chaos verursacht der Besuch von Tante Zenta (Julia Gebhard), deren „haarige Zunge“ und übertriebene Selbstherrlichkeit gefürchtet sind. Im Spiel ist auch die junge Magd des Huber-Bauern, Stasi (Kathrin Weiß), die sich für den Jakob interessiert. Gendarm Ignatz (Christof Reichert) wirkt bei dem Durcheinander oft überfordert, möchte aber trotzdem befördert werden. Außerdem hat Tante Zenta ein Auge auf ihn geworfen. Als Freund Hans in die Rolle eines Professors vom Umweltamt schlüpft wird der Simmerl tatsächlich für alle zum großen Erfinder. Vor allem die Kathl himmelt ihren Mann an und auch die böse Tante ändert ihre Meinung, Besonders aber Bürgermeister Moosrainer (Thomas Erras) und der Großbauer (Markus Rauch) überschlagen sich vor Unterwürfigkeit.

Der Großbauer kauft dem armen Huber-Bauern (Markus Heidlinger) eine sumpfige Wiese, die angeblich eine Ölquelle enthält, ab. Weil es so gut für die Gemeinde läuft und sie viel Gewinn erhoffen, organisieren Bürgermeister und Großbauer eine Feier für den „Erfinder“ Simmerl. Kurz danach lassen der Huber-Bauer und sein Verbündeter, der Peter (Tobias Christau), den ganzen Schwindel platzen. Sie wissen nämlich, wer der „Professor“ ist und kennen das Geheimnis der Böllerkanone, das dann die forsche Stasi auflöst. Die beiden Deppen sind am Ende Bürgermeister und Großbauer. Sie büßen damit für eine Gemeinheit, die sie vor Jahren dem Aigner Hans angetan haben. Eigentlich wollten Hans und Simmerl nur „no amoi a Lausbua

sei“ haben damit aber dem Jakob seine Loni geschenkt, ihrem Dorf viel Aufregung gebracht, und dem Publikum drei sehr unterhaltsame Stunden.

Kein Wunder, dass es viel Szenenapplaus gab und langanhaltenden Beifall am Schluss. Die Rollen waren bestens besetzt und Regisseur Jürgen Huber hatte alles sehr gut arrangiert. Ein großartiges Theater zum 100-jährigen Bestehen der Laienspielgruppe von KBV und Mädchengruppe, zu erleben am 3. Und 5. Januar im Rittersaal, jeweils um 19.30 Uhr.

Drei Tage Haft

Komödie in 3 Akten von Max Ferner und Christian Flüggen

Aufführungen: Samstag, 26.12.2009, Samstag, 02.01.2010, Sonntag, 03.01.2010, Dienstag, 05.01.2010

Kindervorstellung: Samstag, 26.12.2009, 15.00 Uhr, Eintritt frei

Eintrittspreis: 5 Euro

Inhaltsangabe: Lochinger, Ökonom und Schuster soll 1000.- Mark an einen Fabrikanten in der Stadt zahlen, aber die Versuchung war groß und er landet in einem Etablissement und 900.- waren natürlich weg. Anna, seine Frau, will nach seiner Rückkehr die Quittung haben – aber woher nehmen? Also schwindelt Lochinger seiner Frau vor, dass Huller, der Schneider in der Stadt, einen Buam hätte, der in die Lehre kommt und das Geld so dringend benötigt hätte.

Fluderer, sein Spezl, versteht seine Lumpereien. Jetzt hat Lochinger auch noch Milch gepanscht und soll drei Tage in Haft. Aber unglücklicherweise hat sich sein Vetter Linsinger zu Besuch angesagt – den könnte man ob seines Geldes doch beerben – aber wie, wenn man drei Tage in Haft ist? Lochinger überredet Fluderer sich vor seinem Vetter, den er schon 20 Jahre nicht mehr gesehen hat, für ihn auszugeben und Fluderer willigt ein. Lochinger geht in Haft, der Vetter kommt und beichtet Fluderer, in der Meinung es sei sein Vetter Lochinger, dass er einen unehelichen Sohn hat, aber keine Adresse von Mutter und Kind, dabei möchte er doch für die beiden Geld hinterlassen. Fluderer überredet ihn nun einem „anderem armen Teufel“ die 50.000 Mark zu überlassen – nämlich dem bettelarmen, grundanständigen Fluderer! Linsinger tut es unter der Bedingung, wenn Mutter und Bua auftauchen, dann muss das Geld an die zwei weitergegeben werden.

Doch Lochinger erscheint plötzlich betrunken, da Amnestie für alle bis zu drei Tage Haft verurteilten ergangen ist, gleichzeitig erklärt der Vetter, dass er für immer hierbleiben will. Jetzt ist guter Rat teuer. Nun kommt die Wahrheit heraus. Ob Fluderer das Geld wohl behalten kann – oder taucht sein Sohn doch noch auf? Doch keiner kann dem anderen was anhaben, jeder hat Dreck am Stecken!



Darsteller:

Simmerl Schneehofer
Reicher Bauerssohn



Christau Tobias

Vinzenz Fluderer
ein abgehauster Gütler



Erras Thomas

Matthias Lochinger
Ökonom und
Schuhmachermeister



Gericke Stefan

Leonhard Huller
Schneidermeister



Heidlinger Markus

Paulus Linsinger
Lochingers Vetter



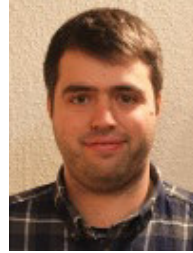
Hubmann Tobias

Kunigunde Huller
seine Frau



Jäschke Nadine

Maxl
Pikkolo



Rauch Markus

Kommandant



Reichert Christof

Hans
Geselle bei Lochinger



Seifert Christian

Anna Lochinger
seine Frau



Weiß Anita

Grillhoferin
eine Bäuerin



Weiß Kathrin

Loni Lochinger
beider Tochter



Winkler Christina

Regie



Huber Jürgen

Darsteller:

Simmerl Schneehofer, reicher Bauerssohn
Vinzenz Fluderer, ein abgehauster Gütler
Matthias Lochinger, Ökonom und Schumachermeister
Leonhard Huller, Schneidermeister
Paulus Linsinger, Lochingers Vetter
Kunigunde Huller, seine Frau
Maxl, Pikkolo
Kommandant
Hans, Geselle bei Lochinger
Anna Lochinger, seine Frau
Grillhoferin, eine Bäuerin
Loni Lochinger, beider Tochter

Christau Tobias
Erras Thomas
Gericke Stefan
Heidlinger Markus
Hubmann Tobias
Jäschke Nadine
Rauch Markus
Reichert Christof
Seifert Christian
Weiß Anita
Weiß Katrin
Winkler Christina

Regie: Huber Jürgen

Maske: Sabrina Bamler

Kulissen- und Bühnenbau: Gericke Stefan, Heidlinger Markus, Rauch Florian, Weiß Martin

Bühnenbild: Oswald und Lorenz Meier

Technik/Ton: Kummert Michael

Plakatgestaltung: ?

Druck: Kredler Markus

Am 26. Dezember fand die Premiere des Theaterstücks „3 Tage Haft“ von Max Ferner und Christian Flüggen statt. Der Bauernschwank in 3 Akten wurde vom Publikum sehr gut angenommen. Weitere Aufführungen des Theaterstücks folgten im Januar 2010.

Am Samstag, den 2., Sonntag, den 3. und am Dienstag, den 5. Januar, war der Rittersaal erneut ausverkauft. Das Theaterstück „Drei Tage Haft“ von Max Ferner und Christian Flüggen wurde vom Publikum sehr gut angenommen. Nach den jeweiligen Vorstellungen konnten sich die Theaterspieler und Helfer beim Wirt in Kötzersricht, beim Hanserl und beim Paulers'n mit einer Brotzeit und dem ein oder anderen „Sechser“ stärken. Nach einer Panne des Filmers im 3. Akt war dieser schließlich noch ein zweites Mal zum Filmen da...

Zeitungsbericht:

Verwirrspiel um drei Tage Haft

Theaterstück von Burschenverein und Mädchengruppe kommt beim Publikum prächtig an

Hahnbach. Viel Szenenapplaus und einen langen Schlussbeifall gab es bei der Premiere der Komödie „Drei Tage Haft“ für die Darsteller und Regisseur Jürgen Huber im fast voll besetzten Saal der Gastwirtschaft Ritter.

Die Besucher des Stücks von Burschenverein und Mädchengruppe hatten bei dem Verwirrspiel um den Schuster Lochinger (gespielt von Stefan Gericke), der 1000 Mark an einen Fabrikanten in der Stadt zahlen soll, aber 900 davon in einem Etablissement verliert, nicht wenig zu lachen. Seiner Frau Anna (Anita Weiß) schwindelt er vor, dass Huller (Markus Heidlinger), der Schneider in der Stadt, das Geld dringend benötigt. In weiteren Rollen sind zu sehen: Thomas Erras, Tobias Hubmann, Christina Winkler, Nadine Jäschke, Kathrin Weiß, Tobias Christau, Christian Seifert, Christof Reichert und Markus Rauch. Nochmals zu sehen ist das Stück am 2., 3. und 5. Januar im Rittersaal, jeweils um 19.30 Uhr. Karten an der Abendkasse (Reservierung unter Telefon 0177/*****)

Zeitungsbericht:

„Drei Tage Haft“ nach 100 Jahren Theatertradition – Sonntag Vorverkauf

Hahnbach. Die Komödie „3 Tage Haft“ führen der Katholische Burschenverein, der mittlerweile auf 200 Jahre Theatertradition zurückblicken kann, und die Mädchengruppe Hahnbach im Saal der Gastwirtschaft Ritter auf. Gespielt wird dieses Bauerntheater unter der Regie von Jürgen Huber an vier Abenden. Der Inhalt: Ein Schuster vom Ort soll einen Fabrikanten in der Stadt 1000 Mark zahlen, verprasst jedoch 900 in einem Etablissement. Seine Frau Anna möchte natürlich nach dessen Rückkehr die Quittung haben. In seiner Not schwindelt Schuster Lochinger seine Frau an und behauptet, er habe dem Schneider Huller das Geld geliehen, der es dringend für seinen Sohn gebraucht habe. Es bleibt jedoch nicht nur bei einer Lüge, da sich der Vetter zu Besuch angekündigt hat. Das Problem ist nur, dass der Schuster für drei Tage einsitzen muss. Mit einem Rollentausch nimmt das Schicksal seinen Lauf. Zu sehen ist das Stück am 29. Dezember und am 2., 3. und 5. Januar jeweils um 19.30 Uhr. Am Sonntag, 13. Dezember findet von 11 bis 12 Uhr im Jugendheim (im Feuerwehrhaus) ein Kartenvorverkauf statt. Karten sind zu den jeweiligen Terminen auch ab 18.30 Uhr an der Abendkasse erhältlich. Zusätzlich können Karten telefonisch unter 0177/***** ab 19 Uhr reserviert werden.

Zeitungsbericht: (Turmblick)

Drei Tage Haft

Im Theater-Fieber: Komödie versüßt die kalten Tage

Hahnbach. Der Katholische Burschenverein und die Mädchengruppe Hahnbach präsentieren sie ihr diesjähriges Theaterstück „Drei Tage Haft“ im Gasthof Ritter.

Hahnbach. Regie führt Schauspiel- und Theaterprofi Jürgen Huber. Um die Bühnentechnik kümmert sich Michael Kummert. Für das perfekte Aussehen der Akteure ist Sabrina Bamler verantwortlich. Lorenz und Oswald Meier sorgen für das passende Bühnenbild.

Inhalt: 1000 Mark sind eine große Versuchung. Das erfährt auch Lochinger, der das Geld an einen Fabrikanten in der Stadt zahlen soll, doch er vergeudet den Betrag. Plötzlich sind Mark weg. Wie sollte er dies seiner Frau Anna erklären? Anna wartet schon zu Hause und will die Quittung sehen – aber woher nehmen wenn es keine gibt. Lochinger belügt seine Frau, dass Geld habe er an Huller verliehen, der es dringend bräuchte. Sein guter Freund Fluderer versteht seine Lage. Es will kein Ende mit den Schandtaten nehmen...

Ihre Schauspielkunst zeigen: Tobias Christau, Thomas Erras, Stefan Gericke, Markus Heidlinger, Tobias Hubmann, Nadine Jäschke, Markus Rauch, Christof Reichert, Christian Seifert, Anita Weiß, Kathrin Weiß und Christina Winkler.

Zeitungsbericht:

Burschen haben ein Herz für die Kirche

Hahnbach. (mma) Der katholische Burschenverein hatte im vergangenen Jahr einen Radwandertag organisiert. Der Reinerlös in Höhe von 250 Euro ist für die Kirchenrenovierung von St. Jakobus Hahnbach bestimmt. Den Spendenscheck überreichten Vorsitzender Christian Seifert und Kassier Daniel Seebauer an Pfarrer Thomas Eckert (links) und Kirchenpfleger Konrad Huber (Zweiter von rechts).

Zeitungsbericht / Turmblick 2009:

„Theater ist mein Herzblut“

Hahnbacher Jürgen Huber Teil der Produktionsleitung „Amberger Welttheater“

Jürgen Huber beeindruckte als spöttischer Spielansager beim „Amberger Welttheater“. Doch der Hahnbacher glänzte nicht nur auf der Bühne, sondern auch dahinter: als Teil des Produktionsteams.

Von Cindy Michel

Hahnbach. Vielen wäre die Rolle des Spielansagers beim „Amberger Welttheater“ schon zu viel gewesen. Jürgen Huber nicht – er engagierte sich sogar noch als Teil der Produktionsleitung. Warum ihm theatertechnisch nichts zu viel wird und er den Winterkönig fast ein Freund nennt, erklärt der Hahnbacher im Interview.

Du warst Teil der Produktionsleitung des „Amberger Welttheaters“. Welche für Aufgaben hattest du inne?

Jürgen Huber: Gemeinsam mit Benno Schießlbauer kümmerte ich mich um das organisatorische drum-Herum. Hier ging es vor allem um Besetzung der Rollen, Gespräche mit dem Regisseur Johannes Reitmeier und Roger Boggasch und den Vertretern der Stadt beziehungsweise des Kulturamts. Wir war sozusagen das Bindeglied vor Ort.

Du warst aber zusätzlich auch einer der Protagonisten des Welttheaters...

Jürgen Huber: Ja, aufgrund der Größe meiner Rolle hat im Laufe der Zeit Benno diese Aufgaben übernommen, da ich mich mehr mit Proben beschäftigen musste.

War das nicht sehr viel Stress, wie viele Stunden hats du investiert?

Jürgen Huber: Das ist schwer zu sagen. Begonnen haben wir mit wöchentlichen Proben vor einem halben Jahr. Zum Ende hin wurden es mehr. Klar, war das auch stressig, da Theater aber „mein Herzblut“ ist, ist mir hier fast nichts zu viel.

Was liegt dir persönlich mehr: Die Show im Rampenlicht oder der Organisator hinter der Bühne?

Jürgen Huber: Das Rampenlicht!

Theater spielst du seit Kindertagen, gelernt hat du es bei Winni Steindl. Wie war es plötzlich mit einem komplett neuem Regisseur zusammenzuarbeiten?

Jürgen Huber: Das ist immer eine Umstellung. Mit Winni entwickelten wir unsere Szenen und Stücke meist gemeinsam. Beim Welttheater bekamen wir etwas Fertiges in die Hand. Allein schon wegen des hohen Gesanganteils unterscheidet sich dieses Stück sehr von unseren üblichen, aber Johannes und Roger sind beide sehr professionell und ich konnte viel lernen.

Bist du überzeugt vom „Amberger Welttheater“?

Jürgen Huber: Mittlerweile bin ich voll davon überzeugt. Anfangs waren wir etwas skeptisch, da noch keiner wirkliche Erfahrungen mit dem Musiktheater gesammelt hatte.

Hast du schon mal selbst ein Drehbuch geschrieben?

Jürgen Huber: ideen hätte ich da schon, aber kronkret wurde bisher noch nichts. Aber wer weiß, was noch alles kommt. Wenn mir jemand vor einem Jahr gesagt hätte, das ich vor 600 Zuschauern singen werde, würde ich wahrscheinlich heute noch lachen...

Hast du dich früher schon mal mit der Zeit des Winterkönigs beschäftigt?

Jürgen Huber: Ja, mit Rampgenfieber spielten wir zur Landesausstellung ein selbst geschriebenes Stück, das sich um Friedrich drehte. Mittlerweile habe ich ein „fast freundschaftliches Verhältnis“ zum Winterkönig.

Könntest du dir vorstellen, ein derartiges Stück auch für einen Heimatort Hahnbach zu inszenieren?

Jürgen Huber: Vorstellen kann ich mir sehr viel...

Irrlinger Roßgeschichten

Komödie in 3 Akten von Theo Solleder

Aufführungen: Sonntag, 26.12.2010, Sonntag, 02.01.2011, Mittwoch, 05.01.2011, Donnerstag, 06.01.2011

Kindervorstellung: Sonntag, 26.12.2010, 15.00 Uhr, Eintritt frei

Eintrittspreis: 5 Euro

Inhaltsangabe: Wenn man dem Bayern sein Liebstes nimmt, -sein Bier-, dann kann es schon zu einem Aufstand kommen. Dass es außer einigen Verletzten und Sachschäden in der Brauerei verhältnismäßig glimpflich abgegangen ist, hat der Kommerzienrat Stiegler, der als Besitzer der „Stieglerbrauerei“ unsanft aus der Kur zurückgeholt wurde, nur seinem langjährigen Bierfahrer Quirin Berghammer zu verdanken, der zwar als Anstifter des Aufruhrs die Leute aufwiegelt, aber durch einen „himmlischen Ausflug“ sowohl seine Tochter Kuni, als auch den Braumeister Xaver Hefele und die Brauerei vor größeren Schäden bewahrt hat. Was sich sonst noch alles ereignet hat und warum Quirin nicht ins Paradies heineinschaun wollte, das werden wir Ihnen in der Aufführung im Gasthof Ritter in Hahnbach zeigen.

Darsteller:

Kommerzienrat Stiegler



Christau Tobias

Hilfsengel Babist



Erras Thomas

Petrus



Gericke Stefan

Sanitäter 1



Heidlinger Markus

Boandkramer



Huber Jürgen

Erzengel Gabriel



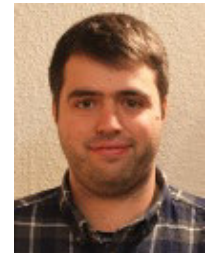
Hubmann Tobias

Kathi Berghammer



Jäschke Nadine

Xaver Hefele



Rauch Markus

Hausengel Alois



Reichert Christof

Sanitäter 2



Richter Daniel

Burgl



Ringer Kristin

Quirin Berghammer



Seifert Christian

Theres

Hans Otto Grünling

Kuni Berghammer

Regie



Weiß Kathrin



Weiß Martin



Winkler Christina



Huber Jürgen

Darsteller:

Kommerzienrat Stiegler
 Hilfsengel Babist
 Petrus
 Sanitäter 1
 Boandlkramer
 Erzengel Gabriel
 Kathi Berghammer
 Xaver Hefe
 Hausengel Alois
 Sanitäter 2
 Burgl
 Quirin Berghammer
 Theres
 Hans Otto Grünling
 Kuni Berghammer

Christau Tobias
 Erras Thomas
 Gericke Stefan
 Heidlinger Markus
 Huber Jürgen
 Hubmann Tobias
 Jäschke Nadine
 Rauch Markus
 Reichert Christof
 Richter Daniel
 Ringer Kristin
 Seifert Christian
 Weiß Kathrin
 Weiß Martin
 Winkler Christina

Regie: Huber Jürgen

Maske: Bamler Sabrina, Dehling Veronika

Bühnentechnik: Kummert Michael

Kulissen- und Bühnenaufbau: Gericke Stefan, Heidlinger Markus

Souffleur: Rösl Sascha

Kasse: Seebauer Daniel, Lindner Elisabeth

Druck: Kredler Markus

Zeitungsbericht: (Turmblick)

„Aus Spaß an der Freud“

Im Burschenverein haben auch die Frauen ein Wörtchen mitzureden

Zwischen Weihnachten und Heilig Drei König gibt es „Irrlinger Rossgeschichten“ zu sehen – immer in diesen Tagen spielen die jungen Leute vom Burschenverein traditionell im Rittersaal Theater. Schon seit der Gründung des im Jahr 1908 gibt es bei den Mitgliedern eine große Theatertradition. Nach dem zweiten Weltkrieg ging es im Jahre 1946 erstmals wieder auf die Bühne. Auch bereits da gehörten Mädchen zum Stammensemble des Burschenvereins.

Die Aufführungen finden schon länger im Rittersaal statt, wo meist im November auch die Bühnenbauarbeiten beginnen. Waren in den vergangenen Jahren oft nur zwei Burschen mit den Kulissen und allem Drumherum beschäftigt, ist neuerdings ein ganzes Team am Werkeln.

Überwiegend mit Bohren, Malen und Tepezieren, sozusagen federführend, gehen dann Stefan Gericke, Markus Heidlinger, Florian Rauch und Martin Weiß zu Werke. In Absprache mit Regisseur Jürgen Huber versuchen sie natürlich gelegentlich mit weiteren Helfens, das „passende Outfit“ für die jeweiligen Akte auf die Bühne zu zaubern.

Auf die Frage „Warum der ganze Stress?“ kommt die Antwort: „Aus Spaß an der Freud, weil Theater spielen toll ist!“ Es fördert den Gemeinschaftsinn der Burschen und Mädchen, bringt neben der anstrengenden Probenarbeit aber auch viel Gaudi und ganz nebenbei etwas Geld für die Vereinskasse.

Elf Burschen und vier Mädchen agieren in diesem Jahr als Darsteller bei den lustigen Stücken. Als „guter Geist(licher)“ wacht Pfarrer Thomas Eckert seit Jahren über KBV und Mädchengruppe der Pfarrei St. Jakobus in Hahnbach.

Das neue Stück „Irrlinger Rossgeschichten“ ist bei folgenden Vorstellungen zu sehen: Am Sonntag, 26. Dezember sowie am 2., 5. Und 6. Januar (pm)

Der Revoluzzer Quirin fangt eine

In Theaterstück „Irrlinger Roßgeschichten“ probt Ort den Widerstand gegen neumodisches Zeug

Hahnbach. (ibj) Mit dem bayerischen Schelmenstück „Irrlinger Roßgeschichten“ haben der Katholische Burschenverein und die Mädchengruppe für ihre traditionelle Theateraufführung über Weihnachten und Neujahr ein besonderes Schmankerl ausgewählt.

Bei vielen Pointen und amüsanten Anspielungen auf anwesende sowie sonstige Hahnbacher Persönlichkeiten und Eigenarten werden zweieinhalb Stunden die Lachmuskeln strapaziert.

In dem Stück, das um die Zeit kurz vor dem ersten Weltkrieg spielt, will der neue preußische Brauereingenieur Dr. Hans Otto Grünling (gespielt von Martin Weiß) in Irrling die Bierfahrertradition mit Rössern abschaffen und die Kutschen durch Lastwagen ersetzen.

Bleibender Dachschaten?

Der ganze Ort rebelliert gegen dieses neumodische Vorhaben, angeführt von Bierkutscher Quirin Berghammer (Christian Seifert) und Braumeister Xaver Hefe (Markus Rauch). Weil jedoch der Brauereibesitzer, Kommerzienrat Stiegler (Tobias Christau), zu dieser Zeit in Karlsbad zu Kur weilt, geht es daheim drunter und drüber, so dass es zum Aufstand gegen die Abschaffung der Rissgespanne kommt.

Bei dieser „Revolution“ wird der Bierkutscher Quirin niedergeschlagen. Seine Frau Kathi (Nadine Jäschke) und seine Tochter Kuni (Christina Winkler) sind verzweifelt, da sie von dem Schlag einen bleibenden Dachschaten bei ihm befürchten. Die beiden Sanitäter (Markus Heidlinger und Daniel Richter) sehen dies aber wesentlich gelassener.

In seiner Bewusstlosigkeit erlebt sich Quirin im Himmel. Die Geschehnisse in dessen Vorzimmer erinnern an den „Brandner Kaspar“. Vom Boandlkramer (Jürgen Huber) dorthin befördert, begegnen ihm mit dem Erzengel Gabriel (Tobias Hubmann) sowie den Hilfsengeln Alois (Christof Reichert) und Baptist (Thomas Erras) auf dem Weg zu Petrus (Stefan Gericke) sehr bekannte Zeitgenossen aus seinem Erdenleben. Warum er aber nicht weiter ins Paradies schauen wollte und bald wieder zur Erde zurückkam, das wollen die Akteure, zu denen auch die Pfarrhaushälterin Burgl (Kristin Ringer) und Theres (Kathrin Weiß) gehören, in drei weiteren Aufführungen dem Publikum vorführen.

Noch drei Mal

Das mit aufwendiger Bühnentechnik unter der Regie von Jürgen Huber einstudierte Lustspiel wird an folgenden Tagen nochmals aufgeführt: Sonntag, 2. Januar, 19.30 Uhr; Mittwoch, 5. Januar, 19.30 Uhr; Donnerstag, 6. Januar, 19.30 Uhr. Karten, die auch reserviert werden können, kosten fünf Euro, es gibt sie im Vorverkauf unter Telefon 0176/***** oder an der Abendkasse

Der ganz normale Wahnsinn

Theaterstück in 3 Akten von Theodor Solleder

Aufführungen: Montag, 26.12.2011, Freitag, 30.12.2011, Donnerstag, 05.01.2012, Samstag, 07.01.2012

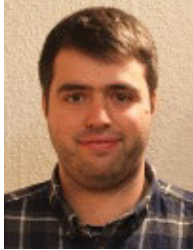
Kindervorstellung: Montag, 26.12.2011, 15.00 Uhr, Eintritt frei

Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: Das Ehepaar Michael und Betty Haarbauer besitzt ein Wellness-Hotel, das es mit seinen zwei Kindern Andi und Julia bewirtschaftet. Zu den Angestellten gehören auch der arbeitsscheue Hausmeister Anton und die kriminalistisch veranlagte Köchin Anni, was immer wieder zu Problemen führt. Anton stößt mit seiner „arbeitseifrigen“ Art Gäste vor den Kopf und Anni vermutet hinter allem und jeden ein Verbrechen, was der Azubi Lukas, die Haarbauer und auch die Gäste immer wieder zu spüren bekommen. Nun steht Anni's Geburtstag vor der Tür. Betty möchte ihr gern den obligatorischen Blumenstrauß schenken, der Rest der Familie denkt darüber nach, ihr einen fingierten Kriminalfall zu schenken, um sie von den Gästen fern zu halten, weil sich auch noch das Millionärspaar Überdinger nebst Sohn Romeo angekündigt hat. Der Schuss geht aber gewaltig nach hinten los. Anni soll den verschwundenen Grafen Hajo suchen, der in Wirklichkeit gar nicht existiert. Sie springt auch gleich auf den „Fall“ an, aber leider auch auf das Millionärspaar Überdinger. Anton verprellt die Überdinger's gleich bei der Ankunft und Anni schnüffelt um sie herum als ginge es um ihr Leben. Michael stehen die Haare zu Berge, Betty ersäuft ihren Kummer im Alkohol, Andi spielt sich als Anstands-WAU-WAU für Julia auf, um sie vor den Annäherungsversuchen des Millionärssohns Romeo zu schützen. Und Anni? Tja, Anni greift auf altbewährte Abhörmethoden und zungenlösende Ausfragungsmittel zurück und scheut sich auch nicht, schlagkräftig „Einbrecher“ aus dem Weg zu räumen. Nach dem für mehrere Personen schmerzhaften Zwischenfall greift nun auch der immer hungrige schwäbische Gast Heimo ein, um die Lage zu klären.

Darsteller:

Michael Haarbauer



Rauch Markus

Betty Haarbauer



Ringer Kristin

Andi Haarbauer



Seifert Christian

Julia Haarbauer



Winkler Christina

Anton Friesinger



Erras Thomas

Lukas



Christau Tobias

Anni



Weiß Kathrin

Romeo Überdinger



Reichert Christof

Bernhard Überdinger



Hubmann Tobias

Soraya Überdinger



Jäschke Nadine

Heimo Stüble



Weiß Martin

Milli Stüble



Maul Katharina

Regie



Huber Jürgen

Co-Regie



Gericke Stefan

Darsteller:

Michael Haarbauer
Betty Haarbauer
Andi Haarbauer
Julia Haarbauer
Anton Friesinger
Lukas
Anni
Romeo Überdinger
Bernhard Überdinger
Soraya Überdinger
Heimo Stüble
Milli Stüble

Rauch Markus
Ringer Kristin
Seifert Christian
Winkler Christina
Erras Thomas
Christau Tobias
Weiß Katrin
Reichert Christof
Hubmann Tobias
Jäschke Nadine
Weiß Martin
Maul Katharina

Statisten: Richter Daniel, Gericke Stefan, Heidlinger Markus, Krieger Tanja, Sollfrank Cornelia

Regie: Huber Jürgen

Co-Regie: Gericke Stefan

Maske: Bamler Sabrina, Dehling Veronika

Souffleur: Rösl Sascha

Kulissen- und Bühnenaufbau: Gericke Stefan, Horn Stefan, Winkler Sebastian, Christau Tobias, Rauch Markus, Weiß Martin

Technik/Ton: Kummert Michael

Kasse: Seebauer Daniel, Gebhard Julia

Flyergestaltung: Weiß Martin

Druck: Kredler Markus

Zeitungsbericht:

„Der ganz normale Wahnsinn“

Mädchen und Burschen warten wieder mit Theaterstück zu Weihnachten auf

Hahnbach. (ibj) Wie aus der Vergangenheit gewohnt, bleiben Katholischer Burschenverein und Mädchengruppe der Tradition treu, über Weihnachten und zum Jahreswechsel mit einem Theaterstück an die Öffentlichkeit zu treten. Dieses Mal handelt es sich um den von Andrea Döring geschriebenen Dreiakter „Der ganz normale Wahnsinn“.

Seit einigen Wochen wird geprobt und an der Bühne und den aufwendig gestalteten Kulissen gearbeitet. In dem Stück, das unter der Regie von Jürgen Huber und Stefan Gericke einstudiert wird, soll eine kriminalistisch veranlagte Hotelköchin einen fingierten Fall aufklären. Mit bewährten Abhörmethoden und geschickten Fragestellungen soll das Rätsel gelöst werden. Ob es gelingt, und welche Überraschungen zutage treten, davon sollten sich die Zuschauer beim Besuch der Theaterabende am besten selbst überzeugen.

Die Darsteller Markus Rauch, Christian Seifert, Tobias Christau, Thomas Erras, Tobias Hubmann, Christof Reichert, Martin Weiß, Kristin Ringer, Christina Winkler, Kathrin Weiß, Nadine Jäschke und Katharina Maul werden alles aufbieten, um die Lachmuskeln des Publikums ordentlich zu strapazieren.

Die Termine für die Aufführungen im Saal des Gasthofes Ritter sind: 26. Dezember, 15 Uhr

Kindervorstellung bei freiem Eintritt; 26. Dezember, 19.30 Uhr; 30. Dezember, 19.30 Uhr; 5. Januar, 19.30 Uhr und 7. Januar, 19.30 Uhr.

Kartenreservierungen und Vorverkauf sind an den Sonntagen 4. und 11. Dezember jeweils von 10.30 bis 12 Uhr im Jugendheim oder unter Telefon 0160/***** von Montag bis Mittwoch und von Freitag bis Sonntag ab 18 Uhr.

Das sündhafte Paradies

Lustspiel in 3 Akten von Werner Linz

Aufführungen: Mittwoch, 26.12.2012, Samstag, 29.12.2012, Sonntag, 30.12.2012, Samstag, 05.01.2013

Kindervorstellung: Mittwoch, 26.12.2012, 15.00 Uhr, Eintritt frei

Eintrittspreis: 6 Euro

Inhaltsangabe: München zur Oktoberfestzeit. Drei Musiker aus Hampfing sollen die letzten Vorbereitungen für die Teilnahme ihrer Kapelle am Trachtenzug treffen. Sie steigen in der Gaststätte „Evas Paradies“ ab. Dort treiben sich aber zwielichtige Gestalten herum. „Klunker Luggi“ verlangt von der Besitzerin des Lokals Schutzgeld und zieht den Ober Guiseppe immer wieder in dubiose Machenschaften hinein. Diesmal plant er, einen Transporter mit Videokassetten zu plündern. Guiseppe, der nur auf Bewährung frei ist, macht zum Schein mit und will dann Luggi an die Polizei verraten. Doch alles kommt anders, als geplant war: Luggi und Guiseppe werden beobachtet und auf ihrer Flucht bis in „Evas Paradies“ verfolgt. Doch der übereifrige Kommissar Hirnlein verhaftet die Falschen: die Musiker Benedikt und Sixtus. Sie wurden bei ihrer nächtlichen Vergnügungstour um das gesamte Vereinsgeld gebracht und handelten sich obendrein noch Prügel ein. Alle Beteuerungen helfen nichts, die beiden bleiben auch während des Trachtenzuges eingesperrt. Aber was ist eine Kapelle ohne ihren Dirigenten Sixtus? Die Teilnahme am Trachtenzug scheint nun aussichtslos. Doch ein amerikanischer Manager, der privat seine Jugendliebe und geschäftlich eine bayerische Kapelle für die Steuben-Parade in New York sucht, kommt zu Hilfe. Er übernimmt kurzer Hand die Leitung der Kapelle. Der Auftritt wird zum vollen Erfolg, alles scheint geregelt. Doch da tauchen die Frauen von Benedikt und Sixtus auf. Sie hatten ihre Männer bei der Fernsehübertragung vermisst. Jetzt sind Benedikt und Sixtus, die inzwischen wieder auf freiem Fuß sind, in arger Erklärungsnot. Letztendlich bekommt jeder, was er verdient: Luggi wird eingesperrt, Guiseppe kommt zu seinem langersehnten Fruchtestand und die Kapelle zu ihrem Gastspiel in New York. Der Amerikaner findet war nicht seine Jugendliebe, dafür aber deren Tochter....., letztendlich seine Tochter...

Darsteller:

Stefan Hölzl
Bombardon des
Hahnbacher Marktgebläse



Seifert Christian

Benedikt Socher
Kassier des
Hahnbacher Marktgebläse



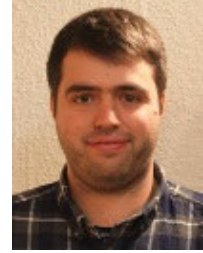
Reichert Christof

Guiseppo Caruso
Evas Ober und
Mann für alles



Christau Tobias

Sixtus Kirchberger
Dirigent des
Hahnbacher Marktgebläse



Rauch Markus

Sofie Kirchberger
Ehefrau von Sixtus



Maul Katharina

Resl Kiermeyer
Verkäuferin in einer
Musikalienhandlung



Ringer Kristin

Eva
Inhaberin des Bistros
„Evas Paradies“



Weiß Kathrin

Balbina Socher
Ehefrau von Benedikt



Jäschke Nadine

„Klunker-Luggi“
Ganove



Gericke Stefan

Herbert Hirnlein
Polizeiinspektor



Richter Daniel

Stasi
Bauern- und Gastwirts-
Tochter aus Hahnbach



Winkler Christina

Thomas Jenkins
Manager einer
NY Radio/TV-Station



Hubmann Tobias

Polizist Schorschi
Wachtmeister



Erras Thomas

Regie



Huber Jürgen

Co-Regie



Gericke Stefan

Darsteller:

Stefan Hölzl, Bombardon des Hahnbacher Marktgebläse
Benedikt Socher, Kassier des Hahnbacher Marktgebläse
Guiseppo Caruso, Evas Ober und Mann für alles
Sixtus Kirchberger, Dirigent des Hahnbacher Marktgebläse
Sofie Kirchberger, Ehefrau von Sixtus
Resl Kiermeyer, Verkäuferin in einer Musikalienhandlung
Eva, Inhaberin des Bistros „Evas Paradies“
Balbina Socher, Ehefrau von Benedikt
„Klunker-Luggi“, Ganove
Herbert Hirnlein, Polizeiinspektor
Stasi, Bauern- und Gastwirts- Tochter aus Hahnbach
Thomas Jenkins, Manager einer New Yorker Radio/TV-Station
Polizist Schorschi, Wachtmeister

Seifert Christian
Reichert Christof
Christau Tobias
Rauch Markus
Maul Katharina
Ringer Kristin
Weiß Kathrin
Jäschke Nadine
Gericke Stefan
Richter Daniel
Winkler Christina
Hubmann Tobias
Erras Thomas

Regie: Huber Jürgen
Co-Regie: Gericke Stefan
Maske: Bamler Sabrina, Dehling Vroni
Bühnentechnik: Kummert Michael

Am Samstag, den 5. Januar war der Rittersaal bis auf den letzten Platz ausverkauft. Das Theaterstück "Das sündhafte Paradies" wurde sehr gut vom Publikum angenommen. Vor allem die Rolle des Guiseppe, dem Barkeeper des sündhaften Paradieses wurde sehr gut von Tobias Christau gespielt.

Zeitungsbericht:

Es geht drunter und drüber

Bei Theater in Hahnbach verirren sich Musiker ins „sündhafte Paradies“

Hahnbach. (ibj) Wenn es nach dem Sprichwort „Applaus ist das Brot des Künstlers“ geht, dann brauchen die Theaterspieler des Katholischen Burschenvereins und der Mädchengruppe bei ihren Aufführungen in den Weihnachtstagen und Anfang Januar im Rittersaal keine Angst wegen zu kleiner Portionen haben. Bei vielen Pointen und amüsanten Anspielungen auf Anwesende werden in dem Dreiakter „Das sündhafte Paradies“ drei Stunden die Lachmuskeln der Besucher kräftig strapaziert.

In dem Lustspiel von Werner Linz reisen die drei Musiker der Kapelle „Hahnbacher Marktgebläse“, Stefan Hölzl, Benedikt Socher und Sixtus Kirchberger (gespielt von Christian Seifert, Christof Reichert und Markus Rauch), bereits einen Tag früher zum Trachtenumzug nach München an. Bei der Übernachtung in der von Eva (Kathrin Weiß) betriebenen Bistro-Gaststätte „Evas Paradies“ treffen sie im italienischen Ober Guiseppe Caruso (Tobias Christau) und dem „Klunker Luggi“ (Stefan Gericke) auf kriminell veranlagte Gestalten. Die beiden planen gerade die Plünderung eines Geldtransporters.

Die Falschen

Bei ihrer Verfolgung lässt der übereifrige Kriminalinspektor Hirnlein (Daniel Richter) mit Benedikt und Sixtus, die bei einer nächtlichen Vergnügungstour das Vereinsvermögen durchgebracht haben, vom Polizisten Schorschi (Thomas Erras) die Falschen verhaften. Trotz Unschuldsbeteuerungen bleiben die Musiker während des Umzuges eingesperrt. So erscheint für Bombardon Stefan die Teilnahme am Trachtenumzug ohne Dirigent Sixtus aussichtslos.

Mit dem amerikanischen Manager Thomas Jenkins (Tobias Hubmann), der auf der Suche nach seiner Jugendliebe und einer bayerischen Kapelle für die Steuben-Parade in New York ist und dabei in der Musikalienverkäuferin Resl Kiermeyer (Kristin Ringer) seine Tochter findet, kommt Hilfe für Stefan. Kurzerhand übernimmt er die Leitung der Kapelle. Nach dem überwältigen Erfolg beim Auftritt scheint alles geregelt, würden da nicht die Ehefrauen von Sixtus und Benedikt auftauchen. Inzwischen auf freien Fuß stehen beide vor Erklärungsnot gegenüber Sofie Kirchberger (Katharina Maul) und Balbina Socher (Nadine Jäschke).

Die Bauern- und Gastwirtstochter Stasi (Christina Winkler) verliebt sich in Guiseppe, der sich aber nach mittlerweile sich bessernden finanziellen Verhältnissen mit einem eleganten Spruch wieder von ihr abwendet. Wie Klarheit ins Geschehen und alles zu einem guten Ende kommt, das zeigen die Akteure dem Publikum in drei weiteren Aufführungen.

Noch drei Aufführungen

Das unter Regie von Jürgen Huber einstudierte Stück – für die Maske sind Sabrina Bamler und Vroni Dehling zuständig – wird nochmals aufgeführt am Samstag, 29., und am Sonntag, 30. Dezember, sowie und am Samstag, 5. Januar, jeweils um 19.30 Uhr. Karten können reserviert werden und gibt es im Vorverkauf zum Preis von sechs Euro unter Telefon 0160/*****. Tickets sind auch an der Abendkasse erhältlich.

Zeitungsbericht: (Turmblick)

Theater mit Tradition

Burschenverein und Mädchengruppe präsentieren Verwirrungen um eine Kapelle

Hahnbach. (ibj) Es ist schon feste Tradition und aus dem Hahnbacher Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken, dass der Katholische Burschenverein und die Mädchengruppe mit einem Theaterstück über die Weihnachtsfeiertage und zum Jahreswechsel an die Öffentlichkeit treten.

Während in früheren Zeiten oftmals ernste und dramatische Stücke sowie auch Singspiele im Posthaltersaal und nun schon seit über vierzig Jahren im Saal des Gasthofes Ritter gespielt wurden, kommen in letzter Zeit

überwiegend heitere Geschichten zur Aufführung. Dabei kommen so manchen älteren Zeitgenossen Regisseure wie Johann Rösl, Rudi Schieberl, Franz Iberer, Rudi Weiß und Konrad Neiswirth in Erinnerung. Heirat und Wegzug – Alljährlich müssen gestandene und erfahrene Schauspieler durch neue ersetzt werden. Dieses Mal sollen mit dem von Werner Linz geschriebenen Dreiakter „Das sündhafte Paradies“ die Lachmuskeln der Zuschauer wieder kräftig strapaziert werden. Schon seit einigen Wochen wird intensiv geprobt und an der Bühne mit den aufwendig gestalteten Kulissen gearbeitet. Das Stück, das unter der Regie der „alten Hasen“ Jürgen Huber und Stefan Gericke einstudiert wird, handelt in München zur Oktoberfestzeit. Drei Musiker aus Hampfing sollen die letzten Vorbereitungen für die Teilnahme ihrer Kapelle am Trachtenzug treffen und steigen in der Gaststätte „Evas Paradies“ ab. Dort treiben sich aber zwielichtige Gestalten herum. „Klunker Luggi“ verlangt von der Besitzerin des Lokals Schutzgeld und zieht den Ober Guiseppe immer wieder in dubiose Machenschaften hinein. So plant er dieses Mal, einen Transporter mit Videokassetten zu plündern. Guiseppe, der mit einer Bewährungsstrafe belastet ist, macht zum Schein mit und will dann Luggi an die Polizei verraten. Doch alles kommt anders, als es geplant war. Beide werden beobachtet und auf ihrer Flucht bis in „Evas Paradies“ verfolgt. Mit der Verhaftung der Musiker Benedikt und Sixtus durch den übereifrigen Kommissar Hirnlein erwischt es die Falschen. Sie wurden bei einer nächtlichen Vergnügungstour um das gesamte Vereingeld gebracht und handelten sich obendrein noch Prügel ein. Trotz aller Beteuerungen bleiben beide auch während des Trachtenumzuges eingesperrt. Aber was ist eine Kapelle ohne den Dirigenten Sixtus? Die Teilnahme am Umzug scheint nun aussichtslos. Doch ein amerikanischer Manager, der privat seine Jugendliebe und geschäftlich eine bayerische Kapelle für die Steuben-Parade in New York sucht, kommt zu Hilfe und übernimmt kurzerhand die Leitung der Kapelle. Der Auftritt wird zum vollen Erfolg, alles scheint nun geregelt. Doch da tauchen die Frauen von Benedikt und Sixtus auf. Sie hatten ihre Männer bei der Fernsehübertragung vermisst. Beide sind inzwischen wieder auf freiem Fuß und haben einen Erklärungsnotstand. Letzlich bekommt jeder was er verdient. Wie alles schließlich zu einem guten Ende kommt und welche Romanzen dabei entstehen, davon sollten sich die Zuschauer beim Besuch der sicher amüsanten Theaterabende überraschen lassen.

Darsteller, Termine und Karten

Der Katholische Burschenverein und die Mädchengruppe zeigen das Stück „Das sündhafte Paradies“. Die Darsteller Tobias Christau, Stefan Gericke, Tobias Hubmann, Markus Rauch, Christof Reichert, Christian Seifert, Daniel Richter, Thomas Erras, Kathrin Weiß, Kristin Ringer, Katharina Maul, Nadine Jäschke und Christina Winkler wollen alles daran setzen, um die Zuschauer bestens zu unterhalten. Die Termine für die Aufführungen im Saal des Gasthofes Ritter sind:
Mittwoch, 26. Dezember, 15 Uhr Kindervorstellung bei freiem Eintritt sowie 19.30 Uhr,
Samstag, 29. Dezember, 19.30 Uhr
Sonntag, 30. Dezember, 19.30 Uhr
Samstag, 5. Januar 19.30 Uhr
Eintrittskartenreservierungen und Verkauf sind am:
Sonntag, 2. Dezember, von 10.30 bis 12 Uhr und am Mittwoch, 12. Dezember von 18 bis 19 Uhr im Jugendheim über dem Feuerwehrhaus.
Unter der Telefonnummer (0160)***** gibt es von Montag bis Mittwoch und von Freitag bis Sonntag ab 18 Uhr die Eintrittskarten.

’s Breznbusserl

Lustspiel in 3 Akten von Theo Solleder

Aufführungen: Donnerstag, 26.12.2013, Samstag, 28.12.2013, Samstag, 04.01.2014, Sonntag, 05.01.2014

Kindervorstellung: Donnerstag, 26.12.2013, 15.00 Uhr, Eintritt frei

Eintrittspreis: 6 Euro

Inhaltsangabe: (Quelle: Volkstheater-fan.de)

In einem kleinen bayerischen Ort steht die Einweihung eines neuen, dem hl. Florian gewidmeten Brunnens unmittelbar bevor. Xaver Pramtl, Friseurmeister und Vizekommandant der Feuerwehr hat die ehrenvolle Aufgabe übernommen, die Festansprache zu halten. Noch dazu macht ihm und seiner Frau Zenta das Liebesleben ihrer Tochter Kathi schwer zu schaffen, weil sie Ägidius Bröslmeier nicht heiraten will, sondern dem jungen Kunststudenten Peter den Vorzug gibt. Der Einzige, der einen klaren Kopf behält ist der Lehrbub Fritz...

Darsteller:

Xaver Pemsli

Joseph Mehlstäubl

Fritz

Korbinian Wurm

Friseurmeister



Seifert Christian

Bäckermeister



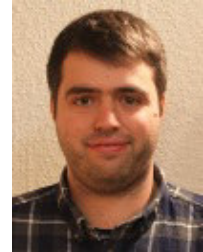
Reichert Christof

Lehrbub beim Pems



Christau Tobias

Schreinermeister



Rauch Markus

Fanny Geisberger

Hauserin beim Bröslmeier



Maul Katharina

Zenta Pems

Seine Frau



Ringer Kristin

Kathi Pems

beider Tochter



Weiß Kathrin

Schärfl

Gendarm



Richter Daniel

Marie Mehlstäubl

seine Tochter



Winkler Christina

Peter Kunsthirn

Kathi's heimlicher Geliebter



Rauch Michael

Ägidius Bröslmeier

Krämer und Feuerwehrkommandant



Erras Thomas

Regie



Huber Jürgen

Co-Regie



Gericke Stefan

Darsteller:

Xaver Pems, Friseurmeister	Seifert Christian
Joseph Mehlstäubl, Bäckermeister	Reichert Christof
Fritz, Lehrbub beim Pems	Christau Tobias
Korbinian Wurm, Schreinermeister	Rauch Markus
Fanny Geisberger, Hauserin beim Bröslmeier	Maul Katharina
Zenta Pems, seine Frau	Ringer Kristin
Kathi Pems, beider Tochter	Weiß Kathrin
Schärfl, Gendarm	Richter Daniel
Marie Mehlstäubl, seine Tochter	Winkler Christina
Peter Kunsthirn, Kathi's heimlicher Geliebter	Rauch Michael
Ägidius Bröslmeier, Krämer und Feuerwehrkommandant	Erras Thomas

Regie: Huber Jürgen

Co-Regie: Gericke Stefan

Endlich san die Weiber furt

Lustspiel in drei Akten

Aufführungen: Freitag, 26.12.2014, Sonntag, 28.12.2014, Freitag, 02.01.2015, Montag, 05.01.2015

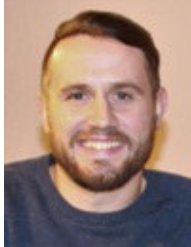
Kindervorstellung: Freitag, 26.12.2014, 15.00 Uhr, Eintritt frei

Eintrittspreis: 6 Euro

Inhaltsangabe: Der Hahnbacher Frauenbund fährt für ein Wochenende nach Hamburg – sturmfreie Bude für die zurückbleibenden Männer. Sie hecken einen wilden Plan für den Samstagabend aus. Gesellige Runde, viel Bier und sogar eine Stripperin soll kommen. Zuerst droht der Plan zu kippen, denn die Damen wollen plötzlich, dass ihre Männer doch noch mitfahren – aber eine akute „Krankheitswelle“ kann dies gerade noch verhindern. Leider haben die Ehemänner nicht mit der Findigkeit ihrer Frauen gerechnet, die einen Kontrollschlachtplan erarbeitet haben. Zuerst rauscht schon mal die Tante an und nistet sich in das bereits in Vorbereitung befindliche Sündennest ein. Dann hat noch die Schwester des Pfarrers ihre Anweisungen bekommen. Einzig und allein der Sohn freut sich, da er für allerlei Gefallen Bestechungs- oder Schweigegeld kassieren kann. Allerdings war ihm dabei nicht bewusst, dass er unausweichlich die Stripperin mimen muss. Ein Sodom und Gomorrha der besonderen Art finden die überraschend und viel zu früh heimkehrenden Damen zu Hause vor...

Darsteller:

Bert Hölzlmeier
Schreinermeister



Seifert Christian

Melber Kare
Bäckermeister



Reichert Christof

Simon Hölzlmeier
beider Sohn



Christau Tobias

Pfarrer



Ritter Thomas

Eva Knacker

Hausmädchen beim WirtTaubenzüchter und Mesner



Iberer Luisa

Lorenz Hartl

Taubenzüchter und Mesner



Rauch Markus

Rita

Tante von Simon



Maul Katharina

Renate Hölzlmeier

seine Frau



Ringer Kristin

Theres

Pfarrersköchin



Weiß Kathrin

Irmi Hartl

seine Frau



Winkler Christina

Regie



Huber Jürgen

Co-Regie



Gericke Stefan

Darsteller:

Bert Hölzlmeier, Schreinermeister

Melber Kare, Bäckermeister

Simon Hölzlmeier, beider Sohn

Pfarrer

Eva Knacker, Hausmädchen beim Wirt

Lorenz Hartl, Taubenzüchter und Mesner

Rita, Tante von Simon

Seifert Christian

Reichert Christof

Christau Tobias

Ritter Thomas

Iberer Luisa

Rauch Markus

Maul Katharina

Renate Hölzmeier, seine Frau
Theres, Pfarrersköchin
Irmi Hartl, seine Frau

Ringer Kristin
Weiß Kathrin
Winkler Christina

Regie: Huber Jürgen
Co-Regie: Gericke Stefan
Souffleur: Rösl Sascha
Bühnentechnik: Kummert Michael
Maske: Krieger Tanja, Sollfrank Cornelia, Wawersig Manuela
Kulissen- und Bühnenaufbau: Christia Tobias, Götz Lukas, Winkler Sebastian, Weiß Johannes
Bühnenbild: Christau Tobias, Götz Lukas
Kasse: Freisinger Lukas, Wawersig Kathrin, Wolf Johannes

Ei'gschlogn hot's

Komödie in drei Akten von Ulla Kling

Aufführungen: Samstag, 26.12.2015, Mittwoch, 30.12.2015, Samstag, 02.01.2016, Dienstag, 05.01.2016

Kindervorstellung: Samstag, 26.12.2015, 15.00 Uhr, Eintritt frei

Eintrittspreis: 6 Euro

Inhaltsangabe: In der Ortschaft Hahnbach werden alle Bewohner mitten in der Nacht durch einen ohrenbetäubenden Knall aus dem Schlaf gerissen, es herrscht helle Aufregung. Nur einer schläft ruhig und gelassen weiter, der örtliche Bürgermeister Hubert Weidner. Doch am nächsten Morgen muss auch er erkennen, dass in Hahnbach etwas Außergewöhnliches, Unerklärliches geschehen ist. Ein riesiger Krater klafft am Ortsrand. Für den örtlichen Lehrer ist die Sache sonnenklar: Nur ein Meteoriteneinschlag kann einen solchen Krater verursachen. Schnell leitet er ohne weitere Absprache mit dem Bürgermeister weitere Maßnahmen ein: Er verständigt den Geophysiker Plaschke und die Astrophysikerin Morelli, die den Krater untersuchen sollen. Für Plaschke gibt es im Gegensatz zu seiner Kollegin Morelli keinen Zweifel: Der Krater stammt von einem Meteoriten. Schnell spricht sich die Sensation herum. Die Presse ist vor Ort und lockt mit ihren Berichten massig Touristen und Schaulustige an. Jetzt ist der Bürgermeister am Zug, er sichert den Krater ab, errichtet eine Verpflegungsstation mit Getränken und Würsteln und hat auch schon den ersten „Stein aus dem All“ für viel Geld an einen durchgeistigen Weltraum-Souvenir-Jäger verkauft. Alles scheint sich bestens für Hahnbach zu entwickeln. Doch dann die ernüchternde Feststellung von Frau Morelli: Der Krater stammt sicher nicht von einem Meteoriten sondern ist durch eine künstlich verursachte Explosion entstanden. Doch wer sollte sowas tun? Die Jagd nach dem Verantwortlichen beginnt...

Darsteller:

Hubert Weidner
Bürgermeister



Reichert Christof

Jutta Weidner
seine Frau



Ringer Kristin

Burgl Binder
Bäuerin



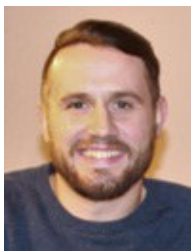
Maul Katharina

Bene Binder
ihr Mann



Christau Tobias

Hugo Schlappner
Lehrer



Seifert Christian

Klara Kugler
Sekretärin



Weiß Kathrin

Gunnar Plaschke
Geophysiker



Ritter Thomas

Marion Morelli
Astrophysikerin



Birzer Nina

Pfarrer

Regie

Co-Regie



Rauch Markus



Huber Jürgen



Gericke Stefan

Darsteller:

Hugo Schlappner, Lehrer
Hubert Weidner, Bürgermeister
Bene Binder, ihr Mann
Gunnar Plaschke, Geophysiker
Marion Morelli, Astrophysikerin
Pfarrer
Burgl Binder, Bäuerin
Jutta Weidner, seine Frau
Klara Kugler, Sekretärin
Reporter

Seifert Christian
Reichert Christof
Christau Tobias
Ritter Thomas
Birzer Nina
Rauch Markus
Maul Katharina
Ringer Kristin
Weiß Kathrin
Gericke Stefan

Regie: Huber Jürgen

Co-Regie: Gericke Stefan

Souffleur: Freisinger Bastian, Wolf Johannes

Maske: Krieger Tanja, Sollfrank Cornelia, Winkler Christina

Kulissen- und Bühnenaufbau: Christau Tobias, Götz Lukas, Horn Stefan, Wawersig Martin, Weiß Johannes, Winkler Sebastian

Bühnenbild: Christau Tobias, Götz Lukas, Wawersig Lisa

Plakatgestaltung: Freisinger Lukas

Kasse: Freisinger Lukas, Krieger Tanja

Weil's wurscht is

Komödie in 3 Akten von Marianne Santl

Aufführungen: Montag, 26.12.2016, Freitag, 30.12.2016, Donnerstag, 05.01.2017, Samstag, 07.01.2017

Kindervorstellung: Montag, 26.12.2016, 15.00 Uhr, Eintritt frei

Eintrittspreis: 7 Euro

Inhaltsangabe: Oskar Bachhuber betreibt mit seiner Frau Emma eine gut gehende Metzgerei mit eigener Schweinemast. Sein Bruder Max sowie sein Sohn Wolfi arbeiten in der Metzgerei mit und sind immer guter Dinge. Auch der Knecht Quirin ist für manches Spaßchen zu haben. Emma, die Frau des Hauses, führt ein strenges Regiment und schaut überall nach dem Rechten. Sie hat ihre liebe Not mit den vier Männern und der ungeschickten Magd Burgl. Auch als Pfarrgemeinderatsvorsitzende fühlt sie sich dazu verpflichtet, dass Ordnung im Hause herrscht. Ihr Schwager Max dagegen nimmt es mit der Treue nicht so genau und will sich so lange wie möglich von der bevorstehenden Ehe mit seiner Freundin Gundi drücken. Auch Quirin, der Knecht, sowie Wolfi sind einem kleinen Abenteuer nicht abgeneigt. Deshalb planen die drei schon den nächsten Betriebsausflug, nur mit männlicher Belegschaft, weil sie dann wieder mal so richtig die Sau rauslassen wollen. Fanny, die Dorfratschn, geht bei den Bachhubers täglich aus und ein. Dabei lässt sie keine Gelegenheit aus, sich ständig über die Jugend von heute aufzuregen und über sie zu schimpfen. Mit ihrer strengen, moralischen Ansicht überredet sie Emma zu einer Wallfahrt nach Altötting. Am Tag der Wallfahrt findet die Magd Burgl neben dem Briefkasten einen völlig durchnässten Brief, in dem ein weibliches Wesen mit dem Kosenamen „Spatzerl“ ihr baldiges Kommen ankündigt. Keiner der Männer fühlt sich angesprochen, bis es Wolfi dämmert, dass dieser Brief mit dem letzten Betriebsausflug zusammenhängen könnte. Jetzt ist Panik angesagt. Sogar Oskar bekommt Schiss, weil er sich nicht mehr erinnern kann, was in der letzten Nacht des Betriebsausfluges geschah. Die Männer sind sich einig, Emma und Gundi dürfen auf keinen Fall von dieser Sache erfahren. Deshalb hecken sie mit Quirin einen Plan aus. Alles scheint wieder in bester Ordnung zu sein, doch die Herren haben nicht mit dem Spürsinn der Frauen gerechnet...



Darsteller:

Oskar Bachhuber
Metzger



Seifert Christian

Emma Bachhuber
seine Frau



Ringer Kristin

Max
Bruder von Oskar



Reichert Christof

Gundi
seine Freundin



Birzer Nina

Wolfi
Sohn der Bachhubers



Ritter Thomas

Steffi
Lehrmoidl



Winkler Laura

Quirin
Knecht



Christau Tobias

Burgl
Magd



Iberer Luisa

Lugge
Wirtsbou



Richter Christopher

Fanny
Dorfratschn



Weiß Kathrin

Regie



Huber Jürgen

Co-Regie



Gericke Stefan

Darsteller:

Oskar Bachhuber, Metzger
Emma Bachhuber, seine Frau
Max, Bruder von Oskar
Gundi, seine Freundin
Wolfi, Sohn der Bachhubers

Seifert Christian
Ringer Kristin
Reichert Christof
Birzer Nina
Ritter Thomas

Steffi, Lehrmoldl
Quirin, Knecht
Burgl, Magd
Lugge, Wirtsbou
Fanny, Dorfratschn

Winkler Laura
Christau Tobias
Iberer Luisa
Richter Christopher
Weiß Kathrin

Regie: Huber Jürgen

Co-Regie: Gericke Stefan

Maske: Übler Lisa-Maria, Übler Anna-Lena, Birzer Nina

Souffleur: Freisinger Bastian

Kulissen- und Bühnenaufbau: Christau Tobias, Götz Lukas, Rauch Michael, Winkler Sebastian

Bühnenbild: Christau Tobias, Götz Lukas, Winkler Sebastian

Technik/Ton: Wolf Johannes

Kasse: Freisinger Lukas, Krieger Tanja

Plakatgestaltung: Freisinger Lukas

Flyergestaltung: Wawersig Lisa

Druck: Kredler Markus

Bixlmadam

Komödie in 3 Akten von Peter Landstorfer

Aufführungen: Dienstag, 26.12.2017, Freitag, 29.12.2017, Freitag, 05.01.2018, Samstag, 06.01.2018

Kindervorstellung: Dienstag, 26.12.2017, 15 Uhr.

Eintrittspreis: 6 Euro

Inhaltsangabe: Drei Rosstäuscher machen sich auf den Weg nach Rösslwang zum bevorstehenden Rossmarkt. Nach diversen Zwischenstationen in verschiedenen Wirtshäusern landen die drei aber statt in Rösslwang in Schösslkam und statt im Gasthof „Zum röhrenden Hirschen“ im Hotel-Betagement „Zum springenden Bock“. Umkehren können sie nicht mehr, da der nächste Zug erst wieder in drei Tagen zurückfährt. Es bleibt ihnen also nichts anderes übrig, als sich in dem etwas überkandidelten Hotel mit seinen skurrilen Gästen einzumieten. Es folgen zwei Tage, die es in sich haben.

Eine Bixlmadam – wer oder was ist das eigentlich?

Seinen Ursprung hat dieser bayerische Ausdruck in der Zeit Napoleons und bedeutet eigentlich „Jägerin“. Nun muss man wissen, dass damals Frauen die Teilnahme an der Jagd strengstens untersagt war. Wenn also ein Weibsbild mit einer „Bixn“ – also einer Büchse, einem Gewehr – des Weges kam, war eines schnell klar. Das ist eine Bixlmadam! Im Laufe der Zeit wurde dieser Begriff dann allgemein für „Damen“ verwendet, die vorgaben, mehr zu sein, als sie sind. Eine Bixlmadam ist also eine Aufschneiderin, eine Wichtigtuerin, ein weiblicher Stenz.



Darsteller:

Alois Luftkopper
Rosstäuscher



Seifert Christian

Berthold Züglbauer
Rosstäuscher



Reichert Christoph

Ägidius Spanndeißel
Rosstäuscher



Ritter Thomas

Johann Wössl
Hotelier



Richter Christopher

Susi Brenninger
Hausmädchen



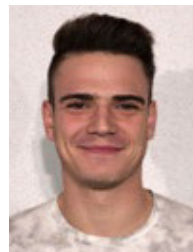
Winkler Laura

Sausser Lipp
Angestellter



Christau Tobias

Jens Holger Haselbad
Preuße



Rothut Julian

Sophia von Ogebarin
Edle Dame



Wagner Hannah

Eva-Maria Flickedanz
Unternehmers-Witwe



Pienkny Maria

Regie



Huber Jürgen

Co-Regie



Gericke Stefan

Darsteller:

Alois Luftkopper, Rosstäuscher
Berthold Züglbauer, Rosstäuscher
Ägidius Spanndeichsel
Johann Wössl, Hotelier
Susi Brenninger, Hausmädchen
Sausser Lipp, Angestellter
Jens Holger Haselbad, Preuße
Sophia von Ogebarin, Edle Dame
Eva-Maria Flickedanz, Unternehmers-Witwe

Seifert Christian
Reichert Christoph
Ritter Thomas
Richter Chistopher
Winkler Laura
Christau Tobias
Rothut Julian
Wagner Hannah
Pienkny Maria

Regie: Huber Jürgen

Co-Regie: Gericke Stefan

Maske: Übler Lisa-Maria, Übler Anna-Lena, Birzer Nina

Souffleur: Hefner Michael

Kulissen- und Bühnenaufbau: Götz Lukas, Wawersig Martin, Christau Tobias, Wawersig Julian

Bühnenbild: Götz Lukas, Christau Tobias, Huber Jürgen

Technik/Ton: Wolf Johannes

Kasse: Wamser Nico, Freisinger Lukas

Plakatgestaltung: Freisinger Lukas

Flyergestaltung: Freisinger Lukas

Druck: Kredler Markus

Am 06.01.2018 hieß es zum vierten und somit letzten Mal „Bühne frei“ für die bayerische Komödie ‚Bixlmadam‘ des KBV und der MG Hahnbach. Auch diesmal zeigten die beiden Vereine zwischen den Weihnachtsfeiertagen und Heilig-Drei-König wieder eine herausragende schau-spielerische Leistung: In der von Peter Landstorfer verfassten Komödie in drei Akten „Bixlmadam“ wurden die Lachmuskeln des Publikums wieder kräftig strapaziert. Seit bereits Anfang Oktober wurde schon intensiv geprobt und an der Bühne mit den aufwendig gestalteten Kulissen gearbeitet. In dem Stück, das unter der Regie von Jürgen Huber und Stefan Gericke einstudiert wurde, waren auch in diesem Jahr wieder einige neue Gesichter auf der Bühne zu sehen.

In dem Bühnenwerk machten sich drei Rosstäuscher auf den Weg nach Etzelwang zum bevorstehenden Rossmarkt. Nach diversen Zwischenstationen in verschiedenen Wirtshäusern landete das Trio aber statt in Etzelwang in Illschwang und statt im Gasthof „Zum röhrenden Hirschen“ im Hotel-Betagement „Zum springenden Bock“. Umkehren konnten sie nicht mehr, da der nächste Zug erst wieder in drei Tagen zurückfuhr. Es blieb ihnen also nichts anderes übrig, als sich in dem etwas überkandidelten Hotel mit seinen skurrilen Gästen einzumieten. Es folgen zwei Tage, die es in sich hatten...

In Folge eines Saufgelages am Abend schlossen die drei Rosstäuscher eine Wette, wer denn von Ihnen der bessere Frauenverstehrer sei und wer es eher schafft eine Frau „rumzukriegen“. Schnell hatten sich die drei die wohlhabende Sophia von Ogebarin als „Opfer“ ausgesucht. Diese spielte allerdings ihr eigenes Spiel und verstand es letztendlich mit viel Witz und der Unterstützung der Hotelangestellten ihrer Bezeichnung „Bixlmadam“ alle Ehre zu machen und den drei vorlauten Rosstäuschern das Geld aus der Tasche zu ziehen.

Wir sagen Danke an die wieder mal überragenden Theaterspieler und natürlich auch an alle Helfer, die jedes Jahr wieder gemeinsam diese lustige Veranstaltung auf die Beine stellen!

In diesem Sinne: Auf eine neue Stimulation der Lachmuskeln am 26. Dezember 2018.

Polizeirevier Brizlingen

Komödie in 3 Akten von Ulla Kling

Aufführungen: Mittwoch, 26.12.2018, Freitag, 28.12.2018, Freitag, 04.01.2019, Samstag, 05.01.2019

Kindervorstellung: Mittwoch, 26.12.2018, 15.00 Uhr, Eintritt frei
Eintrittspreis: 7 Euro

Inhaltsangabe: Auf dem Polizeirevier in der Kleinstadt Britzlingen ist nicht viel los, genauer gesagt gar nichts los. Das Revier befindet sich kurz vor der Auflösung. Gerade richtig stürmt eine energische Einwohnerin in das Re-vier, um delikate und verdächtige Entdeckungen zu melden. Sie wird nicht ernst genommen, was sich als Fehler erweist, denn kurz darauf wird eine Leiche entdeckt. Hektische Ermittlungen, sehr verdächtige Personen, illegale Etablissements und ein wenig Liebesverwirrung führen zunächst zur Aufklärung und retten eventuell das Schicksal des Polizeireviers. ... bis plötzlich ein neuer, sehr verdächtiger „Unfall“ geschieht.



Darsteller:

Riedhofer Gustav
Dienststellenleiter



Reichert Christof

Enzinger Bertl
Hauptwachmeister



Christau Tobias

Burgner Lisbeth
„noch Freundin“ von Enzinger



Winkler Laura

Daxlmeier Waltrude
Zeugin



Pienkny Maria

Sattler Max
Fabrikbesitzer von
„Sattler Seifen“

Trixi
Tochter von
Sattler Max

Donderer
Bauer

Polizeidirektor Zacher
Polizeidirektor



Rothut Julian



Wagner Hannah



Ritter Thomas



Wamser Nico

Mirco

Möchtegern-Gauner



Richter Christopher

Frau Sattler

Ehefrau von Max Sattler



Übler Lisa-Maria

Regie



Gericke Stefan

Darsteller:

Riedhofer Gustav, Dienststellenleiter
Enzinger Bertl, Hauptwachtmeister
Burgner Lisbeth, "noch Freundin" von Enzinger
Daxlmeier Waltrude, Zeugin
Sattler Max, Fabrikbesitzer von "Sattler Seifen"
Trixi, Tochter von Sattler Max
Donderer, Bauer
Polizeidirektor Zacher, Polizeidirektor
Mirco, Möchtegern-Gauner
Frau Sattler, Ehefrau von Max Sattler

Reichert Christof
Christau Tobias
Winkler Laura
Pienkny Maria
Rothut Julian
Wagner Hannah
Ritter Thomas
Wamser Nico
Richter Christopher
Übler Lisa-Maria

Regie: Gericke Stefan

Co-Regie: Reichert Christof, Christau Tobias

Maske: Übler Lisa-Maria, Übler Anna-Lena

Souffleur: Hefner Michael

Kulissen- und Bühnenbau: KBV

Bühnenbild: KBV

Technik/Ton: Horn Stefan, Freisinger Bastian

Kasse: Freisinger Lukas, Krieger Tanja, Freisinger Bastian, Rauch Benedikt

Plakatgestaltung: Freisinger Lukas

Flyergestaltung: Freisinger Lukas

Druck: Kredler Markus

Besenbinder Beppi

Komödie in drei Akten von Ulla Kling

Aufführungen: Donnerstag, 26.12.2019, Samstag, 28.12.2019, Freitag, 03.01.2020, Samstag, 04.01.2020

Kindervorstellung: Donnerstag, 26.12.2019, 15.00 Uhr, Eintritt frei

Eintrittspreis: 7 Euro

Inhaltsangabe: Der Besenbinder Beppi hat seinen Namen aus den sehr brisanten Enthüllungen seiner bereits verstorbenen Oma. In einem Brief an ihren Mann – versteckt in dessen langen Unterhosen – beichtet sie ein lebenslang gehütetes Geheimnis. Ihr Sohn ist nicht vom Opa, sondern in einem Schäferstündchen mit dem Baron in der Besenkammer seines Schlosses entstanden. Der Schock in der Familie sitzt tief, doch sind Bernhard sen. und Bernhard jun. nun adeliger Herkunft?

Die vornehme Baronin lebte in einem Schloss oberhalb des Ortes. Der „vorherstehende“ Adelstitel bringt den Sohn der Familie völlig aus dem Gleis.

Ohne Rücksicht auf Verluste wird angegeben, die Freundin zum Teufel gehauen, die Freunde von oben herab behandelt... bis die echte Baronin in der Stube auftaucht und ihn auf adelige Weise in die Spur zurückholt und dabei so ganz nebenbei noch den Opa „verführt“...

Darsteller:

Opa Blötzinger
Schlitzohriger Opa



Reichert Christof

Blötzinger Bernhard sen.
Sohn von
Opa Blötzinger



Richter Christopher

Blötzinger Irma
Frau von
Blötzinger Bernhard



Pienkny Maria

Blötzinger Bernhard jun.
(Beppi)
Sohn von Irma & Bernhard



Ritter Thomas

Christl
Freundin von Beppi



Winkler Laura

Rösner
junge Anwältin



Seifert Saskia

**Baronin Belinda
Charlotta von Bibertal**
Chlossherrin



Wagner Hannah

Pfarrer



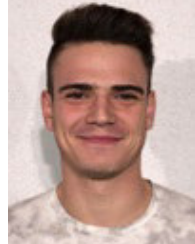
Christau Tobias

Bertl
Freund von Beppi



Lindner Jonas

Wolfi
Freund von Beppi



Rothut Julian

Regie



Gericke Stefan

Darsteller:

Opa Blötzinger, schlitzohriger Opa
Blötzinger Bernhard sen., Sohn von Opa Blötzinger
Blötzinger Irma, Frau von Blötzinger Bernhard
Blötzinger Bernhard jun. (Beppi) Sohn von Irma und Bernhard
Christl, Freundin von Beppi
Rösner, junge Anwältin
Baronin Belinda Charlotta von Bibertal, Schlossherrin
Pfarrer
Bertl, Freund von Beppi
Wolfi, Freund von Beppi

Reichert Christof
Richter Christopher
Pienkny Maria
Ritter Thomas
Winkler Laura
Seifert Saskia
Wagner Hannah
Christau Tobias
Lindner Jonas
Rothut Julian

Regie: Gericke Stefan

Co-Regie: Reichert Christof, Christau Tobias

Souffleur: Lindner Andreas

Maske: Theaterspieler

Kulissen- und Bühnenaufbau: KBV

Bühnenbild: KBV

Kasse: Wamser Nico

Plakatgestaltung: Freisinger Lukas

Flyergestaltung: Freisinger Lukas

Druck: Kredler Markus

Am 05.01.2020 hieß es zum vierten und somit letzten Mal „Bühne frei“ für ‚Besenbinder Beppi‘. Der KBV und die MG Hahnbach präsentierten zwischen Weihnachten und Heilig-Drei-König auch dieses Jahr wieder eine

bayerische Komödie im Ritter-Saal in Hahnbach.

In der von Ulla Kling verfassten Komödie in drei Akten wurden die Lachmuskeln des Publikums wieder kräftig strapaziert. Seit bereits Anfang Oktober wurde wieder intensivst geprobt und an der Bühne mit den aufwendig gestalteten Kulissen gearbeitet. In dem Stück, das unter der Regie von Stefan Gericke (Co-Regie: Christof Reichert und Tobias Christau) einstudiert wurde, waren auch in diesem Jahr wieder neue Gesichter auf der Bühne zu sehen.

Der Besenbinder Beppi hat seinen Namen aus den sehr brisanten Enthüllungen seiner bereits verstorbenen Oma. In einem Brief an ihren Mann – versteckt in dessen langen Unterhosen – beichtet sie ein lebenslang gehütetes Geheimnis. Ihr Sohn ist nicht vom Opa, sondern in einem Schäferstündchen mit dem Baron in der Besenkammer seines Schlosses entstanden. Der Schock in der Familie sitzt tief, doch sind Bernhard sen. Und Bernhard jun. nun adeliger Herkunft?

Die vornehme Baronin lebte in einem Schloss oberhalb des Ortes. Der „vorherstehende“ Adelstitel bringt den Sohn der Familie völlig aus dem Gleis. Ohne Rücksicht auf Verluste wird angegeben, die Freundin zum Teufel gehauen, die Freunde von oben herab behandelt... bis die echte Baronin in der Stube auftaucht und ihn auf adelige Weise in die Spur zurückholt und dabei so ganz nebenbei noch den Opa „verführt“...

Wir sagen Danke an die wieder mal überragenden Theaterspieler, die Regisseure und natürlich auch an alle Helfer, die jedes Jahr wieder gemeinsam diese lustige Veranstaltung ermöglichen!

Die falsche Katz

Schwank in drei Akten von Maximilian Vitus

Aufführungen: Montag, 26.12.2022, Freitag, 26.12.2022, Donnerstag, 05.01.2023, Samstag, 07.01.2023

Kindervorstellung: Montag, 26.12.2022, 15.00 Uhr, Eintritt frei

Eintrittspreis: 8 Euro

Inhaltsangabe: Konkurrenz belebt das Geschäft. So auch in der Gastronomie. Doch muss man deshalb gleich einen Konkurrenten ins Gefängnis bringen?

Der hinterlistige Hotelier Rammelmeyer, Inhaber des Hotels „Schwarze Katz“, hat dies vollbracht und dafür gesorgt, dass der Wirt „Zur Blauen Gans“ einsitzen muss. Gelungen ist ihm dies durch die Anzeige einer kleinen Sperrstundenübertretung. August Nothaft und seine „Blaue Gans“ sind erledigt und liegen nun in den letzten Atemzügen.

Doch macht sich der Rammelmeyer damit nicht nur Freunde, im Gegenteil. Die Sympathien liegen zweifelsohne beim bettelarmen Ganswirt. Die kleine Wirtschaft „Zur Blauen Gans“ nagt am Existenzminimum. Der dort wohnende Maler Stefan bekommt vom Hotelier nebenan den Auftrag, ein Reklameschild für dessen Hotel „Schwarze Katz“ zu malen. Den Preis für die Arbeit will dieser jedoch nicht bezahlen. Deshalb bleibt das Schild im Wirtsgarten der kleinen Wirtschaft stehen. Und so kommt es zur gemeinsamen Aktion zwischen dem Maler Stefan, dem Hausknecht Korbi und der Kellnerin Lisl, welche ihrem August zur Seite stehen wollen. Ankommende Gäste kehren nun in der „Falschen Katz“ ein – zur großen Freude des Wirts und zur Verzweiflung des Hoteliers.

Aber es läuft nicht alles wie gewünscht und als dann auch noch die Liebe zuschlägt, gerät vieles durcheinander. Wer kann diese Fäden noch entwirren? Was erwartet den Ganswirt Nothaft nach seiner Heimkehr aus dem Gefängnis? Wo fällt die Liebe hin?

Eines ist jedoch gewiss: **Stellenweis war nicht alles für die Katz!**

Darsteller:

August Nothaft

Wirt „Zur Blauen Gans“



Lindner Jonas

Korbi

Hausknecht



Ritter Thomas

Lisl

Kellnerin



Winkler Laura

Stefan

Maler



Rothut Sebastian

Frau Schädle

Ria

Julius Hamel

Alma Hamel

Feriengast aus Schwaben



Wagner Hannah

Tochter



Rauch Sophie

Gast aus München



Weiß Johannes

Seine Frau



Pienkny Maria

Max Fink
Junger Mann



Graml Jonas

Mathias Rammelmeyer
Wirt „Zur Schwarzen Katz“



Richter Christopher

Regie



Gericke Stefan

Co-Regie



Christau Tobias

Darsteller:

August Nothaft, Wirt „Zur Blauen Gans“
Korbi, Hausknecht
Lisl, Kellnerin
Stefan, Maler
Frau Schädle, Feriengast aus Schwaben
Ria, Tochter
Hamel Julius, Gast aus München
Alma Hamel, seine Frau
Max Fink, Junger Mann
Mathias Rammelmeyer, Wirt „Zur Schwarzen Katz“

Lindner Jonas
Ritter Thomas
Winkler Laura
Rothut Sebastian
Wagner Hannah
Rauch Sophie
Weiß Johannes
Pienkny Maria
Graml Jonas
Richter Christopher

Regie: Gericke Stefan

Co-Regie: Christau Tobias

Souffleuse: Rauch Anna

Bühnentechnik: Siegert Alexander

Maske: Seifert Saskia

Kulissen- und Bühnenaufbau: KBV

Bühnenbild: KBV, Gericke Stefan, Christau Tobias

Kasse: Wamser Nico

Plakat- und Flyergestaltung: Rauch Anna

Druck: Kredler Markus

Die Hirschen san los

Lustspiel in drei Akten von Marianne Santl

Aufführungen: Dienstag, 26.12.2023, Samstag, 30.12.2023, Donnerstag, 04.01.2024, Freitag, 05.01.2024

Kindervorstellung: Dienstag, 26.12.2023, 15.00 Uhr, Eintritt unter 14 Jahren frei

Eintrittspreis: 8 Euro

Inhaltsangabe: Der eigentlich unproblematisch erscheinende Neubau eines Tennisplatzes in dem kleinen Ort Hahnbach gestaltet sich schwieriger als angenommen. Der Besitzer des dafür vorgesehenen Grundstückes, Jakob Hirsch, stellt sich erst einmal quer, dann verlangt er Unsummen und macht damit seinem Ruf als geiziger Pfennigfuchser alle Ehre.

Das Blatt wendet sich, als seine Hirschen ausbrechen und damit den ganzen Ort durcheinander bringen. Jetzt ist guter Rat teuer! Er braucht nun die Hilfe der anderen Gemeindemitglieder. Doch es kommt noch schlimmer: Der Bürgermeister gibt die Hirschen zum Abschuss frei. Und sogar sein eigener Sohn lässt ihn plötzlich im Stich. Gibt es noch Hoffnung für den Pfennigfuchser und seine Hirschen?

Darsteller:

Korbinian Huber
Wirt „Zur guten Aussicht“
Metzger und Bürgermeister



Ritter Thomas

Christl Huber
Wirtstochter



Pienkny Maria

Toni
Gemeinderat und
Bäckereibesitzer



Graml Jonas

Hubert Fuchs
Tierarzt



Lindner Jonas

Sepp Bachl
Gemeinderat
Und Landwirt



Weiß Johannes

Fanny Bachl
Seine Frau



Rauch Anna

Jakob Hirsch
Besitzer der
Pension Hirschgarten



Richter Christopher

Michl Hirsch
Sein Sohn



Falk Julius

Wally
Köchin bei Hirsch



Rauch Sophie

Doris
Apothekerin



Steindl Pauline

Anastasia Weber
Weberbäuerin



Förster Lilian

Regie



Gericke Stefan

Darsteller:

Korbinian Huber, Wirt, Metzger und Bürgermeister
Christl Huber, Wirtstochter
Toni, Gemeinderat und Bäckereibesitzer
Hubert Fuchs, Tierarzt
Sepp Bachl, Gemeinderat und Landwirt
Fanny Bachl, seine Frau
Jakob Hirsch, Besitzer der Pension Hirschgarten
Michl Hirsch, sein Sohn
Wally, Köchin bei Hirsch
Doris, Apothekerin
Anastasia Weber, Weberbäuerin

Ritter Thomas
Pienkny Maria
Graml Jonas
Lindner Jonas
Weiß Johannes
Rauch Anna
Richter Christopher
Falk Julius
Rauch Sophie
Steindl Pauline
Förster Lilian

Regie: Gericke Stefan

Souffleuse: Falk Felicia

Bühnentechnik: Benz Joel

Maske: Heidlinger Paula, Pirner Eva, Lindner Anna

Kulissen und Bühnenbild: KBV, Gericke Stefan

Kasse: Rösch Luis, Heidlinger Max

Plakat- und Flyergestaltung: Rauch Anna, Siegert Alexander

Druck: Kredler Markus

Theater 2024/2025

Theaterstück

Seite 134 von 143 (Theaterstücke) – www.kbv-hahnbach.de

Aufführungen: 2024 / 2025
Kindervorstellung: keine Angabe
Eintrittspreis: keine Angabe

Inhaltsangabe: keine Angabe.

Darsteller:

1
2
3

Regie:

Veranstaltungsorte

Seit der Gründung des Vereins 1908 fanden die Theateraufführungen im „Postsaal“ in Hahnbach statt. Vereinzelt aber wohl auch im „Grünen Baum“ HsNr. 76.

Nach dem zweiten Weltkrieg, ab 26.12.1946 fanden die Theateraufführungen weiterhin im „Postsaal“, im Gasthof „Zum Goldenen Löwen“ statt.

Zusätzlich gab es folgende Theaterstücke auch als Gastspiel in Altmannshof:

Freitag, 09.12.1949	Die Bettelprinzessin
Sonntag, 08.01.1950	Zwischen zwei Herzen
Sonntag, 15.04.1951	Die Schöne Postmeisterin
Sonntag, 22.04.1951	Die Schöne Postmeisterin
Sonntag, 13.01.1952	Der treue Hias
Sonntag, 27.04.1952	Hab' Sonne im Herzen
Sonntag, 04.05.1952	Hab' Sonne im Herzen

Seit Dezember 1965 finden die Theateraufführungen im „Rittersaal“ des Gasthof Ritter statt. Siehe dazu Bemerkung bei dem Theaterstück „Der Wildschütz vom Königssee“.

Theaterstücke

Februar	1909	1. Theaterstück-Name unbekannt!	
März	1909	St. Josef hilft	
April	1909	Wenn einer Pech hat	
November	1909	Militärische Visitationen	Schwank
November	1909	Das Testament der Tiroler	
Dezember	1909	Im Dachstübchen	
Dezember	1909	Der Wildschütz oder der Bader auf der Gamsjagd	
April	1910	Das Vater unser oder Unschuldig zum Tode verurteilt	
November	1910	Der Verschwender und Raimund	
Februar	1911	Der verirrte Nachtwächter	
Februar	1911	Dem Gauwitzbauern seine sauren Kalbsschlegel	
Februar	1911	Der verzauberte Tisch	Pantomime
Februar	1911	Wie der Vaitl sein Weib austrickst	
März	1911	Fügungen und Führungen oder der verlorene Sohn	
Dezember	1911	Der Schmied von Kochel oder die Sendlinger Mordweihnacht 1705	
Februar	1912	Der Türke oder der Kriegslärm im Dorfe	
Februar	1912	Der doret Seebauern – Simmerl	
Februar	1912	Die 2 letzten Taler	
Februar	1912	Der Herr Vetter	
Februar	1912	Die reisenden Dorfministranten	
Februar	1912	Die vergiftete Nudelsuppe	
Februar	1912	Der Sonntagsjäger	Pantomime
März	1912	Rosa von Tannenburg	

November	1912	Am Teufelsstein	
November	1912	Der geprellte Hausherr	Pantomime
Februar	1913	Das liderliche Kleeblatt	
Februar	1913	Beim Friseur Schneidig	Pantomime
März	1913	Lura, der Kaminfeger von Burghausen	
März	1913	Der Bauer als König Herodes	Posse
Oktober	1913	O, welche Lust Soldat zu sein! (zum Rekrutenabschied 1913)	
November	1913	Der König rief!	
Februar	1914	Das verwunschene Moos	
Februar	1914	Eine unruhige Nacht	
Februar	1914	Saure Mierln	
Februar	1914	Das verzauberte Faß	Pantomime
März	1916	Deutsche Treue	
März	1916	Das Postgeheimnis oder der verhexte Brief	Schwank in 2 Aufzügen
März	1916	Ein Stockwerk zu hoch	Schwank in 1 Aufzug
März	1916	Der Schmied	Eine Szene
Dezember	1918	Sepp und Er	1 Aufzug, zur Kriegerehrung
März	1919	Hinüber und Herüber	1 Aufzug
März	1919	Der tolle Schuster oder wie man böse Weiber kuriert	Lustspiel in 3 Akten
März	1919	Sepp und Er	1 Aufzug
März	1919	Der Philosophische Stiefelputzer	
Mai	1919	Wenn du noch eine Mutter hast	Lebensbild in 4 Aufzügen
Mai	1919	Kasperl als Porträtsammler	
Dezember	1919	Kriegerheimkehr	1 Aufzug
Dezember	1919	Am Felsenkreuz	Schauspiel in 2 Aufzügen
Dezember	1919	Die Schwiegertochter	Schwank in 2 Aufzügen
April	1920	Kleider machen Leute	Schwank in 2 Aufzügen
April	1920	Die Versöhnung bei der Wassersuppe	Schwank in 3 Aufzügen
April	1920	Die Junggesellensteuer	Schwank in 3 Aufzügen
November	1920	Der arme Millionär	3 Akte
November	1920	Die höllische Kur	2 Aufzüge
Januar	1921	Genoveva, die Pfalzgräfin am Rhein	6 Aufzüge
März	1921	Bis hierher und nicht weiter oder das Gespenst im Schlosse	5 Aufzüge
Dezember	1921	Das Gespenst des Schneeberges oder der Meineid in der Christnacht,	5 Akte u. 1 Vorspiel
Februar	1922	Der schreckliche Kriminalfall in Gockelbach	Schwank in 3 Aufzügen
Februar	1922	Der Schusterbaron	Schwank in 3 Aufzügen
April	1922	Das Vater unser oder Unschuldig zum Tode verurteilt	Volksschauspiel in 8 Akten
Dezember	1922	Der Hund von Baskerville	Detektivspiel in 4 Aufzügen
Februar	1923	Das Hexenstückl	2 Aufzüge
Februar	1923	Der Freitags Michel	1 Aufzug
Februar	1923	Heiraten ist nicht Kappen tausch	2 Aufzüge
Februar	1923	Der doret Seebauern Simmerl	
Februar	1923	Fleiß und Flaps	Schwank in einem Aufzuge
Februar	1923	Die Schwiegermutter als Friedensengel	Schwank in 2 Akten
Februar	1923	Das gestörte Spiel oder Der akkurate Mesner von Auernstein	
April	1923	Die feindlichen Brüder oder Venezianische Rache	Trauerspiel in 4 Aufzügen
November	1923	Militärische Visitationen	Schwank, 1 Akt
Dezember	1923	Der Fremdenlegionär	
November	1924	Die toten Augen	Drama in 5 Aufzügen
November	1924	Der pffiffige Ochsenwirt	Schwank in einem Aufzug
November	1924	Der Hund von Baskerville	4 Aufzüge
Dezember	1924	Der Hund von Baskerville (Aufführung fand in Schlicht statt)	4 Aufzüge
Dezember	1924	Ave Maria oder das Wiederfinden unter dem Weihnachtsbaum,	Volksschauspiel in 4 Akten
Dezember	1924	Die 3 Eisleiling	Lustspiel in 1 Aufzug
Dezember	1924	Der Liebfrauentaler	Lebensbild in 2 Akten
April	1925	Der Alpenkönig und der Menschenfeind	Romantisches Märchen
November	1925	Der Graf von Monte Christo	
Dezember	1925	Der Graf von Monte Christo (Aufführung fand in Gebenbach statt)	
Dezember	1925	Gesühnte Schuld	
Februar	1926	Berggeist Rübezahl oder Alles nimmt ein Ende	Zauberposse
April	1926	Der Freischütz	
Dezember	1926	Blutrache	Drama in 4 Aufzügen
Dezember	1926	Wer Hass sät wird Blut ernten	
Dezember	1926	Der Fürst kommt	Posse in einem Akt
Dezember	1926	Der neue Johann	Schauspiel in 4 Aufzügen
Dezember	1926	Couplets	

April	1927	Das Mädcl vom Rhein	Volksstück in 4 Akten
April	1927	Der Schwammerling und der Jammerling	
November	1927	Lumpazi Vagabundus oder das Liderliche Kleeblatt	
Januar	1928	Aus Liebe zur Mutter oder Das Opfer des Wucherers	Schmugglerdrama in 4 Akten
Januar	1928	Sturmgewalten	Weihnachtsspiel in 2 Aufz.
April	1928	Die Räuber auf Maria Gulm oder Die Kraft des Glaubens	Schauspiel in 5 Aufzügen
Dezember	1930	Der Bettelstudent	Schauspiel in 4 Aufzügen
Dezember	1930	Das Wunder	Weihnachtsspiel in 1 Aufzug
Dezember	1946	Die Braut des Wilderers	Schauspiel in 4 Bildern
Dezember	1946	Weihnacht in der Pecherhütte	Schauspiel in 2 Aufzügen
April	1947	Das Glöcklein im Tale	Romant. Schausp. in 4 Akten
Dezember	1947	Heimweh nach Deutschland	Volksstück in 4 Akten
Februar	1948	Die kranke Familie	Posse in 5 Aufzügen
März	1948	Der Herrgottswinkel	Drama in 5 Akten
Dezember	1948	So lang dein Mütterlein noch lebt	Tragödie in 6 Aufzügen
Februar	1949	Pat und Patachon, die Unverwüstlichen	Lustspiel in 4 Akten
April	1949	Alter Haß und junge Liebe	Volksstück in 5 Bildern
November	1949	Die Bettelprinzessin	SchauspielGesang in 4 Akten
Dezember	1949	Zwischen zwei Herzen	SchauspielGesang in 4 Akten
April	1950	Fahr'n ma Euer Gnaden	Wiener Volksoperette
Dezember	1950	Um die Wurst	Lustspiel in 3 Akten
Februar	1951	Heimkehr	Schauspiel in 4 Akten
März	1951	Die schöne Postmeisterin	Singspiel in vier Akten
Dezember	1951	Der treue Hias	Volksstück in 3 Aufzügen
Februar	1952	Familie Hannemann	Schwank in 3 Aufzügen
April	1952	Hab´ Sonne im Herzen	Singspiel in 4 Akten
Dezember	1952	Über Land und Meer	Schauspiel in 4 Akten
April	1953	Das Walzermädcl von Wien	Singspiel in 3 Akten
Dezember	1953	Die Kreuzelschreiber	Bauernkomödie in 5 Aufzügen.
Februar	1954	Der Lippenstift	Lustig. Volksstück in 4 Akten
April	1954	Wenn ein Wiener Walzer klingt	Singspiel-Operette 3 Aufzüge
Dezember	1954	Gesühnte Schuld	Schauspiel in 4 Akten
April	1955	Die schöne Müllerin	Volksstück mi. Gesang in 4 A.
Januar	1956	s´ Lieserl vom Lindenhof	Singspiel in 3 Akten
Dezember	1961	Als Ich Abschied nahm	Theaterstück
Dezember	1964	Das Ehrenwort	Theaterstück
Dezember	1965	Der Wildschütz vom Königssee	Heimatstück in 3 Akten
April	1966	Der Meisterlügner	Schwank in 3 Akten
Dezember	1966	Das Geheimnis vom Steinkreuz	Theaterstück
Dezember	1968	Die Halbschönen	Lustspiel in 4 Akten
Dezember	1970	Enzian und Edelweiß	Theaterstück
Dezember	1971	Teufelsjäger und Wildererkönig	Gebirgsvolksstück in 5 Akten
Dezember	1972	s´ Dirndl von der Au	Lustspiel in 3 Akten
Dezember	1974	Der bekehrte Hausdrach	Ländliches Luststück
März	1978	Die Gebietsreform	Theaterstück
Dezember	1978	Die heiße Liebeserklärung (Die neue Bühne kommt zum ersten Mal zum Einsatz)	
Dezember	1979	Ein guter Einfall	Theaterstück
Dezember	1980	Das rotseidene Höserl	Theaterstück
Dezember	1981	D´Welt geht unter (1500 Zuschauer sahen das Stück)	Theaterstück
Dezember	1982	´s Häuserl mit Herz	Theaterstück
Dezember	1983	Die Pferdekur	Ein Einakter
Dezember	1984	Der Gemeinderat	Theaterstück
Dezember	1985	Der Glücksrausch, Die Schulstunde, und Weiberlist	3 Einakter
Dezember	1986	D´listige Oma	Bauernschwank in 3 Akten
Dezember	1987	Der Wundertätige Gipspatron	Lustspiel in 3 Akten
Dezember	1988	Um Kopf und Kragen	Krimi-Schwank in 3 Akten
Dezember	1989	Die Jungfernwalfahrt	Ländl. Lustspiel in 3 Akten
Dezember	1990	Heirat nicht ausgeschlossen	Schwank in 3 Akten
Dezember	1991	Sei doch niad so dumm	Theaterstück
Dezember	1992	Der Wasserhahn tropft	Theaterstück
Dezember	1993	Die verflixte Gleichberechtigung	Schwank in 3 Akten
Dezember	1994	Adams´ letztes Abenteuer	Theaterstück in 3 Akten
Dezember	1995	Zwor harte Nüß	Schwank in 3 Akten
Dezember	1996	Urlaub vom Ich oder Generaldirektor Willi	Theaterstück in 3 Akten
Dezember	1997	Aus is und gar is	Volksstück in 3 Akten

Dezember	1998	Stodl g´hounnis	Schwank in 3 Akten
Dezember	1999	Der hl. Korbinian oder die falsche Braut	Lustspiel in 3 Akten
Dezember	2000	Das verflixte Klassentreffen	Theaterstück in 3 Akten
Dezember	2001	Das rotseidene Höserl	Theaterstück in 3 Akten
Dezember	2002	Die falsche Katz	Theaterstück in 3 Akten
Dezember	2003	Amor im Paradies	Theaterstück in 3 Akten
Dezember	2004	Aprilesele	Komödie in 3 Akten
Dezember	2005	Das Bezirksgericht	Ländliches Lustsp. in 3 Akten
Dezember	2006	´s Häuserl mit Herz	Ländliches Lustsp. in 3 Akten
Dezember	2007	Drei Dorfheiligen	Ländliche Komöd. in 3 Akten
Dezember	2008	No amoi a Lausbua sa	Ländliches Lustsp. in 3 Akten
Dezember	2009	Drei Tage Haft	Komödie in 3 Akten
Dezember	2010	Irrlinger Roßgeschichten	Komödie in 3 Akten
Dezember	2011	Der ganz normale Wahnsinn	Theaterstück in 3 Akten
Dezember	2012	sündhafte Paradies	Lustspiel in 3 Akten
Dezember	2013	´s Breznbusserl	Lustspiel in 3 Akten
Dezember	2014	Endlich san die Weiber furt	Lustspiel in drei Akten
Dezember	2015	Eigschlag'n hats * oder der galaktische Unterschied	Komödie in drei Akten
Dezember	2016	Weils wurscht is * oder der verflixte Findelbrief	Komödie in 3 Akten
Dezember	2017	Bixlmadam	Komödie in 3 Akten
Dezember	2018	Polizeirevier Brizlingen	Komödie in 3 Akten
Dezember	2019	Besenbinder Beppi	Komödie in 3 Akten
Dezember	2022	Die falsche Katz	Schwank in 3 Akten
Dezember	2023	Die Hirschen san los	Lustspiel in 3 Akten
Dezember	2024	???	

Theaterspieler und ihre Einsätze (1946-2023):

1.	Gericke Stefan	17 Einsätze	1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004-2012, 2014, 2015
2.	Kederer Josef	16 Einsätze	1946, 3x1948, 3x1949, 2x1950, 2x1951, 3x1952, 2x1953
3.	Engelhart Karl	14 Einsätze	1946, 2x1948, 4x1949, 2x1950, 3x1951, 2x1952
4.	Huber Konrad	14 Einsätze	1946, 1947, 1950, 2x1951, 3x1952, 2x1953, 2x1954, 1955, 1956
5.	Puff Jakob	14 Einsätze	3x1948, 4x1949, 1950, 2x1951, 3x1952, 1953
6.	Erras Thomas	14 Einsätze	2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008-2013
7.	Weiß Kathrin	13 Einsätze	2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012-2016
8.	Christian Seifert	13 Einsätze	2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013-2017
9.	Christau Tobias	13 Einsätze	2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015-2019
10.	Reichert Christof	13 Einsätze	2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015-2019
11.	Heidlinger Markus	12 Einsätze	1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007-2010
12.	Huber Jürgen	11 Einsätze	1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000-2002, 2010
13.	Prätoria Stefanie	11 Einsätze	1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001-2003, 2005
14.	Hubmann Tobias	11 Einsätze	2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010-2012
15.	Weber Willi	10 Einsätze	1946, 3x1948, 4x1949, 2x1951
16.	Winter Franz	10 Einsätze	1949, 1951, 2x1952, 1953, 3x1954, 1955, 1956
17.	Dietrich Markus	10 Einsätze	1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001
18.	Siegert Edi	9 Einsätze	1948, 4x1949, 1951, 1952, 2x1954
19.	Wawersig Gerald	9 Einsätze	1980, 1981, 1982, 1983, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987
20.	Richter Daniel	9 Einsätze	2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2010, 2012, 2013
21.	Rauch Markus	9 Einsätze	2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015
22.	Kotz Anneliese	8 Einsätze	4x1949, 2x1950, 2x1951
23.	Rösch Alfons	8 Einsätze	1950, 2x1951, 2x1952, 1953, 1954, 1956
24.	Weiß Anita	8 Einsätze	2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008
25.	Ritter Thomas	8 Einsätze	2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2022, 2023
26.	Schiedler Gretl	7 Einsätze	1950, 3x1951, 2x1952, 1953
27.	Götz Richard	7 Einsätze	1977, 1978, 1980, 1981, 1982, 1983, 1985
28.	Strobl Werner	7 Einsätze	1983, 1983, 1984, 1985, 1987, 1988, 1989
29.	Wawersig Jürgen	7 Einsätze	1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991
30.	Schmid Michael	7 Einsätze	1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995
31.	Ringer Kristin	7 Einsätze	2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016
32.	Puff Heinrich	6 Einsätze	1946, 2x1947, 1948, 1949, 1950
33.	Puff Max (No.20?)	6 Einsätze	1951, 1953, 2x1954, 1955, 1956
34.	Neiswirth Richard	6 Einsätze	1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1987
35.	Rauch Thomas	6 Einsätze	1983, 1984, 1985, 1987, 1988, 1990
36.	Siegert Martina	6 Einsätze	1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992

37.	Winkler Christina	6 Einsätze	2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014
38.	Richter Christopher	6 Einsätze	2016, 2017, 2018, 2019, 2022, 2023
39.	Biehler Marianne	5 Einsätze	1946, 2x1947, 1949, 1950
40.	Iberer Hans	5 Einsätze	1946, 1947, 1948, 2x1949
41.	Böhm Marga	5 Einsätze	1953, 2x1954, 1955, 1956
42.	Puff Betti	5 Einsätze	1953, 3x1954, 1955
43.	Horn Elisabeth	5 Einsätze	1979, 1980, 1981, 1982, 1983
44.	Götz Werner	5 Einsätze	1980, 1981, 1982, 1983, 1985
45.	Engelhart Karola	5 Einsätze	1981, 1982, 1983, 1984, 1985
46.	Ertl Gabi	5 Einsätze	1982, 1983, 1983, 1984, 1989
47.	Bauer Irmgard	5 Einsätze	1985, 1986, 1987, 1988, 1990
48.	Pöllath Uschi	5 Einsätze	1991, 1992, 1993, 1994, 1995
49.	Huber Matthias	5 Einsätze	1993, 1994, 1995, 1996, 1997
50.	Iberer Uli	5 Einsätze	1995, 1996, 1997, 1998, 1999
51.	Götz Maria	5 Einsätze	1998, 1999, 2000, 2002, 2003
52.	Jäschke Nadine	5 Einsätze	2007, 2009, 2010, 2011, 2012
53.	Maul Katharina	5 Einsätze	2011, 2012, 2013, 2014, 2015
54.	Winkler Laura	5 Einsätze	2016, 2017, 2018, 2019, 2022
55.	Pienkny Maria	5 Einsätze	2017, 2018, 2019, 2022, 2023
56.	Erras Karl	4 Einsätze	1946, 2x1947, 1949
57.	Fleischmann Alfred	4 Einsätze	1946, 2x1948, 1949
58.	Kederer Rosa	4 Einsätze	1946, 1947, 2x1948
59.	Weiß Karl	4 Einsätze	3x1948, 1949
60.	Siegert Jakob	4 Einsätze	2x1949, 1950, 1953
61.	Rauch Sepp	4 Einsätze	1951, 2x1952, 1953
62.	Graf Hans	4 Einsätze	1952, 2x1953, 1954
63.	Kummert Anni	4 Einsätze	2x1952, 2x1954
64.	Graf Ludwig	4 Einsätze	1953, 2x1954, 1956
65.	Nettl Josef	4 Einsätze	2x1954, 1955, 1956
66.	Huber Konrad	4 Einsätze	1964, 1965, 1966, 1966
67.	Lobenhofer Anneliese	4 Einsätze	1964, 1965, 1966, 1966
68.	Iberer Josef	4 Einsätze	1968, 1970, 1971, 1972
69.	Neiswirth Konrad	4 Einsätze	1968, 1970, 1971, 1974
70.	Iberer Franz	4 Einsätze	1970, 1971, 1972, 1974
71.	Iberer Maria	4 Einsätze	1970, 1971, 1974, 1977
72.	Retzer Erhard	4 Einsätze	1974, 1977, 1978, 1980
73.	Kredler Wolfgang	4 Einsätze	1977, 1978, 1979, 1981
74.	Lösch Rita	4 Einsätze	1977, 1978, 1979, 1981
75.	Weiß Rudi	4 Einsätze	1977, 1978, 1979, 1980
76.	Wiesant Claudia	4 Einsätze	1980, 1981, 1983, 1983
77.	Apfelbacher Werner	4 Einsätze	1981, 1982, 1984, 1985
78.	Heidlinger Brigitta	4 Einsätze	1988, 1991, 1992, 1993
79.	Bruckner Susanne	4 Einsätze	1991, 1992, 1993, 1994
80.	Wagner Hannah	4 Einsätze	2017, 2018, 2019, 2022
81.	Bogner Andreas	3 Einsätze	1946, 2x1948
82.	Falk Josef	3 Einsätze	1946, 2x1947
83.	Huber Hildegard	3 Einsätze	2x1947, 1948
84.	Bäumler Baptist	3 Einsätze	2x1948, 1949
85.	Aures Anni	3 Einsätze	2x1949, 1952
86.	Rösl Hans	3 Einsätze	2x1949, 1951
87.	Rubenbauer Josef	3 Einsätze	1950, 1951, 1952
88.	Berger Franzi	3 Einsätze	1953, 2x1954
89.	Lobenhofer Josef	3 Einsätze	1953, 2x1954
90.	Nettl Adolf	3 Einsätze	1953, 1954, 1955
91.	Kederer Gerlinde	3 Einsätze	1964, 1965, 1966
92.	Köper Wolfgang	3 Einsätze	1965, 1966, 1966
93.	Trösch Hildegard	3 Einsätze	1965, 1966, 1966
94.	Wittkowski Erich	3 Einsätze	1965, 1966, 1966
95.	Pöllath Hans	3 Einsätze	1970, 1971, 1972
96.	Siegert Josef	3 Einsätze	1970, 1971, 1972
97.	Völkl Inge	3 Einsätze	1970, 1971, 1972
98.	Horst Josef	3 Einsätze	1974, 1977, 1978
99.	Rauch Josef	3 Einsätze	1979, 1980, 1981
100.	Weiß Maria	3 Einsätze	1978, 1979, 1980
101.	Strobl Horst	3 Einsätze	1981, 1982, 1983
102.	Rauscher Martina	3 Einsätze	1985, 1986, 1987

103.	Rauch Franz-Josef	3 Einsätze	1987, 1991, 1992
104.	Heidlinger Claudia	3 Einsätze	1988, 1989, 1990
105.	Trummer Manuela	3 Einsätze	1996, 1997, 1998
106.	Trummer Thomas	3 Einsätze	1997, 1998, 2000
107.	Eckl Stefanie	3 Einsätze	1998, 1999, 2000
108.	Pöllath Lucia	3 Einsätze	2002, 2003, 2004
109.	Wollny Miriam	3 Einsätze	2003, 2004, 2005
110.	Weiß Stefanie	3 Einsätze	2006, 2007, 2008
111.	Rothut Julian	3 Einsätze	2017, 2018, 2019
112.	Lindner Jonas	3 Einsätze	2019, 2022, 2023
113.	...		

Regie und Co-Regie (1961-2023)

			Regie	Co-Regie
Dezember	1961	Als Ich Abschied nahm	Schieberl Rudolf	
Dezember	1964	Das Ehrenwort	Schieberl Rudolf	
Dezember	1965	Der Wildschütz vom Königssee	Schieberl Rudolf	
April	1966	Der Meisterlügner	Schieberl Rudolf	
Dezember	1966	Das Geheimnis vom Steinkreuz	Schieberl Rudolf	
Dezember	1968	Die Halbschönen	Schieberl Rudolf	
Dezember	1970	Enzian und Edelweiß	Schieberl Rudolf	
Dezember	1971	Teufelsjäger und Wildererkönig	Schieberl Rudolf	
Dezember	1972	s´Dirndl von der Au	Schieberl Rudolf	
Dezember	1974	Der bekehrte Hausdrach	Schieberl Rudolf	
März	1978	Die Gebietsreform	Iberer Franz	
Dezember	1978	Die heiße Liebeserklärung (neue Bühne)	Iberer Franz	
Dezember	1979	Ein guter Einfall	Retzer Erhard, Götz Richard	
Dezember	1980	Das rotseidene Höserl	Retzer Erhard, Götz Richard	
Dezember	1981	D´Welt geht unter (1500 Zuschauer)	?	
Dezember	1982	´s Häuserl mit Herz	?	
Dezember	1983	Die Pferdekur	Götz Richard	
Dezember	1984	Der Gemeinderat	?	
Dezember	1985	Der Glücksrausch, Die Schulstunde, und Weiberlist	?	
Dezember	1986	D´listige Oma	Weiß Rudi	
Dezember	1987	Der Wundertätige Gipspatron	Weiß Rudi	
Dezember	1988	Um Kopf und Kragen	Weiß Rudi	
Dezember	1989	Die Jungfernwallfahrt	Weiß Rudi	
Dezember	1990	Heirat nicht ausgeschlossen	Weiß Rudi	
Dezember	1991	Sei doch niad so dumm	Weiß Rudi	
Dezember	1992	Der Wasserhahn tropft	Weiß Rudi	
Dezember	1993	Die verflixte Gleichberechtigung	Weiß Rudi	
Dezember	1994	Adams´ letztes Abenteuer	Weiß Rudi	
Dezember	1995	Zwor harte Nüß	Weiß Rudi	
Dezember	1996	Urlaub vom Ich oder Generaldirektor Willi	Neiswirth Konrad	
Dezember	1997	Aus is und gar is	Neiswirth Konrad	
Dezember	1998	Stodl g´houmnis	Neiswirth Konrad	
Dezember	1999	Der hl. Korbinian oder die falsche Braut	Neiswirth Konrad	
Dezember	2000	Das verflixte Klassentreffen	Neiswirth Konrad	
Dezember	2001	Das rotseidene Höserl	Neiswirth Konrad	
Dezember	2002	Die falsche Katz	Neiswirth Konrad	
Dezember	2003	Amor im Paradies	Neiswirth Konrad	
Dezember	2004	Aprileseel	Neiswirth Konrad, Huber Jürgen	
Dezember	2005	Das Bezirksgericht	Huber Jürgen	
Dezember	2006	´s Häuserl mit Herz	Huber Jürgen	
Dezember	2007	Drei Dorfheiligen	Huber Jürgen	
Dezember	2008	No amoi a Lausbua sa	Huber Jürgen	
Dezember	2009	Drei Tage Haft	Huber Jürgen	
Dezember	2010	Irrlinger Roßgeschichten	Huber Jürgen	
Dezember	2011	Der ganz normale Wahnsinn	Huber Jürgen	Gericke Stefan
Dezember	2012	sündhafte Paradies	Huber Jürgen	Gericke Stefan
Dezember	2013	´s Breznbusserl	Huber Jürgen	Gericke Stefan
Dezember	2014	Endlich san die Weiber furt	Huber Jürgen	Gericke Stefan
Dezember	2015	Eigschlag'n hats * oder der galaktische Unterschied	Huber Jürgen	Gericke Stefan

Dezember 2016	Weils wurscht is * oder der verflixte Findelbrief	Huber Jürgen	Gericke Stefan
Dezember 2017	Bixlmadam	Huber Jürgen	Gericke Stefan
Dezember 2018	Polizeirevier Brizlingen	Gericke Stefan	Reichert C, Christau T
Dezember 2019	Besenbinder Bepi	Gericke Stefan	Reichert C, Christau T
Dezember 2022	Die falsche Katz	Gericke Stefan	Christau Tobias
Dezember 2023	Die Hirschen san los	Gericke Stefan	
Dezember 2024	???		

Theaterbücher im Archiv des KBV

Theaterbücher (Liste nach Hans Rösl 1951)		11.11.1951	28.02.2019	Aufgeführt	
1	Dein Sohn wird der Rächer sein	Schauspiel in 3 Akten	8	6	
2	Emilia Galotti	Schauspiel in 5 Akten	4	fehlt	
3	Der Mann der Freiheit	Schauspiel in 4 Akten	4	4	
4	Der Geiger von Gmünd	Schauspiel in 4 Akten	9	9	
5	Der Geiger unserer lieben Frau	Schauspiel in 4 Akten	1	fehlt	
6	Am Tage des Gerichts	Schauspiel in 4 Akten	3	3	
7	Der Waffenschmied von Wien	Schauspiel in 4 Akten	9	8	
8	Der Graf von Monte Christo	Schauspiel in 4 Akten	5	2	1925
9	Bis hierher und nicht weiter	Schauspiel in 5 Akten	4	fehlt	1921
10	Aus Liebe zur Mutter	Schauspiel in 1 Akten	2	2	1928
11	Der Bettelstudent	Schauspiel in 4 Akten	6	6	1930
12	Der Diamant des Geisterkönigs	Schauspiel in 4 Akten	9	7	
13	Zriny	Schauspiel in 5 Akten	13	14	
14	Baron von Froschbein	Schauspiel in 2 Akten	8	fehlt	
15	Das Maria-Kulmer Muttergottesbild	Schauspiel in 5 Akten	7	7	1928?
16	Der Alpenkönig oder der Menschenfeind	Schauspiel in 3 Akten	11	fehlt	
17	Cura der Kaminfeger von Burghausen	Schauspiel in 5 Akten	4	4	
18	Theorie und Praxis	Schauspiel in 4 Akten	2	fehlt	
19	Das Gespenst des Schneebergs	Schauspiel in 5 Akten	2	2	1921
20	Berggeist Rübezah	Schauspiel in 5 Akten	3	1	
21	Der Zunftmeister von Nürnberg	Schauspiel in 5 Akten	3	3	
22	Ave Maria	Schauspiel in 4 Akten	5	1	
23	Der Bauer als Millionär	Schauspiel in 5 Akten	20	fehlt	
24	Um die Wurst	Schauspiel in 3 Akten	9	8	1950
25	Das Mädchel vom Rhein	Schauspiel in 4 Akten	2	1	1927
26	Die Not der Alten	Schauspiel in 5 Akten	4	2	
27	Henkerssohn und Zigeunerin	Schauspiel in 4 Akten	3	3	
28	Solang dein Mütterlein noch lebt	Schauspiel in 6 Akten	11	fehlt	1948
29	Der Schmuggler und sein Sohn	Schauspiel in 4 Akten	12	10	
30	Das Glöcklein im Tale	Schauspiel in 4 Akten	12	10	1947
31	Heimkehr	Schauspiel in 4 Akten	7	8	1951
32	Grafenkinder	Schauspiel in 4 Akten	1	1	
33	Die schöne Postmeisterin	Schauspiel in 4 Akten	1	2	1951
34	Josph und seine Brüder	Schauspiel in 4 Akten	1	fehlt	
35	Der Freischütz	Schauspiel in 4 Akten	1	1	1926
36	Antonia	Schauspiel in 5 Akten	1	1	
37	Drei Lebenswege	Schauspiel in 5 Akten	1	1	
38	Der Arbeits Preis	Schauspiel in 3 Akten	1	1	
39	Der Schergen-Kaspar	Schauspiel in 4 Akten	1	fehlt	
40	Später Frühling	Schauspiel in 5 Akten	1	fehlt	
41	Der König rief	Schauspiel in 5 Akten	1	1	1913
42	Nat Pinkerton	Schauspiel in 5 Akten	1	fehlt	
43	Das Volk steht auf	Schauspiel in 4 Akten	1	fehlt	
44	Der Turmgeist von Grauenburg	Schauspiel in 5 Akten	1	fehlt	
45	Das liederliche Kleeblatt	Schauspiel in 5 Akten	1	1	1913
46	Unrecht Gut gedeihet nicht	Schauspiel in 5 Akten	1	fehlt	
47	Gott läßt seiner nicht spotten	Schauspiel in 3 Akten	1	fehlt	

48	Das Leiden u. die Auferstehung Jesu Christi	Schauspiel in 10 Akten	1	1	
49	Gesühnte Schuld	Schauspiel in 4 Akten	1	1	
50	Der Deserteur	Schauspiel in 3 Akten	1	fehlt	
51	Die wandernde Geldrolle	Schauspiel in 4 Akten	1	fehlt	
52	Christ oder Antichrist	Schauspiel in 5 Akten	1	1	
53	Blutrache	Schauspiel in 4 Akten	1	fehlt	
54	Bestrafte Untreue	Schauspiel in 4 Akten	1	fehlt	
55	Fügungen und Führungen	Schauspiel in 5 Akten	1	1	1911
56	Drei Tage aus dem Leben eines Verschwenders	Schauspiel in 3 Akten	1	fehlt	
57	Am Rande des Verderbens	Schauspiel in 4 Akten	1	fehlt	
58	Der nichtsnutzige Nichtsnuz	Schauspiel in 3 Akten	1	fehlt	
59	Lüge	Schauspiel in 3 Akten	1	fehlt	
60	Die Räuber	Schauspiel in 5 Akten	1	fehlt	
61	Im Sturme fest	Schauspiel in 4 Akten	1	1	
62	Des Glaubens Sieg	Schauspiel in 4 Akten	1	1	
63	Wilhelm Tell	Schauspiel in 5 Akten	1	1	
64	Der schwarze Ritter	Schauspiel in 5 Akten	1	fehlt	
65	Fidele Ferientage in der alten Kanone zu Groß-Dumbach	Schauspiel in 2 Akten	1	1	
66	Es ist erreicht	Schauspiel in 1 Akten	1	fehlt	
67	Der Schnupfer	Schauspiel in 1 Akten	1	fehlt	
68	Tunnes, der Kinderfreund	Schauspiel in 1 Akten	1	fehlt	
69	Tännenhäuser	Schauspiel in 3 Akten	1	1	
70	Das Martyrium des hl. Tharcisius	Schauspiel in 4 Akten	1	fehlt	
71	Die Abenteuer des Herrn Schweinach	Schauspiel in 3 Akten	1	1	
72	Staat und Religion	Schauspiel	1	fehlt	
73	Die Junggesellensteuer	Schauspiel in 3 Akten	1	fehlt	
74	1812-1813	Schauspiel in 3 Akten	1	fehlt	
75	Lottchens Geburtstag	Schauspiel in 1 Akten	6	fehlt	
76	Die kleinen Verwandten	Schauspiel in 1 Akten	3	fehlt	
77	Kasperl ist überall	Schauspiel in 4 Akten	1	fehlt	
78	Sebastian	Schauspiel in 5 Akten	1	1	
79	Das Grab auf der Heide	Schauspiel in 4 Akten	1	fehlt	
80	Am Grabe der Liebe	Schauspiel in 5 Akten	1	1	
	weitere Theaterbücher (nicht in Liste von Rös!)			28.02.2019	Aufgeführt
81	Soldatentreue	Schauspiel		1	
82	Ehestand und Wehestand	Schauspiel in 3 Akten		1	
83	Tralala oder Fliegenleim und Liebe	Schauspiel		1	
84	Der Prozeß	Schauspiel in 2 Akten		1	
85	Pension Schöllner	Schauspiel in 3 Akten		1	
86	Lotte hat eine Idee	Schauspiel in 1 Akten		1	
87	Sturmgeist von Grauenburg	Schauspiel in 5 Akten		1	
88	Die Schande	Schauspiel in 1 Akten		1	
89	Ein Vagabundenstreich	Schauspiel in 1 Akten		1	
90	Im Krug zum grünen Kranze	Schauspiel in 3 Akten		1	
91	Rosen und Dornen - Liebe und Haß	Schauspiel in 4 Akten		1	
92	Heimweh am Wolgastrand	Schauspiel in 3 Akten		1	
93	Der Wildschütz	Schauspiel in 3 Akten		1	
94	Gottes Mühlen mahlen langsam	Schauspiel in 4 Akten		1	
95	Sherlock Holmes	Schauspiel in 4 Akten		1	
96	Die Zwiderwurz'n	Schauspiel		1	
97	Die beiden Siegmöar	Schauspiel in 5 Akten		1	
98	Ehrlich währt am längsten	Schauspiel in 4 Akten		1	
99	Der Hirte	Schauspiel		1	
100	Der bekehrte Hausdrach	Schauspiel in 3 Akten		1	1974
101	Die Hirtenrosa	Schauspiel in 4 Akten		1	
102	Der Dorfteufel	Schauspiel in 4 Akten		1	
103	Bruderzwist am Rauwaldhof	Schauspiel in 4 Akten		1	
104	Versöhnung am Hubertushof	Schauspiel in 5 Akten		1	
105	Im Frieden der Berge	Schauspiel in 4 Akten		1	

106	Wenn die Herzen schweigen	Schauspiel in 4 Akten	1	
107	's Abendglöckerl	Schauspiel in 5 Akten	1	
108	Und die Berge schweigen	Schauspiel in 4 Akten	1	
109	...aber die Liebe ist mehr	Schauspiel in 3 Akten	1	
110	Weihnachten am Wildbachhof	Schauspiel in 4 Akten	1	
111	Späte Heimkehr	Schauspiel in 3 Akten	1	
112	Mutterleid im Bettlerkleid	Schauspiel in 4 Akten	1	
113	Alles Glück auf dieser Erde	Schauspiel in 4 Akten	1	
114	Das Heiratsgut	Schauspiel in 2 Akten	1	
115	Der letzte Schuß	Schauspiel in 1 Akten	2	
116	Der Fischerloisl von Schliersee	Schauspiel in 4 Akten	2	
117	Das Ehrenwort	Schauspiel	3	1964
118	Die Kreuzelschreiber	Schauspiel in 5 Akten	5	1953
119	Familie Hannemann	Schauspiel in 3 Akten	2	1952
120	Der Wildschütz vom Königssee	Schauspiel in 3 Akten	2	
121	Alles wegen Laura	Schauspiel	4	
122	Der Meisterlügner	Schauspiel in 3 Akten	5	
123	Der treue Hias	Schauspiel in 3 Akten	4	
124	Hab' Sonne im Herzen	Schauspiel in 4 Akten	6	1952
125	s' Lieserl vom Lindenhof	Schauspiel in 3 Akten	6	1956
126	Die schöne Müllerin	Schauspiel in 4 Akten	6	1955
127	Peter Rosegger Am Tage des Gerichts (siehe 6)	Schauspiel	3	
128	Meiner lieben Frau Sophia zugeeignet	Schauspiel	9	
129	Als ich Abschied nahm	Schauspiel in 4 Akten	10	1961
130	Das Geheimnis vom Steinkreuz	Schauspiel in 5 Akten	8	1966
131	Der Brandstifter	Schauspiel in 3 Akten	8	
132	Spitz auf Knopf	Schauspiel in 3 Akten	8	
133	Endlich san d' Weiber furt	Schauspiel in 3 Akten	2	2014
134	5 verschiedene Theaterbücher ohne Einband			
135				
136				
137				
138				
139				
140				